

Jahrbuch
der
Musikbibliothek Peters
für
1930

Herausgegeben

von

Kurt Taut

Siebenunddreißigster Jahrgang

LEIPZIG

Verlag von C. F. Peters

1931

Dieser Nachdruck erfolgt mit Genehmigung des Verlages
C. F. PETERS Frankfurt – London – New York

KRAUS REPRINT LTD.

VADUZ

1965

Printed in Germany

Lessing-Druckerei — Wiesbaden

INHALT

Jahresbericht	5
Arnold Schering: Vom musikalischen Vortrage.....	9
Karl Nef: Das Petrusoratorium von Marc-Antoine Charpentier und die Passion	24
Hans Mersmann: Zur Geschichte des Formbegriffs.....	32
Robert Haas: Die Musiksammlung der Nationalbibliothek in Wien. Ein Kapitel aus der Geschichte der musikalischen Denkmalpflege.....	48
Eugen Schmitz: Der Musikkritiker von heute.....	63
Kurt Taut: Totenschau für das Jahr 1930.....	78
Kurt Taut: Verzeichnis der im Jahre 1930 in allen Kulturländern erschie- nenen Bücher und Schriften über Musik	88

Nachdruck sämtlicher Artikel ist verboten.

Bibliothekssordnung

1.

Die Bibliothek ist werktäglich Montags, Mittwochs und Freitags von 9–12 und 3–6 Uhr, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10–4 Uhr geöffnet und kann von jedermann (Damen wie Herren) unentgeltlich benutzt werden.

2.

Die Bücher und Musikalien werden gegen Verlangzetteln den Besuchern sofort eingehändigt, dürfen aber nur in den Lesezimmern benutzt werden und sind nach der Benutzung dem Bibliothekar zurückzugeben.

3.

Die Besichtigung des Magazins der Bibliothek, sowie der Bilder und Autographen ist während der Dienststunden von 11–12 Uhr gestattet.

Im August ist die Bibliothek geschlossen.

Jahresbericht

Einen erfreulichen Aufschwung und damit eine Annäherung an die Vorkriegszeit hat der Besuch der Musikbibliothek Peters durch Einführung von Arbeitsstunden für die Öffentlichkeit auch an den Montagen, an denen während einer längeren Reihe von Jahren geschlossen war, erfahren. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt bei absoluter Beibehaltung früherer statistischer Zählweise ein überraschendes Ergebnis:

Besucher				Entliehene Werke			
	Entleiher	Leser	Summa	Bücher	Noten	Summa	Bandzahl
1929	1792	419	2211	3750	2013	5763	7970
1930	2609	908	3517	8197	3151	11348	16306

Die Bibliothek war an 271 Tagen geöffnet, so daß sich ein Besucherdurchschnitt von 12-13 Personen pro Tag ergibt.

Als Besucher kamen vornehmlich wieder Musikstudierende und Konservatoristen, denen die Bibliothek in erster Linie dienen will, in Betracht, hauptsächlich aus Leipzig und dessen näherer Umgebung selbst; vom entfernteren Sachsen war fast jede Stadt mit einem oder mehreren Interessenten vertreten. Darüber hinaus beweist eine stattliche Besucherzahl aus Groß- und Universitätsstädten der weiteren Heimat, von denen nur einige wie Berlin, Kiel, Tübingen, Danzig, Göttingen, Frankfurt a. M., Stuttgart, Bad Ems, Lübeck, Düsseldorf, Schwerin usw. genannt seien, daß die Bibliothek ihre Sonderstellung und Bevorzugung als Pflege- und Bildungsstätte musikwissenschaftlicher Forschung bewahrt hat. Von Interesse dürfte die Feststellung sein, welchen Anteil das Ausland am Besuch der Bibliothek hat. Angelockt von den kostbaren Musikhandschriften unseres Archivs kamen die meisten Gäste aus den Vereinigten Staaten von Amerika; es folgen England, Holland, Kanada, Tschechoslowakei, Schweiz, Ungarn, Schweden, Dänemark, Finnland, Australien, Österreich, Rumänien, Estland und Jugoslawien.

Leider ist in diesem Jahr der schmerzliche Verlust eines treuen Mitarbeiters an der Bibliographie zu verzeichnen. Am 14. Dezember 1930 verschied in Bergen Dr. Johan Bechholm, der seit 1921 die Abteilung Norwegen bearbeitete. Seiner wertvollen Wirksamkeit im Interesse des Jahrbuches sei in herzlicher Dankbarkeit gedacht. Frau Dr. Bechholm hat sich freundlich bereit erklärt, das Arbeitsgebiet weiter zu übernehmen.

Für Ungarn wurde Herr Bibliotheksinspektor Lajos Koch, Leiter der Musikabteilung der Hauptstädtischen Bibliothek in Budapest, als neuer Mitarbeiter an der Bibliographie gewonnen.

Für die Bibliographie ist zu bemerken, daß grundsätzlich auf die Aufnahme des in den letzten Jahren ins Unermeßliche gesteigerten deutschen Rundfunkschrifttums verzichtet wurde. Es wird hier auf die von der Deutschen Bücherei, Leipzig, bearbeitete, beim Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, seit Januar 1930 erscheinende Monatsschrift „Deutsches Rundfunkschrifttum“ [Ende Dezember 8951 Titel] verwiesen. – Bedauerlicherweise konnten die russischen Neuerscheinungen von 1930 bibliographisch nicht erfaßt werden, da trotz mehrfacher Bemühungen keine Verbindung mit Prof. Dr. Ginsburg, Leningrad, herzustellen war. Die Titel von 1930 werden im Jahrbuch für 1931 Aufnahme finden.

Für eine im Rahmen der Internationalen Pelzfach- und Jagdausstellung [Ipa] in Leipzig, Mai bis September 1930 veranstaltete Sonderabteilung „Jagdhorn und Jagdsignal“, mit deren Aufbau der Leiter der Bibliothek betraut wurde, stellte die Bibliothek wertvolle alte Drucke zur Verfügung.

Den Direktionen der Staatsbibliothek Berlin, Sächs. Landesbibliothek Dresden und Staatsbibliothek München, die Arbeiten unserer Besucher durch mehrfache Leihgaben förderten, sei ein ganz besonderer Dank ausgesprochen, ist doch die Musikbibliothek Peters als statutengemäß festgelegte Präsenzbibliothek zu Gegendiensten nicht in der Lage.

Die Bestände der Bibliothek wurden im vergangenen Jahr um 270 Werke vermehrt; die Erwerbungen aus den Neuerscheinungen von 1930 sind in der Bibliographie mit einem * bezeichnet. Aus den Neuzugängen wertvoller alter Musikdrucke seien als besonders bemerkenswert die folgenden angeführt. *I. Opern und Singspiele*: Le Sueur, Jean François: *La Caverne*. Drame lyrique. Partitur in 1. Ausg. Paris, H. Nadermann (1793); Reichardt, Joh. Friedr.: *Brenno*. Opera seria in 3 atti. Partitur. 1. Ausg. Berlino, Presso l'Autore (1789); Wolf, Ernst Wilhelm: *Das große Loos*. Oper in 2 Aufz. von Bertuch [1774]. Partitur in alter Abschrift. [Eitner X, 292 kennt nur 2 Exemplare]; Abeille, J. Ch. Ludwig: *Peter und Ännchen*. Singspiel in 1 Aufz. Klav.-Ausg. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Fesca, Friedrich Ernst: *Cantemire*. Große Oper in 2 Akten bearb. von A. v. Dusch. Klav.-Ausg. Bonn, Simrock; Graun, Karl Heinrich: *Angelica e Medoro*; *L'Armida*; *Il Demofonte*, *Rè di Tracia*; *La Semiramide*. [Klav.-Auszüge in alten Abschriften; die 4 Abschriften stammen aus der Musikbibliothek Josef Liebeskind]; Naumann, Johann Gottlieb: *Raccolta di Arie, Duetti, Cori aggiustata per il Cembalo dell' Opera „La Dama Soldato“*. Klav.-Ausg. 1. Ausg. Dresda, P. C. Hilscher; Romberg, Andreas Jakob: *Die Großmuth des Scipio*. Heroische Oper. [Op. 63.] Klav.-Ausg. Hamburg, A. Cranz; Seydelmann, Franz: *Arsene*. Singspiel nach Favart von A. G. Meißner. Klav.-Ausg. Leipzig, Breitkopf & Härtel (1779); Winter, Peter [von]: *Marie von Montalban*. Klav.-Ausg. von Carl Zulehner. Mainz, Carl Zulehner. – *II. Oratorien*: Clasing, Johann Heinrich: *Belsazar*. Gedichtet von B. Wolff. Klav.-Ausg. Hamburg, A. Cranz; Grund, Friedrich Wilhelm: *Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu*. Geistl. Kantate von C. W. Ramler.

Klav.-Ausz. Hamburg, Joh. Aug. Böhme; Händel, Georg Friedrich: Alexanders Fest oder Die Gewalt der Music . . . Partitur. [Abschrift, datiert 1772. signiert: J. H. Findeisen u. I. Fr. Grönland]; Hasse, Johann Adolph: La Conversione di Sant' Agostino [Klav.-Ausz.]; I Pellegrini al Sepolcro di N. S. [Partitur]; Sant' Elena al Calvario [Partitur]. [Die drei Werke Hasses in alten Abschriften stammen aus der Bibliothek Liebeskind]. – *III. Instrumentalwerke und Lieder*: Bach, C. Ph. E.: Aria con Variazione: Ich schlief da träumte mir. [Alte Abschrift der Aria und der 9 ersten Variationen]; Cherubini, Luigi: Sei Sonate per Cimbalo Dedicate Al Merito Singolare Dell' Ill.^{mo} Sig.^{re} Antonio Corsi . . . Firenze. Incise da Giuseppe Poggiali. [Eitner II, 421 kennt nur 2 Exemplare dieses äußerst seltenen Druckes; obiges Exemplar ist das bei Eitner angeführte der Bibliothek Geh. Rat Wagener, Marburg]; *Choral-Vorspiele* für die Orgel und das Clavier. [Handschriftl. Sammelband mit Werken von C. Ph. E. Bach, Gebhard[?], Joh. Ph. Kirnberger, Joh. Christoph Kühnau, Joh. Christoph Oley und Christian Friedr. Schale]; Ditters v. Dittersdorf, Carl: Trois Symphonies exprimant Trois Métamorphoses d'Ovide . . . In Druckstimmen. Der Band enthält ferner von Dittersdorf: „Concerto pour le Clavecin avec l'accompagnement des Deux Violons & Basse, Deux Flutes et Deux Cors de Chasse . . . [B-Dur]. Berlin, J. J. Hummel. [Es handelt sich hier um das kostbare und seltene Exemplar der Bibliothek Wagener, Marburg, s. Eitner III, 214]; Graun: Concerto Cembalo obligato Violino primo Violino secondo Viola et Violon [B-Dur]. Klavierpart und Stimmen. [Alte Abschrift]; Krebs, Joh. Ludw.: Praeludium – pedaliter ex C moll. [Alte Abschrift. Signiert: Sprewitz]; Kunz, Thomas Anton: XXV Deutsche Lieder mit Klavierbegleitung. Leipzig bei Breitkopf & Härtel (ca. 1785); Lieder mit Begleitung des Fortepiano von Holzer. Leipzig im Schwickertschen Verlage (1779).

Unserer für die Forschung wertvollen Sammlung von Bach-Handschriften wurden zwei neue Stücke zugeführt: 1. „Das Wohl temperite (!) Clavier. II^{ter} Theil oder Preludia und Fugen durch alle Thone und Semitonia . . . Poß: M. G. Fischer geschrieben im Jahr 1789“; 2. Handschriftlicher unsignierter u. -datierter Sammelband, enthaltend den 1. Teil der Clavier-Übungen, 6 [französ.] Suiten, Praeludien und Fugen und ein Werk von C. Ph. E. Bach.

Über die Neuerwerbungen moderner praktischer Musik wird zusammenfassend im nächsten Jahresbericht referiert.

Die folgende Liste der am meisten verlangten Bücher und Musikalien will über die Richtung, in der die Studien der Bibliotheksbesucher sich bewegten, Aufschluß geben.

A. Literarische Werke: Musiker, Berühmte (Reimann) (160); Jahrbuch d. Musikbibl. Peters (103); Zeitschrift f. Musik (97); Handbücher, Kleine, der Musikgeschichte (Kretzschmar) (76); Musik, Die (71); Musik-Zeitung, Allgemeine (71); Devrient, Eduard: Meine Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy (53); Musical Record, Monthly (52); Klingemann, Karl: Briefwechsel mit Mendelssohn (49); Bach-Jahrbuch (45); Pázdirek, Franz: Universal-Handbuch d. Musikkultur (44); Zeitschrift der IMG (43); Zeitung, Allgem. Musikal. (42); Bauer, Moritz: Franz Schubert (41); Friedlaender, Max: Franz Schubert. Skizze seines Lebens (41); Fleisch, Carl: Die Kunst des Violinspiels (40); Kinsky, Georg: Musikhist. Museum von Wilh. Heyer in Köln, Katalog (40); Wochenblatt, Musikalisches (40); Artusi, Giov. Maria: L'Artusi ovvero Delle imperfettioni della moderna musica (39); Jähns,

F. W.: Carl Maria v. Weber (39); Sammelbände d. IMG (39); Deutsch. Otto Erich: Franz Schubert (38); Rousseau, J. J.: Lettre à Mr. Le Nieps (38); Vicentino, Nicola: L'antica musica ridotta alla moderna prattica (38); Vierteljahrsschrift f. Musikwiss. (37); Chrysander, Friedrich: G. F. Händel (36); Lindemann, Frido: Die Operntexte Philippe Quinaults . . . (36); Hawkins, John: A general history . . . of music (35); Mercure musical, Le (35); Monatshefte f. Musikgesch. (35); Seiffert, Max: Geschichte d. Klaviermusik (35); Signale f. d. musikal. Welt (35); Zarlino, Gioseffo: Istitutioni harmoniche (34); Pfitzner, Hans: Was ist uns Weber? (33); Kinkeldey, Otto: Orgel u. Klavier in d. Musik d. 16. Jahrhunderts (32); Adler, Guido: Handbuch d. Musikgeschichte (31); Clareanus, Henr. Lor.: Dodecachordon. Hrsg. von Peter Bohn (31); Handbuch d. Musikwiss. Hrsg. von E. Bücken (31); Zarlino, Gioseffo: Dimostrazioni harmoniche (31); Melos (30); Prunières, Henry: Lully (30); Musik-Zeitung, Rheinische (29); Spitta, Philipp: Zur Musik: sechzehn Aufsätze (29); Zeitschrift f. Musikwiss. (28); [Grimarest]: Traité du Recitatif (27); Teuchert-Haupt: Musik-Instrumentenkunde . . . (27); Helmholtz, H.: Die Lehre von d. Tonempfindungen (26); Lasalle, Albert de: Meyerbeer . . . (26); Leichtentritt, Hugo: G. F. Händel (26); Kalbeck, Max: Joh. Brahms (25); Gerber, Ernst Ludwig: Histor.-biograph. Lexikon (24); Beyträge, Historisch-kritische . . . von W. Marpurg (23); Dörffel, Alfred: Geschichte d. Gewandhausconcerte zu Leipzig (23); Mozart, Leopold: Versuch einer gründlichen Violinschule. I. u. 3. Aufl. (23); Gevaert, F. A.: Neue Instrumentationslehre (22); Günther, Felix: Schubert's Lied (22); Prosniz, Adolf: Compendium d. Musikgeschichte (22); Adlung, Jakob: Musica mechanica organoedi (21); La Mara: Musikerbriefe aus 5 Jahrhunderten (21); Musik-Zeitung, Neue (21); Pfordten, Herm. Frhr. v. d.: Franz Schubert u. das deutsche Lied (21); Mattheson, Joh.: Der vollkommene Capellmeister (20); Spitta, Philipp: Joh. Seb. Bach (20).

Je 19mal: Jahn-Abert: W. A. Mozart; Kurth, Ernst: Grundlagen d. linearen Kontrapunkts; Nägeli, Hans Georg: Gesangbildungslehre . . .; Rivista Musicale Italiana.

Je 18mal: Flower, Newman: G. F. Händel; Grillet, Laurent: Les ancêtres du violon . . .

Je 17mal: Bauer, Moritz: Die Lieder Franz Schuberts; Eckardt, Julius: Ferd. David u. d. Familie Mendelssohn; Flade, Ernst: Der Orgelbauer Gottfr. Silbermann; Lavoix, H.: Histoire de l'instrumentation; Natorp, B. C. L.: Anleitung zur Unterweisung im Singen; Pohl, C. F.: Joseph Haydn.

Je 16 mal Gerber, Ernst Ludwig: Neues histor.-biograph. Lexikon; Schubring, Julius: Briefwechsel zwischen Felix Mendelssohn-B. u. Jul. Schubring; Schweitzer, Albert: Joh. Seb. Bach; Werner, Rudolf: Felix Mendelssohn-Bartholdy als Kirchenmusiker; Zeitung, Berliner Allgem. Musikal.

Je 15mal: Abert, Hermann: Illustr. Musik-Lexikon; Handbücher d. Musiklehre (X. Scharwenka); Mattheson, Joh.: Grundlage einer Ehrenpforte; Nachrichten u. Anmerkungen d. Musik betreffend, Wöchentliche; Zarlino, Gioseffo: Sopplimenti musicali.

B. *Praktische Musik*: Händel, G. Fr.: Sämtliche Werke (Chrysander) (153); Bach, Joh. Seb.: Werke. Ausg. d. Bach-Gesellschaft (95); Mozart, W. A.: Sämtliche Werke (77); Mendelssohn-Bartholdy, Felix: Sämtliche Werke (75); Denkmäler deutscher Tonkunst (74); Denkmäler d. Tonkunst in Österreich (62); Schubert, Franz: Sämtliche Werke (55); Denkmäler d. Tonkunst in Bayern (46); Lully, G. B.: Armide. Ausgabe v. 1713. Partitur (37); Lully, G. B.: Armide. Hrsg. von Rob. Eitner. Partitur (35); Schein, Joh. Herm.: Sämtliche Werke (Prüfer) (34); Haydn, Joseph: Werke (30); Veröffentlichungen d. Neuen Bach-Gesellschaft (28); Beethoven, L. van: Sämtliche Werke (23); Meyerbeer, G.: Les Huguenots (Part.) (21); Brahms, Johannes: Sämtliche Werke (18); Schütz, Heinrich: Sämtliche Werke (Spitta) (17); Bruckner, Anton: Symphonien (Part.) (15); Schumann, Robert: Sämtliche Werke (14); Mahler, Gustav: Symphonien (13); Meyerbeer, G.: L'Africaine (Part.) (13).

Je 11mal: Bach, Carl Phil. Em.: Zwey Trios; Frottole. I.-IX. Buch. Hrsg. von Rud. Schwartz; Möller, Heinrich: Das Lied d. Völker; Meyerbeer, G.: Le Prophète; Robert le Diable. (Part.)

Je 10mal: Benda, Friedrich: Orpheus. Ein Singspiel; Haydn, Joseph: 9 Pièces pour le Piano-forte; Meyerbeer, G.: Le Pardon de Ploërmel [Dinorah]; Struensee. Part.; Volksliederbuch f. d. Jugend (C. F. Peters).

Vom musikalischen Vortrage

Von

Arnold Schering

Die Musik kann sich in ihren Kunstwerken nicht unmittelbar selbst darstellen wie Malerei, Plastik und Architektur, sondern ist auf Vermittelung angewiesen. Ob im Gedächtnis aufbewahrt oder in Niederschrift festgehalten, immer bedarf sie, um Wirklichkeit zu werden, einer oder einer Anzahl von Mittelspersonen, die sie „vorträgt“. Diese Naturgegebenheit hat seit dem frühesten Altertum soziologisch ihren Ausdruck in der Heranbildung eines besonderen, diese Vermittelung als Beruf betreibenden Standes gefunden, dessen Bedeutung heute noch dieselbe ist wie vor tausend und mehr Jahren. Seine Geschichte zu verfolgen, sowohl vom Standpunkte des Soziologen wie von dem des Musikhistorikers, ist von höchstem Reiz und führt in die tiefsten Zusammenhänge von Musik und Kultur überhaupt. Immer wieder tritt dabei eine Frage entscheidend in den Vordergrund, die Frage nach dem Wesen und dem Sinn des musikalischen Vortrags selbst.

Geht man ihr weiter nach, so trifft man auf zwei durch alle Zeitalter sich gleichbleibende Grundhaltungen der Musiker, die sich als Hang zur Improvisation und zur Reproduktion bemerkbar machen. Zwischen beide schiebt sich, aus ihrer Verbindung entstehend, ein Mittelding ein: die mit improvisierten Zutaten versehene Reproduktion. Diese Feststellung, aus historischen Zeugnissen gewonnen, verlockt sogleich zu der weiteren Frage, ob nicht vielleicht eine der beiden als ursprünglich, die andere als abgeleitet zu gelten hat, und in welchem Maße beide überhaupt in umfassendere biologische Zusammenhänge einzuordnen sind. Damit würde nichts Geringeres als die Frage nach dem Ursprung der Musik selbst angerührt sein, und wir gerieten, da die Urgeschichte der Musik im Dunkel verläuft, in das Gebiet jener vergleichenden Musikwissenschaft, die Probleme wie diese durch Analogieschlüsse aus der Musikübung heutiger Naturvölker zu klären versucht. Was wir ihr für unsern Zweck entnehmen könnten, wäre die Grundtatsache, daß Musik immer und in welcher Gestalt sie auch erscheine, als eigentümliche Entladung vitaler Kräfte, gleichsam als Äußerung eines Überschusses an Lebensenergie über den normalen Bestand hinaus anzusehen ist. Wird technische Handhabung der Stimme oder eines Instruments vorausgesetzt, so kann diese Gestimmtheit ebensowohl zu Improvisation wie zu Reproduktion führen, indem im ersten Falle im Augenblick etwas Neues gestaltet, im zweiten etwas bereits Gestaltetes wiederholt wird. Vom Standpunkt des naiven Beurteilers aus erscheint die Improvisation, streng als solche gefaßt, insofern als das Ursprünglichere, als wir – etwa einen auf seiner Flöte quinquilierenden

Schäfer vor Augen – diese Übung als unmittelbaren Ausdruck des nach außen drängenden Kunsttriebes aufzufassen geneigt sind. Ohne Zweifel besteht das letztere zu Recht, nicht aber der darauf gegründete Schluß. Denn ein bloßes fesselloses musikalisches Sichgehenlassen zählt nach unserer Ansicht noch nicht zur Kunst, sondern bedeutet nur eine Vorstufe dazu. Zur Kunst wird es erst, wenn es sich Gesetzen und Zwängen unterwirft, was nichts anderes als einen Übertritt zum Reproduktiven bedeutet. Denn jedes Gesetz – mag es sich auf Formales oder anderes richten – rechnet mit Wiederkehr eines Gleichen, d. h. auf Wiederholung. In der Tat bietet die Musikgeschichte kaum irgendwelche Beispiele dafür, daß die Improvisation in jenem freien Sinne jemals bedeutungsvoll geworden wäre. Wohl aber in diesem zweiten: als spontane Betätigung der Phantasie innerhalb überkommener Kunstformen.

Eine bei weitem größere Rolle als dieses Improvisieren als „Selbstzweck“ hat jenes andere, oben als Mittelding bezeichnete gespielt: das Erproben der spontanen Erfindungsgabe an gegebenen Vorlagen. Als gegeben liegt eine Weise, eine Melodie oder ein anderes festes Modell vor, und des Vortragenden Aufgabe besteht darin, diese Weise in mehr oder minder freier Art abzuwandeln, d. h. zu variieren. Daß gerade diese Übung, soweit wir sehen können, alle geschichtlichen Zeiten beherrscht hat und noch heute für den gesamten Orient gilt, hat wohl einen psychologischen Grund. Es ist die einzige Art, bei der sich Improvisations- und Reproduktionsdrang gleichsam zur Deckung bringen lassen. Die feste Vorlage, gleichgültig ob sie nur im Gedächtnis vorhanden oder als Niederschrift da ist, gewährt das Gefühl höchster Sicherheit (auch wohl theoretischer Richtigkeit) und setzt damit den Ausführenden in den Stand, sich selbst ungehindert mit eigener Erfindung zur Geltung zu bringen. Auf eine höhere Stufe versetzt, könnte das Verfahren auch so gedeutet werden, daß dem Vortragenden damit ein Doppeltes zu zeigen gegeben ist: einmal, welche Möglichkeiten sinnvoller Deutung dem „Thema“ innewohnen, das andere Mal, unter wieviel verschiedenen persönlichen Stimmungen und Vortragsfärbungen eben dieses Thema oder diese Strophe gedacht werden kann. Wie das im einen oder andern Falle geschieht, ist von Zeit, Ort, Rasse, Nation, Kunstrichtung und Geschmack abhängig und gehört in eine Geschichte der musikalischen Vortragsstile.

Wie endlich verhält es sich mit der ohne allen Zusatz gegebenen, gleichsam reinen Reproduktion? Sie ist ein verhältnismäßig spät entwickeltes Erzeugnis der musikalischen Kultur. Dadurch, daß bei ihr jedes selbstschöpferische Walten des Vortragenden unterbunden und alles auf getreue Wiedergabe des Vorgesprochenen gerichtet ist, steht sie am weitesten vom Ursinne musikalischer Betätigung, der im Augenblick entstehenden und vergehenden Improvisation, ab. Sie erfordert ein hohes Maß von Selbstbeherrschung und eine besondere, nämlich rein artistische Einstellung zum Kunstwerk. Subjekt und Objekt, die früher ganze Strecken lang ineinander übergriffen, sind hier reinlich geschieden: der Vortragende steht, so sagen wir, im Dienste des Kunstwerks. Freiheiten besitzt er selbstverständlich auch hier, sonst würde er durch einen technischen Mechanismus vertreten werden können, doch ist deren Umfang, wie später zu zeigen sein wird, nicht zu allen Zeiten als gleich anerkannt worden.

Sehen wir aber einmal ab von der besonderen Art psychologischer Kausalität, die einen musikalischen Vortrag hervortreibt, so begegnet uns, wenn wir ihn näher untersuchen, eine Dreiheit von Bestimmungen, die sich in die Begriffe Ausführung, Gestaltung und Beseelung fassen lassen. Sie hängen keineswegs bedingungslos zusammen, sind aber freilich nur in dieser Reihenfolge aufeinander beziehbar. Unter Ausführung ist zunächst nur die rein stimmphysiologische oder instrumententechnische Hervorbringung der Töne gemeint. Sie kann vorhanden sein, ohne ein Gestaltungsprinzip zu verraten, wird aber nur selten in dieser Nacktheit erscheinen, weil, wenn überhaupt auch nur geringe musikalische Fähigkeiten vorhanden sind, ein eingeborenes Gliederungs- oder Ordnungsgefühl das Mechanische des Vorgangs zu überbrücken streben wird. Gestaltung im höheren Sinne setzt die Gabe des Vorausschauens und Zusammenfassens voraus, dazu eine gewisse Herrschaft über die Kunstmittel. Die Gestaltung orientiert sich an der technischen und geistigen Struktur des Kunstwerks und wird sich von dem ihm innewohnenden tieferen künstlerischen Sinne leiten lassen. Vielfach handelt es sich hier nur um ein richtiges, sinngemäßes Erfassen dessen, was als bereits vollkommen Durchgestaltetes vom Komponisten in Noten niedergelegt worden ist. Ein Weiteres kommt hinzu, wenn das in dieser Weise gleichsam objektiv hingestellte Tonwerk durch Akzente, Färbungen, Schwellungen, Bebungen usw. überhöht wird, die aus dem Bereich des Empfindungslebens stammen. Diese „Beseelung“ braucht nicht einseitig im Sinne bewußter gefühlsmäßiger Auslegung des Affektgehalts im Tonwerk genommen zu werden; es kann schon auf verhältnismäßig niederen Stufen der Musikübung erscheinen als Niederschlag unmittelbaren sinnlichen Erregtseins. Sie nimmt ihren Ausgang stets vom Vokalen, überträgt sich aber dann sehr leicht auf das Instrumentale.

Diese Bestimmungen, zusammengefaßt und in ihren mannigfachen praktischen Erscheinungsformen überschaut, machen verständlich, daß dem musikalischen Vortrage als solchem ein Eigenwert zukommt. In irgendeinem Punkte nämlich weist er immer auf ein Produktives im Menschen. Das ist zu allen Zeiten anerkannt worden, wenn auch unter verschiedener Betrachtungsweise. Ohne sich einer gewissen Bewunderung der technischen Fertigkeit und Vortragsgewandtheit entziehen zu können, hat das Mittelalter den ausübenden Musiker bekanntlich sehr gering eingeschätzt und ihn als bloßen „Handwerker“ dem wissenschaftlich gebildeten musikalischen Kopfarbeiter nachgestellt, eine Ansicht, die freilich nicht mißverstanden werden darf. Sie bedeutet keine Geringsachtung des musikalischen Vortragsaktes an sich, sondern bezeichnet nur den relativ tiefen allgemeinen Bildungsstand, den die praktischen Musiker damals einnahmen, ist also in einem gewissen Bildungshochmut der höheren Klassen verankert. Mit diesem Vorurteil hat die Renaissance gründlich aufgeräumt. Sie erhebt den musikalischen Virtuosen, gleichgültig welcher Gesellschaftsschicht er entstammt, in eine geradezu ideale Höhe, setzt aber dabei die Vereinigung vieler und bedeutender Eigenschaften voraus. Vor allem, daß er selbst Schaffender im eigentlichen Sinne sei. Mit dieser Grundbedingung schlägt sie die Brücke vom Mittelalter zur neueren Zeit, die den Ausdruck „Künstler“, der anfangs nur dem Komponisten zukam, auch einem vortrefflichen Ausübenden zubilligt. Das geschieht zwar erst

um die Mitte des 18. Jahrhunderts¹⁾, bleibt aber noch lange insofern rechtskräftig, als noch die Romantik in der Personalunion von Komponist und Virtuose die höchste Verkörperung musikalischer Fähigkeiten erblickte. Als gänzlich neuen Typ brachte dann das 19. Jahrhundert jenen Vortragskünstler hinzu, der seine höchste Aufgabe in der von allen Eigenwilligkeiten der Persönlichkeit abgelösten „Interpretation“ des Kunstwerks findet. Mit ihm entsteht das Schlagwort von der „Auffassung“ dieses oder jenes Tonstücks, – an sich selbst nichts anderes als ein Zeichen für die vielen Kategorien, in die ein immer mehr ins Geistige vorstoßendes Zeitalter den musikalischen Vortrag eingesammelt hat. Sein Erscheinen war in demselben Augenblick natürlich, als die ausgeübte Musik nicht mehr ausschließlich der Gegenwart entnommen wurde wie früher, sondern entlegeneren Zeiten, für die man eine Art Kanon des Vortrags als verbindlich erachtete. Und so ist heute, wo auch der früher nie dazu gerechnete Dirigent als Vortragskünstler ersten Ranges gilt, die Angelegenheit des musikalischen Vortrags in seiner letzten Phase zu einer höchst verwickelten geworden.

Die künstlerische Höhe einer musikalischen Vortragsleistung wird heute gemeinhin nach dem Maße der in ihr beschlossenen Originalität beurteilt. Denn da makellose Technik selbstverständlich ist, richtet sich alles auf die sogenannte persönliche Note in Ausführung und Auffassung. Das setzt, wie schon angedeutet, eine eigentümliche, auf überzeitliche Werte gerichtete Geistigkeit voraus, die früheren Zeitaltern fremd gewesen ist. Ihr Entstehen ist parallel der Wandlung gegangen, die der Musikbegriff als solcher im Laufe der Jahrhunderte durchgemacht hat. Alle Ausführung von Musik war ehemals an den Wunsch und die Freude geknüpft, sie gerade im gegenwärtigen Augenblick zu hören. Ihre künstlerische und im weitesten Sinne gemütbildende Funktion war mit dem Aufhören ihres Klingens erfüllt und trug damit ihren Wert in sich selber. Nach ihrem weiteren Schicksal zu fragen, lag außerhalb des allgemeinen Interesses. Das geht schon daraus hervor, daß die Tonsetzer nicht das mindeste Gewicht darauf legten, die beabsichtigte oder vorgestellte Klangform, noch viel weniger den Vortrag selbst, unzweideutig festzulegen. Nicht nur die „Besetzung“ eines Stücks, sondern auch seine auf improvisierte Zutaten des Einzelnen rechnende Ausführung war dem Belieben des Leiters, oft sogar dem reinen Zufall preisgegeben, auch wenn es zu einer Wiederholung kam. Geben wir dennoch zu, daß diese Aufführungspraxis auf gewisser Höhe gestanden und recht wohl strengen Grundsätzen gefolgt sei, so müssen wir annehmen, daß sie in hohem Maße einem Konventionellen im Vortrage verpflichtet gewesen ist. Was dies bedeutet, ersieht man am besten aus der von Praetorius im dritten Syntagma gegebenen Beschreibung einer in seinem Sinne idealen Musikaufführung²⁾. Irgendeine achtstimmige Motette erklingt. Aber in Wirklichkeit nicht achtstimmig, sondern zwanzigstimmig ist der aufgewandte Klangapparat. Soli erklingen, dazwischen Tuttis, hohe und tiefe Instrumente antworten, streichende, blasende, gezupfte, näselnde, brummende, klirrende, die Orgel, der Gesamtchor fällt ein, zersprüht

¹⁾ Vgl. J. A. Scheibe, *Critischer Musikus* (neue Auflage, 1745) S. 973 f. (M. Joh. Abr. Birnbaums „Vertheidigung“ usw., 1739).

²⁾ Ich gestatte mir hier ein Selbstzitat aus der Schrift „Aufführungspraxis alter Musik“ (1931).

abermals in Soli, und in fortwährender Beweglichkeit und prickelnder Unruhe schlingt sich durch Menschen- und Instrumentenstimmen das nie abreißende Band der ornamentalen Figuration, bald des Diskantisten, bald des Lautenisten, bald des Tenors, bald des Kornettisten. Und nichts, gar nichts davon steht in der Partitur des Kapellmeisters. Nie aufgeschrieben, nie das gleiche, immer aufs neue aus der Stunde heraus geboren und von der Verantwortung des Einzelnen getragen, zeugt dieses Musizieren von einer erstaunlichen Einheit musikalischen Denkens und Zusammengelebtseins, wie man es heute wieder allgemeiner beim Spiele der Jazzkapellen beobachten kann.

Die gesamte Vortragspraxis des Mittelalters muß sich auf einer solchen großartigen Konvention aufgebaut haben, da sie allein es möglich machte, Reproduktion und Improvisation in gemeinsame und in jedem Falle sichere Bahnen zu leiten. Als Symbol dafür mag die freiwillige Kettung an ein einziges, für jede Musik (wenigstens theoretisch) gültiges Grundzeitmaß, den integer valor, angesehen werden. Doch wäre es leicht, weitere solcher aus Jahrhunderte alter Erfahrung stammender Vortragsübereinkünfte zu nennen. Sie zwangen die Mitwirkenden, ohne sie im Bereich ihrer Einzelstimme von Verantwortlichkeit zu befreien, zu äußerster Sachlichkeit, ganz im Sinne jener kollektivistischen Anschauung des Mittelalters, die das Individuum gern in der Masse untertauchen sah.

Demgemäß steht auch die Musik dieser Zeitalter da. Sie ist, wollte man sie in einer ästhetischen Begriffskategorie unterbringen, im Grunde überall dem Erhabenen zuständig. Sie wirkt allein durch ihr Dasein, und wo sie darüber hinausragt, erscheint das Zutun als begreifliche Absicht, sie der Menge verständlich zu machen. Ein Hervorheben von Gemütswerten im Vortrag ist undenkbar. Wo solche erscheinen, werden sie *angeschaut*. Sie wirken, indem sie unter der Gestalt konventioneller Formen und Formeln vorstellend aufgenommen werden, genau wie der Gekreuzigte und seine Schmerzen durch die vom Gemälde vermittelten Vorstellungen wirken. Das Fehlende wird durch die physische Gewalt der Töne an sich hinzugebracht. Auch Laut und Leise, Langsam und Schnell waren musikalische Anschauungsformen, ebenso dunkler und heller, gepreßter und freier Klang, die seit Urzeiten mit dem menschlichen Ausdrucksleben zusammenhängen. Sie gehören zwar mit in das Kapitel Vortrag, werden aber nicht vom Individuum, sondern von der Art des Musikstücks als Gelegenheitsstück bestimmt. Ob freudig oder ernst, immer handelt es sich um ein völlig objektives Hinstellen des Klangganzen. Was in der Musik selbst nicht liegt, kann auch vom Vortrag nicht hinzugebracht werden. Die Variabilität der Anschauungs- und Erlebnisakte beruht einzig auf der ungeheueren Vielseitigkeit der mittelalterlichen Klangerlebnisse und der – gleichsam auch objektiv zu nennenden – Vortragsformen. Sie in ihren Einzelheiten einer Darstellung und womöglich psychologisch begründeten Analyse zu unterziehen, ist eine noch kaum in Angriff genommene Aufgabe.

Als Grundproblem durchzieht die spätmittelalterlichen Jahrhunderte immer wieder die Frage nach dem Ausgleich von Freiheit und Gebundenheit beim Vortrage. Entwicklungsgeschichtlich gedacht ging das Streben und Drängen fortwährend auf eine Befreiung des Individuums, musikalisch gedacht: auf Heraus-

stellen der selbständig empfindenden Einzelpersönlichkeit. Mit dieser Tendenz bewegt sich die Musikgeschichte bis zum 16. Jahrhundert aufwärts. Da aber das theoretische musikalische Denken sich nur langsam von der Überlieferung freimachen konnte und, statt zu ungebundeneren Formen überzugehen, zu immer gebundeneren gelangte, so kommt es zu einem eigenartigen Schauspiel konflikt-hafter Natur. Denn fast im selben Augenblick, wo der regelstrenge mehrstimmige a cappella-Satz auftaucht und die vier oder mehr Mitwirkenden auf Gedeih und Verderb aneinander bindet, tritt die Lehre von der kunstvollen Diminution hervor. Sie gibt Anweisung, wie jegliche Stimme eines Verbandes aus dem Stegreif mit freien Verzierungen versehen werden kann. Mit andern Worten: dieselbe Zeit, die eine der strengsten Obligotechniken schuf, trieb aus sich gleichzeitig eine ihr entgegenwirkende heraus. Denn wenn der Diminuierende jetzt die Freiheit hat, seinem Improvisationsdrange zu folgen, so ist damit die prästabilisierte Harmonie, die der Komponist seinem Stücke in Gestalt rational durchdachter Formen gab, nicht nur in Frage gestellt, sondern schon durchbrochen. Wirklich ist denn auch die Diminutionspraxis diejenige gewesen, die das Gebäude der strengen Polyphonie ins Wanken brachte und in ein neues Zeitalter hinüberführte. Der Drang zur Improvisation siegte über den Drang zur bloßen Reproduktion.

An vielen Anzeichen läßt sich bemerken, wie im Laufe des späteren 16. Jahrhunderts in Italien das Streben nach dem durchbricht, was wir als subjektiven Vortrag zu bezeichnen pflegen. Man versucht die Elemente der natürlichen Affektausführungen, wie sie beim naiven Menschen erscheinen, zur Verstärkung und Überhöhung des objektiven Ausdrucks heranzuziehen. Die Bindung an die Polyphonie und ihre Gesetze, die Ausschaltung der lebhaft für sich empfindenden Einzelpersönlichkeit zugunsten eines Gesamteffekts ist unerträglich geworden. Man will heraus aus der Sphäre des Allgemeinen und Unpersönlichen und drängt – es war einer der vielen in der Menschheitsgeschichte lange vor Rousseau ausgestoßenen Rufe nach der Natur – auf Enthüllung des unmittelbar Menschlichen im Ausdruck. Man kann auch so sagen: wurde die Musik vorher mit allen ihren Niederschlägen affektuöser Natur wesentlich objektiv angeschaut und auf Grund dieses Anschauens verstanden, so bahnt sie sich jetzt unmittelbar den Weg zum Herzen des Hörers, indem zu den objektiven Gestaltwerten subjektive Ausdruckswerte hinzukommen. Der Weg wird also abgekürzt und führt in ein tieferes Zentrum der Seele. Anschauen und Miterleben fallen jetzt zusammen.

Daß die Augenblicke, in denen diese Doppelwirkung zum ersten Male vor dem Bewußtsein einer Zeit nicht nur als möglich, sondern auch als ästhetisch begründbar erschien, zu den ganz großen der Musikgeschichte zählen, ist selbstverständlich. Und wir wissen in der Tat, wie stark diese „seconda pratica“, wie sie Monteverdi mit einem denkwürdigen Ausdruck nennt, in die Musikauffassung der Zeit um 1600 eingegriffen hat. Wenn Monteverdi diese „zweite Praxis“ dahin festlegt, daß bei ihr nicht, wie früher, Harmonie und Rhythmus den Ausschlag geben, sondern die Rede (oratione), so versteht er unter Rede nicht nur ein rein sprachliches Gebilde, sondern zugleich die ganze Fülle des Affektgehalts, der in ihr enthalten ist. Diese Auffassung, die von Männern wie

Artusi nicht sogleich begriffen wurde, fand ihren Niederschlag in der neuen Monodietechnik. Was sie auszeichnet, ist das heiße Bemühen, die zunächst rein intuitiv gewonnene Erkenntnis von der Bedeutung subjektiver Ausdruckswerte beim Vortrag dadurch wirksam zu machen, daß man diese soweit als irgend möglich in die Niederschrift selbst mit aufnahm. Auf Grund unablässig geübter psychologischer Analyse der Affektlaute, insbesondere in Augenblicken des Seelenaufbruchs, sammelte man einen ungeheuren Schatz an Wendungen, bestimmt, die subjektive Erregtheit des Singenden wiederzugeben. Das Seufzen, Schluchzen, Stammeln, Aufschreien, das Gepreßte, Verhaltene, Fortstürmende, Stockende, kurz die unzähligen Abweichungen der erregten Rede von der normalen bis herab zum künstlichen Beben der Stimme bei höchster Erschütterung, – das alles wird jetzt „objektiviert“, d. h. vorgeschrieben oder durch eine neue Zeichensprache zum mindesten verbindlich gemacht. Wie gering freilich die Aussicht war, allen Ernstes sämtliche überhaupt denkbaren Färbungen eines solchen Vortrags ins Schriftbild aufzunehmen, zeigt der Umstand, daß von Versuchen, die dies wagen, nur ganz wenige erhalten sind. An der Spitze steht Monteverdis Orfeomonolog „Possente spirito“, zu dessen eigentümlicher musikalischer Vortragspsychologie wir heute den Zugang noch nicht wieder gefunden haben. Daß es sich hier um denkbar schärfste Realistik handelt, ist unverkennbar, ebenso aber wohl auch, daß diese Zeit das Seelenleben unter Voraussetzung ganz anderer Bewußtseinstatsachen angeschaut hat als wir. Hat wirklich dieser Monolog, wie er jetzt dasteht, ein annähernd getreues Abbild des vom spontanen Affekt durchglühten Sängervortrags geben sollen, so kann seine Niederschrift nicht anders als unter Qual und Mühen vor sich gegangen sein; denn je genauer der Schreiber alle Einzelheiten einzufangen gedachte, um so mehr entfernte er sich von der Grundabsicht, nämlich die Natur selber sprechen zu lassen. Selbst wenn wir heute versuchen wollten, vieles der Niederschrift wieder in Natur zurückzuverwandeln, würden wir nicht sicher sein, damit auch wirklich den von Monteverdi als natürlich empfundenen Affektbegriff zu treffen. Wahrscheinlich gestattete dieser Wendungen und Stilisierungen, die wir heute nicht mehr als ästhetisch gerechtfertigt zulassen.

Jedenfalls hat diese kühne Objektivierung subjektiver Ausdruckselemente einen neuen Vortragstyp aus sich heraus geschaffen. Gekennzeichnet ist er durch das beständige Schwanken zwischen Gebundenheit und Fessellosigkeit. Gebunden bleibt der Vortrag durch die Vorschrift des Notenbildes, fessellos ist er und nie ein zweites Mal derselbe im Ausspielen emotionaler, dem Augenblick entspringender Gewagtheiten. Gerade diese aber trafen die Hörer mit unerhörter Gewalt. Zum ersten Male in der Musikgeschichte wird berichtet, daß die Musik dem Publikum Tränen entlockt habe, was nur verständlich wird unter der Voraussetzung, daß Vortragender und Hörerkreis durch ein ganz neues, gemeinsames Gefühlserlebnis sympathetisch untereinander verbunden wurden. Um so merkwürdiger will es scheinen, daß dieses beinahe gewaltsam erfolgende Hervorbrechen der Subjektivität nicht die Auswirkungen gehabt hat, die sich vielleicht hätten erwarten lassen. Italien selbst, das vorangegangen war, schwenkt alsbald von der strengen Monodie ab und bildet von neuem feste, geschlossene Formen

aus, Formen, die zwar hohen Gefühlsgehalt aufnehmen konnten, aber keine Fessellosigkeit des Vortrags wie früher mehr vertrugen. Als ob die nach 1650 kommenden Generationen sich der Preisgabe spontan hervorbrechenden Innenlebens im musikalischen Vortrage plötzlich wieder zu schämen begonnen hätten! Die großen Sänger, auf die er von Anfang an gestellt war, sterben zwar nicht aus, aber ihr Interesse spaltet sich, von den Komponisten unterstützt, und zieht reinen Ausdruckswirkungen ebensooft reine Virtuosenwirkungen vor. Von der Fülle starker und stärkster Vortragsmanieren der Älteren geht nur ein kleiner Teil in die Kunstlehre der Zukunft ein, und nur im Rezitativ vermag der Hörer um das Jahr 1700 schattenhaft zu erkennen, welche gewaltigen Kräfte hundert Jahre vorher an der Arbeit gewesen waren.

In einer anderen Lage befand sich Deutschland. Im Gegensatz zu Italien und seiner von der Renaissance überkommenen aristokratischen Kunstübung war hier alles, auch wenn es sich um Höfe handelte, auf eine aus dem Volke aufsteigende Praxis gestellt. Im Mittelpunkt des deutschen Musiklebens stand – so darf man wohl kurz sagen – der protestantische Schülerchor. Ihm wenigstens sind die meisten aller für die hohe Musik des Landes repräsentativen Werke des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts außerhalb der Oper zugeordnet gewesen. Aus ihm und seinen periodisch sich immer erneuernden Beständen zogen Stadt und Land ununterbrochen ihre besten musikalischen Kräfte, gleichgültig, wo sie später beschäftigt wurden. Renaissanceideen waren diesen Kreisen zwar nicht fremd, aber weder die Art der öffentlichen Musikausübung noch die Zusammensetzung der Kapellen aus Knaben und Jünglingen war dazu angetan, Sängergrößen auszubilden und Leidenschaften zu entfesseln, wie man sie unter den italienischen Monodisten kannte. Und so mußten die Tonsetzer, mochten sie – wie Schein, Praetorius, Schütz – mit noch so hoher Verehrung nach Italien blicken, auf den Gedanken einer Verwirklichung transalpiner Vortragskühnheiten verzichten und ihre Musik dem Stande der Verhältnisse anpassen. An ein Aus- oder Vorschreiben vortragstechnischer Dinge war bei dem Stande der deutschen Sängerdisciplin nicht zu denken, am wenigsten bei den jugendlichen Vertretern der hohen Stimmen. So halfen sich die besten damit, daß sie ihrer Musik von vornherein eine derart gesteigerte und bereits im Notenbilde verkörperte Intensität des Ausdrucks mitgaben, daß diese Musik auch dann mit voller Stärke einschlug, wenn sie ohne jeden Zusatz subjektiver Färbung aus dem Munde eines jungen, tüchtigen Sopranisten erklang. Auf diese Weise entstand ein von dem italienischen sehr verschiedener, deutscher Ausdrucksbarock. Es darf nur an Bach erinnert werden. Seine gesamte Vokalmusik ist auf den Stand und auf die Fähigkeiten eines zwar glänzend eingesungenen, aber doch alle seine natürlichen Grenzen zeigenden Knaben- und Jünglingschores angelegt. Die ungeheure Bewegtheit der Bachschen Arienmelodik, ihre in zackigen Formen oft geradezu grotesk auf- und abspringenden Linien, die Beladenheit mit rhetorischen und eindringlich bildhaften Elementen ist in allerletzter Linie wohl nur daraus zu erklären, daß hier eines der größten musikalischen Ausdrucksgenies sich die Schranke zur Staffel machte und mit mächtiger geistiger Konzentration alles Wesenhafte und Irrationale in greifbare Form bannte. Dadurch, daß auch

seine Musik noch immer einen hohen Grad objektiver Darstellung verträgt, ohne sinnarm zu werden – man denke an seine Orgelmusik –, ähnelt sie noch dem mittelalterlichen Ideal, über das sie nur in ihrem Gehalt an neuem Menschentum hinausragt. Heute, wo die hohen Knabenstimmen fast durchweg durch Frauenstimmen ersetzt werden und es ein begreiflicher Ehrgeiz aller Solistinnen ist, Bachs Ausdruckstiefe an der letzten Wurzel zu erfassen, kommt es nicht selten zu einer Hypertrophie des Ausdrucks deshalb, weil – ganz abgesehen von der vibrierenden Fülle der reifen Frauenstimme an sich – mit dem gesamten erst im Laufe des letzten Jahrhunderts erworbenen, raffiniert ausgebildeten modernen Vortragsapparat gearbeitet wird. Das überaus Mißliche dabei ist, daß stilistische Widersprüche erscheinen; denn wie sollte der nüchtern daherschreitende Continuo, der empfindungslose Cembaloton, die schlicht, aber scharf blasende Oboe mit solchem Ausdrucksüberschwang jemals konkurrieren können? Tritt dagegen ein auserlesener Knabensopran oder Knabenalt ein, so gehen Stimmklang und psychische Unbefangenheit eine durchaus reine Harmonie mit der übrigen Musik ein, ohne dieser irgend etwas von ihrer Tiefe zu nehmen. Die Forderung, den Vortrag als Ganzes auf den im Stücke waltenden Hauptaffekt abzustimmen, blieb natürlich jederzeit bestehen. Wie hätte Bach sonst wagen dürfen, ein und dieselbe Musik gelegentlich zu Textworten entgegengesetzten Inhalts zu verwenden? Im „Bereite dich, Zion“ des Weihnachtsoratoriums mußte der junge Altist andere Töne anschlagen als bei der gleichen Musik zu „Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht wissen“ der Herkuleskantate, denn was dort zärtliche Annäherung zu bedeuten hat, spricht hier schroffe Abweisung aus. In solchen Fällen von subjektiver Interpretation zu sprechen, geht nicht an; hier handelte es sich lediglich um das Erfassen der richtigen Grundeinstellung. War sie einmal gewonnen, so blieb es bei ihr ebenso, wie es beim einmal angeschlagenen Tempo blieb. Als erstes Postulat galt noch immer: vollkommene Einheit des Ganzen, in der technischen Struktur sowohl wie im Affekt.

Das alles trifft unverändert auch für die Instrumentalmusik zu. Das mittelalterliche Instrumenteninventar, so groß es auch gewesen ist, zeigt nirgends Klangwerkzeuge, die etwas anderes als jenen „stehenden“ Ton haben hervorbringen können, der für den rein objektiven Vortrag bezeichnend ist. Als Ideal gilt der Begriff des gleichmäßig und ununterbrochen Strömenden, wie es der Orgelpfeife eigentümlich ist. Was darüber liegt, wird nicht vermißt und nicht angestrebt. Als notwendiges Mittel, dieses unaufhaltsam Strömende zu gliedern, wandte man außer kompositionstechnischen Kunstgriffen das Verfahren der Mischung von Instrumenten verschiedener genera an, derart, daß man Instrumenten mit kontinuierlicher Tongebung solche mit gezupften oder geschlagenen Tönen beigesellte. Vielleicht ist, wie schon an anderer Stelle einmal ausgesprochen¹⁾, das mittelalterliche Singen sowohl in ästhetischer wie physiologischer Beziehung eine Nachahmung zeitlicher instrumentaler Klangerscheinungen gewesen, und somit würde eine noch äußerst naturhaft-enge, von uns kaum mehr nachzuempfindende Verwandtschaft des Vokalen und Instrumentalen bestanden

¹⁾ „Schulmusik und Chorgesang“, Vorträge der VIII. Reichsschulmusikwoche in Hannover, 1930. S. 14.

haben. Noch Hermann Finck wünscht den Gesangsvortrag so, daß der Ton beständig dahinströme wie der einer „wohleingerichteten Orgel“. Auch hier kommt es infolgedessen bei Wiedererweckungsversuchen häufig zu einem Auseinanderfallen von Satzstil und Vortragsstil. Denn wie Bau und Technik unserer heutigen Instrumente vom Musikideal der klassischen Zeit bestimmt worden sind, so bewegt sich auch unser Vortrag in den Bahnen, die uns die Musik des 19. Jahrhunderts vorgeschrieben hat. Bogendrucker, Vibrato, *messa di voce*-Erscheinungen, Akzent- und Phrasierungswesen, fortwährendes Streben nach dynamischer Schattierung, – dies sind Dinge, die, im modernen Sinne auf Musik vor etwa 1560 angewandt, diese unter Umständen sinnlos, zum mindesten unverständlich machen können. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es eindringlichen Studiums und schärfster Selbstkontrolle der Spieler bedarf, um sich ungekünstelt in jener fremden Vortragssphäre zu bewegen. Dafür tritt auf der andern Seite für das Wegfallende manches ein, was ganz neu hinzugelernt werden muß.

Was, wie oben berührt, für den Fortgang des Gesangsvortrags zum Subjektiven die Monodie leistete, hat auf instrumentalem Gebiete anscheinend das Streichinstrumentenspiel geleistet. Viola, dann Violine bestimmen die aufs Affektvolle gerichtete Entwicklung der Instrumentalmusik der Zukunft und schaffen, mit ihren tieferen Geschwistern vereinigt, den alten Barockinstrumenten mit stehendem Ton teils völligen Untergang, teils verursachen sie eine Anpassung an die Modulationsfähigkeit ihres nunmehr wahrhaft seelenvollen Tons. Den Schluß macht das Pianoforte als Erbe des Cembalos und des Klavichords, dem gerade seiner Ausdrucksfähigkeit wegen das längste Leben beschieden war.

Es ist allbekannt, in wie hohem Maße bei der Stilwandlung gegen 1740 gerade Vortragsfragen in den Vordergrund treten. Das berühmte Orchestererescendo wird geradezu eine internationale Angelegenheit, mit ihm das gesamte Manierenwesen der Quantz-Tartinischen Zeit. Das von alten Vorurteilen und Bevormundungen befreite „Subjekt“ der Aufklärung beginnt sich seiner Freiheit im Übermaß zu freuen und entdeckt, daß die vorangehende barbarische Zeit so gut wie nichts zur Ausfüllung empfindsamer Seelen getan habe. Aber wie klein und unbehilflich beginnt sie zunächst mit dem Nachholen des Versäumten. Was soll es, angesichts dessen, was 150 Jahre vorher ein Caccini und Monteverdi aus unbändiger Leidenschaft heraus bereits getan, wenn Quantz in der Flötenschule von 1752 umständlich dazu anleitet, wie der Schüler zu affektivem Vortrage gelangen könne. „Der Ausführer eines Stückes muß sich selbst in die Haupt- und Nebenleidenschaften, die er ausdrücken soll, zu versetzen suchen. Und weil in den meisten Stücken immer eine Leidenschaft mit der andern abwechselt, so muß auch der Ausführer jeden Gedanken zu beurteilen wissen, was für eine Leidenschaft er in sich enthalte, und seinen Vortrag immer derselben gleichförmig machen.“ Wieviel mußte abgestorben sein, wenn solche und ähnliche Anleitungen zeitgemäß waren! In der Tat beginnt ja die neue Ausdrucksmusik mit Erzeugnissen, für die – von der historischen Perspektive aus beurteilt – der Ausdruck „infantil“ nicht ganz ungereimt ist. Das Herz quillt zwar von Empfindungsfülle über, aber es fällt unendlich schwer, sie in Noten einzufangen. Man verläßt sich, seiner Sache oft nicht ganz sicher, auf die teils „wesentlichen“,

teils „freien“ Manieren und setzt diese zu stereotyp gefaßten „Leidenschaften“ in Beziehung, so daß man vorkommendenfalls nur jene anzuwenden brauchte, um diese mit zu treffen. Die einzige Rettung blieb auch jetzt die Improvisation. Sie muß, sofern hohe und höchste Leistungen in Frage kamen, auch damals die Krone aller Vortragskunst ausgemacht haben. Vielleicht ist Phil. Emanuel Bach der erste gewesen, der in seinen Sonaten den Ausweg fand, das gebundene Wesen der Sonate organisch mit dem freien Wesen der Improvisation zu vereinigen, d. h. ein vorbedachtes rationales Formgefüge mit scheinbar zufälligen, dem Augenblick entspringenden Affektanwandlungen zu durchsetzen. Allen Berichten zufolge war auch sein Spiel ein getreuer Spiegel empfindsamer Seelenerlebnisse. Bei anderen, vor allem bei den Violinisten und Flötisten, blieb das Improvisatorische auf ein gefühlvolles Diminuieren beschränkt, wie es auch bei den Sängern war, und nur die obligate Schlußkadenz gestattete ganz freie Entfaltung der Phantasie.

Wir stehen dieser Zeit, die ihr Wesentlichstes an die Wiener Klassiker abgab, noch zu nahe, um über die psychologische Fundierung ihrer musikalischen Geisteshaltung Endgültiges sagen zu können. Aber das ist gewiß, daß sie den Menschen von einer Seite getroffen hat, die bis dahin noch kaum jemals berührt worden war. Das wird deutlich, wenn man sich Folgendes vergegenwärtigt. Spielen wir ein Kammermusikwerk dieses neuen Stils, etwa von Johann Stamitz, so bedarf es, selbst wenn jede Vortragsbezeichnung fehlte, keiner Bemerkung, um bei den Spielern eine geradezu überraschend konforme Ausführung des Tempos, der Steigerungen, der Schwellungen, der Akzente, der Phrasierung entstehen zu lassen. Es würde nicht genügen zu sagen, diese Art von Musik sei uns ihrem Stile nach so bekannt, daß wir aus bloßer Gewöhnung das Richtige treffen. In Wirklichkeit liegt der Vortrag mit allen seinen Einzelheiten so genau in der Musik vorherbestimmt, daß es überhaupt keinen zweiten, sondern eben nur diesen, den richtigen, geben kann. Das heißt soviel wie: diese Musik ist so beschaffen, daß sie automatisch und zwangsläufig unser Gefühlsleben in die vom Komponisten gewollten Bahnen leitet. Dies war das Neue und Große, das hier zum ersten Male auf der Welt erschien, nachdem es vorher nur geahnt und erstrebt worden war. Ein plötzlicher Ruck führt uns aus dem Mittelalter hinweg in ein neues Zeitalter, das wir schon in diesen Anfängen nicht anders als „romantisch“ bezeichnen können. Denn bis heran zur Gegenwart liegt ihm die gemeinsame Auffassung zugrunde, daß Musik beseelte Tongestalt sei, Tongestalt, aus der und durch die die Seele spricht. Bachs Tongestalt ist die Seele selbst; sie gleicht der Monade. Indem wir die Gestalt in uns aufnehmen, schauen wir uns selbst, ja die Welt, vielleicht den Kosmos. Wie Händel wendet er sich nie an den Einzelnen, sondern gibt das schlechthin Allgemeine. Die neue Zeit hingegen steigt zum Einzelnen herab, auch wenn er zufällig als Menge gegenwärtig ist, und will ihn, nur ihn erfüllen. Und darum mußte es zu einer Musik kommen, die alle Vorbedingungen gefühlsmäßig geleiteten Vortrags in sich selbst trug. Die bloße „Anschauung“ des Affekts genügt nicht mehr, er muß von der ersten Phase an unmittelbar in uns entstehen und fortgesetzt weiter von uns genährt werden können.

Die Logik des ganzen Fortgangs zeigt sich darin, daß sich künftig alles um den Begriff der Melodie dreht, also dasjenige Element, in dem der naive Mensch das Wesen musikalischen Ausdrucks in seiner Reinheit erblickt. Und wiederum ist es die „kantable“ Melodie, die ihn anzieht, weil gerade vom Gesangvollen aus am leichtesten die Brücke zu eigenem Erleben geschlagen werden kann. Die Bindung an Kontrapunkt und Fuge wird als lästig empfunden, weil ihr Vortrag einen Rückfall in die objektive Darstellung mit sich führen würde; unbewußt, aber durchaus richtig, empfand man daran etwas „Gotisches“, also Mittelalterliches.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit hat das Zeitalter Mozarts sofort alle Möglichkeiten und Folgen der neuen Anschauung erfaßt. Im Kontrapunkt selbst, im Führen selbständiger obligater Stimmen, im Anhäufen starker und stärkster Spannungen dieser sich aneinander reibenden Stimmen kommt man keinen Schritt über das eben Verlassene hinaus, alle Errungenschaften betreffen die Erweiterung der Ausdrucksgrenzen der Musik im eben bezeichneten Sinne. Dem musikalischen Vortrage sind ganz neue Aufgaben gestellt. Die Schulwerke, die jetzt erscheinen, sind zur Hälfte reine Vortragslehren, und wo über Musik ästhetisch reflektiert wird, stehen psychologische Betrachtungen über das Verhältnis von Seele und Ton im Vordergrund. Daß trotzdem überragende Leistungen in der „Theorie des musikalischen Ausdrucks“ ausblieben und nicht einmal das Zentralproblem, nämlich die Erforschung des Wesens der Melodie selbst, etwa in einer Melodiebildungslehre, in die Hand genommen wurde, hat denselben Grund, der die Zeit um 1600 vor die Unmöglichkeit einer Ausdruckslehre der Monodie stellte. Das fruchtbarste Lehr- und Lernmaterial wurden die Werke der schaffenden Meister. An ihnen wächst eine neue Generation von reproduzierenden Künstlern herauf, deren Spitze der „große“ Virtuose der Romantik bildet. Doch ist das Verhältnis nicht einseitig zu denken. Indem sich der reproduzierende Künstler jetzt mit nie dagewesener Energie auf restlose Beherrschung seines Sondergebietes warf, gleichgültig, ob Spieler oder Sänger, entdeckten sich ihm Geheimnisse aller Art, die als Eroberungen neuer technischer oder Ausdrucksbereiche ihrerseits von nicht geringem Einfluß auf die Konzeption fremder Meisterwerke wurden. Welche schöpferische Gewalt hat allein ein Mann wie Paganini auf die komponierende Mitwelt ausgeübt! Dazu kam, daß mit der Ausbildung des öffentlichen Konzertwesens der vortragende Künstler das allgemeine Interesse in höherem Grade auf sich zog als früher, was wiederum dazu führte, eine besondere psychische Gesamthaltung in ihm entstehen zu lassen. Einbildung, Ruhmsucht, Herrschergelüste werden wach, und er gefällt sich darin, die ganze Unbekümmertheit seiner persönlichen Stimmung zur Schau zu tragen. Das hat die Zeit nicht übelgenommen, sondern im Gegenteil als Reiz, ja wohl gar als Äußerung wahrer Künstlerschaft empfunden. Liszt hinter einem Vorhang spielen zu hören, würde, meinte Schumann, nur die Hälfte des Genusses bedeuten. Eine Fülle von Vorschriften, vom *morendo* und *smorzando* an bis zum *furioso*, sucht die Skala leidenschaftlicher Bewegtheit festzuhalten. Selbst eine notorische technische Nachlässigkeit: das ungenaue, um Bruchteile einer Sekunde verschobene Vortragen eines Themas wird als Merkmal gefühlsmäßigen Hin-

gegebenseins ästhetisch sanktioniert und läuft als „Rubato“ von Ph. E. Bach an durch die gesamte Musik der Romantik. Daher halten diese Jahrzehnte auch noch immer an öffentlichen Improvisationen fest. Noch in den vierziger Jahren, als Klara Schumann einmal ein langes Programm gespielt hatte, bedauerte ein Kritiker, daß sie sich nicht auch in dem „Höchsten“, das die Spielkunst kenne, der freien Phantasie gezeigt habe.

Viele dieser Züge schleichen sich auch in die Dirigierpraxis ein, die in ihrer neuen Form als dauernde Taktstockleitung eine gewisse Sensation der Jahre um 1810 ausmachte. Persönliche Beteiligung am Vortragsakte galt im Allgemeinbewußtsein noch als etwas so Selbstverständliches, daß die Notwendigkeit eines zum Klingen selbst nicht das geringste beitragenden Stabschwingers zunächst schwer begriffen wurde. Vielerorten hielt man an der Konzertmeisterdirektion vom ersten Violinpult aus fest. Noch zu Mendelssohns Zeit stellte man die Anforderungen an den künstlerischen Vortrag von Symphonien, Ouvertüren, Konzerten nur so hoch, als ihm durch diese Direktionsart genügt werden konnte. Nur Werke schwierigster Art, vor allem solche mit Chor, leitete der Kapellmeister mit dem Taktstock. Auch da aber gab es Dirigenten – man berichtet es z. B. von dem Frankfurter C. F. Guhr –, die sich bei der Aufführung als romantische Virtuosen gebärdeten, alles von ihrer augenblicklichen Laune abhängig machten, ja wohl selbstbewußt ganze Musikstücke ins Publikum hinein dirigierten. Indessen scheint es, als sei es nicht zum wenigsten gerade die Orchesterdisziplin gewesen, die die Mehrheit der Spieler zu jener Beherrschtheit erzogen hat, die wir heute bei jedem ernstesten Künstler als selbstverständlich voraussetzen. Nirgends finden sich Berichte, daß Männer wie Viotti, Spohr oder Joachim jemals nach Art romantischer Klavierspieler aufgetreten wären. Künstler von solchem Schlage waren es, die klassische Muster für die stilreine Interpretation der Meisterwerke aufstellten. Nach dem, was an zügelloser Romantik vorangegangen war und noch immer gelegentlich auflebte, bedeutete es nichts Kleines, jenen idealen Mittelweg zu finden, auf dem der Wille des Komponisten sich mit der künstlerischen Selbständigkeit des Ausführenden begegnete. Wem diese Gabe von Natur aus zugefallen war, der sah darin keinen Verzicht auf alte Virtuosenrechte, auch keine Einschnürung der eigenen Individualität, sondern das Allernatürlichste: priesterliche Berufung zur Verkündigung ewiger Werte. Diese Auffassung stimmt vollkommen mit der zeitgenössischen Ästhetik überein, die nicht müde wird, die Kunst mit den platonischen Ideen in Zusammenhang zu bringen und damit in einer höheren Welt zu befestigen. Der uns zum Anschauen dieser Ideen verhilft, ist eben der ausführende Künstler. Darum hat ihn die Romantik auch über alles erhoben und geehrt und ihn gern neben den schaffenden Künstler gestellt. Der Ausdruck „nachschaffen“ im Sinne von vortrefflich interpretieren ist zwar später erfunden worden und an sich unlogisch, aber er meint dasselbe, was Hanslick einmal ausspricht: daß die Kunst der musikalischen Reproduktion in ihrer höchsten Artung zum mindesten ebensoviel gilt wie die Schaffung eines mittelmäßigen Neuen.

Damit sind wir weit abgerückt vom Wesen des musikalischen Vortrags, wie ihn das Mittelalter faßte. Daß dieses einen „Dienst am Kunstwerke“ ebenso

kannte wie wir, wird niemand bestreiten wollen. Schönheit, Korrektheit, Sinn-
erfülltheit wird es auf zeitgebundener Grundlage ebenso angestrebt haben wie
jedes andere Zeitalter. Der Unterschied ist nur, daß heute die Idee der Kunst
selbst als Richtschnur dient. Wer eins ihrer Werke heute ausführt, hat stets ein
Idealbild dieses Werkes vor dem inneren Auge und Ohr und wird nichts Höheres
kennen, als dieses Idealbild zu erreichen. Damit fällt alles weg – Persönliches,
Zweckhaftes, Zufälliges, was dieses Ziel verdunkeln könnte. Das ehemals gute
Recht jedes Musizierenden, sich im Augenblicke der Ausführung selbstschöpfe-
risch mit dem Schöpfer zu messen, ist der Ehrfurcht vor dem künstlerischen
Dokument gewichen.

Dies anerkannt, berührt es um so auffälliger zu bemerken, daß die Gegenwart
auf dem Wege ist, sich an einem anderen Punkte dem Mittelalter wieder zu nähern.
In durchaus bewußtem Streben, sich vom Gefühlsüberschwang der romantischen
Periode zu befreien, in dem natürlich auch deren Vortragsideal inbegriffen ist,
lenkt sie vielfach zu einer Aufführungsart zurück, wie sie vor 1700 bestanden hat.
Der oben gebrauchte Ausdruck „beseelte Tongestalt“ verliert sein Eigenschafts-
wort, die Musik ist wiederum wesentlich nur angeschaute Gestalt, deren Körper
die Töne ausmachen. Sie braucht jetzt wiederum nur „hingestellt“ zu werden,
da sie alle vom Tonsetzer ins Auge gefaßten Kunstwerte ohne Abzug in sich
faßt. Ihnen mehr davon mitzugeben als vorgesehen – etwa durch persönliche
innere Beteiligung –, ist unerwünscht, da das etwas Fremdes ist. „Das ist eigent-
lich die idealste und einzige Möglichkeit, Musik zu produzieren“, äußerte sich
Stravinsky einmal in einem Gespräch, als er die Glocken von St. Paul in London
läuten hörte¹⁾, „ein Mann zieht an einem Seil; das, was am anderen Ende des
Seils geschieht, ist eigentlich nicht von Bedeutung, geht ihn nichts an. Er kann
die Glocken nicht lauter oder leiser klingen lassen, er kann ihren Rhythmus
nicht beeinflussen, ihren Ton nicht anschwellen oder ersterben lassen. Er hat
nichts weiter zu tun als an dem Seil zu ziehen, den Rest besorgen die Glocken.
Nicht in ihm klingt die Musik – sie lebt in den Glocken. Der Mann am Seil aber ist
das Prototyp eines idealen Dirigenten.“ Der Sinn dieses Zitats liegt in der For-
derung, die Einzelpersönlichkeit des Dirigenten zum willen- und gefühllosen
Werkzeug des Komponisten zu machen, oder, wenn kein Dirigent vorhanden ist,
die Spielergruppe als quasi-mechanisches Instrument im Dienst des betreffenden
Tonwerks anzusehen. Dem entspricht selbstverständlich der Satzstil, der, mag
er mehr konstruktivistisch oder mehr expressionistisch gerichtet sein, aufs neue
das Prinzip des Strömens und mit ihm den „stehenden“ Klang zur Geltung
bringt. Niemals, wenn nicht in den Tagen des Praetorius, sind deshalb die
schärferen Blasinstrumente unablässiger beschäftigt worden als heute, und
manchmal scheint es, als würde bereits der Ton der Violine als zu leidenschaftlich
und feinfühlig empfunden. Auch daß wir nach so kurzer Zeit schon bei der
mechanisch ausgeführten Musik gelandet sind, ist symptomatisch.

Ohne Zweifel lebt also dem Prinzip nach ein Vortragsideal wieder auf, das
vor drei und mehr Jahrhunderten als das einzige galt – eine Erscheinung, die nicht

¹⁾ Mitgeteilt im Programmheft der Berliner Staatsoper am Platz der Republik vom 20. Jan. 1930
(ohne Verfassername).

überrascht, wenn man an andere atavistische Züge in unserer Kultur denkt. Ob dieses Ideal die nächste Zeit vollständig erobern, das ältere ganz verdrängen oder es neben sich bestehen lassen wird, liegt in der Zukunft. Aber selbst, wenn es einmal die gesamte europäische Musik wieder beherrschen sollte, an einer Stelle würde es immer Widerstand finden: im Gebiete der dramatischen Musik. Denn wo ausdrucksstarke, seelischer Erschütterung entspringende Persönlichkeitswerte als kunstfremd ausgeschaltet werden, da wäre auch ihr Bestehen in Frage gestellt.

Das Petrus-Oratorium von Marc-Antoine Charpentier und die Passion¹⁾

Von

Karl Nef

Die Geschichte der Passion verteilt sich im Mittelalter und bis zum beginnenden 17. Jahrhundert über alle europäischen Musikländer, seit der Erfindung des Generalbasses aber beschränkt sie sich auf Italien und Deutschland. Von nun an gibt es nur noch in diesen Ländern Produktion und Entwicklung. Dem deutschen Volk insbesondere scheint ein tiefes Bedürfnis innezuwohnen, die Leidensgeschichte Christi in stets erneuter künstlerischer Form sich vorzuführen und zum Erlebnis zu gestalten. Nicht nur die bekannten Werke von Bach und Schütz sprechen dafür, sondern auch zahlreiche andere, wie vor allem die Passionskantate Grauns „Der Tod Jesu“, die zu ihrer Zeit und zwar während hundert Jahren mit gleicher Regelmäßigkeit zu Gehör gebracht wurde, wie heute die Bachschen Passionen, ja, die wohl das überhaupt am meisten aufgeführte oratorische Werk ist. Erinnert werden darf auch an die Verhältnisse im 16. Jahrhundert, wo mit der allgemeinen Beliebtheit und Verbreitung der deutschen Passion im Stile Walthers ein ähnliches Bild sich zeigt, wie in der Zeit Grauns und in unserer Bachs.

Weniger bekannt, wenig erforscht ist die Geschichte der Passion in Italien. Auch hier wurde die Passionskomposition in oratorischer Form eifrig gepflegt. Wo es Oratorien gab, wie in Bologna, Modena, Rom, Venedig, gab es auch Passionen. Meister wie Perti, Gianettini, Zozzara wären zu nennen. Als gar Metastasio seine im Stil eines Oratoriums gehaltene Dichtung „La Passione di Gesù Cristo“ geschrieben und Caldara als erster sie vertont, findet sich kaum ein Meister der neapolitanischen Schule mehr, der seinem Vorbild nicht gefolgt wäre und die Passion nicht komponiert hätte. Die Zahl der nachweisbaren italienischen Passionsoratorien übersteigt bei weitem die Hundert.

Nur in den Niederlanden und in dem mit ihnen in älterer Zeit eng verknüpften Frankreich erlischt die Produktion im Generalbaßzeitalter. Daß hier das Oratorium fehlt, läßt sich noch eher erklären als das völlige Verschwinden der Passion, weil sie hier im Mittelalter und in der Chorperiode ihre glänzende Geschichte hat. War es nicht Jakob Obrecht, der die Motettenpassion ins Leben rief? Er blieb bekanntlich nicht allein, viele folgten ihm nach: Maître Jehan le Coq, Cyprian de Rore, Claudin de Sermisy u. a. erkannten in seinem Werk ein nachahmenswertes Muster. Die Verleger Attaignant und Ballard gaben

¹⁾ Vortrag, gehalten auf dem 1. Kongreß der IGMW, September 1930 in Lüttich.

Motettenpassionen im Druck heraus. Daß auch die Choralpassion zur Zeit des Generalbasses im Gottesdienst noch fortdauernd gepflegt wurde, beweisen die schönen Drucke, die Robert Ballard im 17. Jahrhundert erscheinen ließ.

An Interesse für die Passion fehlte es also nicht. Merkwürdig, daß sie im neuen Stil keine Fortsetzung fand. Äußere und innere Gründe müssen dies verschuldet haben. Beim Nachforschen nach Kompositionen, die im französischen Sprachgebiet als Gegenstücke zu den Werken von Schütz und zu den oratorischen Passionen in Italien und Deutschland gelten könnten, stieß ich im Artikel über die Passion des posthum herausgegebenen *Dictionnaire pratique et historique de la musique* von Michel Brenet auf „*Le Reniement de St. Pierre*“ von Marc-Antoine Charpentier. Meines Wissens ist das Werk von der deutschen Forschung noch nicht berücksichtigt worden, weder Kretzschmar (im Führer durch den Konzertsaal) noch Schering (in der Geschichte des Oratoriums) kennen es. Es erhebt sich die Frage, mit welchem Recht wird das Werk mit der Geschichte der Passion in Zusammenhang gebracht, gehört es zu ihr, ist es vielleicht gar nur ein Bruchstück einer Passionskomposition?

Der Text, in lateinischer Sprache, ist der Vulgata entnommen. In der Hauptsache folgt er dem Matthäusevangelium, um aber alle die charakteristischen Züge der Petruserzählung zu gewinnen, wird die Episode von Malchus, dem Petrus das Ohr abschlägt, aus dem Johannes- und das Detail, daß Jesus Petrus nach dem Hahnenschrei ansieht, aus dem Lukasevangelium hereingezogen. Charakteristisch für die Fassung des Textes ist das Streben nach Unmittelbarkeit, ist ein starker Wirklichkeitssinn. Es gibt da keinen außerhalb der Handlung stehenden Eingangsschor, keine gesungene Überschrift, wie in den meisten Passionen, und keine Conclusio. Der Komponist hält sich streng an die Sache selbst, er umgibt sein Bild nicht mit einem prunkhaften Rahmen; es soll eine sofortige und unmittelbare Verbindung mit dem Beschauer hergestellt werden.

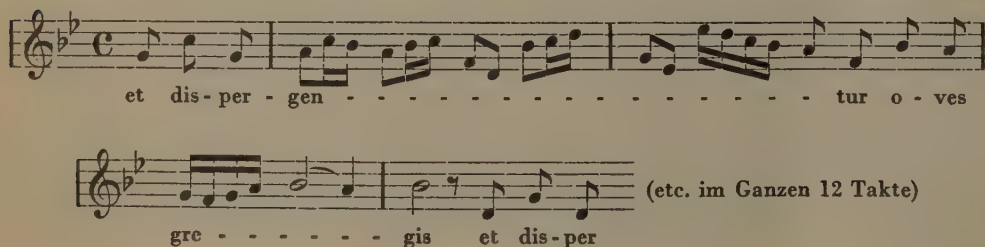
In der musikalischen Anlage treten die sprechenden Personen wie in der oratorischen Passion als Solisten hervor. Der Komponist selbst hebt Jesus und Petrus als die Hauptfiguren heraus und nennt als Interlocutores: Osteria, Ancilla, Cognatus Malchi, Historicus. Die Männer singen – merkwürdigerweise auch Jesus – Tenor, Jesus freilich in etwas tieferer Stimmlage als Petrus. Nur dem Historicus bleibt die Baßlage vorbehalten und natürlich nur, soweit er solistisch, nicht chorisches behandelt ist. Soli und Chor – dieser ist fünfstimmig, mit zwei Tenören – werden von einem durchgehenden Continuo ohne weitere Hinzufügung von Instrumenten begleitet.

Wir haben die Unmittelbarkeit der Textanlage hervorgehoben. Sie ist auch ein Kennzeichen der Komposition. Damit verbindet sich aber ein Sinn für Mystik, kraft dessen der Komponist die Grenzen des sogenannten Natürlichen ruhig überschreitet. Wie es auch bei Schütz vorkommt, ist bei Charpentier der Historicus nicht einem Sänger allein übertragen, sondern er singt oft im Chor. Eindringlich, mächtig wirkt dadurch die Erzählung. Es ist die Art der alten Motettenpassion, die hier weiterlebt. Nach den Zeiten Charpentiers ging sie verloren, unser Meister ist vielleicht der letzte, der sich ihrer bediente. Erst Berlioz hat das Chorrezitativ wieder eingeführt, in der Passion in neuester Zeit Perosi.

Charpentier eröffnet sein Werk mit den vom Chor gesungenen Worten: Cum caenasset Jesus et dedisset discipulis suis corpus suum ad manducandum et sanguinem suum ad bibendum, wobei das Wort „Sanguinem“ musikalisch feierlich betont wird. Damit ist der Hörer mit einem Schlag in eine Stimmung von höchstem Ernst versetzt. Meisterhaft versteht der Komponist im Verlauf in der Chordiktion Erzählung und unmittelbare Rede auseinanderzuhalten und zu unterscheiden. Es kommt nur ein einziger dramatischer Chor vor, der Chor der Jünger, worin sie versichern, daß sie Jesus nicht verleugnen werden (non te negabimus). Merkwürdigerweise – merkwürdigerweise für uns nüchterne moderne Realisten – geht Charpentier in der Erzählung wenige Takte vor Einsatz der Rede der Jünger vom Solo zum Chor über; vollendet sicher weiß er den Stil zu wechseln, aus dem Ton der Erzählung in den der unmittelbaren Rede überzugehen. Auch ein Hörer, der die Worte nicht versteht, müßte sofort merken, wo die Erzählung aufhört und der dramatische Chor einsetzt. Packend lebendig, mit vollendeter Beherrschung des polyphonen fünfstimmigen Satzes ist er durchgeführt.

Eigen nimmt sich in der oratorischen Komposition des 17. Jahrhunderts die Mischung von drastischer Dramatik mit Mystik aus. Ebenso von dramatisch-unmittelbarer Rede mit malender Darstellung. Charpentier – und ähnlich verfahren viele andere – stellt seine Figuren hin wie in einem Drama, flicht aber in ihre Reden Malereien ein, wie sie dem dramatischen Stil zuwider sind. Auf Lebenswahrheit im modernen Sinn wird kein Gewicht gelegt. Es kommt auf starke dramatische Wirkung, jedoch nicht auf Naturalismus an. Die Komponisten des 17. Jahrhunderts sind keine Veristen. Im Grunde haben sie recht, denn Lebenswahrheit kann die Musik nie erreichen, ganz einfach deshalb, weil man im Leben nicht singt, sondern spricht.

Charpentier malt das Zerstreuen der Herde in einer breit ausgeführten Koloratur:



Sie ist scharf rhythmisiert. Darin dürfen wir wohl den französischen Geschmack erkennen, der zu allen Zeiten scharfe Rhythmisierung bevorzugte. Oder aber der impulsive Meister wollte die eingreifende Hand Gottes charakterisieren, im Gegensatz etwa zu Bach, der das Zerstreuen anschaulich malt.

Abweichend vom Gebrauch in der Passion ist es, daß die Partie des Jesus in der Tenorlage sich bewegt. An die alte Choralpassion hingegen erinnert ein feierlicher Gesang im 3/2 Takt, dem Normaltakt der Feierlichkeit in jener Zeit, worin Jesus den Petrus sein Schwert einstecken heißt, da sein Geschick sich

erfüllen müsse. Vom Grundton ausgehend erhebt sich der Gesang über die Terz zur Quinte, durch diese Formel gemahnt er an den Rezitationston der französischen choralen Passion. Bei Charpentier lautet die Stelle:

Jesus

Continuo

Con ver - te Pe - tre, con ver - te con ver - te gla - di - um tu - um in lo - cum su - - - - um.

in der choralen Passion nach einem Druck von Robert Ballard¹⁾:

Con ver - te gla - di - um tu - um in lo - cum su - um

Die feierliche Art aufsteigender Dreiklangsmelodik wirkt durch die ganze Geschichte der Passion nach, sie lebt noch in der wunderbaren Abendmahlsszene in Bachs Matthäuspassion.

Im übrigen ist Jesus menschlich lebendig aufgefaßt, worauf schon die hohe Stimmlage hindeutet. Ja, er singt mit Leidenschaft. Als Petrus versichert, daß er sich nicht an ihm ärgern werde, und wenn er mit ihm sterben müßte, fällt Jesus ihm mit einem viermaligen ironischen, fast spöttisch klingenden Amen in die Rede:

A - men a - men a - men a - men

Noch dramatischer, als ein rechter Hitzkopf, tritt uns Petrus entgegen. Um ihn ganz unmittelbar wirken zu lassen, erlaubt sich Charpentier sogar eine Einschaltung in den Bibeltext. Als Jesus ihm prophezeit, daß er, ehe der Hahn krähe, ihn dreimal verleugnen werde, schneidet er ihm die Rede ab mit dem Ausruf:

Petrus

Continuo

Ah Ah Ah Do-mi-ne e - ti-am

¹⁾ Passiones quatuor in maioris hebdomada cantari solitae. Parisiis 1667.

Auf den dramatischen Effekt kommt es Charpentier an. Wir wollen ihm die Einschaltung zugute halten, wenn wir uns daran erinnern, daß auch ein Beethoven sich Zusätze zur Messe und zu einem Text von Schiller erlaubte.

Den Höhepunkt der Dramatik erreicht unser Komponist in der Szene im Hofe des Hohenpriesters zwischen Petrus, den beiden Mägden und dem Freunde des Malchus. Es ist ganz unerhört, wie hier die Diskussion zwischen Petrus und seinen drei Anklägern ausmündet in ein Quartett, worin die drei auf ihn einstürmen, während er dazwischen in hoher Stimmlage beteuert: *Non sum, non eram, non fui*. Man glaubt ein Stück aus einem Opernfinale des 18. Jahrhunderts vor sich zu haben. Wurzelhafte Anfänge eines lebendigen Ensemblestils waren schon im 17. Jahrhundert vorhanden, die Schwere des Barocks hat sie ertötet, erst im Rokoko konnten sie sich frei entwickeln.

In dem erregten Quartett behält Petrus das letzte Wort mit



Non sum, non fu-i, non e-ram nes-ci-o quid di-ci-tis non no-vi ho-mi-nem

Dann fällt der Historicus ein: *et continuo gallus cantavit*. Eine Frauenstimme singt es und eine zweite gesellt sich dazu. In der Partitur stehen ihre Einsätze in den gleichen Systemen, in denen unmittelbar vorausgehend die Partien der beiden Mäde notiert sind. Es ist, wie wenn diese den Hahnenschrei ankündigten. Wiederum ganz unrealistisch und doch von höchster dramatischer Wirksamkeit. Schneidend schmerzlich dringen die hohen Stimmen ans Ohr, der Effekt des Kontrastes wird verschärft dadurch, daß gerade sie es sein müssen, die Petrus zur Einsicht bringen und der Frevelhaftigkeit seiner Rede überführen. Der Hahnenschrei ist diskret nachgeahmt. Zur Ehre der Komponisten darf es gesagt sein, daß zu allen Zeiten und in allen Stilformen die Stelle, die zu Übertreibungen verleiten könnte, zurückhaltend und mit Geschmack behandelt wurde.

Im sich anschließenden Chorrezitativ malt Charpentier ausdrucksvoll den viel-sagenden Blick, den Jesus auf Petrus wirft.

Den Abschluß des ganzen Werkes macht der Bericht des Evangelisten: Und Petrus weinte bitterlich (*flevit amare*). Gleich dem Hahnenschrei, aber in einem höhern Sinn, beschwören diese Worte förmlich die Tonmalerei. Die Art ihrer Wiedergabe ist charakteristisch sowohl für den Zeitstil als auch für den Individualstil des einzelnen Komponisten. Wie stark die Motettenpassion an einem rein kirchlichen Stil festhält, können wir gerade daraus ersehen, daß sie zumeist das Weinen nicht besonders hervorhebt. Ein Leonhard Lechner zum Beispiel geht in seiner Johannespassion diskret darüber hinweg¹⁾. Es gibt freilich schon in der Motettenpassion eine realistische Richtung; Ludwig Daser, der Schüler Orlando di Lassos, malt mit polyphoner Ausladung, aber in vornehmer Zurückhaltung, den Schmerz des Weinens²⁾. Ähnliches findet sich bei dem Spanier

¹⁾ Neuausgabe von K. Ameln, Bärenreiter Verlag.

²⁾ Otto Kade, „Die ältere Passionskomposition bis zum Jahre 1631“, Gütersloh 1893, S. 40.

Francesco Guerero¹⁾ und, selbstverständlich möchte man sagen, in der Motettenpassion des zwanzigsten Jahrhunderts, in Kurt Thomas' Markuspassion.

In den zwar dramatischen, aber kirchlichen und streng in sich zusammengehaltenen Passionen Schütz' findet die Stelle keine besondere Berücksichtigung. Das pietistisch gerichtete 18. Jahrhundert dagegen legt naturgemäß Nachdruck auf das Weinen. Das berühmteste Beispiel gibt die Johannespassion von Bach. Auch die entsprechende Stelle in Homilius' Passionskantate war zu ihrer Zeit berühmt²⁾. Überall findet sich schmerzliche Chromatik, so auch bei Römheld³⁾, Ernst Bach u. a.

Und nun Charpentier. In abgeklärter klassischer Weise löst er die Aufgabe. Er schlägt einen Mittelweg ein, den man als den goldenen bezeichnen darf. Er gibt einen Chorsatz von tieftraurigem und doch schönem Klang, einen Chorsatz der mit seinen weichen Dissonanzen und seinem milden Fluß zugleich ergreift und tröstet.

Lehrreich ist es auch, nicht nur danach zu fragen, wie das Weinen dargestellt ist, sondern wie die Figur des Petrus überhaupt in den verschiedenen Perioden aufgefaßt wird. Bei Charpentier ist er voll dramatischen Lebens, eine Gestalt von Fleisch und Blut. Ganz anders in der bald nachher folgenden italienischen Passion. In Metastasios Dichtung spielt Petrus eine hervorragende Rolle, aber wie das Ganze der Aktion entbehrt, so ist auch er zur bloßen Meditation verurteilt. Er handelt nicht, er klagt nur, man möchte fast sagen, er heult und winselt über seine Sünde. Händel wäre der Mann dazu gewesen, wieder einen echten Petrus hinzustellen; die Dichtungsart des 18. Jahrhunderts, die Weitschweifigkeit der Passionsdichtung von Brockes, die ihm als Unterlage diente, verhinderte ihn jedoch daran. Bach meistert, wie immer, alles nach seiner Art, aber auch bei ihm lebt Petrus in unserer Erinnerung namentlich als reuiger Sünder.

Wie Charpentiers Petrus selbst ist sein ganzes kleines Werk erfüllt von lebendigem Ausdruck. Wenn es galt, aus der Passionserzählung eine dramatische Episode herauszuschälen, es hätte nicht besser geschehen können, als hier. Unwillkürlich fällt einem dabei Beethovens „Christus am Ölberg“ ein. Wie das 17. Jahrhundert, war die Zeit Beethovens dramatisch gerichtet, sein Textverfasser wollte ebenfalls eine Art Drama aus der Passionsgeschichte gewinnen, aber wie ungeschickt und geschmacklos nimmt sich sein Werk neben dem aus Bibelstellen zusammengesetzten Reniement aus.

Charpentiers eigenhändige Niederschrift der Partitur findet sich in der Nationalbibliothek zu Paris⁴⁾. Jules Ecorcheville, dessen Katalog die musikalischen Schätze der Nationalbibliothek erschließt, gibt in einer besonderen Zusammenstellung ein Verzeichnis der Oratorien Charpentiers, führt darin aber das Reniement nicht auf. Es ist versteckt unter dem Titel Motette in einem Band von Motetten, die liturgischen Zwecken dienen. Als nicht ganz ausgeschlossen

¹⁾ Ebenda S. 155.

²⁾ Kretzschmar: Führer II¹, S. 110.

³⁾ Neuausgabe der Matthäuspassion von K. Paulke bei Siegel.

⁴⁾ Fonds de musique ancienne Vm¹ bis, 1175. N. S. 12.

scheint es also, daß auch das Reniement irgendwie liturgisch verwendet wurde¹⁾. Trotzdem müssen wir aber, wenn wir die oben gestellte Frage wiederholen, ob das Reniement zur Passion gehöre, sie verneinen. Der Text ist ja der Passionsgeschichte entnommen und einige Züge der Komposition gemahnen an die Choral- und an die Motettenpassion, aber es ist eben doch nicht ein Bruchstück, das eine Vervollständigung verlangte, sondern es ist ein Kirchenoratorium im Stile Carissimis, was sich der Kenner schon längst selbst gesagt haben wird. Charpentier war bekanntlich persönlicher Schüler des römischen Meisters und hat die Kompositionsart seines Lehrers nach Paris verpflanzt, auch selbst zahlreiche kleine Oratorien geschrieben.

Es gibt also keine oratorische Passion in Frankreich und nach Charpentiers Tod (1705) verschwindet auch das Oratorium auf lange Zeit hinaus. Arnold Schering²⁾ erkennt den Grund darin, daß dem auf das Theater gerichteten Sinn der Franzosen das nur gehörte und nicht geschaute Drama nicht behagte, daß sie den leisen Widerspruch, der in der Form des Oratoriums liegt, nicht zu überwinden vermochten. Ein weiterer Grund ist vielleicht die strenge Haltung der Kirche in Frankreich, die alles, was irgendwie an das Theater erinnerte, ausschloß. In dieser Hinsicht waren die Gegensätze jenseits des Rheins stärker als in Deutschland. Anlässlich der Oratorien Carissimis berichtet Michel Brenet³⁾, daß in den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts, also zur Zeit Charpentiers, der Polizei mitgeteilt wurde, es würden in der Theatinerkirche zu Paris eigentliche Opern aufgeführt, was der Religion zuwider und zu verbieten sei. Um Oratorien handelte es sich dabei; wenn nicht theatralisch, so war die Gattung damals doch dramatisch.

Ziehen wir zum Schluß das Fazit. Das Resultat der Untersuchung ist negativ in dem Sinn, daß der Mangel einer oratorischen Passion in Frankreich festgestellt wurde; es dürfte aber doch auch positiv sein in dem Sinn, daß das Augenmerk auf einen unseres Erachtens bedeutenden Komponisten gerichtet wird. Charpentier war Zeitgenosse Lullis, von welchem ehrgeizigen Italiener der Franzose in den Schatten gestellt wurde. Die verdunkelnde Macht des Nebenbuhlers hat weit hinaus gewirkt, bis vor kurzem blieb Charpentier im Hintergrund. Jetzt freilich haben Charles Bordes und die Schola cantorum eine Renaissance angebahnt⁴⁾, das Reniement wurde in Paris und in Brüssel mit starker Wirkung aufgeführt.

¹⁾ Dr. E. Refardt macht mich auf folgende Titel aufmerksam, die auf Verwendung der Erzählung von Petrus in der Karwoche hindeuten: Benjamin Neukirch, *Der weinende Petrus*, ein musikalisches Drama zur Passionsandacht. Frankfurt u. Leipzig. 1721. – Petrus, ein geistliches Schauspiel in der H. Karwoche von den Benediktinern zu St. Mang in Füssen. Füssen 1792.

²⁾ Geschichte d. Oratoriums, S. 514.

³⁾ Rivista Musicale Italiana IV, 1897, S. 479.

⁴⁾ Neuausgabe des Reniement in der Sammlung Concerts spirituels, serie ancienne, III^e livraison, Verlag der Schola cantorum, Paris. Bordes hat eine Transposition von a-Moll nach g-Moll vorgenommen, wohl der hohen Lage der Petruspartie wegen, den Continuo ausgesetzt und Vortragsbezeichnungen beigelegt, im übrigen sich genau an das Original gehalten. Die gleiche Lieferung enthält einen Dialog unseres Komponisten zwischen Jesus und Magdalena. – Sorgfältige Zusammenstellung der Lebensdaten Charpentiers bei W. Brenet „Les musiciens de la S^{te} Chapelle du Palais“ 1910, Verzeichnis der Literatur über Charpentier bei L. de la Laurencie: „La musique française de Lulli à Gluck“ in Lavignacs Encyclopédie S. 1547.

Hugo Riemann beklagt es im Handbuch der Musikgeschichte bei Besprechung von Lulli, daß Charpentier, der auch einige Opern geschrieben hat, noch keine Spezialuntersuchungen gewidmet worden sind. Aber nicht mit Lulli, den er an kompositorischem Können weit übertrifft, ist er in Parallele zu setzen, sondern mit Carissimi und Schütz, jedenfalls wird man bei der Erforschung des 17. Jahrhunderts, für das ein erfreuliches Interesse erwacht ist, unsern Meister nicht vergessen dürfen.

Zur Geschichte des Formbegriffs

Von

Hans Mersmann

Wir stehen heute in der Musikwissenschaft vor einer Fülle einander überschneidender Perspektiven der Betrachtung. Der Grund dafür liegt darin, daß dieses Forschungsgebiet eine der jüngsten Disziplinen der Geistesgeschichte ist. Sie übernimmt zunächst die Methoden der älteren Wissenschaften, deren Entwicklung sie in engstem Raume durchläuft.

Der älteste und primitivste Standpunkt einer „Heroengeschichte“ beherrscht noch immer eine große Anzahl zusammenfassender historischer Darstellungen. Versuche, wie sie Ambros oder Winterfeld schon vor einem halben Jahrhundert unternahmen: die Musik in den weiten Raum kulturgeschichtlicher Zusammenhänge zu stellen, mußten vereinzelt bleiben, schon, weil noch zu viele historische Aufgaben zu lösen waren. Allmählich lockerten sich die Beziehungen der Musikwissenschaft zu der Persönlichkeit und den Lebensumständen des Künstlers und das Werk trat immer mehr in den Mittelpunkt. Das hat Hugo Riemann in dem Versuch einer Formen- und Stilgeschichte am eindeutigsten formuliert.

In Riemanns Forderung standen Form und Stil gleichwertig nebeneinander; indessen zeigten schon die eigenen Arbeiten dieses Gelehrten, noch mehr aber die Untersuchungen der jüngeren Musikwissenschaft, daß der Stilbegriff immer mehr in das Zentrum rückte. Zumal wenn es sich um das letzte Ziel: um die Herauslösung großer historischer Zusammenhänge, um die Periodisierung und Definition musikgeschichtlicher Epochen handelte, war die stilkritische Betrachtungsweise scheinbar die einzig mögliche. Sie hatte zudem auch für die Musikwissenschaft durch methodische Untersuchungen der Kunstästhetik, besonders Wölfflins, entscheidende Anregungen erfahren.

Mit der Konzentration der Forschungsmethoden auf den Stilbegriff trat die Form als Objekt der Untersuchung mehr und mehr zurück. Formgeschichte, wie sie früher vor allem Kretzschmar vorschwebte, wurde innerhalb der Musikwissenschaft ein wenig suspekt. Kretzschmars eigene Arbeiten und vor allem die von ihm geleiteten „Handbücher der Musikgeschichte nach Formen und Gattungen“ hatten zunächst eindeutig bewiesen, daß die Zeit einer Formgeschichte noch nicht gekommen war. Außerdem machten sich entscheidende geschichtsphilosophische Erkenntnisse auch in der Musikwissenschaft immer deutlicher bemerkbar: wie man gerade gegenüber dem Stilbegriff die Einheit der Entwicklung, das Gesetz des Pendelschlags immer deutlicher erkannte, so wehrte man sich andererseits gegen die billige Anwendung eines fast biologisch formulierten Evolutionsgesetzes auf die musikalische Form, welche die Entstehung einer Form

aus der andern ableitete und nahezu kausal begründete. Beispielsweise Paul Bekker hat sich in seiner „Musikgeschichte als Geschichte der musikalischen Formwandlungen“ ausdrücklich gegen das Entwicklungsprinzip in der Formgeschichte gewandt; leider blieb seine theoretische Forderung in seinem Buche selbst unerfüllt.

Indessen scheinen alle prinzipiellen Auseinandersetzungen an der Vielfältigkeit des historischen Entwicklungsprozesses selbst zu zersplittern. Der Formbegriff ist, ebenso wie die Begriffe Stil oder Inhalt, ein Komplex, der sich jeder einfachen Definition widersetzt. Das gilt für die historische Perspektive genau so wie für die ästhetische. Den Entwicklungsgedanken für die Formwerdung der Musik schlechthin zu leugnen, ist unmöglich; denn es gibt in der Musikgeschichte derartige Entwicklungen einer Form aus der andern, wie etwa der Instrumentalfuge aus dem *Ricercare* oder des Leiches aus der Sequenz. Aber andererseits empfinden wir heute, wie primitiv und am Wesentlichen vorbeigehend der Gedanke ist, die Symphonie habe sich „aus“ der Suite oder der Ouvertüre (oder gar aus beiden) „entwickelt“.

In dieser Ablehnung des Entwicklungsgedankens liegt zugleich der Zweifel, ob der Standpunkt einer Formgeschichte für die Musik überhaupt durchführbar ist. Wenn man den Begriff „Form“ an die Gregorianik, die frühe weltliche Einstimmigkeit, die niederländische Polyphonie, die deutsche *Instrumentalsuite* des 17. und die Sonate des 18. Jahrhunderts anlegt, so scheint die Basis eines einheitlichen Betrachtungsprinzips nicht nur an der Vielfalt der Erscheinungen, sondern vor allem bereits an der Vieldeutigkeit des Begriffs zu zersplittern. Hier zeigt sich zwischen der Musik und den andern Künsten ein wohl kaum überbrückbarer Gegensatz. Das Bild, die Plastik, das Gedicht, das Epos sind auf den Nenner eines Formbegriffs zu bringen, der bei aller Verschiedenheit im einzelnen Werk oder in der einzelnen Epoche einheitlich bleibt. Die Gegenständlichkeit des Objekts gibt für die bildenden Künste, die Greifbarkeit des ausgesprochenen Gedankens für die Literatur eine zeitlose, sich nur unwesentlich verschiebende Basis. Der Musik aber fehlt mit der Gegenständlichkeit des Objekts oder der begrifflichen Klarheit des Gedankens zugleich jeder a priori gegebene Haftpunkt für die Form. Die Wurzeln der musikalischen Form sind völlig heterogen: sie liegen etwa in der älteren Vokalmusik in den Einflüssen der literarischen Form, später, in der Polyphonie, in der inneren Architektonik, erst nach 1600 ganz eindeutig in der sichtbaren Gliederung der Fläche.

Eine zweite Einschränkung kommt hinzu. Die Musikgeschichte ist zwar, soweit sie sich auf die Kunstmusik erstreckt, letzten Endes immer Stilgeschichte, aber durchaus nicht immer Formengeschichte. Wenn es sich nicht nur darum handelt, Jahrhunderte zu markieren, sondern die Innengliederung einer Epoche zu geben, so stellt sich heraus, daß der Faktor der Form nicht in dem Sinne konstant ist, wie es der Stilbegriff ist. Dieser ist in unaufhörlichem Flusse; jeder große Künstler, mindestens jede Generation prägt ihn sichtbar um. Formgeschichte aber bleibt auf lange Strecken beinahe unsichtbar. Damit ist nicht nur die Ungreifbarkeit des Formbegriffs für die ältere Musikgeschichte gemeint, sondern auch seine höchst wechselnde Bedeutung in der Entwicklung der neueren

Musik. Um es an dem später gewählten Beispiel, der Geschichte der Kammermusik anzudeuten: sie ist zunächst nicht die Entwicklung einer Form, sondern einer Gattung, ein Kristallisationsprozeß, der zu einer Absonderung gegen die Symphonie, das Konzert, die Solosonate führt. Später, im 18. Jahrhundert, ist die Geschichte der Kammermusik Formgeschichte: die zyklische Gesamtform, die Struktur der einzelnen Sätze, die Sonatenform schälen sich allmählich heraus. Im 19. Jahrhundert aber hört die Entwicklung der Form zwar nicht auf, aber sie tritt zurück; die stilgeschichtliche Perspektive überwiegt. Je weiter man in der Geschichte der Kammermusik zurückgeht, um so schwerer wird es sein, in der Form eine ausreichende Basis für sie zu finden; gerade hier überwiegt auf weite Strecken der Gesichtspunkt der Aufführungspraxis. Alle diese Gründe scheinen mir der Durchführung einer Formgeschichte gerade da entgegenzustehen, wo eine Stilgeschichte ohne weiteres möglich ist.

Damit zugleich sind auch die Grenzen der Fragestellung bezeichnet. Die Geschichte des Formbegriffs hat eine doppelte Perspektive. Einmal handelt es sich um den musikalischen Gestaltungsprozeß selbst, um das Formproblem an sich und seine markantesten Niederschläge in der Musikgeschichte. Die Träger dieses historischen Prozesses sind die Schaffenden. Dann aber, in engerer Fassung des Themas, steht die Geschichte des Begriffs zur Diskussion. Sie ist um vieles jünger; ihre Anfänge sind kaum vor dem 18. Jahrhundert zu suchen. Die Träger dieser Entwicklung aber sind die Theoretiker und Ästhetiker der Musik. Diese beiden Fragestellungen werden im folgenden voneinander getrennt. In beiden Richtungen sollen einige Anknüpfungspunkte gewonnen werden. Sie liegen am unmittelbarsten für das 18. Jahrhundert vor, in welchem, gleichzeitig mit der Ablösung des älteren polyphonen Instrumentalstils durch eine begleitete Einstimmigkeit, Theorie und musikalisches Schrifttum sich des Form- und Stilproblems bemächtigen. Aber während die große Stilwandlung der deutschen Musik und der in der italienischen, französischen und deutschen Oper zum Kampf um die europäische Hegemonie entbrennende Gegensatz der nationalen Stilelemente, die Diskussion des Stilproblems begünstigten, blieb der Formbegriff auch jetzt noch merkwürdig dunkel. Die Entwicklung der Form war einer begrifflichen Klärung noch nicht erreichbar, obgleich sie für die Instrumentalmusik gerade in dieser Zeit im Brennpunkt steht: die Sonatenform des Hauptsatzes, die drei- oder viersätzige zyklische Gesamtform wird erstmalig sichtbar. Bei dieser historischen Situation knüpfen die folgenden Gedanken an. Sie beschränken sich auf eine Untersuchung des Formbegriffs im engeren Sinne im Anschluß an die Musiktheorie des 18. Jahrhunderts und der neueren Zeit und versuchen daneben, einige Haftpunkte in der gleichzeitigen Musik selbst zu finden, also der Geschichte des Formbegriffs für einen kleinen Ausschnitt das Problem einer musikalischen Formgeschichte selbst gegenüberzustellen.



Der Prozeß der Formwerdung in der Musik ist so vielgestaltig und von so verschiedenen Einflüssen abhängig, daß eine Verständigung über den ganzen Fragenkreis notwendig scheint. Schon ein oberflächlicher Blick auf die abend-

ländische Musikgeschichte zeigt die Fülle verschiedenartigster Ansatzpunkte. Es wird sichtbar, wie bereits von der Gregorianik an seit den ersten greifbaren Niederschlägen der Volksmusik zwei getrennte Entwicklungen einsetzen: wie Form einmal von außen entsteht, durch Einströmen der Volksmusik, deren melodische Gliederung, deren Aufbau in Entsprechungen und Sequenzen von jeher genau so ausgewogen und vollendet schien, wie ihre latente Harmonik; wie neben diesen äußeren Einflüssen aber überall ein innerer Formungsprozeß erscheint, ein Streben nach Innengliederung und architektonischer Ordnung der Elemente der Musik selbst. Bereits in den Anfängen der Mehrstimmigkeit tritt der gleiche Gegensatz in Erscheinung: dem fertige, in sich geschlossene Formeinheiten verwendenden Motetus tritt im Discantus ein Streben nach architektonischer Gliederung gegenüber. Der gleiche Dualismus, der für die Formgeschichte der älteren Musik charakteristisch scheint, tritt noch am Anfang der Operngeschichte auf: die Arie entsteht einmal als Innengliederung und sondert sich durch die stärkere Gespanntheit und durch die Beziehung ihrer einzelnen Teile aufeinander aus ihrer Umgebung ab (etwa in Monteverdis Klagegesang der Ariadne); daneben stehen Arienformen durch Eindringen von Lied-, besonders Volksliedelementen, wie sie schon in der römischen Oper nachgewiesen wurden. In der frühdeutschen Oper um 1700 liegen die beiden Formtypen der Arie in mannigfachen Spielarten nebeneinander: die oft strophische, periodisch meist klar gegliederte Arie mit liedhaftem Einschlag und die zur dreiteiligen Gliederung strebende, oft noch unbeholfene da-capo-Arie. In ihrer Ausgestaltung liegt eine der stärksten Manifestationen des Formprinzips, welche die Geschichte der Vokalmusik kennt. Sie ist nicht nur äußerlich, sondern auch von innen heraus der Sonatenform vergleichbar, deren Durchführungsprinzip (veränderte Atmung, Neuformung des gleichen Stoffes, harmonische Expansionskraft, starke Bedeutung motorischer Elemente) sie in ihrem zweiten Teil entscheidend formuliert.

In der Geschichte der Vokalmusik tritt zu diesen Beobachtungen noch eine wichtige Ergänzung: der Einfluß des Textes auf die musikalische Formbildung. Er wird an den beiden Stellen in seiner ganzen Stärke sichtbar, an denen die geistliche Musik mit der weltlichen zusammentrifft: für die Einstimmigkeit bei den Minnesängern und Troubadours, für die Mehrstimmigkeit in der florentinischen Frührenaissance des 14. Jahrhunderts. In beiden Situationen gehen geradezu suggestive Kräfte von der literarischen Form aus. In der Einstimmigkeit erstrecken sie sich besonders auf die Ordnung der Zeilen, bei denen der Reim in allen seinen Spielarten entscheidend ist; für die musikalische Form bedeutet das nach den ersten primitiven Versuchen einer Innengliederung eine völlig neue Definition des Formvorgangs durch ausgesprochene Endbetonung. Sie bewirkt, daß der Formablauf zweier Zeilen, die innerlich noch beziehungslos nebeneinander stehen, durch eine gleiche oder ähnliche Endung aufeinanderbezogen wird; hier entsteht das Verhältnis von melodischem Halb- und Ganzschluß (apertum-clausum). Die gleichen Probleme kehren in der mehrstimmigen Musik wieder, erstrecken sich hier aber auch auf die Gliederung der Gesamtform. Deren Objekt ist nicht die Zeile, sondern die Strophe. Aus den verschiedenen Kombinationen zwischen Textstrophe und musikalischer Formeinheit ergeben

sich wechselvolle und völlig individuelle Formungen. Sie gewinnen an Beziehung, wenn eine der musikalischen Einheiten als Refrain der oder den andern gegenübergestellt wird¹⁾).

In der polyphonen Vokalmusik des 15. und 16. Jahrhunderts prägt sich nun allmählich der Formtypus aus, der hier als der architektonische bezeichnet werden soll. Er entsteht mittelbar: aus der Struktur der einzelnen Stimme und dem wechselnden Verhältnis der Stimmen zueinander. Dieses architektonische Formprinzip ist völlig individuell, es gestaltet sich selbst in jedem Werke neu. Es beherrscht die Polyphonie, aus der es innerlich herauswächst. Sein letzter Ausläufer und zugleich eine seiner stärksten Formulierungen ist das aus harmonischem Wachstum geprägte Präludium Bachs.

Architektur tritt hier an Stelle jeder sichtbaren Form überhaupt. Die ältere Musik kennt in diesem Sinne kein a priori gegebenes Formprinzip, wie die neuere es in den Begriffen Fuge oder Sonate oder Rondo besitzt. Die Bezeichnungen der älteren Musik erstrecken sich auf den Inhalt und die Darstellungsform (Messe, Motette), allenfalls auf den Stil und die inhaltliche Abkunft (Madrigal). Fragestellungen der Architektonik aber beziehen sich auf die Struktur der einzelnen Stimmen: die steigende oder fallende Richtungstendenz ihrer Kurve, die Ordnung von Zweischlag und Dreischlag, den melodischen Raum, den die Stimme durchmißt, das Verhältnis der metrischen und rhythmischen Einheiten, Pfeilertöne und Bewegungen. Ist durch diese Merkmale der Formablauf einer einzelnen Stimme bezeichnet, so handelt es sich nun um die Architektonik der Polyphonie selbst, um das Verhältnis der Kurven in den einzelnen Stimmen: ob die eine die andere deckt, sie überschneidet oder hinter ihr zurückbleibt, wieweit die Stimmen zueinander- oder auseinanderstreben. Alle diese Beobachtungen umschließen die Gesetze des Formgeschehens. Die Form selbst ist nicht sichtbar und nicht faßbar; sie liegt gleichsam im Innern der Musik und tritt dadurch in einen entscheidenden Gegensatz zum Formbegriff der neueren Musik, der von 1600–1900 im wesentlichen auf einer melodischen Flächengliederung beruht und sichtbar wird.

*

Die Instrumentalmusik stand in ihren Anfängen vor neuen Problemen. Es fehlt ihr das innere Gerüst, welches der Text für die vokale Musik bedeutet hatte. Sie hatte die beiden Möglichkeiten: das Formprinzip der Vokalmusik zu übernehmen und zu verwandeln oder von ihren eigenen Ausdrucksmitteln aus ein neues zu schaffen. Beide Tendenzen sind zunächst klar erkennbar. Die Entwicklung des *Ricercare* zur Fuge in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zeigt mit beispielhafter Plastik, wie die Orgel zunächst reine Vokalstimmen intavoliert, sie aber allmählich immer mehr in ihre eigene Sprache umschmilzt. Der Weg, den die Entwicklung hier geht, hat für die Geschichte des Formbegriffs prinzipielle Bedeutung. Er führt von der absoluten, individuellen Lage der Einzel-

¹⁾ Riemann teilt (in seiner „Musikgeschichte in Beispielen“ Nr. 6) ein Rondeau von Fontaine mit, dessen neun Strophen auf einen zweiteiligen musikalischen Formablauf so verteilt sind, daß sich folgender Formverlauf ergibt: ABA-AA-AB-AB.

stimme zu einer immer stärkeren und immer greifbareren Beziehung zwischen den Stimmen, von der Vielheit zur Einheit, als deren Symbol in Gabriellis *Ricercare* von 1595, nach Riemann „der ältesten wirklichen Fuge“, das Thema erscheint¹⁾. Die Entwicklung zum Thema ist für eine Geschichte des Formbegriffs von hervorragender Bedeutung. Mit dem Thema ist der Instrumentalform eine klar geprägte und verbindliche Grundgestalt gegeben. Motiv und Thema sind Kräfte, welche sich in einem Formverlauf unaufhörlich fortpflanzen und verwandeln. Die Art dieses Verwandlungsprozesses bestimmt gleichzeitig das Gesetz des Formablaufs.

Man kann die verschiedenen Komponenten der Formwerdung in der älteren Instrumentalmusik noch deutlich voneinander trennen. Der erste Typus der „stimmigen“ Musik ist vokaler Abkunft und hält das Prinzip einer selbständigen Stimmführung bis zu seiner Ausgestaltung in der Fuge durch. Diesem Formtypus steht ein zweiter gegenüber, dessen Entwicklung wesentlich langsamer verläuft. Denn die Quelle der stilbildenden und auch der formbildenden Faktoren dieser Musik liegt im Instrument selbst: in seinen klanglichen, später harmonischen und vor allem in seinen motorischen Möglichkeiten. Die Musik, um die es sich hier handelt (Präludium, Toccata, Phantasie), ist wesentlich homophon, verzichtet auf Stimmigkeit und gewinnt ihre Form vor allem aus der Harmonik. Bachs akkordisches Präludium ist der letzte Gipfel dieser Entwicklung: es gestaltet in vielen Fällen einen Formverlauf allein aus dem Ablauf eines Kadenzgeschehens heraus. Auch hier liegt das Formgesetz noch „innen“ und wird nicht selten durch eine fixierte Behandlung von Melodik und Rhythmik bis zu völliger Unsichtbarkeit verschleiert²⁾.

Neben diesen beiden Formtypen entsteht ein dritter, den die Suite besonders deutlich weiterbildet. Auch er ist in den ersten Anfängen der Suite vokaler Natur, doch ist seine Quelle nicht die Polyphonie, sondern das Lied. Er strebt über die Homophonie zu einer klaren, sichtbaren Gliederung der Fläche. Er geht in den kurzgliederigen liedhaften Sätzen der Suite völlig im Formverlauf auf, der damit zu einer glatten, vier- und achttaktigen Periodik erstarkt. In andern Fällen entstehen Kompromisse: der liedhaft-vokale Einfluß bleibt als Substanz sichtbar, wird aber stilistisch völlig gebunden und bis zur Polyphonie gesteigert. Das ist die vergeistigte, den Tanz sublimierende Art der Klaviersuite Bachs und Händels.

Es handelt sich hier nicht darum, festzustellen, wie die einzelnen Formen der neueren Musik in diesem Entwicklungsprozeß stehen. Er führt im 18. Jahrhundert zu einer Klärung, zu einer Art Wasserscheide, jenseits der die Formen des alten Stils wie Präludium, Fuge, Konzert (im älteren Sinne) zurückbleiben. Die Instrumentalformen aber, welche diesseits entstehen, die Lied- und Tanzformen und vor allem die Sonate mit ihren mannigfachen Verzweigungen sind sämtlich melodisch-homophoner Natur: sie beruhen auf sichtbarer Gliederung der Fläche.

¹⁾ Mitgeteilt in seiner „Musikgeschichte in Beispielen“ Nr. 52.

²⁾ Wie etwa im ersten Präludium des Wohltemperierten Klaviers oder in dem dritten der Zwölf kleinen Präludien für Anfänger in c-moll, welches ursprünglich für die Laute geschrieben wurde.

In diesem Augenblick ist auch zum ersten Male der Formbegriff als solcher gewonnen. Er konnte erst da sein, nachdem die Musik selbst ihn greifbar gemacht hatte. Jetzt entstehen in den zyklischen Formen Typen eines Hauptsatzes, eines Langsamen Satzes, einer Gigue, eines Rondos, die durch ihre Gegensätze greifbar werden. In der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts setzt eine Geschichte des Formbegriffs im engeren Sinne ein. Gleichzeitig bietet diese Übergangslage die Möglichkeit, den bisher nur angedeuteten Fragen etwas ausführlicher nachzugehen. Denn eine der wenigen Formen, welche diesseits und jenseits des Scheidepunktes lebendig sind, ist der zyklische Formverlauf der Kammermusik. Auf der einen Seite liegt die alte Form der viersätzigen Triosonate, die sich erfüllt hatte und nicht mehr entwicklungsfähig war, auf der andern die neue dreisätzliche Sonatenform mit dem schnellen Hauptsatz am Anfang. Während der heftige und revolutionäre Einbruch des neuen Stils bei den Mannheimer Symphonikern auf einer radikalen Ausstoßung der älteren Formen beruhte, zeigen die norddeutschen Musiker der Hofkapelle Friedrichs des Großen eine allmähliche Verschmelzung alter und neuer Form- und Stilelemente. Dadurch ist eine Übergangslage gegeben, die nicht nur das allmähliche Wachstum der Form, sondern auch die ersten Versuche einer begrifflichen Klärung besonders deutlich erkennen läßt und daher im folgenden näher untersucht werden soll.

*

Die Geschichte der zyklischen Instrumentalformen hat zwei gegensätzliche Wurzeln: Einheit und Vielheit. Beide erscheinen als Pole, zwischen denen das Wachstum der Form schwingt und durch die es bestimmt wird. Anfangs sind die beiden Endpunkte scharf bezeichnet: die Suite ist Einheit, Abwandlung einer Substanz in selbständigen, zunächst nur durch ihren Rhythmus unterschiedenen Sätzen; die unter dem Namen Instrumentalcanzone zusammengefaßten Formen ältester Instrumentalmusik sind genau so bedingungslos Vielheit, Anreihung selbständiger und zusammenhangloser Teile, nach dem Vorbild der Vokalmusik.

Die Entwicklungslinien laufen entgegengesetzt. Der Suite entgleitet ihre ursprüngliche Einheit und macht einer neuen, komplizierteren Gewichtsverteilung Platz. Die episodisch gereihten Teile der Canzone aber werden größer und gespannter und weiten sich allmählich zu einer beschränkten Anzahl von Sätzen. Der vorübergehende Gegensatz von Kirchen- und Kammersonate ist bezeichnend für die Schwankungen, die aus einem erstmaligen Zusammentreffen der beiden Entwicklungslinien entstehen.

So kristallisiert sich der ältere Sonatentypus mit der Satzfolge Langsam – Schnell – Langsam – Schnell. Die einzelnen Sätze sind weniger formal als stilistisch gekennzeichnet; die klanglichen Elemente der Ouvertüre, der stimmige polyphone Satz vokaler Herkunft, das Schwergewicht in der einstimmigen kantabilen melodischen Linie und schließlich Bewegungselemente, die von der Suite, besonders der Gigue herzuleiten sind, bezeichnen die einzelnen Satzinhalte, deren formales Wachstum von sekundärer Bedeutung war.

Im Gegensatz zu diesem Typus der älteren Kirchensonate ist der neue dreisätzliche Sonatentypus von vornherein auf formale Probleme eingestellt. Das wird

in der Entwicklung der Klaviermusik besonders deutlich, in der die Form mit einem Minimum an musikalischen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden konnte. Die italienischen Klaviermeister dieser Zeit (Alessandro und Domenico Scarlatti, Ciaja) sind an dieser Entwicklung hervorragend beteiligt. Aber während das sich von den Verpflichtungen des Generalbaßinstruments lösende Klavier von vornherein einer neuen zukunftsweisenden Entwicklung verbunden war, erleben wir in der Kammermusik den Zusammenstoß der beiden Sonatentypen. An dieser Stelle kann eine Untersuchung einsetzen, deren Objekt die Kammermusik der friederizianischen Musiker aus dem ersten Jahrzehnt der Hofkapelle, also aus der Zeit von 1740 bis 1750, bildet, deren Repräsentanten die beiden Graun (besonders der Konzertmeister Johann Gottlieb), die Bendas (vor allem der Geiger Franz Benda), Philipp Emanuel Bach, Schaffrath und Nichelmann, die drei Cembalisten dieses Kreises, Quantz, Janitsch und einige andere sind.

Was hier unter dem Symbol der alten viersätzigen Kirchensonate und der neuen Dreisätzigkeit aufeinander trifft, ist der Gegensatz zweier Generationen, zweier Weltanschauungen. Die Kirchensonate ist das Symbol des „Alten Stils“: sie ist Ordnung, objektive Gebundenheit, innere Einheit, unsichtbares, architektonisches Wachstum. Die Sonate des „Neuen Stils“ aber wächst von leichtgefügter Improvisation zum Träger einer Ausdrucksmusik, eines gespannten und betonten Formwillens, zum Symbol für Antithese, Konflikt und dramatische Entwicklung. Wenn die Sonate in allen ihren Erscheinungsformen immer mehr zum Zentrum der neueren Instrumentalmusik wird, so liegt dies vor allen Dingen an den geistigen, kulturellen Kräften, die an ihr mitbauen. Alle diese Probleme sind in der kurzen Übergangszeit noch ineinander verschlungen, ehe sich das neue Weltbild eines auf zwei Themen beruhenden Sonatensatzes klar herausgelöst hat.

Freilich kann in der Kammermusik dieser Zeit kaum noch von der Gleichmäßigkeit beider Formtypen gesprochen werden; denn die alte Viersätzigkeit erscheint lediglich als Entwicklungsbasis und wird mehr und mehr überwunden. Doch die Art dieser Überwindung ist höchst charakteristisch: die norddeutsche Kammermusik prägt hier den Typus einer alten Dreisätzigkeit mit der Satzfolge Langsam – Schnell – Schnell, der zahlenmäßig einen erstaunlich großen Raum einnimmt¹⁾.

In diesem Zusammenhang erscheint der Übergangstypus der alten Dreisätzigkeit als wichtigster Träger der Entwicklung. Er schichtet die Kräfte allmählich um. Noch steht am Anfang das breite einleitende Largo, das noch nicht

¹⁾ Ein statistischer Versuch, welcher die Kammermusik der Brüder Graun in der Berliner Staatsbibliothek und der in ihr aufbewahrten Amalienbibliothek umfaßt, ergab folgende Verteilung:

alter viersätziger Typus L-S-L-S (2 Werke)
 alter dreisätziger Typus L-S-S (115 Werke!)
 neuer dreisätziger Typus S-L-S (20 Werke)
 neuer viersätziger Typus (mit Menuett, 1 Werk).

Auf dem Umschlag des Trios Mus.-Ms. 8284,23 von Carl Heinrich Graun, das dem ersten Formtypus angehört, notiert der Kopist als Merkwürdigkeit „Con 2 Adagio“, ein Beweis dafür, daß die alte Viersätzigkeit schon nach kurzer Zeit als ein Sonderfall empfunden wurde.

Entwicklung oder Ausdruck ist, sondern, seiner Herkunft aus der Ouvertüre gemäß, Basis, Grundfarbe. Dieser einleitende Satz bekommt eine immer bestimmtere eindeutiger Physiognomie. Eine Fülle verschiedenartiger Satzüberschriften¹⁾ läßt erkennen, wie dieser Satz aus seiner ursprünglichen Lage als Einleitung abgedrängt und zum Sammelbecken gegensätzlichster, aber in sich selbst eindeutigerer und aktiver Inhalte wird. Hier setzt die Umstellung ein. Ein Grave gehört als klangliches Fundament an den Anfang, ein Affettuoso nicht mehr. Und so erscheint ein Fall wie der folgende ganz logisch. Ein Trio von Graun in f-moll liegt in zwei Fassungen vor. Die Satzfolge der ersten Fassung ist: Affettuoso-Allegro ma non tanto – Vivace (Mus. Ms. 8295, 20). Aus der Haltung des Affettuoso erwächst die innere Möglichkeit der Umstellung: die zweite Fassung (Mus. Ms. 8295, 15) beginnt mit dem Allegro und rückt das Affettuoso in die Mitte; damit ist die neue Dreisätzigkeit gegeben. Derartige Umstellungen sind in jener Zeit häufig; sie erstrecken sich auf die Gesamtheit der Sätze, aber auch auf einzelne Sätze, die von einem Werke in das andere übernommen werden²⁾. Die einheitliche innere Lage, die sich in der viersätzigen Kirchensonate durch Beibehaltung einer Grundtonart ausspricht, bleibt in der alten Dreisätzigkeit durchweg bestehen. Wechsel der Tonart in den Sätzen wird zum stärksten Symbol für die Gegensätzlichkeit des alten und neuen dreisätzigen Typus.

Auf dieser Basis vollzieht sich die langsame Entwicklung des einzelnen Satzes von einer Ablauffläche, die im Grunde lediglich durch ihr Zeitmaß gebunden ist, zu einem Inhaltstypus. Sie setzt in der zunehmenden Differenzierung des einzelnen Satzes an und führt zugleich zu einer immer stärkeren formalen Spannung. Hier bildet sich, gleichmäßig in allen drei Sätzen, allmählich die Sonatenform, ehe sich ihr Schwerpunkt ganz auf den Hauptsatz verlegt. Dieser Prozeß der Formwerdung beginnt mit der Zweiteilung aller drei Sätze (eines bewegten, konstruktiven Hauptsatzes, eines langsamen Mittelsatzes und eines schnellen, alle konstruktiven Spannungen meidenden Finale), wächst und verfeinert sich mit den Gegensätzen ihrer Thematik und wird beständig bedroht durch stilistische Einschläge polyphoner und konzertierender Natur, die beide im Grunde formfeindlich sind.

Die Spannungen der Sonatenform entwickeln sich nicht aus der Einheit, sondern aus der Vielheit. Ihr Formablauf besteht zunächst aus einer Reihe episodischer Bildungen, die, ähnlich wie in der älteren Instrumentalcanzone, nur lose aufeinander bezogen sind. Der primitivste Versuch, hier eine Formbeziehung zu schaffen, setzt mit der Wiederholung jedes einzelnen Teilgebildes ein. Sie wächst aus der Erkenntnis dynamischer Gegensätzlichkeit (Doppelchörigkeit,

¹⁾ Allein bei Grauns Einleitungssätzen treten folgende Bezeichnungen auf: Largo – Grave – Adagio – Moderato – Arioso – Cantabile – Affettuoso – Grazioso – Andante – Amoroso – Dolce – con Affetto.

²⁾ Ein besonders charakteristischer Fall ist der langsame, Mozarts A-dur-Klavierkonzert vorwegnehmende Satz der Violinsonate in a-moll von Franz Benda, der ebenfalls in der alten Dreisätzigkeit als Einleitung (Mus. Ms. 1315, 15) in einer zweiten neuen Fassung (Mus. Ms. 1315) als Mittelsatz erscheint; in dieser Fassung habe ich die Sonate in dem Aufsatz „Beiträge zur Aufführungspraxis der vorklassischen Kammermusik in Deutschland“ (Archiv für Musikwissenschaft 1920) mitgeteilt. Derselbe Satz aber kommt mit anderer langsamer Einleitung im Rahmen der alten Dreisätzigkeit noch ein drittes Mal vor (Mus. Ms. 1315, 18).

Echopraxis) und verbindet sich allmählich auch mit koloristischen Kontrastwirkungen (Concertino, Trio). Das Wiederholungsprinzip beginnt nun allmählich, sich auch in größeren Dimensionen auszuwirken: entscheidend für die Geschichte der Instrumentalformen wird die nun eintretende Zweiteilung des Satzes. Sie verbindet sich zum ersten Male mit einer harmonischen Spannung: der Atmung zwischen Tonika und Dominante, die im Grunde nur eine verfeinerte Ausdrucksform des schon in der frühen weltlichen Einstimmigkeit auftretenden Verhältnisses von Halb- und Ganzschluß ist. Der Satz ist in der Mitte geteilt; der Formverlauf beider Teile ist eine wörtliche oder freie Entsprechung. Der erste Teil spannt sich von der Basis der Tonika aus zur Dominante, der zweite setzt auf der Dominanthöhe ein und strebt in die Tonika zurück.

Durch den Einschlag harmonischer Spannungen tritt eine bisher im Dunkel liegende Stelle des Formablaufs in den Brennpunkt der Entwicklung: die Stelle, bei der im ersten Teil die Dominantenspannung einsetzt und deren Entsprechung oder Wiederkehr im zweiten Teile in die Tonika zurückmündet. Sie ist der Ansatzpunkt für das spätere Gegenthema.

So treten durch die sich allmählich steigernde Innenspannung des Formablaufs seine drei wichtigsten Stellen: Anfang, Mitte und Ende allmählich in den Brennpunkt. Denn auf den Anfang, das erste und exponierteste Glied der Periodenreihe, hatte sich das Gewicht der Form in besonderem Grade konzentriert. Als Reaktion gegen ihn entsteht eine Endbetonung, die sich aus der Gesamtspannung der Form von selbst ergab: die Koda. Die Koda ist auch die Stelle, die zunächst allein den harmonischen Wechsel von Dominant- und Tonikaebene trägt. Erst viel später bildet sich das Gegenthema.

In der Gegenthematik liegt das interessanteste Problem der Sonatenform. Denn erst die Spannung zwischen den Themen gibt dem Sonatensatz den Charakter einer inneren Zweidimensionalität, einer formalen Gespanntheit, die sich von allen andern Formen grundsätzlich unterscheidet. Auch für die Entwicklung der Gegenthematik gibt die norddeutsche Kammermusik interessante Übergangslagen, die, nach kurzer Zeit wieder verschüttet, klar erkennen lassen, daß man die Wurzel des Gegenthemas keineswegs ausschließlich in einer inneren Spannung zu sehen hat.

Eine der Quellen des Gegenthemas ist die Farbe, das Instrument. Für die Kammermusik, die in dieser Zeit ihrer ersten Festigung mit den verschiedensten Besetzungen und Kombinationen von Instrumenten experimentiert, lag diese Beziehung nahe. Das Instrument ist als ein spezifischer Farbwert erkannt. Es spricht seine eigene Sprache, das andere Instrument eine andere. Die stilistischen Gegensätze wachsen ins Inhaltliche. So schreibt Schaffrath ein Quartett für Oboe, zwei Violinen und Baß (Am. Bibl. 494), in dem das Blasinstrument den beiden Violinen selbständig gegenüber steht. Besonders im Finale tritt der steigenden Akkordik der einander imitierenden Violinen ein Oboenthema in fallender Diatonik gegenüber. Ähnliche Fälle finden sich bei Graun in dem Gegensatz zwischen Geige und Flöte, bisweilen auch mit einem Gegensatz des Zeitmaßes verbunden. Das Streben nach räumlicher und sachlicher Verselbständigung des Gegenthemas ist ein Zeichen von formaler Primitivität, zugleich aber

ein Beweis, mit welcher Bewußtheit und Intensität die Umspannung der Form erkämpft wurde.

In diesen Zusammenhang gehört Phil. Em. Bachs 1749 entstandenes Programmtrio, „worinnen er einen Discour zwischen dem Melancolico und Sanguineo auszudrücken gesucht hat“¹⁾. Denn das Trio ist im Grunde nichts anderes, als eine konsequente Durchführung des hier vorliegenden Prinzips. Phil. Em. Bach steigert es von der statischen Formgebundenheit zweier Themen zu einer unmittelbaren Entwicklung. „Es soll gleichsam“, sagt er in seinem Vorbericht, „ein Gespräch zwischen einem Sanguineus und Melancholicus vorstellen, welche in dem ganzen ersten und bis nahe ans Ende des zweiten Satzes miteinander streiten, und sich bemühen, einer den andern auf seine Seite zu ziehen.“ Was hier unter den Symbolen der Temperamente gefaßt wird, ist der Gegensatz zwischen zwei Themen, die nicht formale Flächen, sondern inhaltliche Kräfte sind und dadurch den zweidimensionalen Charakter einer ganzen Entwicklung eindeutig festlegen.

Das zuletzt erwähnte Experiment Phil. Em. Bachs zeigt einen Grad von Bewußtheit, der die Annahme nahelegt, daß wir in dem Schrifttum dieser Zeit zugleich die Basis für eine Geschichte des Formbegriffs im engeren Sinn finden würden. Nach den vereinzelt theoretischen Schriften des 17. Jahrhunderts, wie Kirchers „Musurgia“, erscheint Mattheson als der erste Systematiker des wissenschaftlichen und theoretischen Schrifttums über Musik. Aber den Formbegriff kennt er nicht; sein „Vollkommener Capell-Meister“ wächst noch ohne jede Anschauung einer musikalischen Form auf. Da wo er im Einzelfall, etwa die verschiedenen Tanztypen der Suite, beschreibt, geschieht dies doktrinär und in starrem Rationalismus.

Aber auch, wenn wir in der Zeit zwischen 1740 und 1750 suchen, in welcher der Klärungsprozeß zwischen alter und neuer Sonatenform einsetzt, finden wir wenig. Den Kerngedanken des ganzen Problems formuliert Scheibe im „Kritischen Musicus“ (1745) bei der Definition des Quartetts:

Die Ordnung aber, die man in diesen Sonaten insgemein zu halten pflegt, ist folgende. Zuerst erscheint ein langsamer Satz, hierauf ein geschwinder oder lebhafter Satz; diesem folgt ein langsamer, und endlich beschließt ein geschwinder und munterer Satz. Wie wohl kann man dann und wann den ersten langsamen Satz weglassen, und sofort mit dem lebhaften Satz anfangen. Dieses letztere pflegt man in Sonderheit zu thun, wenn man die Sonaten auf Concertenart ausarbeitet.

Scheibe, dem wir für die Erkenntnis des Stilbegriffs eine Reihe feinsinniger Formulierungen verdanken, begnügt sich hier mit äußerlichsten Feststellungen.

¹⁾ Als ich dieses Trio in dem Aufsatz „Ein Programmtrio Carl Phil. Em. Bachs“ (Bach-Jahrbuch 1917) untersuchte, hielt ich es für ein persönliches und vereinzelt Experiment. In Verbindung aber mit dem andern in der Kammermusik dieser Zeit vorliegenden Material zeigt es lediglich die Stelle, an der ein von einer ganzen Generation erfaßtes Ausdrucksprinzip zu programmatischer Sichtbarkeit durchstößt.

Wir können seiner Definition zweierlei entnehmen. Zunächst: der Formbegriff tritt, wenn auch noch völlig dunkel, ins Bewußtsein. Man beginnt zu empfinden, daß durch den Zusammenstoß der beiden Sonatentypen ein formales Problem gegeben ist. Außerdem aber wird rein rationalistisch festgestellt, daß man den neuen dreisätzigen Formtypus aus dem alten dadurch gewinnen kann, indem man „dann und wann den ersten langsamen Satz wegläßt“. Hier klappt der natürliche Widerspruch zwischen schöpferischer und theoretischer Erkenntnis. Diese steht einstweilen einem so wesentlichen und zugleich so aktuellen Ereignis wie der neuen dreisätzigen Sonate machtlos gegenüber.

Der Formbegriff tritt bei Scheibe und unter den andern Theoretikern der Zeit, besonders bei Quantz, unter der Perspektive der „Ordnung“ und der Ausdehnung auf. Hierfür verwendet Quantz den Begriff „proportionirliche Länge“. Die Gegensätze zwischen den einzelnen Formen der Kammermusik führen auf überwiegend stilistische Feststellungen. Sie legen für das Quartett noch eine Verpflichtung zur Polyphonie fest, die schon beim Trio erheblich zurücktritt und für die Sonate ganz aufgegeben wird. Das Konzert spielt, wie in der Musik selbst, auch in der Theorie eine verhältnismäßig große Rolle. Hier finden wir bei Quantz (im 18. Hauptstück seiner Flötenschule) folgende Definition der Orchestereinführung:

Im Ritornell muß man eine proportionirliche Länge beobachten. Es muß dasselbe wenigstens aus zweenen Haupttheilen bestehen. Der zweyte Theil davon, muß, weil man ihn am Ende des Satzes wiederholet und damit schließet, mit den schönsten und prächtigsten Gedanken ausgekleidet werden.

Wir gehen dem Begriff der „proportionirlichen Länge“ noch weiter nach, in der Hoffnung, wenigstens einige indirekte Hinweise auf den Formbegriff bei Quantz zu finden, erhalten aber einige Absätze später folgende, restlos deprimierende Aufklärung:

Um auch bey einem Concert eine proportionirliche Länge zu beobachten, kann man die Uhr dabey zu Rathe ziehen. Wenn der erste Satz die Zeit von fünf Minuten, das Adagio fünf bis sechs Minuten und der letzte Satz drey bis vier Minuten einnimmt: so hat das Concert seine gehörige Länge.

Von einiger Bedeutung werden die Untersuchungen der Theoretiker an der Stelle, wo sie sich den einzelnen Formen der Kammermusik zuwenden und die Gegensätze von Quartett, Trio und Sonate festzustellen versuchen. Das geschieht ebenfalls in dem erwähnten 74. Stück des „Kritischen Musicus“ von Scheibe und in dem auf ihm fußenden 18. Hauptstück der Flötenschule von Quantz. Die von ihnen aufgestellten Merkmale für die drei Grundformen der Kammermusik: Quartett, Trio und Solo (Sonate) lassen erkennen, wie weit dieser Entwicklungsprozeß schon in das Bewußtsein der Zeitgenossen eingedrungen war.

Das Quartett erscheint als Sammelbecken für alle Kräfte der Polyphonie. Zu seinen wesentlichen Erfordernissen rechnet Quantz, der in diesem Falle als

Kronzeuge für die Berliner betrachtet werden darf, vor allem: „richtige und kurze Imitationen, eine mit vieler Beurtheilung angestellte Vermischung der concertierenden Instrumente, eine recht baßmäßige Grundstimme und solche Gedanken, die man mit einander umkehren kann. Ein Trio – fährt er fort – erfordert zwar nicht so mühsame Arbeit, als ein Quattuor, doch aber von Seiten des Componisten fast eben dieselbe Wissenschaft . . . Doch hat es dieses voraus, daß man darinnen galantere und gefälligere Gedanken anbringen kann.“

Hier tritt in dem Gegensatz von Quartett und Trio der Unterschied zweier Richtungen der Kammermusik in Erscheinung. Das Quartett trägt die alte Tradition kunstvollen polyphonen Satzes weiter; für das Trio aber fordert Quantz, „es müsse ein solcher Gesang erfunden werden, der eine singende Nebenstimme leidet“. Hier, beim Trio, ist auch zum ersten Male von einem homophonen Zusammengehen der Stimmen die Rede: „Obwohl die Terzen- und Sextengänge in den beyden Hauptstimmen eine Zierde des Trio sind, so müssen doch dieselben nicht zum Mißbrauch gemacht, noch bis zum Ekel durchgepeitschet, sondern vielmehr immer durch Passagien oder andere Nachahmungen unterbrochen werden.“

Das sind zwar alles stilistische Feststellungen, doch sind sie zugleich die einzigen Haftpunkte für die allmähliche Entwicklung der Form. Scheibe und Quantz stellen für die Satzfolge des Trios im Gegensatz zum Quartett die Form der alten Dreisätzigkeit auf und beschreiben die Struktur der drei Sätze. Scheibe zeigt sich auch hier als der Feinere. Während Quantz eine Reihe unzusammenhängender Einzelmerkmale registriert, lauten die entscheidenden Sätze der Definitionen bei Scheibe: „Ein singbarer, neuer, deutlicher und angenehmer Satz wird also am besten zur Haupterfindung genommen. Dieser wird alsdann durch mancherley Veränderungen, und durch starke und weitläufige Passagen durchgeführt. Die Haupterfindung aber muß überall auf das deutlichste herfürragen.“ Hier wird die Bedeutung des Themas für die Struktur des Sonatensatzes zum ersten Male scharf erkannt; auch der Weg der Durchführung wird angedeutet, während sich in der „singenden Nebenstimme“ bei Quantz die Gegenthematik vorbereitet. Darüber hinaus bleibt der Prozeß der Formwerdung noch im Dunkel; stilgeschichtlich wird der Einschlag der Polyphonie und des Konzerts sichtbar. Hier scheiden sich zwei Entwicklungslinien. Dem alten polyphonen Quartett tritt der neue Typus „auf Concertenart“ gegenüber¹⁾. Der polyphone Typus kristallisiert sich im Trio und Duo für Melodieinstrumente. Aus ihm wird das Cembalo allmählich eliminiert und er wird zum Streichtrio und Streichquartett. Auf der andern Linie entwickelt sich der neue dreisätzig Formtypus zum Trio und zur Sonate. Das Cembalo verliert seinen Charakter als Generalbaßinstrument, bekommt eine obligate Oberstimme (die in der Übergangszeit mit dem zweiten Melodieinstrument der Triosonate identisch ist) und wird so zur Violinsonate und zum Klaviertrio. Zwischen den Grenzpfählen der Symphonie und der reinen Klaviersonate hat sich die Kammermusik als selbständige Gattung kristallisiert.

*

¹⁾ Vgl. A. Sandberger: „Zur Geschichte des Haydn'schen Streichquartetts“, Gesammelte Aufsätze S. 239.

Diese Andeutungen beschränken sich absichtlich auf einen engen zeitlichen Ausschnitt. Sie versuchen, mit Heranziehung der gleichzeitigen Musik, eine Ansatzstelle für die doppelte Perspektive einer Geschichte des Formbegriffs aufzudecken. Der nur schwer überbrückbare Gegensatz, der zwischen dem begrifflichen Denken und der schöpferischen Lösung des Formproblems zutage tritt, wird im Laufe der späteren Entwicklung keineswegs geringer. Wohl ändert sich die Art, über Musik zu schreiben, aber kaum der Standpunkt. Dieser Standpunkt bleibt im Grunde rationalistisch; er sieht gerade in der Form des Kunstwerks das Faßbare, auf den Nenner einer Definition, einer Formel, eines Schemas zu Bringende.

Die beiden Erscheinungsformen, unter denen wir seit 1800 die Geschichte des Formbegriffs verfolgen können, sind die zahlreichen Theorien einer Formenlehre und die Analysen musikalischer Kunstwerke. Die zünftige Musikästhetik des Jahrhunderts ist überwiegend mit Inhaltproblemen beschäftigt und setzt sich mit dem Verhältnis sensualistischer und idealistischer Betrachtungsweisen oder mit den Beziehungen ästhetischer Scheingefühle zu den realen Empfindungen auseinander.

Während die Analyse von Musik seit E. T. A. Hoffmann und Robert Schumann alle Formen einer poetisierenden, mit unbestimmten gefühlsmäßigen Assoziationen arbeitenden Beschreibung musikalischer Inhalte pflegt, hinter denen die Form weit zurücksteht, stellt die Theorie umgekehrt die Form in den Mittelpunkt. Aber so gegensätzlich auch beide Methoden sind, ihre Anschauung von der musikalischen Form ist letzten Endes die gleiche. Form ist etwas Gegebenes, ein Hohlraum, in welchen der Inhalt einströmt. Die Form selbst steht als „reine“ Form a priori fest, so fest, daß sie in ein Schema gefaßt werden kann. Dieses Schema heißt Sonate oder Rondo oder Variation und steht zunächst als Gesetz über dem Werk. Dieses wird an dem Schema gemessen: ob die Form erfüllt, geweitet oder gar „zerbrochen“ wird. Der rationalistischen Erstarrung dieses Begriffs von der fertigen musikalischen Form entspricht ihre Entstehung. Grundlage der Formbildung ist die kleinste Einheit, mag man sie Satz, Motiv, Klangfuß oder anders nennen. Musikalische Form entsteht aus der Addition oder Multiplikation solcher in sich selbst unverrückbaren Einheiten. Grundlage für diesen Additionsvorgang ist die Symmetrie der einzelnen Teile. So entsteht das Schema einer kleinen, großen, zwei- oder dreiteiligen Liedform, des Rondos usw.

Diese Formanschauung geht durch das gesamte theoretische Schrifttum des 19. Jahrhunderts. 1837, zur Zeit, als Schumann die Redaktion der „Neuen Zeitschrift für Musik“ ausübte, erschien die Kompositionslehre von Marx, der nicht erstmalig, wohl aber am deutlichsten die rationale Teilbarkeit der Form in Gang, Satz, Periode formulierte. Genau fünfzig Jahre später erschien die neunte Auflage des Werkes in der Bearbeitung von Hugo Riemann, der Marx in Einzelheiten ablehnt, ihm aber im Prinzip durchaus zustimmt. Riemann selbst bringt in seinen Analysen von Klavierwerken Beethovens oder Bachs die gesamten instrumentalen Formen auf den Nenner der Achttaktigkeit, die er im Einzelfall erweitert oder verkürzt. Auch hier ließen sich die engsten Beziehungen zwischen dem theoretischen Formbegriff und der schöpferischen Lösung im Kunstwerk

erkennen. Es hätte der so weit angelegten Untersuchungen von Lorenz kaum bedurft, um zu der Überzeugung zu gelangen, daß noch Wagner dem Prinzip formaler Symmetrie durchaus verbunden war.

Freilich bereitet sich schon im 19. Jahrhundert eine allmähliche Wandlung der Anschauung vor, durch welche die Geschichte des Formbegriffs in ein neues Stadium tritt. Sie beginnt im Grunde schon mit Eduard Hanslick, dessen „Formalismus“ seinen Gegnern nur deswegen so verdächtig schien, weil er sich gegen die damals herrschende psychologische Inhaltästhetik wandte. Hanslicks Formbegriff ist durchaus nicht starr, sondern lebendig; er entdeckt die Eigengesetzlichkeit der Form zu einer Zeit, als sie durch einen Wust subjektiver und außermusikalischer Inhalte verschüttet war.

Auf den Vorarbeiten Riemanns und Kretzschmars erhebt sich das Prinzip einer neuen Formbetrachtung. Es findet in den einzelnen Untersuchungen, wie sie W. Fischer, Halm oder Kurth angestellt haben, einen verschiedenen Ausdruck. Zweierlei aber tritt als gemeinsame Basis immer deutlicher heraus. Das erste ist die Erkenntnis der Einmaligkeit, der individuellen Lage des Formverlaufs innerhalb des Kunstwerks. Dadurch entsteht eine neue Verbindung zwischen Formlehre und Analyse. Der Weg der Verallgemeinerung ist der umgekehrte: nicht der Einzelfall wird an einem Schema gemessen, sondern die Summe ähnlicher Erfahrungen führte zur Aufstellung eines Typus. Das zweite Kriterium entwickelt sich aus dem ersten: es ist die immer schärfere Formulierung eines dualistischen Formprinzips, welches die gesamte Musik durchdringt. Der Gegensatz liegt zwischen der Form als periodischer Anreihung selbständiger Bauglieder und der dadurch entstehenden „Fortspinnung“ eines Gedankens und andererseits der Form als Entwicklung einer oder mehrerer Kräfte (Motive oder Themen). Die Bezeichnungen dieses Dualismus sind verschieden; sie werden von Kurth von der Basis des Statischen und Dynamischen aus geprägt, während W. Fischer den Begriff der „Fortspinnung“ geprägt hat. Auch der Gegensatz von „Ablauf“ und „Entwicklung“, unter dem ich denselben Dualismus zu fassen versuchte, liegt in der gleichen Richtung¹⁾.

Lagen die Probleme vorher mehr in der Richtung einer Systematik der Formlehre, so fallen sie jetzt völlig mit der Analyse des Kunstwerks zusammen. In der Analyse erscheint der Formbegriff als Basis. Er ergibt sich aus einer exakten Untersuchung aller elementaren Vorgänge. Damit ist zugleich sein individueller Charakter bezeichnet. Jedes Werk hat seine individuelle Form. Unter Mozarts Klaviersonaten befinden sich kaum zwei oder drei, die dem gleichen Formtypus angehören.

Mit diesen letzten Andeutungen ist zugleich ein Problem berührt, welches

¹⁾ F. Blume bezeichnet diesen Gegensatz in seinem Aufsatz: „Fortspinnung und Entwicklung“ (im vorigen Jahrgang dieses Jahrbuches) mit den genannten Begriffen. Wenn er (S. 56) meiner Terminologie Ablauf und Entwicklung den Vorwurf macht, sie führe durch ihre festen Beziehungen zu Formen wie Lied und Rondo einerseits, Präludium oder Sonate andererseits, zu einer Einengung des Blickes, so muß ich in diesem Zusammenhang nochmals betonen, daß eine solche feste Beziehung der Tod jeder lebendigen Erkenntnis ist. Daß eine Sonate auch ein Ablaufstypus sein kann, wie der Verfasser etwas später findet, habe ich ausführlich nachgewiesen („Angewandte Musikästhetik“ S. 482), ebenso wie das Vorhandensein beider Typen im einfachsten Volkslied.

gerade in dieser Zeit ausgedehnte Diskussionen hervorgerufen hat: die Frage nach dem Geist oder Wert des Kunstwerks und ihren Beziehungen zur Analyse. Angesichts der Angriffe, welche eine nach Exaktheit und Verbindlichkeit strebende Methode der Analyse erfahren hat, scheint es wohl nötig, nochmals zu betonen, daß, genau so selbstverständlich, wie die Basis jeder Erkenntnis von Musik das Ohr ist, das Ziel jeder solchen Erkenntnis nur die Einmaligkeit, das Irrationale des Kunstwerks sein kann, mag man es nun Geist, Sinn oder Wert nennen¹⁾. Hier mündet der Formbegriff in einen weiteren Zusammenhang, wird Teil der Musikerkenntnis, aus der er nicht mehr als selbständige Fragestellung abzulösen ist. Aber auch seine eigenen Grenzen sind fließend geworden. Wie er in der Musik unserer Zeit seine Spannweite außerordentlich vergrößert hat, vom archaischen Spiel mit der formalen Gebundenheit vergangener Jahrhunderte bis zu letzter räumlicher Konzentration, bis zu letzter Unsichtbarkeit einer inneren Architektur, so gab auch die Erkenntnis des Formbegriffs wohl erst in unserer Zeit die Möglichkeit, über sich selbst hinaus rückwärts zu sehen. Es könnte aber überaus fruchtbar werden, die Wandlungen eines Begriffs in seiner Überzeitlichkeit zu erfassen, der das musikalische Denken in allen Phasen der Geschichte grundlegend bestimmt hat.

¹⁾ Der prinzipiellste dieser Angriffe wurde im vorigen Bande des Jahrbuches von Arnold Schering in dem Aufsatz „Musikalische Analyse und Wertidee“ unternommen. Schering übt hier an den analytischen Arbeiten von Kurth, Halm und mir eine vernichtende Kritik, auf die ich sachlich in diesem Zusammenhang nichts zu erwidern habe. Denn was hier abgelehnt wird, sind nicht einzelne Ergebnisse, sondern ist eine Anschauung.

Die Musiksammlung der Nationalbibliothek in Wien

Ein Kapitel aus der Geschichte der musikalischen Denkmalpflege

Von

Robert Haas

Der Anlaß, daß sich in den letzten Jahren die Erinnerung an die Begründung der bekannten Wiener Sammelstätte musikalischen Kulturguts in ihrer heute noch bestehenden Form zum hundertsten Male jährte, legt einen kurzen Rückblick auf ihre Geschichte nahe. Die Tatsache, daß dabei leider keineswegs stets eine Lobeserhebung des Geschehenen erfolgen kann, sondern daß vielmehr auch manche unerfreuliche Erscheinungen berührt werden müssen, soll zugleich eine ernste Mahnung bedeuten, das Schädliche und Unzweckmäßige solcher Erfahrungen klar zu erkennen und aus Fehlern der Vergangenheit, die keineswegs den betrachteten Fall allein betreffen, sondern vielfach typisch genannt werden müssen, die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Auch heute noch ist das Gebiet der musikalischen Denkmalpflege trotz des breiten Ausbaus der Musikwissenschaft viel zu sehr, ja erschreckend vernachlässigt, es mangelt ersichtlich an jener Tatkraft und Geschlossenheit des Vorgehens, die unserer Pflicht gegenüber der Vergangenheit und dem Stande der Forschung geziemte. Wieviel da vorzukehren wäre, weiß jeder Sachkundige nur zu gut.

In der Aufklärungszeit hat die Überlieferung des musikalischen Denkmalbesitzes großen Schaden gelitten, die Bibliotheken, die der Musik zuvor viel mehr Aufmerksamkeit zugewendet hatten, ließen in der Obsorge um die Musikbestände auffallend nach, während die aus der Praxis entstandenen Musikarchive den Sinn für älteres Gut und seinen Wert naturgemäß verloren; Neugründungen größeren Stils fehlen durchaus, selten genug wurde in Adelsarchiven oder im Privatbesitz, wie in der Kamtermusiksammlung des Baslers Sarasin¹⁾, die zeitgenössische Produktion festgehalten. Das 19. Jahrhundert hingegen ging mit großem Schwung an höhere Aufgaben des Denkmalschutzes heran, Paris beginnt 1806 mit der Aufstellung der Konservatoriumsbibliothek, in Wien pflegt die Gesellschaft der Musikfreunde von ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit im Jahre 1814 an mit aller Sorgfalt die musikalische Sammelarbeit, in Wien ordnet dann auch die Hofbibliothek seit 1826 ihre diesbezüglichen Verpflichtungen großzügig um, und seit 1841 folgt die königl. Bibliothek in Berlin diesen älteren Vorbildern verhältnismäßig spät, dafür aber mit besonderer Zähigkeit und Ausdauer²⁾.

¹⁾ Vgl. Karl Nef, ZIMG. 4.

²⁾ Vgl. Wilhelm Altmann, Z. f. Mw. 3.

Die führende Persönlichkeit bei der Ausgestaltung des Musikbereichs an der Wiener Hofbibliothek ist Graf Moritz Dietrichstein, jener geistig vielseitige Kavalier, der das intellektuell hochstrebige Altösterreichertum ausgezeichnet vertritt¹⁾. Zur Musik hatte D. ein enges Verhältnis, er war Schüler Stadlers und feinsinniger Komponist, persönlicher Freund Beethovens, Förderer Schuberts, er stand später mit Lanner und Strauß' Vater in Verbindung, und als ausübenden Musiker kannte man ihn in der Wiener Gesellschaft wohl, denn er spielte gut Klavier, Geige und Flöte; man schätzte ihn aber auch als Kenner der Musikliteratur.

Im August 1819 wurde D. zum Hofmusikgrafen ernannt und in den sieben Jahren dieser seiner Verwaltungstätigkeit beschäftigte ihn schon lebhaft die Fürsorge für das „in gänzlicher Verwahrlosung“ vorgefundene Hofmusik-Archiv. Dieses befand sich damals in einigen Kästen zwischen den Oratorien der Hofkapelle und dem physikalischen Kabinett des Abbé Stelzhammer. Ein großer Teil seiner Hauptschätze war in einem Mauerloch verstaut, in dem die Bände seit mehr als 30 Jahren als Staubfänger aufgeschichtet lagen, ohne daß man daran dachte, diese „Überreste einer unter Joseph II. noch viel größeren Sammlung zu ordnen und ihr einen angemessenen Platz einzuräumen.“

Bei diesem Hofmusikarchiv handelte es sich um die Überbleibsel der alten Gebrauchsmusik des kaiserlichen Hofes, also um Kirchen-, Theater- und Kammermusik, und zwar fast nur aus der italienischen Zeit, also rückreichend bis ins 17. Jahrhundert, aus der früheren niederländischen Epoche war bereits nur mehr wenig erhalten; welche Reichtümer aber einmal da waren, davon reden u. a. die Nachlaßakten der kaiserl. Familie eine beredte Sprache²⁾. Von Bemühungen, im Notenwust des Hofmusikarchivs Ordnung zu schaffen, hören wir schon unter Joseph II. Dr. Burney berichtet bei seinem Aufenthalt in Wien 1773, daß der Kaiser selbst den Schlüssel zum Archiv in Verwahrung hatte; von Florian Leopold Gaßmann wurde der Besucher in die „kaiserliche musikalische Bibliothek“ geleitet und er fand dort „eine ungeheure Sammlung von musikalischen Handschriften“ vor, „aber in solcher Unordnung, daß ihr Gehalt fast gänzlich unbekannt ist.“ Burney fügt hinzu, daß Gaßmann angefangen habe, „ein Verzeichnis aufzunehmen“, und daß der Kaiser den Plan hegte, „daß die Bücher einen bequemerem und größeren Saal als den gegenwärtigen bekommen sollen“, da sie in diesem in völligem Durcheinander aufeinandergetürmt dalagen. Dem Engländer fielen die von Leopold I. gesammelten Musikalien auf, die in weißes Pergament gebunden und mit seinem Bild oder Wappen versehen sind. Über diese Schlafkammerbibliothek Leopolds („bibliotheca cubicularis“), die 1920 wieder zusammenhängend aufgestellt wurde, hat sich der zeitgenössische Katalog erhalten („Distinta Specificatione“: S. m. 2451), aber auch zu den zahlreichen Partituren der Regierungszeit Karls VI., die einheitlich braun

¹⁾ F. C. Weidmann, Moritz Graf v. Dietrichstein, Wien 1867.

²⁾ So nach Kaiser Matthias (Jb. d. kunsth. Sammlungen des ah. Kaiserh. XX, 1899, S. XLIX) oder nach Erz. Karl v. Graz (ebenda 1888, S. XXXI). Aus Graz stammt u. a. Hs. 15506 von 1586. Das Kutenberger Kanzonale kam 1775 in die Hofkapelle (vgl. ebenda V, 2. T., S. XI – Th. Frimmel – u. G. F. Waagen, Vornehmste Kunstdenkmäler in Wien II, S. 35).

gebunden sind, ist der alte, durch Zeitangaben wertvolle Katalog von 1712 vorhanden (S. m. 2452), und dieselben Werke sind außerdem in einem zweiten alphabetischen Verzeichnis zusammengefaßt (S. m. 2453), während aus dem Jahr 1778 ein weiterer Katalog stammt (S. m. 2455), der auf Gaßmanns eben erwähnte Bemühungen zurückgeht und bis um 1760 geführt ist. Über Reutter, Gaßmann und Bonno geben endlich noch zwei alte Sonderverzeichnisse Aufschluß (S. m. 2456 und 2457).

Salieri soll gleichfalls dem Grafen Dietrichstein gegenüber von einem Befehl Josephs II. zur Ordnung des kaiserlichen Musikarchivs Mitteilung gemacht haben; bei dieser Gelegenheit erzählte er, daß damals ein Teil der Bestände als „anscheinend unnütz“ ausgeschieden und „dem Kunstfeuerwerker im Prater abgeliefert“ worden sei. Wien konnte es sich also schon damals erlauben, sein reiches Musikgut maßlos zu verschwenden, diesmal für Raketenhülsen, hundert Jahre später wurde es dann noch sinnloser vertan, nämlich eingestampft.

Dietrichstein ließ dem Notenarchiv endlich die dringend notwendige Hilfe zuteil werden; die vollständige Vernachlässigung hatte es allerdings vor dem Zugriff der Franzosen (1809) bewahrt. Nun wurde zunächst für eine würdigere Unterkunft der Musikschätze gesorgt, die ganze Masse in die Reichskanzlei überführt und 1824 in zwei an die damalige Direktionskanzlei des Hofburgtheaters anstoßenden Zimmern untergebracht; sie kam ins Burgtheater, weil D. seit 1821 Direktor der Hoftheater war, aber nur das Burgtheater leitete, da die Hofoper schon 1821 an Barbaja verpachtet worden war. Dann wurde die Erneuerung der Kataloge unternommen und die Betreuung der Einzelstücke eingeleitet. Die gangbare Kirchenmusik der Hofkapelle erhielt ein thematisches Verzeichnis („Catalog der neueren gangbaren Kirchenmusik“ 1825: S. m. 2464¹⁾), die einzelnen Werke wurden in Schubern gegen Beschädigung und Trennung gesichert. Bei all diesen Maßnahmen schwebte als Ziel vor, die „reichen und seltenen musikalischen Schätze für talentvolle angehende Tonsetzer nützlich und für Gelehrte im musikalischen Fach zugänglich zu machen“.

Diese Bestrebungen konnten natürlich ohne die Beihilfe eines verlässlichen Fachmanns nicht voll gedeihen, auch das Fehlen des zugehörigen literarischen Apparats wurde peinlich empfunden, so kam D. zur Überzeugung, „daß es auf alle Fälle geraten sein würde, den ganzen, dem eigentlichen Kirchendienst (der Hofkapelle) fremden Teil des Hofmusikarchivs einem andern, sicheren, keinen Veränderungen unterworfenen kaiserl. Institute zuzuwenden, um daselbst mit voller Beruhigung und mit Vorteil für die Kunst aufbewahrt zu werden“. Diese Pläne klärten sich vollauf, als D. mit Entschliebung des Kaisers vom 30. Mai 1826 seiner bisherigen Ämter enthoben und zum Präfekten der Hofbibliothek ernannt wurde. Eine seiner ersten Amtshandlungen galt denn auch dem eben verfolgten Lieblingsgedanken, indem er schon am 11. Juni 1826 an das Obersthofmeisteramt um Überlassung der älteren, zu Aufführungszwecken nicht mehr dienlichen Bestände des Hofmusikarchivs herantrat und dieses Ansuchen unverzüglich, am 14. Juni, genehmigt erhielt. Damals wurden 44 Folianten ge-

¹⁾ Erneuert 1844 (S. m. 2465), erneuert 1850 (S. m. 2466).

bundener, 3 Folianten ungebundener Musikwerke und die mit Juvaras Aquarellen geschmückte Partitur zur Oper *Giunio Bruto* in die H. B. überführt. Hier übernahm sie der Skriptor Anton Schmid, der 1818 im Alter von 31 Jahren in die H. B. eingetreten war¹⁾).

Der neue Präfekt gab nun den Auftrag, die allenthalben in der H. B. zerstreuten musikalischen Werke, Bücher und Noten, Handschriften und Drucke, zusammenzufassen, neu zu katalogisieren und in einer bestimmten Anzahl der 62 verschließbaren Eichenholzkästen aufzustellen, die für diesen Zweck als Abhilfe des drückenden Raummangels 1827 für den Prunksaal angefertigt wurden. Im Rahmen dieser „*Armaria nova*“ sollte eine geschlossene musikalische Bibliothek geschaffen werden, gewonnen aus den reichlich vorhandenen Schätzen der H. B. und dem Zuwachs des Hofmusikarchivs. Schmid unterzog sich der schönen Aufgabe mit Begeisterung, so daß D. bereits am 3. März 1829 dem Obersthofmeisteramt berichten konnte, „diese bedeutende Sammlung alter, höchst seltener, zum Teil an keinem andern Ort zu findender musikalischer Werke gewähre nun die angenehme Erfahrung, daß sie zu den reichsten in Europa gezählt zu werden verdiene, worauf die H. B. stolz sei“. Zugleich verlangte er den Rest des Hofmusikarchivs und seinem Antrag wurde am 9. März stattgegeben. Noch im gleichen Monat vollzog sich in Gegenwart des Hofmusikgrafen und der beiden Hofkapellmeister als Archivaren in feierlicher Weise die Übergabe an die H. B. Mit diesem Zeitpunkt war die Gründung D.s, die Schaffung einer selbständigen musikwissenschaftlichen Sammlung der H. B., die einem Fachmann anvertraut war, vollendet.

Das erste ruhmreiche Kapitel der Geschichte dieser Sammlung reicht bis zum Tode Schmidts, also bis 1857. Anton Schmid hat als Organisator ganz außerordentliche Verdienste, zumal er sich seine Wege aus eigenem suchen mußte; er war mit den ihm übergebenen Schätzen wirklich innerlich verbunden und wußte sie durch eine mit erstaunlichem Bienenfleiß über die ganze Masse ausgespannte gelehrte Verzettelung lebendig zu pflegen. Um dieser Riesenaufgabe nachkommen zu können, mußte er viele Jahre hindurch unablässig, in Amt und Wohnung, arbeiten; seine Vertiefung in den vielseitigen Stoff war denn auch eine so eindringende, daß seine Leistung bis heute ihre Verläßlichkeit bewährt. Die von ihm verfaßten Zettelkataloge, die alle das noch heute in der Musiksammlung gebräuchliche Format ($11\frac{1}{2}$ zu $18\frac{1}{2}$ cm) verwenden, betreffen, nach Autoren geordnet, die Handschriften (S. m. 2462), die Musikdrucke und die Musikliteratur, die beiden letzten bilden heute noch den Grundstock der in Verwendung stehenden Zettelbehälter; die Handschriften wurden von ihm auch in einem Standortsverzeichnis zusammengefaßt (S. m. 2460), und zwar neben den aus dem Hofmusikarchiv übernommenen und späteren Neuerwerbungen auch die zuvor schon im Besitz der H. B. befindlichen, mit Ausnahme der mittelalterlichen Theoretiker. Die wichtigsten dieser Handschriften älteren Besitzes, die heute in der Handschriftensammlung stehen, an denen Eitners Quellenlexikon vorübergegangen ist, wurden von Schmid auch in der *Cäcilia*, Jg. 1845, S. 51ff. mit Beschreibung

¹⁾ Vgl. Robert Haas, Anton Schmid zum Gedächtnis. Sudetendeutsches Jahrbuch 1928, Kassel, Stauda.

angezeigt¹⁾. Ferner lieferte Schmid noch einen allgemeinen alphabetischen Bandkatalog, gemeinsam für Handschriften und Drucke (S. m. 2461, erhalten nur bis einschließlich Buchstabe F), Standortsverzeichnisse der Armaria nova (S. m. 2462), einen ausführlichen Verweiszettelkatalog (S. m. 2489), dann einen Zettelkatalog der 1850 als Legat zugewachsenen Partiturensammlung von R. G. Kiesewetter (S. m. 2488)²⁾ und einen Bandkatalog der Musikdrucke aus dem 16. und 17. Jahrhundert (S. m. 2458), der sich zumeist auf einen der ältesten Bestandteile der Musiksammlung bezieht, nämlich auf die Stimmendrucke der Fuggerschen Musikbibliothek.

Die Albert Fuggersche Bücherei war mit 13828 Büchern im Jahre 1655 von Mathias Mauchter für Kaiser Ferdinand III. in Augsburg um 15000 fl. angekauft worden, wahrscheinlich bei seinem Aufenthalt in Augsburg war sie unter Mauchter inventarisiert worden (Inventar Hs. 12579), im folgenden Jahr wurde sie, in Fässer und Kisten verpackt, auf der Donau nach Wien geführt. Unter dem Ankauf befand sich viel Musik, die bis heute noch vorhanden ist, die Herkunft konnte durch eingehenden Vergleich der Bestände der Musiksammlung mit dem Mauchterschen Verzeichnis im einzelnen festgestellt werden (Auszug der musikbezüglichen Teile des Mauchterkatalogs: S. m. 2482). Dr. Leopold Nowak hat sich der Mühe dieses Vergleichs mit schönen Ergebnissen unterzogen und seine zur Veröffentlichung bestimmte Arbeit, die alle sonstigen erreichbaren Nachrichten und Bibliotheken einbezogen hat, führt den Nachweis, daß in Wien die bedeutendsten und anscheinend einzigen Reste der berühmten Fuggerschen Musikbibliothek beisammen sind. Ihre Hauptmasse stammt aus dem Besitz von Philipp Eduard Fugger (1546–1618), dem Onkel Alberts, nämlich 228 heutige S. A. (Sala Augustina)-Signaturen mit dem Zeichen P. E. F. und 170 solche Signaturen mit einer Raute, die aber als späteres Buchzeichen aus der Zeit Schmidts erkannt wurde. Daneben sind kleinere Gruppen abzusondern gewesen, so zwei Petruccidrucke mit dem Zeichen R. F. und 11 Handschriften (darunter 4809, 18810 u. a.) aus dem Besitz von Raimund Fugger (1489–1534), dem Vater Philipp Eduards, 20 Signaturen mit dem Zeichen G. F. aus dem Besitz von dessen Sohn Georg Fugger (1517–1569), dem das „Lautten-Buch Herrn Jörgen Fugger“ (Hs. 18790) zugehört, 15 Signaturen mit dem Zeichen O. S. aus dem Besitz von dessen Bruder Octavianus II. Fugger (1549–1600), dessen handschriftliches Lautenbuch von 1562 (Hs. 18821) überkommen und dem auch das Officium nuptiale (Hs. 11773) gewidmet ist. Georg übernahm die Bibliothek seines Vaters Raimund, drei seiner Brüder, Hans Jakob, Ulrich und Raimund, hatten gleichfalls eigene Bibliotheken, aber nur vom jüngeren Raimund Fugger (1528–1569) sind zwei handschriftlich gezeichnete Notendrucke in Wien zu sichern. Das Eigentum der Fuggerschen Musikalien, die als Privatbesitz sehr ge-

¹⁾ Vgl. auch Anton Schmid, Kurze Nachricht von dem Musik-Archiv der k. k. H. B. in Wien. Österr. Blätter f. Lit. u. Kunst 1844, Kunstblatt 1–3. Ein Verzeichnis der in der Handschriftensammlung befindlichen musikbezüglichen Handschriften wurde nach den Tabulae angelegt von Robert Haas (S. m. 2507), auch in Zettelform, einen beschreibenden Katalog dieser Handschriften, über die Tabulae hinaus hat 1928/29 Dr. Konstantin Schneider in 5 Bänden verfaßt (S. m. 2508).

²⁾ Der gedruckte „Catalog der Sammlung alter Musik des R. G. Kiesewetter“ nebst Anhang „Galerie der alten Contrapunctisten“ erschien in 2 Bänden Wien 1847.

schont geblieben sind, ist also zurückzuverfolgen bis auf Raimund, den älteren, dann über seinen Sohn Georg und seinen Enkel Philipp Eduard bis zu dessen Enkel Albert, von dem sie an den kaiserlichen Hof nach Wien gekommen sind.

Laut Jahresbericht 1831 hielt die „Sammlung theoretischer und praktischer Werke für Musik“, wie sie da heißt, 15 große Kästen belegt, Schmid hatte 8000 Nummern aufgearbeitet. Der Präfekt sah mit allem Eifer auf die Ergänzung des Musikbesitzes, insbesondere die Fürsorge für Autographen war Gegenstand seiner besonderen Aufmerksamkeit. Dietrichstein ist ja der Begründer der Briefautographensammlung der H. B. (1828), in der die Musiker stark vertreten sind. Leider trennte man damals die Musikerbriefe nicht von den andern, was mit geringen Ausnahmen bis heute noch nicht der Fall ist¹⁾, doch auch die Musikautographen wurden durch des Präfekten Vorliebe vermehrt. 1828 und 1829 konnte D. wertvolle Stücke schenken oder überweisen, die er zum Teil für diesen Zweck von den Besitzern erbeten hatte, darunter Haydns Volkshymne in verschiedenen Fassungen, Skizzen von Haydn und Mozart, Beethovens Frühlingssonate, sein Abendlied, eine Auswahlendung von Wenzel Müller u. a. m. Aus Paris lief 1829 als Geschenk der Gräfin Apponyi ein Stoß vorzüglich französischer Musikautographen ein und im gleichen Jahre wurde beim Hofbeamten Aloys Fuchs ein alphabetisches Verzeichnis aus seiner Urschriftensammlung aufgenommen (S. m. 2470), die später leider in alle Winde zerstreut wurde. Mit Spenden stellte sich der Hofbeamte Michael Bartschlag ein, der am 3. Febr. 1826 die eigenhändige Partitur von Haydns Theresienmesse schenkte (die der Nelsonmesse wurde 1842 angekauft), später mehrfach Musikalien abgab und 1855 der H. B. seinen musikalischen Nachlaß vermachte.

Bartschlag selbst war wieder nach dem am 4. März 1804 erfolgten Tode des Amanuensis der Hofbibliothek Karl Leopold Röllig Erbe von dessen musikalischem Nachlaß geworden, sofern dieser nicht schon aus der Verlassenschaft unentgeltlich an die H. B. abgegeben worden war (laut Testament vom 2. Febr. 1804); darüber hat sich ein Verzeichnis (S. m. 2479) feststellen lassen, und unter diesen Stücken befand sich Ph. E. Bachs „Heilig“. Das ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil Röllig als musikalischer Mitarbeiter dem H.-B.-Präfekten Gottfried van Swieten nahestand. Swieten²⁾ hat leider trotz seiner musikalischen Machtstellung in Wien nur wenig für die musikalischen Bestände des Hauses und ihre Vermehrung getan, er zog allerdings zu diesem Zweck Röllig heran und ließ durch ihn, wie Griesinger bezeugt, Musikalien anschaffen, so die Arnoldsche Händelausgabe; zuvor hatte er bekanntlich (1786–1792) in seiner Dienstwohnung in der H. B. (heute Handschriftensammlung, Teil gegen den Kaisergarten) und im Prunksaal Konzertaufführungen, hauptsächlich von Händelwerken, veranstaltet, die Starzer und nach 1787 Mozart einrichteten und dirigierten, besondere Kostbarkeiten vereinigte er aber in seiner eigenen Musik-

¹⁾ Ein von Robert Lack angelegtes Verzeichnis der Musikerbriefe s. S. m. 2484, vgl. auch im Katalog von Konstantin Schneider (S. m. 2508), Bd. 5.

²⁾ Vgl. Reinhold Bernhardt, Gottfried v. Swieten. Der Bär 1930 und Z. f. Mw. 1929. Nachträge bringt Ernst Fritz Schmid in seinem Buch K. P. E. Bach und Wien, in dem auch Röllig behandelt wird.

sammlung, deren Reichtum viel gerühmt wurde und z. B. die bis heute verschollenen urschriftlichen Partituren zu Haydns Schöpfung und Jahreszeiten umfaßte. Nach Griesinger wollte er allerdings diese Schätze wie auch seine sonstige Bücherei der H. B. vermachen, dazu kam es aber nicht, da er am 29. März 1803 starb, ohne daß ein Testament vorgefunden wurde; wahrscheinlich bewog ihn zu einer Änderung seiner diesbezüglichen Absichten der Umstand, daß er beim Kaiser (Leopold) 1791 gerade gelegentlich einer der musikalischen Akademien durch eine in seiner Dienstwohnung gefallene Äußerung in Ungnade gestürzt war, 1795 verließ er auch die Dienstwohnung. Swietens Musikalien gelangten am 11. Mai 1804 zur öffentlichen Versteigerung, diese ist in der Wiener Zeitung (1804, S. 1765) angezeigt, Röllig stellte den gedruckten Katalog zusammen, der heute gleichfalls nicht mehr stellig zu machen ist, nachdem ein Exemplar mit so vielen anderen geschichtlichen Musikurkunden im Justizpalast 1927 verbrannt ist. Röllig, ein gebürtiger Hamburger (geb. 1734), war nach einem bewegten Künstlerleben von Swieten 1791 als „Bibliotheksdienner“ zu fachlichen Dienstleistungen aufgenommen worden, er hatte die musikalischen Bestände in Ordnung zu halten¹⁾, war also Vorgänger Schmidts; daß er sogar eine gewisse wissenschaftliche Ausbildung pflegte und erzielte, beweisen seine in der M. S. erliegenden Minnesängerstudien, wie auch seine Teilnahme an Josef Sonnleithners großem Pian einer „Geschichte der Musik in Denkmälern“ (1801)²⁾.

Als Geschenk der Witwen- und Waisen-Pensionsgesellschaft der Tonkünstler wuchs dann mit Schreiben J. Eyblers vom 8. Feber 1831 der Nachlaß Salieris der H. B. zu, den die genannte Gesellschaft von Salieri geerbt hatte, er bestand aus 34 eigenhändigen Opernpartituren und 7 Oratorien sowie Kantaten. Ein wichtiger Teil des Salierischen Nachlasses, u. a. die Instrumentalmusik, war aber versehentlich unter die alte Kammermusik der Hofkapelle geraten, wo sie von Robert Haas erst 1927 festgestellt und aufgearbeitet wurde (107 Bände). Im Jahre 1831 konnte ferner vom Abt Stadler das *Dies irae* aus Mozarts Requiem gekauft werden, die Ergänzung dieser kostbaren Handschrift erfolgte durch ein Geschenk Eyblers 1833, und 1838 gelang es dann, um einen Kaufschilling von 50 Dukaten jene Reinschrift zur Requiempartitur zu erwerben, die dem Grafen Walsegg nach Mozarts Tod übergeben worden war.

Von sonstigen Erwerbungen kann nur einzelnes aufgegriffen werden, so ein Kauf bei Anton Schindler 1831, eine Schenkung von Tobias Haslinger 1833, der Ankauf der Sammlung des Münchner Hofkaplans Michael Hauber 1834 (Verzeichnis: S. m. 2471), Käufe bei Aloys Fuchs oder der Nachlaß von Ignaz v. Mosel, dem treuen Mitarbeiter Dietrichsteins, dessen Leben durch seine Stellung als 1. Kustos von 1829–1844 an die H. B. geknüpft war³⁾.

¹⁾ Vgl. Ignaz v. Mosel, *Geschichte der k. k. H. B.*, Wien 1835. Mosel spricht sogar von einer systematischen Ordnung.

²⁾ Vgl. Max Schneider, *Denkmäler der Tonkunst vor 100 Jahren*. Liliencron-Fs., sowie Alfred Orel in der *Koczirz-Fs.*, Wien 1930, S. 32. Eine Photographie des Prospekts (nach dem Original im Hofkammerarchiv) erliegt in der M. S.

³⁾ Erwerbungs nachweis der Tabulaehandschriften, angelegt von R. Haas: S. m. 2485, 1. ziffernmäßig, 2. nach Herkunftsgruppen geordnet. – Namenskatalog der Tabulaehandschriften: S. m. 2304.

Der ideale Zustand, der der Musiksammlung gelächelt hatte, als Präfekt und 1. Kustos ausübende Musiker und Förderer der musikalischen Denkmalpflege waren, erfuhr mit Mosels Tod und mit D.s Pensionierung (1845) ein zu frühes Ende, darauf verfiel die Bibliotheksleitung zunächst in bedauerliche Teilnahmslosigkeit gegenüber den Eigenbedürfnissen der Musik, um später geradezu eine feindselige Haltung einzunehmen. Die neue Katalogisierung der Druckwerke, die von 1848–1875 durchgeführt wurde, stand im Mittelpunkt der Tätigkeit der H. B., neben der die Lebenserfordernisse der Musiksammlung zurückgesetzt wurden. Solange Schmid lebte, blieb wenigstens die innere Arbeit aufrecht, ohne aber durch verständnisvolles Entgegenkommen gefördert zu werden. Die Seele der die neue Druckschriftenordnung betreffenden Arbeiten war der Historiker Ernst Birk, der von 1871–1891 Nachfolger Münch-Bellinghausens als Vorstand der H. B. war. Zwischen Birk und Schmid soll es arge Spannungen gegeben haben, über die ein späterer Bericht F. X. Wöbers¹⁾ häßliche Einzelheiten zu nennen weiß; dabei ist allerdings zu bedenken, daß wieder Wöber der Gegner Birks war. Immerhin ist sicher, daß man über Schmid's „Kleinzettelwirtschaft“ verächtlich urteilte, daß man sie nach Schmid's Tode nicht nur nicht entsprechend weiterführte, sondern geradezu als nutzlos und vogelfrei erklärte, und den Tatsachen entspricht ferner der Vorwurf, daß man keinerlei Anstrengungen machte, nach Schmid einen vollgültigen Nachfolger zu finden.

Jedenfalls brach nun die kritische Zeit in der Geschichte der Sammlung an, die bis zum Ende der Ära Birk reicht und so mit den ersten kräftigen Ansätzen der neueren musikwissenschaftlichen Bewegung gleichläuft. Sie umfaßt einen weiten Zeitraum und hat unabsehbaren Schaden für die musikalische Denkmalpflege Wiens und Altösterreichs verursacht. Nach Schmid wurde der Skriptor Faust Pachler zu seinem Dienst bestimmt, den er bis 1886 versah. Diesen Mann, dessen Mutter aus den Lebensgeschichten Beethovens und Schuberts bekannt ist, trifft die Verantwortung für das traurige Niedersinken und Versiegen der unter den glücklichsten Sternen aufgebauten Sammelarbeit. Er war auch nicht im entferntesten die Persönlichkeit, die Birk hätte in seinen Ansichten und Entschlüssen beeinflussen können. Denn dessen durch Erfahrungen mit der Kupferstichsammlung gesteigertes Mißtrauen gegenüber der Musiksammlung veranlaßte Maßregeln, die als Kulturkuriosa gelten müssen, wobei es doppelt schwer wiegt, daß sie eben in Wien mit seiner musikalischen Stellung überhaupt möglich werden konnten.

Diese Maßnahmen entsprangen dem Entschluß, „die Musiksammlung als solche völlig aufzuheben, die Selbständigkeit des Katalogs derselben vollkommen zu beseitigen, die Bestände der Sammlung neu zu katalogisieren, bei dieser Gelegenheit deren separate Aufstellung ganz und gar aufzulassen, ihre Bestände der

¹⁾ S. m. 2389: Konzepte zu zwei Berichten über die Musiksammlung vom 5. Dez. 1891 und vom Dez. 1892. – Aus der Zeit des Baron Münch sei an den „höchst peinlichen Besuch“ von Peter Cornelius beim Chef des Hauses erinnert, als er für Richard Wagner Anregungen zur Textgestaltung der Meistersinger von Nürnberg suchte (1861); vgl. Wagner, Mein Leben, Ausgabe Altmanns, Bd. 2, S. 907. Wagenseils Chronik besaß die H. B. selbst nicht, wohl aber Puschmanns gründlichen Bericht und den Georg Hager-Kodex (Hs. 13512). Unter Birk war die Erschwerung der Benutzung der H. B. noch berücktigter.

H. B. völlig einzuverleiben und überhaupt alles und jedes zu vernichten, was die Existenz einer selbständigen musikalischen Sammlung in der H. B. verraten könnte“ (Wöber). Die „Armaria nova“ waren 1856 geräumt worden, und die Musik wurde nun nach Handschriften und Drucken aufgeteilt. Daß dabei der Ertrag der Riesenarbeit Schmidts geopfert werden mußte, blieb unberücksichtigt. Große Mengen seiner Zettel fielen der Vernichtung anheim, die Standortsverzeichnisse wurden als überflüssig ausgeschieden und zum Teil zerstört. Unter den Grundsätzen für die Neuordnung der Notendrucke im Rahmen der sonstigen Druckwerke (Bücher) waren insbesondere die beiden folgenden von verhängnisvoller Tragweite.

Einmal der, daß nur Partituren, Klavierauszüge und Gesangswerke zugelassen wurden, nur diese sollten aufgestellt werden, da für die H. B. „alles, was Musik und Melodie heißt, das Nebensächlich-Zufällige und Unwesentliche“ sei, denn „das, worauf es in der Bibliothek allein ankommt, ist der Text, die Poesie“. Der hier kundgegebene Leitgedanke, der eine beliebte Anschauung klar ausspricht, nämlich die, daß eine große Bibliothek nur der Wissenschaft im engsten Sinn zu dienen habe, hatte zur Folge, daß große Mengen der Musikbestände, hauptsächlich absolute Musik, ausgestoßen wurden. „Zentnerweise wurden die Musikalien fort und fort in die Massen der Makulatur geworfen und nach dem Gewicht verkauft“ (Wöber), darunter viele Erstdrucke und Seltenheiten.

Der zweite Grundsatz, der die Musik zugunsten der Bibliotheks-idee an sich noch krasser verleugnete, ist in ihrer Auswirkung nach den damals geschaffenen Standortsverzeichnissen (S. m. 2519) greifbar, während die unter großer Arbeitsverschwendung erfolgte Verzettlung der Musikalien im allgemeinen Namens-katalog der Druckschriftensammlung nicht einmal zu Ende geführt wurde; diese Zettel sind später aus dem Hauptkatalog wieder ausgeschieden worden, nur Überreste davon konnten stellig gemacht werden (S. m. 2512 in 3 Behältern). Die Werke wurden mit Hauptzetteln nicht den Komponisten, sondern den Textdichtern zugeteilt, wohlgemerkt bei Partituren, Klavierauszügen, Liedern! So war die Partitur der Zauberflöte Schikaneder überantwortet, Mozart mußte sich mit einem „Verweis“ begnügen, die Partitur von Haydns Schöpfung hatte man unter van Swieten zu suchen, und wo ein Librettist nicht ermittelt wurde, galt das Werk als namenlos (anonym), wenn der Komponist auch noch so bekannt war.

In diesem Geiste wurden die Druckwerke auf Doppelformat neu beschrieben, während die Handschriften von Josef Haupt als Fortsetzung der allgemeinen Handschriften auf diesem Doppelformat gleichfalls neu verzettelt wurden; der Text Schmidts diente als Unterlage und wurde ins Lateinische übertragen, während Schmidts Katalog selbst zerfiel. Aus diesen Verhältnissen ist das nicht unberechtigte Vorurteil der Musikkreise gegen die H. B. zu verstehn, das sich z. B. in Kretzschmars offener Beschwerde (Vorwort seiner Geschichte der Oper) oder noch in der Kritik des 1. Bandes der *Tabulae codicum musicorum* in den *MfM.* kundgibt. Die durch die laufende Nummer festgelegte neue Anordnung der Handschriften ist denn auch eine so auffallend willkürliche, daß sie die Kritik geradezu

herausfordert, sie macht tatsächlich den Eindruck, ein Hilfsdiener habe die Bände kopflos durcheinander gebracht; jedenfalls ist die von Schmid beobachtete sinnvolle Zusammenfassung völlig umgestoßen und verwirrt.

Eine gewisse beschränktere Anziehungskraft hat die H. B. auch in diesem Zeitraum bewiesen, wie einige wertvolle Widmungen bezeugen, so das Vermächtnis Karl Czernys, das Beethovens Violinkonzert und seine Namensfeierouvertüre in Urschrift einbrachte (August 1857), die Spende der Missa brevis von Mozart (K. V. 192) nebst Briefen des Meisters durch die Baronin Cavalcabo im März 1864, Tanzmusik aus dem Pensionsfond der bildenden Künstler 1871 (Verzeichnis: S. m. 2479), die umfängliche Widmung aus dem Nachlaß Josef Weigls durch den Feldmarschall Baron Weigl im Jänner 1875 und das Legat Ludwig v. Köchels, mehrere kostbare Mozart autographe betreffend, im Jahre 1877. Den Nachlaß von Ambros, der aus der Verlassenschaft Westermeyers 1881 angeboten wurde, lehnte Birk mit dem Hinweis ab, daß die Quellen für die Tätigkeit dieses Gelehrten zumeist in der H. B. vorhanden seien; Hartel kaufte dann 1891 die ganze Masse an.

Mit Pachlers Pensionierung kam im August 1886 der Genealoge und Heraldiker Franz Xaver Wöber an dessen Stelle als Musikkustos; diese war von Schmid her mit der Leitung der Kanzlei der H. B. verbunden. Auch Wöber war kein Fachmann, sondern Außenseiter, als sein Verdienst ist aber zu buchen, daß er auf die Vernachlässigung der Sammlung mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit hingewiesen hat. Sowie Wilhelm v. Hartel 1891 die Leitung der H. B. übernommen hatte, trat er mit wahren Feuereifer für die unterdrückte „Musikaliensammlung“ ein, und er hatte Erfolg. Hartel nahm in sein Arbeitsprogramm (Bericht vom 12. XI. 1891) den Hinweis auf den ungünstigen Zustand der Musikaliensammlung auf, in der ganze Berge von Rückständen aufgestapelt lägen. Den diesbezüglichen Aufgaben wurde ein jüngerer Beamter zugeführt, der Kunsthistoriker Dr. Josef Mantuani, der 1894 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter wurde und die Durchsicht der Handschriftenkatalogisierung für die M. S. übernahm. Er hatte den von Haupt verfaßten Katalog zu ergänzen und brachte den 1. Band (Hg. von der Akademie der Wissenschaften als Band 9 der allgemeinen Handschriftenreihe) schon 1897 heraus, der 2., bei dem zur Abrundung wichtige Neuerwerbungen, zumal die neuen Bruckner- und Schubertschätze, herangezogen werden konnten, folgte (als Band 10) rasch nach (1899). Die von Haupt und Mantuani geschriebenen Zettel erliegen heute mit einigen Lücken in vier Behältern unter S. m. 2463.

Zu dieser Zeit war Hartel durch Zeißberg ersetzt und Mantuani, der ganz zur Musikgeschichte überging, hatte 1898 nach Wöber die Leitung der „Musikaliensammlung“ übernommen. In diesem Jahr erregte die Abwanderung der Autographenschätze des Hauses Artaria nach Berlin in der Öffentlichkeit unliebsames Aufsehen und mit Hinweis auf dieses Versäumnis gelang es Mantuani, nach Beseitigung hartnäckiger bürokratischer Schwierigkeiten wenigstens die in der Peterskirche aufgetauchten Schubert handschriften zu gewinnen (1898). 1897 war der Nachlaß Bruckners an die H. B. abgegeben worden, die Vollstreckung seines letzten Willens ließ leider an der gebotenen Sorgfalt viel zu wünschen

übrig, der Abgang einiger Hauptstücke wurde bloß vorgemerkt, aber nicht weiter verfolgt, die H. B. begnügte sich auch mit der denkbar bescheidensten Auslegung des Vermächtnisses. Ein in diesem Zusammenhang offen gebliebenes Werk tauchte nach dem Weltkrieg unter romanhaften Begleitumständen auf und konnte 1922 im Prozeßweg gesichert werden¹⁾.

Man war in Wien auch durch die Theater- und Musikausstellung von 1892 und durch die seit 1892 laufenden Ausgaben der DTÖ., die sich im wesentlichen auf den Musikbesitz der H. B. stützen mußten, auf die Schätze der Musiksammlung wieder aufmerksam geworden, der Wiederaufbau hatte begonnen und schritt unter Karabacek rüstig weiter vorwärts²⁾. Mantuani konnte bald³⁾ weitere bedeutsame Neuerwerbungen anzeigen, nämlich die Übernahme der geschichtlichen Bestände aus der Hofoper; das Archiv des Kärntnertheaters (Katalog: S. m. 2473) war knapp am Einstampfen vorbeigerettet worden, hinzu kam das tote Repertoire der Hofoper mit viel Stimmenmaterial (Katalog: S. m. 2473), ferner die Kammermusik aus der Hofkapelle, die in der Hofoper verwahrt worden war (Katalog: S. m. 2474) und das seit 1882 in die Hofoper übernommene Archiv des Haydnvereins (Katalog: S. m. 2473). Endlich war aus dem Archiv der Hofkapelle der nicht mehr in Verwendung stehende Teil der Kirchenmusik abgegeben worden (Katalog: S. m. 2475)⁴⁾. Übergabe und Übernahme erfolgte aber damals nur summarisch, die Partituren wurden von Scherber flüchtig verzettelt, erst 1924 konnten tiefergreifende Arbeiten und die notwendigen Einbände nachgetragen, sowie die ganze Masse gesichtet werden. Die Kirchenmusik wurde 1915 durch Dr. Joh. Gans aufgenommen (Katalog S. m. 2477), die Kammermusik gelangte erst 1927 zur Abfertigung (S. m. 3601–4350). Für die großen Notenmengen fehlte es bei der ersten Übernahme an Platz, das meiste wurde mehr schlecht als recht am Boden verstaubt, bis die Übersiedlung von 1920 die notwendige Änderung brachte. 1904 wurden ferner vom Hugo Wolf-Verein bei dessen Auflösung 35 urschriftliche Werke Wolfs abgetreten, die Erwerbung einer größeren Partie von Handschriften Michael Haydns und eines Stoßes Konzertmusik aus St. Andrä-Wörtern folgte nach.

In diesen Jahren wurde die H. B. umgebaut, die M. S. erhielt einen eigenen Lesesaal und drei Depoträume, die zugeteilten Räumlichkeiten waren aber schon damals ganz unzureichend. Der Lesesaal wurde 1906 eröffnet, als 2. Beamter war nun Dr. Ferdinand Scherber zugeteilt, der bei Mantuanis Berufung nach Laibach 1910 die Leitung der Sammlung übernahm. Als man in Deutschland 1905 über Anregung Altmanns an die Gründung einer Reichsmusiksammlung schritt, trat Scherber (in der österr. Rundschau, Bd. 11, S. 272) für ein österr.

¹⁾ Vgl. Robert Haas, Die Originalpartitur zu Bruckners F-Moll-Messe. Auftakt IV, 1924, S. 105. Ein kurzer Bericht über den Ausgleich s. in der Neuen Freien Presse 1, VI, 1922.

²⁾ Vgl. Othmar Doublier, Ein Vierteljahrh. a. d. Gesch. der N. B. 1891–1916. Fs. d. N. B. Wien 1926, S. 163.

³⁾ Mitteilungen des öst. Vereins f. Bibliothekswesen IV, 1900, S. 88; Nachtrag ebenda IX, 1905, S. 109.

⁴⁾ Alle zugehörigen Kataloge wurden erst 1923 übernommen, darunter auch der „Catalog sämtlicher in dem k. k. Hof-Musik-Archiv vorhandenen Bücher u. Musikalien“ 1838 (S. m. 2467), erneuert 1840 (S. m. 2468), 1856 (S. m. 2469).

Musikarchiv ein, ohne einen praktischen Erfolg zu erzielen. Scherber legte Standortverzeichnis der praktischen Musik an, er begann mit M. S. 2000 (S. m. 2517) im Jahre 1910; für M. S. 1–2000, für die Handbücherei (S. m. 2521) und die S. A. Kästen 24, 25, 86, 87 (S. m. 2518) wurden die zugehörigen Standortverzeichnis erst nach 1920 nachgetragen. 1911 verhandelte Scherber über den Ankauf der Librettosammlung Schatz, wobei ihm infolge bürokratischer Behinderung Sonneck knapp zuvor kam.

Von Neuerwerbungen unter Mantuani ist noch zu erwähnen: das Archiv des Schlosses Schwertberg in O.-Ö. mit Volkstheatermusik, 1907, die Sammlung Gilg mit Kirchenmusik, 1908, der Nachlaß D. Faigel, 1907, und eine größere Anzahl von Autographen E. A. Försters, 1909, unter Scherber: die Sammlung des Theaterdirektors A. Schreiber in Baden mit Wiener Volkstheatermusik (Katalog Scherbers: S. m. 2525, der Bericht A. v. Weilens über die ganze um 500 K. gekaufte Sammlung, deren Hauptteil der H. S. zufiel, S. m. 2388). Die eben erwähnten Neuerwerbungen samt dem Nachlaß Ambros, den Wolf-Handschriften und Resten der „Musikkammer“ wurden erst von R. Lach aufgearbeitet. Dr. Robert Lach war von 1912 bis Anfang 1920 Vorstand der M. S.¹⁾, also hauptsächlich während des Weltkriegs, seit 1914 war der Lesesaal dem Publikum gesperrt, die Neueröffnung fand erst im Herbst 1920 unter ganz geänderten Verhältnissen statt. Lach stellte eine neue Handschriftenreihe auf, S. m. 1–2102 (S. m. 2516). Nach dem Zusammenbruch wurden mit bewaffneter Hand 15 Petruccidrucke der M. S. nach Italien entführt und dadurch eine Fürsorgerin Anton Schmidts rückgängig gemacht; diese Drucke stammten aus einer Tauschhandlung mit der Marciana, wobei die Vereinigung räumlich getrennt liegender Stimmbücher gelungen war. Eine Rückgabe der als Tausch-Gegenwert abgegebenen Stücke der H. B. ist nicht erfolgt. Lach konnte den Umzug der Sammlung noch durchführen, ehe er von der H. B. schied, um an der Universität zu wirken.

Mit der Übersiedlung der M. S. in ein vornehmeres Heim, in das Palais Friedrich, beginnt zu Weihnachten 1919 unter der Direktion Donabaum und unter der Leitung der M. S. durch Dr. Robert Haas der letzte Abschnitt in der Geschichte der Sammlung²⁾. Er ist an die Republik geknüpft, an wirtschaftlich wesentlich engere Verhältnisse, aber durch die Erklärung der H. B. zur Nationalbibliothek war das Institut nun erst ins volle Licht der Öffentlichkeit gerückt. In dem Jahrzehnt seither konnte die Sammlung, die äußerlich in 21, später 24 (gegenüber zuvor 4) Räumen einen viel ausreichenderen Rahmen erhalten hatte, innerlich ganz neu organisiert und um bedeutende neue Bestände vermehrt, dabei insbesondere als praktische Musikbibliothek zu voller Schlagfertigkeit gehoben werden. Vor der Übersiedlung zählte sie 8000 handschriftliche Bände, 14000 Bände (Sammelbände) Notendrucke und 4000 Bände Musikliteratur, Ende 1930 umfaßt sie 16000 Bände und 4000 handschriftliche Stimmbündel, 29000 Bände und Sammelbände an Notendruckten, 13000 Bände Musikliteratur und Operntexte, sowie über 20000 Photogramme; die Katalogzettel der

¹⁾ Vgl. Robert Lach, Die Musikaliensammlung der N. B. Merker XI, 1920, S. 52.

²⁾ Vgl. Robert Haas, Die Musiksammlung an der N. B. Musikbl. des Anbruchs III, 1921, S. 236, VI. 1924, S. 369.

Sammlung beanspruchten 1920 48, 1930 aber 160 Behälter, sie werden nun ergänzt durch 125 neuerdings zusammengebrachte Katalogbände. Entsprechend hat sich Besuch, Entlehnung und innerer Dienst gehoben und entfaltet¹⁾. Es wurde u. a. auch ein Porträtkatalog in Angriff genommen und eine neue graphische Reihe aufgestellt.

Unter den Neuerwerbungen, deren wichtigste in der Z. f. Mw. zur Anzeige gelangen²⁾, während sie alle im Zuwachsverzeichnis der N. B. vorgelegt werden³⁾, stehen die zur Gänze übernommenen Bibliotheken und Archive an der Spitze, nämlich die Operntexte der N. B. (1920), (Titelkatalog in Zettelform), das Musikarchiv des Theaters an der Wien (1923, Katalog S. m. 2476), das des Carltheaters (1923), das der Familienfideikommißbibliothek (1923 und 1926), die Librettosammlung der Fideikommißbibliothek (1923), die von Moritz West (1925), (Katalog S. m. 2483), das Musikarchiv von Johann Winkler aus Perchtoldsdorf (1926), die Musikalien des Josefstädter Theaters (1926), die Estensische Kammer- und Konzertmusik (1928)⁴⁾, Reste des Haslingerschen Musikarchivs (1929), das Suppé-Museum in Gars (1930); es sind dann mehrere Nachlässe einzureihen, die ganz oder größtenteils herangezogen werden konnten, so die Briefautographen der Familie Streicher (1923), der Nachlaß von Pius Richter (1925), die Kirchenmusik von Rudolf Bibl (1925), der Nachlaß Anton Bruckners aus Vöcklabruck (50 Bände, 1927), der von Ignaz v. Seyfried (38 Bände, 1927), von Gänsbacher (1928), Sigmund Goldschmidt (1928), Ferdinand Bischof in Graz (1928), Max Dietz (1928), Adolf Prosnitz (1929), E. Spitzer (1929), Peter Cornelius aus München (48 Bände, 1929), Louis Roth (1930), Egon Pamer (1930) u. a. m. Auch aus der Viennensiasammlung Georg Eckls konnte das Wichtigste an Musik geborgen werden (1925 u. 1930) und der Hugo Wolf-Besitz wurde um entscheidende Stücke vermehrt (1928–1930).

Der Autographenzuwachs war ein außerordentlich starker, seit 1920 rund 2000, zahlreich sind Geschenke lebender Tonkünstler eingelaufen und insbesondere ein gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der N. B. unternommenes Rundschreiben (1929) hatte ein sehr schönes Ergebnis (124 Autographenbände u. v. a.). Die genannte Gesellschaft trat auch mehrfach bei der Beschaffung der Mittel ein, wenn es galt, Urschriften der großen Meister oder sonst Wichtiges zu gewinnen. Der gestreifte Urschriftenbesitz ist denn auch wesentlich ergänzt worden, es kann hier nur auf ganz wenige Stücke verwiesen werden, so die 1. Klaviersonate und die Haydnvariationen von Brahms (Partitur), Bruckners Requiem, seine F-Moll-Messe, zwei Operettenpartituren von Offenbach (Les Braconniers und La Lune), Regers Sextett op. 118, zwei Opernpartituren von Richard Strauß (Rosenkavalier und ägyptische Helena), Schuberts Klaviertriosatz op. 148,

¹⁾ Vgl. den Bericht von Robert Haas im Katalog der Ausstellung: 10 Jahre N. B. Wien 1930, S. 37ff.

²⁾ Robert Haas, Wichtigere Neuerwerbungen der M. S., Z. f. Mw. VI, S. 661–663; VIII, S. 571–578; IX, S. 414–432; XI, S. 568–581. Neue Zettelkataloge: Volkstheatermusik (3 Behälter), Operntexte nach Titeln (18 Behälter).

³⁾ Erscheint seit 1923, Sonderdruck für die M. S. seit 1926.

⁴⁾ Robert Haas, Die Estensischen Musikalien. Thematischer Katalog mit Einleitung, Regensburg, Bosse 1927.

Hugo Wolfs spanisches und italienisches Liederbuch, seine Serenade, den Hymnus „Dem Vaterland“, die Jugendlieder u. a. m.

Die Fürsorge für den in diesen Urschriften niedergelegten Menschheitsbesitz konnte aber in den letzten Jahren zu einer entscheidenden Wendung geführt werden in dem der M. S. angegliederten Meisterarchiv (Archiv für Photographie musikalischer Meisterhandschriften, Widmung A. van Hoboken). Darauf können wir in Wien ebenso stolz sein, wie wir dem Stifter der neuen Einrichtung dankbar sind. Ziel ist die Sammlung der nachweisbaren Urschriften der großen Meister in Nachbildung nach dem Photostatverfahren, um so dem sorglosen Zustand zu steuern, der sich mit dem Vorhandensein der Quellen in einem einzigen Stück begnügt, um sie zu schonen und sie besser, allgemeiner zugänglich zu machen. Diesen Zwecken dient das Meisterarchiv¹⁾, das im Herbst 1927 seine Tätigkeit begonnen hat, es verfügt seit dem Sommer 1928 über ein eigenes photographisches Atelier in der M. S., wo ein amerikanischer Photostatapparat arbeitet, es unterhält aber auch mit Aufnahmestellen in Berlin, Budapest, Leipzig, London, Paris u. a. laufende Verbindung. Bisher sind über 30 000 Aufnahmen abgefertigt worden, der zugehörige Hilfsapparat umfaßt eine Sammlung Autographenkataloge und wichtige Kartotheken über Besitzerstand und Handelsbewegung der Urschriften, daneben sämtliche Faksimileausgaben u. a. m. Das Archiv hat auch die Veranstaltung des internationalen Kongresses für Schubertforschung 1928 an der M. S. ermöglicht²⁾.

Aufgaben des Denkmalschutzes verfolgt ferner die von der Generaldirektion der N. B. unternommene Gesamtausgabe der Werke Anton Bruckners, deren Leitung Robert Haas und Alfred Orel übertragen wurde; Band 15, Requiem und Missa Solemnis in b, liegt vor (1930), Band 9, 9. Symphonie, und Band 1, 1. Symphonie, stehen vor dem Erscheinen. Mit dieser Ausgabe, die der Dr. Benno Filser Verlag übernommen hat, erfüllt die N. B. eine Ehrenpflicht.

Erinnert sei endlich noch kurz an die stete Beteiligung der M. S. an Ausstellungen, insbesondere an die von der M. S. aus geleitete Organisation der österreichischen Gruppe im Sommer der Musik, Frankfurt 1927.

Abschließend werde ein kurzer Blick auf die heutige Betriebseinteilung der M. S. geworfen. Der bescheidene Personalstand setzt sich zusammen aus zwei akademischen Beamten, einem Mittelbeamten (seit 1927) und einem Aufseher, dazu kommt der Sekretär des Meisterarchivs und ein für den Zuwachskatalog vorübergehend (seit 1929) zugeteilter Beamter. Im großen Lesesaal, dem Vorstands- und einem Arbeitszimmer sind nebst der nun sehr weit ausgebauten Handbibliothek die Gesamtausgaben, die verschiedenen Denkmäler- und andere wichtige Reihen sowie alle Kataloge aufgestellt, in einem eigenen Ausstellungsraum werden ständig kostbare Handschriften gezeigt. In diesem, dem Publikum zwischen 9 und 3 Uhr zugänglichen Teil der Sammlung vollzieht sich der ganze innere Dienst, Publikumsverkehr (mit sofortiger Abfertigung), Entlehnungen, Übernahme des Einlaufs, Katalogisierungen, Korrespondenz, Über-

¹⁾ Vgl. den in 3 Sprachen ausgegebenen Aufruf van Hobokens und des Kuratoriums 1927, sowie Verzeichnisse der Aufnahmen 1928 und Z. f. Mw. XI, S. 577.

²⁾ Bericht über den internationalen Kongreß für Schubertforschung, Augsburg, Filser 1929.

wachung der Pflichtstücke, Verwaltung der Doppelstücke, Buchbinderausgabe u. a. m. In 15 Depoträumen stehen angrenzend an dieses Arbeitsgebiet die Bestände bereit: Handschriften (in zwei Reihen: die Tabulaehandschriften und die S.-m.-Reihe), Notendrucke (in zwei Abteilungen: M.-S.-Reihe und S.-A.-Kästen)¹⁾, endlich die Sonderarchive in 9 Gruppen (Hofkapelle, Kiewetter, Estensische Musikalien, Kärntner-Theater, Theater a. d. Wien, Carltheater, Josefstädter Theater, Suppé-Museum, Hofoper). Angegliedert ist das Meisterarchiv, das über eine Kanzlei und zwei Photokammern verfügt.

Der erwähnte Schlagwortkatalog für Musikwissenschaft wird zur Drucklegung vorbereitet, die genannten Doppelstücke ergeben sich aus dem Pflichtstückgesetz, vermehrt um ältere Reste, sie ermöglichen willkommenen Austausch. Bei Beratung des Pressegesetzes im Jahre 1922 wollte man allerdings die absolute Musik von der Pflichtlieferung ausnehmen, über Eingreifen der M. S. glückte es aber, den üblichen Zustand zu wahren. Für die Beschreibung der Notenbestände sind eigene Richtlinien ausgearbeitet worden, deren Ausgestaltung als Grundlage einer einheitlichen Vorschrift gegenwärtig Gegenstand kommissioneller Beschlußfassung ist.

Daß der Bogen der Geschichte wieder so entschieden aufwärts weist, ist nicht zuletzt dem Verständnis des heutigen Generaldirektors der N. B. zu danken, des Herrn Univ.-Prof. Hofrat Dr. Josef Bick (seit 1922 auf diesem Posten), der sich in die Reihe der Förderer der M. S. (und damit der Musikgeschichte) gestellt hat, also in die Linie Dietrichstein-Hartel, während die bösen Zeiten der Sammlungsgeschichte glücklicherweise weit zurückliegen.

¹⁾ Die Durchsicht der Lautentabulaturen ist niedergelegt in dem Verzeichnis von Robert Haas: Die Tabulaturbücher für Laute und Gitarre in der M. S. der N. B. Z. f. Git. 5, Wien 1926.

Der Musikkritiker von heute

Von

Eugen Schmitz

Hermann Kretzschmar hat vor einem Vierteljahrhundert in seinen klassischen „Musikalischen Zeitfragen“¹⁾ neben vielen anderen Dingen, die den musikwissenschaftlichen Nachwuchs betreffen, auch den Gesichtspunkt der späteren sozialen Versorgung der Studierenden unseres Faches ins Auge gefaßt. Er wies dabei insbesondere auf die Musikkritik als künftiges Arbeitsfeld des Musikwissenschaftlers hin. Heute, wo im Kampfe ums Dasein ja die „praktischen Aussichten“ eines Studiums noch schwerer ins Gewicht fallen als früher, sind solche Gesichtspunkte der sozialen Auswertung des Gelernten aktueller denn je. Und so mag es denn gestattet sein, auch in diesen sonst vorwiegend der Forschung selbst geweihten Blättern, die alte Zeitfrage erneut unter dem Gesichtswinkel der heute tatsächlich gegebenen Verhältnisse wieder aufzuwerfen, und so die moderne Methode der „Berufsberatung“ auch einmal in unsere Reihen zu tragen.

Da sei zunächst festgestellt, daß Kretzschmars Anregung auch heute noch tatsächliche Verwirklichung finden kann. Der mit seinem Studium fertige Musikwissenschaftler kann auch heute noch als Musikkritiker bei der Presse ankommen. Bis zu einem gewissen Grad haben sich die Verhältnisse sogar gegen früher gebessert. Die gehobene Bewertung, deren sich die Musikkritik heute allgemein erfreut, hat dazu geführt, daß auch alle größeren Zeitungen mit mehr Sorgfalt als früher an die Besetzung dieser Posten herangehen. Sie wählen aus der Fülle von Bewerbern nicht mehr unbedingt den Billigsten oder bequemst Zugänglichen oder ein Protektionskind, sondern den für sie Geeignetsten. Und aus dieser Eignungsprüfung gehen in einer überwiegenden Anzahl von Fällen die Vertreter unseres Faches als Sieger hervor. Man braucht nur das Handbuch der deutschen Presse durchzublättern, um zu sehen, daß heute an vielen Zeitungen im Reiche bekannte ältere oder jüngere Kollegen aus unseren Reihen musikkritisch wirken. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, hat heute der von der Universität kommende Musikwissenschaftler den aus der Praxis stammenden Musiker als Musikkritiker verdrängt. In der Tat dürfte der praktisch und theoretisch durchgebildete Musikwissenschaftler – wenn er sein Studium richtig betrieben hat – vor jedem anderen Angehörigen des Musikerberufes einen wesentlichen Vorsprung gewinnen in der Erfüllung der grundlegenden Aufgabe aller Musikkritik: von dem Erlebten einen möglichst umfassenden Eindruck zu empfangen und diesen Eindruck möglichst von allen Seiten, künstlerisch wie technisch, zu bewerten.

¹⁾ Verlag von C. F. Peters, Leipzig.

Also der Musikwissenschaftler als solcher findet heute im Bedarfsfalle bei der Presse offene Türen. Allerdings sind die zur Verfügung stehenden Stellen in ihren Anforderungen und demzufolge auch in ihrer sozialen Ergiebigkeit sehr ungleich. Man unterscheidet in der Presse heute schärfer als früher zwischen dem außenstehenden Musikkritiker und dem dem Redaktionsstab angehörenden Musikredakteur. Die erstgenannte Stellung bietet wohl nur in den allerseisten Fällen eine volle bürgerliche Existenz. Selbst ganz große Berliner Zeitungen bezahlen ihre freien Musikkritiker nicht so, daß diese davon allein leben können. In solchem Fall wird die musikkritische Betätigung also nur ein – sagen wir Teilberuf bleiben, dem zur sozialen Ergänzung andere Berufstätigkeit, meist pädagogischer oder ausübender Art an die Seite zu treten hat.

Existenzstützender Hauptberuf kann vielmehr nur die Betätigung als Musikredakteur sein. Erfreulicherweise ist auch diese Stelle zum mindesten bei den großen Zeitungen im Reiche heute häufiger zu finden als früher. Früher hatten die großen Zeitungen meist zwei freie Musikkritiker, von denen der eine das Konzert, der andere die Oper betreute. Heute haben sie statt dessen einen Musikredakteur, der alles, was an bedeutenden Ereignissen, sowohl in Oper wie Konzert vorkommt, allein besorgt, der sozusagen die „musikalische Richtung“ des Blattes bestimmt und lediglich für die zahlreichen minder wichtigen musikalischen Veranstaltungen noch einen Stab freier kritischer Mitarbeiter hat, die unter seiner Aufsicht ihr Amt ausüben.

Schon die Bezeichnung Musikredakteur deutet nun aber darauf hin, daß der Musikwissenschaftler, der in dieser gehobenen Sparte seine Zukunft bei der Presse sucht, über die zu seinem Fachstudium gehörende Sonderbegabung hinaus noch eine zweite sein eigen nennen muß: Sinn für den Journalismus.

Die Beziehungen zwischen der Musikkritik und dem Journalismus waren zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden. Vor rund siebenzig Jahren etwa, in der um Hanslick sich gruppierenden Wiener Kritikerschule, mußte der Kritiker in erster Linie „Feuilletonist“ sein, das heißt ein eleganter, geistreicher Causeur, der sein Leserpublikum durch die gefeilte Form seiner Artikel bestach. Auf den Inhalt kam es dann weniger an. Wie denn so mancher Tonangebende aus diesem Kritikerkreis fachlich von Musik kaum soviel verstand wie ein leidlich gebildeter Dilettant.

Durch das Unheil und die Verwirrung, die diese Feuilletonistenkritik anrichtete, kam um die Jahrhundertwende jedwede „journalistisch“ eingestellte Kritik zeitweise in Verruf. Es gab damals Kritiker, die sogar effektiv nicht „schreiben“ konnten, deren Berichte vielmehr erst vom Redakteur unter Seufzen und Stöhnen auf eine halbwegs lesbare Form gebracht werden mußten, die man aber hielt, weil man eben ihr gediegenes Fachwissen und -können der Zeitung dienstbar machen wollte. Als Musikkritiker im Nebenberuf sind noch bis in die jüngste Zeit solche Mitarbeiter tätig gewesen.

Für den musikkritischen Hauptberuf aber haben sich die Beziehungen zur Journalistik heute, wie gesagt, wieder ganz besonders eng, aber in einer völlig neuen, bis jetzt noch nicht dagewesenen Form gestaltet. Der „Musikredakteur“ von heute muß nämlich diese Bezeichnung in ihrer vollen Doppelbedeutung er-

füllen. Er muß Musiker, das heißt Fachmann auf dem von ihm bearbeiteten Gebiete sein, er muß aber auch die Technik des Redakteurs beherrschen. Es würde hier zu weit führen, diesen Punkt bis in alle Einzelheiten zu erörtern. Aber er ist so bedeutsam, daß wenigstens das Wichtigste davon zur Sprache kommen muß.

Anfang und Ende aller Redaktionstätigkeit von heute ist die „Aufmachung“, die die deutsche Presse von der amerikanischen während des Weltkrieges übernommen hat. Das heißt: schon durch das äußere Druckbild soll dem Leser die verschiedene Bedeutung der besprochenen Ereignisse entgegengebracht werden. Das geschieht durch vielsagende Überschriften bald in Riesenlettern, bald in kleinerer oder kleinster Druckform, durch wohlüberlegte Gruppierung der Artikel im Raum der Zeitungsseite, so daß jenes hervor, dieses zurücktritt, weiter durch Wechsel der Satztypen in den Artikeln selbst und dergleichen.

Vom heutigen Musikredakteur nun wird verlangt, daß er diese ganze Aufmachungstechnik für seinen Teil „Unter dem Strich“ genau so beherrscht wie etwa der Politiker für seine erste Leitartikelseite. Er muß sich genau überlegen, wie er seine eigene Kritik „aufmacht“, ob er ihr eine große Tertia-Überschrift geben soll oder aber eine kleine Cicero- oder Korpus-Form genügt, ob er in der Überschrift schon die Tendenz der Kritik andeuten soll (also z. B. etwa „Eine Gluckverballhornung“ oder „Auch unserer Zeit klingt noch des Orpheus Harfe“) oder ob eine einfache Tatsachenverzeichnung („Neueinstudierung von Glucks Orpheus“) besser ist. Den gleichen Erwägungen hat er die Beiträge seiner freien musikkritischen Mitarbeiter zu unterwerfen und schließlich die möglichst eindrucksvolle gesamte Gruppierung seines Stoffes in den Feuilletonspalten selbst anzuordnen. Zu diesem Zwecke muß er sich an die „Platte“ verfügen und den „Umbruch“ seiner Beiträge persönlich überwachen. Sollten sich im letzten Augenblick etwa Kürzungen oder sonstige Korrekturen nötig machen, so muß er unter Berücksichtigung der Technik des Maschinensatzes diese so vornehmen, daß sie in schnellster Zeit und mit geringsten Kosten durchzuführen sind. All das verlangt man von ihm, und hierin kann ihn auch keine journalistische Hilfskraft etwa entlasten, denn er muß ja aus seinem musikalischen Fachwissen heraus diese Aufmachungsarbeit leisten. Vermöchte er das nicht, so wäre er unbeschadet des vielleicht wertvollen Inhalts seiner Kritiken doch im modernen Zeitungsbetrieb unmöglich.

Man mag es beklagen, daß die Musikkritik heute derart vom „Betrieb“ der Presse eingekreist ist. Aber es hat keinen Zweck, die Augen dagegen zu verschließen und zu meinen, man könne gegen den Strom schwimmen. Jedenfalls wird sich jeder junge Musikwissenschaftler, der heute zur Presse will, überlegen müssen, ob er Neigung und Befähigung für diese journalistisch – technischen Dinge besitzt. Ist dies der Fall, dann wird er die nötigen Handgriffe in der Praxis selbst schnell lernen. Ohne solche Neigung und Befähigung aber dürfte er als Musikkritiker im Hauptberuf schwerlich Glück haben.

Ja, die an den Musikredakteur gestellten journalistischen Ansprüche spielen jenseits des Technischen auch noch auf geistiges Gebiet hinüber. Ein Mann in solcher Stellung muß nämlich in der Lage sein, aushilfsweise auch über seine

Sparte hinaus einmal das ganze Feuilleton unter seine Obhut zu nehmen, wenn ein Kollege erkrankt oder beurlaubt ist. Das setzt also neben der musikalischen eine sehr weitreichende allgemeine Bildung voraus.

Und noch etwas: auch die Musikkritik eines Blattes muß sich heute mehr als früher dessen gesamter Einstellung angleichen. Man sucht zwar nach Möglichkeit zu vermeiden, daß „die Politik unter den Strich rutscht“. Aber ganz kann und darf das heute nicht mehr gelten. Dazu sind die politischen Gegensätze und darüber hinaus die Weltanschauungsgegensätze zu schroff geworden. Auch Musikkritik ist ja Ausfluß einer Weltanschauung und wird dies um so mehr werden, je tiefgründiger sie ihren Problemen nachgeht. Es wird deshalb etwa ein Musikkritiker, der überzeugter Sozialdemokrat ist, nicht an einer rechtsgerichteten Zeitung schreiben können und umgekehrt. Noch vor zwanzig Jahren war das ohne weiteres möglich, heute erscheint es ausgeschlossen. Es würden sich auf Schritt und Tritt Reibungen ergeben; wollte man diesen aber ausweichen, so wäre der Effekt eine Farblosigkeit und Unpersönlichkeit des musikalischen Teils, die erst recht unmöglich erschiene. Auch darüber also muß sich der Kritikeraspirant klar sein, daß in diesem Punkt heute nicht die gleiche Freizügigkeit wie früher herrscht.

Doch nun genug von diesen außerkünstlerischen Bedingungen des heutigen Musikkritikertums, die nur leider eben so wichtig sind, daß sie sich hier gar nicht übergehen ließen, aus praktischen Gründen vielmehr sogar zuerst besonders betont werden mußten. Die allgemeinen menschlichen und künstlerischen Anforderungen, die heute an einen Musikkritiker gestellt werden, sind natürlich in den Grundzügen die gleichen wie früher. Sie sind nach allgemeinen Gesichtspunkten oft genug erörtert worden, so daß dies hier nicht erneut zu geschehen braucht. Allein auch an ihnen hat sich mit der Zeit doch allerhand geändert. Und diese besonderen Zeitbedingtheiten sind es, die hier erwogen werden müssen, wenn „der Musikkritiker von heute“ charakterisiert werden soll.

Es ist dabei zunächst auf eine grundsätzliche Wandlung der Auffassung vom Wesen der Kritik überhaupt zu verweisen. Die Auffassung nämlich, daß der Kritiker nur ein schadenfroher „Merker“ sei, der lauert und lauscht, wie er das frohe Singen zu Schaden bringen könnte: diese Auffassung, die durch Goethes Wort: „Schlagt ihn tot den Hund, er ist ein Rezensent!“ klassische Prägung gewonnen hat, sie gilt heute nicht mehr. Unbeschadet einzelner Zusammenstöße zwischen Künstlern und Kritikern, die natürlich immer wieder vorkommen, sind sich die von Anbeginn feindlichen Brüder nun doch sehr viel näher gekommen. Auch das alte Komödiantenwort: „Ich lese grundsätzlich keine Kritiken“ ist im Verschwinden. Auf Künstlerseite neigt man heute im allgemeinen vielmehr dazu, im Kritiker einen beratenden Mitarbeiter im gemeinsamen Kampf gegen die Not der Kunst, aber auch im Ringen um die Lösung allgemeiner und besonderer künstlerischer Probleme zu sehen. Darum kann heute der Kritiker sogar öfter einmal die Genugtuung erleben, daß auf Anregungen oder Ratschläge, die seine Kritiken vermitteln, von Künstlerseite eingegangen wird.

Dies bedingt nun natürlich auch eine entsprechende technische Einstellung der Kritik. Das Bemängeln von Fehlern, das sich ja natürlich nie ganz vermeiden

läßt, muß in jedem Fall letztlich auf irgendeine positive Anregung hinauslaufen. Nur der Kritiker, der solche zu geben vermag, wird sich heute in einer gehobenen Stellung behaupten können. Voraussetzung dafür ist aber hinwiederum eine ganz besonders genaue Sachkenntnis, die auf musikalischem Gebiet bis in die kleinsten technischen Einzelheiten vordringt. Ernstlich ist insbesondere der Musikwissenschaftler vor der Auffassung zu warnen, als sei Musikkritik so eine Sache, die man – im Gegensatz zur strengen Forscherarbeit – aus dem Handgelenk schütteln könne. Heute wird von einem Musikkritiker, der wirklich ernst genommen werden will, allergegenaueste Vertrautheit mit dem Gegenstand seiner Besprechung verlangt. Er muß sich auf ein Werk oder eine Aufführung unter Umständen ebenso sorgfältig vorbereiten wie der ausführende Künstler selbst.

Es genügt nicht, etwa im großen und ganzen die Stilerfordernisse eines Kunstwerkes zu erkennen und über deren Erfüllung zu wachen; man muß vielmehr bis in die kleinste Kleinigkeit Bescheid wissen: etwa den falschen Einsatz eines Sängers genau so merken wie der Kapellmeister, genau so wissen wie der Sänger selbst, was an der Partie anstrengend ist und was nicht, wo exponierte schwierige Töne liegen, ob transponiert, punktiert oder gestrichen wird. Oder ob die Kammermusikspieler ihre Tempi scharf oder zurückhaltend nehmen, welche Kadenz der Pianist in sein Mozartkonzert einlegt, was der Geiger als Zugabe gespielt hat. Und so weiter beinahe in infinitum. Ein wirklich ernster Musikkritiker hat sich wohl auch früher schon bemüht, diesen Anforderungen nach Möglichkeit – denn gewisse Grenzen sind natürlich gesetzt – zu genügen. Heute aber verlangt man das einfach.

Besonders eng gestaltet sich zur Zeit diese Zusammenarbeit von Künstler und Kritik auf dem Felde der Opernkritik. Das hängt damit zusammen, daß es die Kritik hier mit einem in sich geschlossenen Kunstinstitut und seiner Arbeit zu tun hat. Deshalb wird der Musikredakteur diese kritische Betätigung sogar in Nebendingen immer selbst in der Hand behalten müssen, um unbedingte Einheitlichkeit der kritischen Gesichtspunkte zu gewährleisten. Er wird dann, wenn er der Sache gewachsen ist, am Theater, obwohl er außerhalb von dessen Mauern steht, eine ähnliche Stellung wie der Direktor, der Kapellmeister, der Regisseur als beratender Förderer des Instituts einnehmen.

Dieses Verhältnis des heutigen Musikkritikers zu dem seiner kritischen Obhut unterstellten Operntheater erfordert sehr viel Takt und Umsicht. Er muß sozusagen mehrere Interessengebiete vertreten, die nicht unbedingt immer übereinstimmen. Alle innere Verbundenheit mit dem Theater darf ihn doch nicht vergessen lassen, daß er in erster Linie seiner Zeitung und deren Lesern zu dienen und außerdem die allgemeinen Grundsätze einer gesunden Kunstpflege zu vertreten hat. Demgegenüber wird er aber auch nie die augenblickliche schwere Notlage der Theater und insbesondere gerade der Operntheater außer acht lassen dürfen. Er darf nicht Ideologe sein und von „seinem“ Theater Dinge verlangen, die es wirtschaftlich einfach nicht leisten kann.

Besonders wird er sich in der Beurteilung des Spielplans nicht nur von idealen, sondern auch von praktischen Gesichtspunkten leiten lassen müssen. In der

Überzeugung zum Beispiel, daß es doch besser ist, die Oper vermag sich mit einem gemischten, auch geringeren Kunstinteressen entgegenkommenden Spielplan zu halten, als sie wird bei einem vollwertigen Spielplan „abgebaut“ oder in ein Tonfilmtheater verwandelt. Damit ist man ja bekanntlich heute sehr schnell und leicht bei der Hand. Der Musikkritiker muß also zur Zeit in weit höherem Maße sozusagen „Diplomat“ sein als früher. Was andererseits den „Dienst an der Zeitung“ anlangt, muß er bei aller fachmännisch fördernden Einstellung der Kritik an das Verständnis und den Interessenkreis des Lesers denken. Opernkritiken, die noch so förderlich für Theater und Künstler wären, hätten doch ihren letzten Zweck völlig verfehlt, wenn sie für den Zeitungsleser unverständlich oder langweilig würden. Man sieht, das schon immer sehr seichte Wort: „Kritisieren ist leicht“ ist heute auf den Musikkritikerberuf angewendet, völliger Unsinn geworden. Kritisieren ist sehr schwer; heute ganz besonders.

Übrigens haben sich auch die rein fachlichen Aufgaben des Kritikers in manchen Dingen gewandelt. Manches ist vielleicht einfacher für ihn geworden, als es noch vor zwanzig Jahren war, anderes aber auch wieder viel schwieriger und komplizierter, und in mancher Beziehung sind überhaupt ganz neue Fragenkomplexe aufgetaucht, die Einstellung und Behandlung fordern.

Um auch hier zunächst von der Opernkritik zu sprechen, ist auf die noch zu Beginn des Jahrhunderts ganz ungeahnte Bedeutung zu verweisen, die für diese die Beurteilung von Regie und Bühnenbild gewonnen hat. Dies hängt aufs engste mit der theatergeschichtlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte zusammen, die den künstlerischen Begriff der individuellen Inszenierung jedes Bühnenwerks und gerade auch der Oper recht eigentlich erst geschaffen hat. Noch vor fünfundzwanzig Jahren wurde in den Opernkritiken die Inszenierung am Schluß der Solistenliste mit einem kurzen Nebensatz abgetan. Jetzt bilden sie oft den Ausgangspunkt oder den Kern der ganzen Kritik.

Wenn etwa der Musikkritiker von heute die Neueinstudierung eines Wagnerwerkes zu besprechen hat, wird an rein musikalischen Bemerkungen gar nicht viel zu machen sein. Jeder Kapellmeister, jeder Sänger hat heute sein gut Stück Wagnertradition, und musikalisch wird daran im allgemeinen leidlich treu festgehalten. Probleme sind da also kaum zu erörtern. Selbst die Frage der „Striche bei Wagner“ ist an Aktualität gegen früher zurückgegangen, und ein Abwehrwort gegen die angebliche „Wagnermüdigkeit“ ist heute auch schon wieder kaum mehr nötig. Ein gewaltiges Problem für den Kritiker wird aber stets die Inszenierung (Bühnenbild und Regie umfassend) sein. Angefangen von der vorsichtig das romantische Ideal im Gegenwartssinn stilisierenden Retouche bis zur kecken Verballhornung eines „Holländer im Kutschermantel“, „Tristan im Frack“, „Lohengrin ohne Schwan“ werden alle Phasen tastenden Experimentierens durchlaufen. Die Auseinandersetzung mit der von „seiner“ Bühne versuchten Wagnerinszenierung wird den Kritiker ganz besonders beschäftigen müssen, denn sie erhitze die Gemüter seiner Leser in zustimmendem oder ablehnendem Sinn am meisten und bildet auch für das Theater das eigentliche Problem.

Oder ein anderer Fall: die Renaissance der Oper Händels. Auch da waren,

dank der von der Musikwissenschaft erarbeiteten Kenntnis des Aufführungsstiles der Händelzeit, die musikalischen Fragen seitens der Kritik verhältnismäßig einfach zu erledigen. Dagegen war die Angleichung der von unseren so gänzlich abweichenden szenischen Grundsätze der Barockbühne an das Empfinden von heute eine schwere, letztlich fast unlösbare Aufgabe, an der in weitest gehendem Maße auch die kritische Erörterung sich zu versuchen hatte. Das sind nur zwei ganz besonders typische Fälle. Sie können sich im einzelnen täglich wiederholen bei der heute beliebten Ausgrabung vergessener Opernwerke wie auch bei Novitäten oder bei Erneuerungen der Spielplanopern.

Jedenfalls also sieht sich der Musikkritiker von heute in seinem Opernressort auf Schritt und Tritt zu eingehender kritischer Fühlungnahme mit der Szene gedrängt. Dies erfordert aber nun wieder nicht nur eine ganz besondere Veranlagung – einen Schuß Theaterblut sozusagen –, sondern auch das Streben nach einer gewissen „Praxis“ in diesen Dingen. Man muß heute als Opernkritiker in erhöhtem Maße auch zu rein theatertechnischen Dingen Fühlung zu gewinnen suchen, man muß die realen Möglichkeiten der heutigen Bühne erkennen lernen, um ihre Ausnützung zu ästhetischen Wirkungen beurteilen zu können. Man darf sich nicht scheuen, gegebenenfalls selbst auf „seine“ Bühne zu steigen und sich vom Maschineriedirektor mit deren Einrichtungen vertraut machen zu lassen, wobei man allerdings seinerseits selbst einen für technische Dinge offenen Blick mitzubringen hat als abermals eines der mannigfachen Nebentalente, die der Musikkritiker von heute sein eigen nennen soll.

Auf dem Gebiete der Konzertkritik liegen die Verhältnisse etwas einfacher. Dem Musikredakteur werden von ihr nur die bedeutsameren großen Veranstaltungen zufallen. Ein allabendlicher Besuch von Konzerten, wie er früher für den freien Musikkritiker mehr oder weniger selbstverständlich war, wird von dem heutigen Musikredakteur nicht mehr gefordert. Es würde sich schon mit den redaktionellen Pflichten, die sich manchmal weit bis in den Abend hinein ausdehnen, nicht vertragen. Er würde auch die „Präzisionsarbeit“, die man heute auf diesem Gebiete fordert, nicht ermöglichen. Welche Art von Veranstaltungen er aber auch besuchen mag: der Konzertkritiker wird sich heute in manchen Dingen sogar vor leichtere Aufgaben gestellt finden als ehemals.

Was hat seinerzeit namentlich die um die Jahrhundertwende in die Wege geleitete „Musikrenaissance“ dem Musikkritiker für Kopfzerbrechen bereitet! Besonders wenn er aus den Reihen der Musikhistoriker kam! Da mußte man schreiben und predigen und wieder schreiben und wieder predigen, um zunächst einmal überhaupt der praktischen Musikerschaft die Überzeugung beizubringen, daß in der Neubelebung der Musik vergangener Jahrhunderte große geistige und technische Werte schlummerten, die dem zeitgenössischen Musikleben bis dahin ungeahnte Anregungen zu bringen vermöchten. Und war man dann glücklich soweit, die Aufführung irgendwelcher alter Musik durchgesetzt zu haben, so fand man bei der Wiedergabe selbst deren Stilgesetze völlig mißachtet. Das waren die Zeiten, wo berühmte Generalmusikdirektoren die Evangelistenrezitative der „Matthäus-Passion“ durchgehend vom Streichquartett begleiten ließen oder die Konzertsätze Bachs und Händels grundsätzlich ohne

Continuo dirigierten. Und wenn dann der musikwissenschaftlich gebildete Kritiker solches Tun bemängelte, wurde er angepöbelt, wie er sich denn erlauben könne, dem genialen Taktstockmeister X oder Y mit solchen Schulmeisterereien zu kommen, statt sich in seines Nichts durchbohrendem Gefühle vor der Tat des großen Mannes in Demut zu beugen.

Der Konzertkritiker von heute braucht so etwas nicht mehr zu befürchten. Erstens hat sich die Musikrenaissance derart durchgesetzt, daß man nun schon eher geneigt sein könnte, vor allzu vielem und kritiklosem Ausgraben zu warnen. – (Besonders die Oper und von dieser wieder die Verdi-Renaissance hat da sonderbare Blüten gezeitigt; aber auch Konzertgeber suchen heute nur zu gern die ihrem nachschaffenden Kunstvermögen fehlenden Werte durch ein sich interessant machendes Ausgrabungs-Programm auszugleichen.) – Und zweitens: wo heute alte Musik gemacht wird, geschieht es im allgemeinen völlig stilvoll. Unsere Taktstockgrößen, mögen sie Furtwängler oder Busch, Kleiber oder Walter heißen, haben sich längst die von ihren Vorfahren mit hochmütigem Hohn abgelehnten Errungenschaften der Musikforschung zu eigen gemacht. Höchstens, daß man Richard Strauß, in Ablehnung des Cembaloklangles, Mozart-rezitative auf einem modernen Flügel begleiten hören kann. Aber das ist ja schließlich harmlos. Sonach fühlt sich der kritisierende Musikhistoriker mit seinen aufführungstechnischen Anschauungen heute keineswegs mehr vereinsamt.

Eher kann er sich auf selbst für ihn ferner abliegende Stilgebiete geführt finden. Denn das Modeinteresse, das ein Teil der zeitgenössischen Musikforscher für das frühe Mittelalter hegt, hat sogar die Kunst dieser entfernten Epoche dem praktischen Konzertbetrieb zugeführt. So muß der Musikkritiker in der Lage sein, auch hier als Sachverständiger aufzutreten, was noch vor dem Kriege manchen aus unseren Reihen in Verlegenheit gebracht haben würde.

Eine nicht leichte Gewissens- und Geschmacksfrage bedeutet dagegen für die neue musikkritische Generation die Stellungnahme zur jüngsten Musikrichtung, zur sogenannten „Neuen Musik“. Gewiß wird gerade der musikwissenschaftlich vorgebildete Kritiker da gewisse Anhaltspunkte an seiner Kenntnis der Vergangenheit haben. Er wird Vergleiche zur *Ars nova* ziehen, oder noch treffendere zum *Stile nuovo* und dabei kritische Wahrheiten vorgezeichnet finden, die ihm auch heute die Stellungnahme erleichtern. Zum Beispiel, daß die Neuerer immer den Mund etwas sehr voll nehmen und vermeinen, die Welt sei nicht gewesen, ehe sie sie nicht erschufen. Auch daß ihre Kunst, da sie ja sozusagen wieder von vorn anfängt, stets den Charakter des Primitiven und Unbeholfenen, meist auch den Fanatismus des Renegatentums zu eigen hat, daß sie aber trotzdem einer Abklärung und Entwicklung sehr wohl fähig sein kann, ohne natürlich das, was sie für den Augenblick negiert, dauernd in Schatten stellen zu können. Palestrina ist und bleibt uns ein lebendig wirkendes Genie, so sehr die Kameralisten gegen seinen Kontrapunkt geeifert haben. Und Wagner wird eben Wagner bleiben, selbst wenn die Hindemith und Genossen mit ihrer antiromantischen Art einmal auf ein grünes (grün bleibendes!) Zweiglein kommen sollten. All das sind Perspektiven, die im musikalischen Wirrwarr des Augenblicks einen Halt zu bieten vermögen.

Immerhin erfordert die kritische Behandlung dieser musikalischen Augenblicksfragen (zu denen ja außerdem auch noch der Jazz und seine Bezirke gehören) einen sehr entschiedenen Charakter und viel Mut. Die Kämpfe um den „modernen“ Stil, die sich zur Zeit der vergangenen Jahrhundertwende abgespielt haben und damals etwa in Arthur Seidls Schrift „Moderner Geist in der deutschen Tonkunst“ Niederschlag fanden, waren ein Kinderspiel gegen den Hexensabbat widerstreitender Meinungen und Neigungen des heutigen Musiklebens. Und wenn sich auch bei der Wandelbarkeit musikalischer Mode das Bild fortwährend ändert, wenn in diesem Augenblick der „Neuen Musik“ wie dem „Jazz“ schon etwas der Atem auszugehen beginnt, so bedeutet das nur eine Umstellung, kaum aber eine Verminderung des ganzen kritischen Fragenkomplexes.

Jedenfalls liegt die Sache augenblicklich so: welche Überzeugung auch immer der Kritiker des musikalischen Heute vertritt – er wird eine Phalanx leidenschaftlicher Gegner wider sich haben. Natürlich auch eine Phalanx von Anhängern für sich. Da aber die Anhänger meist im Hintergrund bleiben, während die Gegner sich vordrängen, muß man schon in gewissem Sinne eine Kämpfernatur sein, wenn man heute in diesen Dingen tonangebend kritisch mitreden will.

Man muß aber auch sich selbst gegenüber den Mut zum eventuellen Irrtum besitzen. Man darf nicht etwa bei dem Gedanken zittern, daß spätere Zeiten einen vielleicht einmal als den „Hanslick Hindemiths“ brandmarken könnten. Jede Kritik, die aus irgendwie gut fundierter innerer Überzeugung hervorgeht, wirkt sich nach einer gewissen Richtung auch gut aus. Das einzige, was allerdings mehr denn je bei der heutigen Kritik geboten erscheint, ist ein kluges Maßhalten. Aber auch dazu ist just der von der Musikwissenschaft kommende Kritiker besonders erzogen. Er kennt ja beispielsweise die Ausgabe der Haßlerschen Psalmen von Kirnberger, in deren Vorrede festgestellt wird, daß die Tonkunst „gegenwärtig“ denkbarst tief gesunken ist. Und er weiß, daß dieses „gegenwärtig“, das Jahr des Heils 1777 Haydn und Mozart bereits im reichsten Schaffen sah. Er kennt aber auch so manches bescheidene primitive Suitenheftchen manchen biederer Kantors um Sechzehnhundert und soundsoviel herum, dessen Vorrede ganz treuherzig überzeugt von „jetziger Zeit, da die Music so hoch gestiegen, daß unmöglichen zu glauben, dieselbe höher werde kommen können“, redet. Und da er solches kennt und weiß, und im stillen wohl oft darüber gelächelt hat, wird er sich auch für seinen eigenen Fall darüber klar sein, daß jedes kritische Urteil, mag es noch so überzeugt sein, den gefährlichsten Feind in der Neigung zur Übertreibung besitzt. Und wiederum: diese Neigung wirkt nie verheerender als in unruhigen Zeiten wie den heutigen.

Ist die dem Musikkritiker von heute aufgezwungene Auseinandersetzung mit den Stilgegensätzen zeitlichen Musikschaffens letzten Endes doch nur ein, wenn auch sehr zugespitztes, überzeitliches und allgemeines Problem aller Kritik, so bietet sich ihm ein völlig Neues, mit dem sich bisher noch keine Kritikergeneration auseinanderzusetzen hatte, in der Stellungnahme zur „technischen Musik“ der Gegenwart, wie sie sich in Schallplatte und Radio verkörpert. Auch der Tonfilm, in welchem manche schon den endgültigen zeitgemäßen Erben der

Oper zu sehen wännen, könnte hier genannt werden. Doch stehen seine Probleme einstweilen noch etwas mehr abseits. Schallplatte und Radio aber sind zusehends eine musikalische Macht geworden, an der niemand, der mit der Musik zu tun hat, vorbeigehen kann. Auch der Musikkritiker von heute muß in mannigfacher Weise Stellung zu ihnen nehmen, muß dies zum mindesten wollen und können. Eine grundsätzliche Ablehnung dieser jüngsten Art des Musikbetriebes wäre sowohl sachlich völlig verfehlt als auch praktisch unmöglich. Es wäre musikkritische Vogelstraußpolitik.

Um zunächst von der Stellung des Musikkritikers zur Schallplatte zu sprechen. Es wird vor allem Pflicht des zeitgemäßen Musikkritikers sein, sich mit dem derzeitigen Stand der Schallplattentechnik bekannt zu machen. Erinnerungen an die Zeit, da das werdende „Grammophon“ noch ein Marterkasten, ein Störenfried, schrecklicher noch als die klavierspielende höhere Tochter war, müssen grundsätzlich überwunden werden. Der Musikkritiker muß zunächst erkennen, daß die Technik des Schallplattenapparates sich heute so enorm vervollkommen hat, daß Schallplattenmusik auch einem verwöhnten Musikerohr zu genügen vermag.

Unbenommen bleibt es ihm, darauf hinzuweisen, daß das Anhören auch der vollkommensten Schallplatte nie die Freude eigener musikalischer Betätigung oder das unmittelbare Erleben einer Aufführung durch lebendige Künstler ersetzen kann. Aber darüber hinaus gilt es für ihn, nun auch die positiven Werte des neuen Kunstmittels zu erkennen und zu vertreten. Also zum Beispiel, daß durch die Schallplatte die Überlieferung der Musik zum ersten Male in ihrer mehrtausendjährigen Entwicklung über die stummen Zeichen der Notenschrift hinaus als lebendiger Klang möglich geworden ist. Wiederum wird gerade der von der Musikhistorie kommende Kritiker diese Sendung der Schallplatte besonders zu würdigen wissen: er, der das Kopfzerbrechen um die Aufführungstechnik etwa der *Ars nova* oder der niederländischen Schule kennt. Alle widerspruchsvollen Schriften über Akzidentalen, Orgelmessen und verlorene Selbstverständlichkeiten jener Zeit wären überflüssig, wenn es von damals Schallplatten gäbe, wie wir sie von heute haben. Daß, von unserer Zeit angefangen, solche Zweifel und Mißverständnisse in der Musikgeschichte gar nicht mehr entstehen können, daß die Musikgelehrten von 3330 nur eine unserer Schallplatten auf ihre dann gewiß noch fabelhaft vervollkommenen Apparate zu legen brauchen, um genau zu wissen, wie man 1930 ein Werk von Richard Strauß vorgetragen hat: diesen Gedanken wird der Musikkritiker von heute sich stets gegenwärtig halten müssen, wenn er den Wert der jetzigen Schallplattenproduktion von höherer Warte aus zu würdigen hat.

Darum aber wird er in seiner Praxis gar nicht herumkommen, denn fast alle großen Zeitungen haben heute ihre kritische „Schallplattenecke“, in der die Neuerscheinungen dieses Gebietes kritisch besprochen werden wie an anderer Stelle Musikalien und Bücher. Bei dem gegenwärtigen großen Reichtum an hochwertigen musikalischen Schallplattenaufnahmen, die sich so ziemlich alles aus Meisterhand Stammende von Palestrina bis Richard Strauß zu eigen gemacht haben, bedeutet dies sogar eine ganz besonders anregende Betätigung im musi-

kalischen Betrieb von heute, und mancher, der in Unkenntnis der tatsächlichen Sachlage sowie befangen von Vorurteilen als kritischer Saulus an dieses Gebiet herantrat, ist alsbald zum Paulus geworden.

Sachlich hat die Schallplattenkritik verschiedene Punkte zu berühren. Sie deckt sich teilweise mit der Konzertkritik, soweit sie etwa den Wert der gebotenen Komposition oder den Vortrag der Ausführenden oder, bei Gesangsplatten, die gehörten Stimmen zu bewerten hat. Dann hat sie sich aber auch mit dem „Repertoire“ der Schallplattenproduktion zu befassen. Die stark überwiegende Unterhaltungsschallplatte wird sie im allgemeinen von der Bewertung überhaupt ausschließen müssen. Bei den Aufnahmen vollwertiger Musik aber wird sie zu untersuchen haben, inwieweit die jeweils gebotenen Stücke sich für Schallplattenwiedergabe eignen, ob etwa zugunsten einer solchen Kürzungen oder Änderungen im Original angebracht worden sind usw. Für kritische Bewährung musikhistorischer Kenntnisse mehren sich dabei die Gelegenheiten, da bereits auch speziell „gelehrte“ musikhistorische Schallplattenaufnahmen in Mode kommen. Als Beispiel sei nur die von Curt Sachs herausgegebene Folge „Zweitausend Jahre Musik auf der Schallplatte“ genannt. Sie führt vom Skolion des Seikilos bis zum Rokoko und der Empfindsamkeit.

Schließlich wird die Schallplattenkritik aber immer und in jedem Fall auch die speziell technische Seite der Schallplattenaufnahme zu erfassen haben, d. h. sie wird untersuchen müssen, inwieweit die Platte ein wirklich lebendiges Abbild des klingenden Lebens gibt, welch eventuelle Mängel der Wirkung als technische Mängel der Aufnahme zu erklären sind. Um diese sehr wichtige Frage entscheiden zu können, muß der Schallplattenkritiker Kenntnis, und zwar möglichst genaue Kenntnis von der heutigen Aufnahmetechnik haben. Zu diesem Zweck muß er sich gelegentlich selbst einmal hinter die Kulissen einer Schallplattenaufnahme begeben, muß sich von Fachleuten deren technischen Hergang erklären lassen und muß selbst einer Aufnahme beiwohnen, um beurteilen zu lernen, wo die Grenzen der Möglichkeit dieser Technik liegen. Nur dann wird er bei seiner Schallplattenkritik vermeidbare Mängel von unvermeidbaren, die der Schallplatte wie allem Menschenwerk trotz großer Vollkommenheit natürlich auch noch anhaften, unterscheiden können. Diese Seite der Schallplattenkritik ist wiederum einer der Fälle, wo vom heutigen Musikkritiker auch Sinn und Begabung für Technik verlangt wird.

Ähnlich wie mit der Schallplatte wird der Musikkritiker sich auch mit dem Radio auseinanderzusetzen haben. Dessen grundsätzliche Bedeutung für die Musiküberlieferung ist allerdings geringer, insofern es nie, wie die Schallplatte, die Zeit überbrücken und historisches Dokument werden kann. Dafür überbrückt es aber den Raum und sichert Musikaufführungen eine bisher ungeahnte Teilnahme und Möglichkeit der Auswirkung. Nicht mehr Tausende, sondern Hunderttausende können nun ein bedeutsames Konzert hören. Und man braucht, um etwa den Originalstil für die Wiedergabe italienischer Opern kennenzulernen, nicht mehr nach Italien zu reisen, sondern nur abends um neun Uhr seinen Rundfunkempfänger auf Rom oder Mailand einzustellen. Aus solchen Gründen ist auch das Radio Gegenstand der Musikkritik geworden. Die Zahl

der Zeitungen, die eine regelmäßige Radiokritik eingeführt haben, ist zwar noch nicht so sehr groß, aber in besonderen Einzelfällen verlangt wohl jedes Blatt von seinem Musikkritiker heute schon eine Radiokritik.

Die Gesichtspunkte, die eine solche Kritik zu verfolgen hat, decken sich teilweise mit denen der Schallplattenkritik. Die Radiokritik hat zum Teil, wie jede gewöhnliche Konzert- oder Opernkritik, Werk und Aufführung als solche zu bewerten. Sie hat darüber hinaus aber auch die Gestaltung der Programme des musikalischen Rundfunks zu erörtern, hat gegen Mißgriffe auf diesem Gebiete Einspruch zu erheben und Gelungenes dementsprechend zu begrüßen. Auch hier wird der Musikkritiker oft Gelegenheit finden, sein musikhistorisches Wissen zu Hilfe zu rufen. Denn der Rundfunk ist ganz besonders eifrig auf Musikrenaissance bedacht, besonders im Feld des älteren Singspiels. Opern- und Singspielausgrabungen, die, wie erwähnt, der Kritiker oft bis zum Überfluß auch im heutigen Theaterbetrieb findet, sind für den Rundfunk ein äußerst dankbares Gebiet. Denn für ihn fallen ja alle die vielberufenen Schwierigkeiten und auch die Kosten der Inszenierung weg: er kann sich auf das reine Hörspiel beschränken. Als solches hat man im Radio in jüngster Zeit Werke wie Haydns „Apotheker“, Winters „Opferfest“, Weigls „Schweizerfamilie“ und anderes aus diesem Kreise wiederholt gehört. Hier kann es dem Kritiker dann sogar begegnen, daß er doch wieder einmal für die alte Musikpraxis eintreten muß, denn die Rundfunkdirigenten sind in diesen Dingen noch nicht so sattelfest wie ihre großen Kollegen in Oper und Konzertsaal. So hat z. B. ein deutscher Sender das Gluck zugeschriebene Singspiel „Die Maienkönigin“ mit einem Tenor in der Liebhaberrolle statt des natürlich gedachten Alt-Kastraten bzw. also einer Altsängerin verbreitet. Es ist eine verdienstliche Aufgabe für die heutige Musikkritik, den aufstrebenden Rundfunk vor solchen Stilfehlern zu warnen.

Im übrigen wird auch beim Rundfunk wie bei der Schallplatte gelegentlich eine gewisse technische Kritik Platz greifen müssen, die das Gelingen oder Mißlingen der Übertragung als solcher erörtert. Um das zu können, muß der Kritiker auch auf diesem Felde wieder einige technische Studien machen. Das wird sich um so mehr lohnen, als das Interesse der Zeitungsleser an solchen Dingen ungemein groß ist.

Auch mit dem gesprochenen Rundfunk wird der Musikkritiker gelegentlich in Berührung kommen, wenn es gilt, aus besonderen Gründen einmal einen der zahlreichen gesendeten musiktheoretischen, insbesondere einen der musikerzieherischen Vorträge zu besprechen. Zuweilen wird der Musikkritiker sogar selbst vor dem Mikrophon das Wort zu ergreifen haben, um über irgendein Gebiet seines Wissens- und Wirkungskreises zu sprechen. Manche Sender haben ja bereits anläßlich bedeutender Novitätenabende in Oper und Konzert Einführungsvorträge oder sogar gesprochene Kritiken eingerichtet. Derartiges zu übernehmen, gehört natürlich nicht zu den eigentlichen Berufspflichten des Musikkritikers von heute; aber wer es gegebenenfalls nicht täte oder nicht zu tun vermöchte, würde gegenüber dem in diesem Punkt geschickteren Kollegen bald ins Hintertreffen geraten.

Schallplatte und Radio haben also ganz offenbar das Arbeitsgebiet der jetzigen

Musikkritik erweitert. Aber sie haben ihr auch eine gewisse Erleichterung verschafft. Der wichtigste Maßstab aller Musikkritik wird immer der Vergleich der gegebenen Leistungen mit anderen maßgebenden bleiben. Und die Möglichkeiten, Vergleiche anzustellen, sind durch die heutige technische Musik ins früher Undenkbare gewachsen. Die Schallplatte ermöglicht es dem Musikkritiker, die Hauptgesangsstücke einer Opernpartie, deren neue Besetzung er zu besprechen hat, sich vorher von allen nur denkbaren berühmten Vertretern eben dieser Partie vorsingen zu lassen. Oder sich das anzuhörende Kammermusikwerk zunächst einmal zu Hause von einer berühmten Quartettvereinigung vorspielen zu lassen. Oder sich die Sinfonie des bevorstehenden Konzerts in der Auffassung etlicher berühmter Dirigenten noch einmal klingend ins Gedächtnis zu rufen. Daß damit Anregungen für die kritische Bewertung gegeben sind, die früher undenkbar waren, ist klar. Ebenso kann der Kritiker durch das Radio bei allen möglichen großen Musikveranstaltungen europäischer Kunstzentren zu Gast sein und auch hiervon neue entscheidende Maßstäbe gewinnen. Schließlich wird ihm auf solche Weise die ganze ausübende Künstlerschaft der Welt gleichsam persönlich bekannt. Als zum Beispiel vor zwei Jahren Toscanini zum ersten Male mit dem Ensemble der Scala in Berlin gastierte, kannten die mit Schallplatte und Radio vertrauten Kritiker nicht nur das Orchester und den Maestro selbst, sondern auch jeden einzelnen der Sänger von öfterem Hören, fühlten sich also trotz der sensationellen Neuheit des Gastspiels ganz auf vertrauter Basis. Wie wertvoll so etwas für die sichere Fundierung des kritischen Urteils ist, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Nachdem sich so ein Bild von der Tätigkeit des Musikkritikers von heute entrollt hat, muß schließlich die Frage nach der besten Art der Vorbereitung auf diesen Beruf aufgeworfen werden. Damit kommen wir zum Anfang unserer Betrachtung zurück, denn dort ist diese Frage ganz allgemein schon beantwortet worden. Wir gingen ja davon aus, den Musikkritikerberuf als ein Ziel des Studiums der Musikwissenschaft zu betrachten. Aber die einschlägigen Gesichtspunkte müssen nun doch noch etwas näher untersucht werden. Die Frage nach der Vorbildung für einen Beruf ist auf allen Gebieten geistiger Tätigkeit heute ja ganz besonders aktuell. Und am liebsten möchte man heute in jedem Falle diese Vorbereitung durch ein besonderes Fachexamen abgeschlossen wissen. Sogar einer der freiesten aller Berufe, die Bühnenlaufbahn, steht nach den jüngsten Beschlüssen des Bühnenvereins und der Bühnengenossenschaft nur noch nach Ablegung einer Schauspieler- oder Sängerprüfung offen. So ist es nicht verwunderlich, wenn neuerdings in der Öffentlichkeit auch der Ruf nach einem Kritikerexamen laut geworden ist, und ein großes Berliner Konservatorium sogar den Plan erwogen hat, eine besondere Abteilung zur Vorbereitung auf ein solches Kritikerexamen einzurichten. Nun, das ist alles einstweilen noch etwas Zukunftsmusik. Zunächst ist es wohl empfehlenswerter, die Lösung der Frage mit bereits bestehenden Einrichtungen in Verbindung zu bringen und so wird vorerst für den Musikkritiker von heute die beste Vorbereitung eben doch das Studium der Musikwissenschaft an einer Universität sein, dem als Examensabschluß die Erwerbung des Doktorgrades zu folgen hat.

Allerdings wäre dazu einige Umorganisation wünschenswert, sowohl was diesen Studiengang selbst als seine Abschlußprüfung betrifft. Wenn auch an allen Universitäten kleine Verschiedenheiten in den Bestimmungen über die Erwerbung des musikwissenschaftlichen Doktorgrades herrschen, so wird doch überall die Fakultät den besonderen Bedürfnissen des Doktoranden entgegenkommen. Sowohl in der Wahl der Dissertation, als auch in der Zulassung wechselnder Nebenfächer und in der Art, wie das Rigorosum abgehalten wird. Schon diese Freiheiten ermöglichen es, dem zukünftigen Musikkritiker bereits sein Studium als spezielle Vorbereitung auf den in Aussicht genommenen Beruf auszugestalten. Er wird sich von seinem Professor nicht gerade ein rein philologisches oder paläographisches Spezialthema für die Dissertation erbitten, sondern eins, dessen Bearbeitung für seine spätere musikkritische Tätigkeit einen gewissen praktischen Nutzen bringt. Es kann ruhig ein Thema aus der älteren Musikgeschichte sein, denn wir sahen ja, wie sehr stark der Musikkritiker von heute in seinem Beruf mit alter Musik in Berührung kommt. Andererseits liegt aber auch die Wahl eines Themas aus der Musikentwicklung des 19. Jahrhunderts sehr nahe. Es ist erstaunlich, wie relativ wenige streng wissenschaftliche Forschungsarbeiten gerade aus diesem so ungemein ergiebigen Forschungsgebiete vorliegen. Wünschenswert ist jedenfalls, daß das Thema sich nicht auf eine Einzelheit konzentriert, sondern möglichst weite und große Gesichtspunkte erschließt.

Aber nicht nur die Dissertation, auch der Studiengang als solcher möge für den künftigen Musikkritiker eine kleine Sonderprägung annehmen. Ein gründliches, allgemein musikhistorisches Fundament muß natürlich gelegt werden. Aber eine allzu ängstliche Vertiefung in rein antiquarische Elemente (Neumen, Mensuralnotenschrift) sollte in unserem Fall nicht gefordert werden. Schon Hermann Kretzschmar hat in seinen „Zeitfragen“ vor einer allgemeinen Überschätzung dieser an sich gewiß wichtigen Gebiete gewarnt. Nur alles, was praktische Musik heißt, und führte es auch ins tiefste Mittelalter zurück, ist für musikkritische Adepten von Wichtigkeit. Dies gilt für alle Jahrhunderte, nicht zuletzt fürs neunzehnte. Jedenfalls ist es für Studierende unserer Art wichtiger, in den unbekannten Opern von Verdi oder Donizetti genau Bescheid zu wissen, als Alteration, Diminution, Augmentation und Synkopation mittelalterlicher Notationssysteme bis in alle Einzelheiten zu kennen.

Neben der Musikgeschichte ist dann auch die Musikästhetik ein sehr wichtiges Gebiet für unseren Studiengang und zwar weniger die abstrakt wissenschaftliche psychologische als vielmehr jene praktisch angewandte Ästhetik, für deren Lehrbetrieb Artur Seidl im zweiten Kongreßbericht der IMG eingetreten ist, und der zum Beispiel Arnold Schering sowie der Verfasser dieses Aufsatzes in einschlägigen Arbeiten weiter die Wege gewiesen haben. Natürlich müssen nicht nur die Studenten, sondern auch die Lehrer auf solche Grundsätze sich einstellen.

Dann die Frage der Nebenfächer! Diese wird auf den verschiedenen Universitäten ebenfalls verschieden gelöst. Für den künftigen Musikkritiker handelt es sich dabei keinesfalls um wirkliche Nebenfächer im Sinne von Nebensächlichkeiten. Für ihn, an dessen Allgemeinbildung, wie wir sahen, im Pressedienst

außergewöhnlich hohe Anforderungen gestellt werden, sind diese Seitenfächer, wie wir lieber sagen wollen, vielmehr ein sehr wichtiger Baustein seines Gesamtstudiums. Literaturgeschichte wird sich unter ihnen immer finden müssen. Außerdem Gebiete der allgemeinen Geschichte, der Philosophie und, wenn möglich, auch der Geschichte der bildenden Künste. Aber auch zwei an den Universitäten erst im letzten Jahrzehnt heimischer gewordene Disziplinen können für unsere Studierenden größte Bedeutung gewinnen: Die Theaterwissenschaft und die Zeitungswissenschaft.

Es ließe sich denken, daß aus diesen Seitenfächern und der Musikwissenschaft (für deren Studium entsprechende praktisch musikalische Vorbildung ja selbstverständlich ist) ein systematischer Studiengang zusammengestellt würde, so ähnlich wie er seit einigen Jahren für die Musiklehrer an höheren Lehranstalten besteht, und daß dieser Studiengang dann durch ein besonderes Universitäts-examen, unabhängig von der Doktorprüfung, abgeschlossen werden könnte. Dann wären wir beim „Staatlich geprüften Musikkritiker“ angelangt. Doch auch das ist vorläufig wieder Zukunftsmusik. Einstweilen ist jedenfalls für den Musikkritiker heute auch unter den gegebenen Verhältnissen an der Universität eine zielbewußte Vorbereitung auf seinen Beruf möglich. Wenn er dabei noch Gelegenheit findet, auch die praktische Umwelt, in der er später tätig zu sein hat, z. B. durch Volontieren in einer Redaktion, sich schon während des Studiums nahe zu bringen, so wird ihm das weiter förderlich sein.

Letzten Endes ist die ganze Frage, wie der Musikkritiker von heute sich betätigen soll, betätigen muß, und wie er sich auf diese Betätigung am gründlichsten vorbereiten kann, nicht nur eine spezielle Berufs- oder Standesfrage, sondern auch eine allgemeine Interessensfrage der gegenwärtigen Musikkpflege. Denn für diese ist bei der heutigen Macht der Presse sowie bei der besonderen Schwierigkeit der augenblicklich so verworrenen musikalischen Verhältnisse die Musikkritik ein so wichtiger Faktor geworden, wie sie es in ähnlichem Maße in der tausendjährigen Geschichte unserer Kunst wohl nie gewesen ist.

Totenschau für das Jahr 1930

zusammengestellt von Kurt Taut

Abkürzungen der benutzten Quellen

AMZ = Allgemeine Musik-Zeitung
 DBJ = Deutsches Bühnen-Jahrbuch (Berlin)
 DMZ = Deutsche Musiker-Zeitung
 DTZ = Deutsche Tonkünstler-Zeitung
 Kl = Klavierlehrer (Musikpädagog. Blätter)
 MDO = Musica d'Oggi (Milano)
 Mel = Melos
 MER = Die Musikerziehung
 MGKK = Monatsschrift f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst
 MIGM = Mitteilgn. d. Intern. Gesellsch. f. Musikwiss.
 MK = Musiker-Kalender (Hesse-Stern)
 Mki = Musik und Kirche
 MMR = Monthly Musical Record (London)

Mu = Die Musik
 Musa = Musica Sacra
 NZ = (Neue) Zeitschrift für Musik
 Orch = Das Orchester
 RdeM = Revue de musicologie
 RMC = Revista Musical Catalana (Barcelona)
 RMI = Rivista Musicale Italiana (Torino)
 RMTZ = Rheinische Musik- und Theater-Ztg. (Köln)
 Si = Signale
 St = Die Stimme
 ZK = Zeitschrift für Kirchenmusiker
 ZM = Zeitschrift für Musikwissenschaft
 ZS = Zeitschrift für Schulumusik

ALBANI, Emma, dramatischer Sopran. † 3. April in Kensington bei London (77)¹⁾. AMZ 439; DBJ 115; MK 17; MMR 149; Mu XXII, 648; Si 494.

ALBINATI, Giuseppe, Musikbibliograph der italienischen Verleger Canti, Lucca und Ricordi. † 19. September in Mailand (74). MDO 428.

ANSORGE, Conrad, Pianist und Komponist. † 13. Februar in Berlin (67). Mu XXII, 487; 519–520; NZ 224; 265–266; DTZ XXVIII, 74–75; 84; AMZ 180; Kl LII, 31; MER 94; MK 17; MMR 85; Orch 58; RMTZ 55; Si 223.

ARAVANTINOS, Panos, langjähriger Bühnenmaler und Ausstattungschef der Berliner Staatsoper. † 1. Dezember in Paris (46). AMZ 1160; Mu XXIII, 320; Orch 294; RMTZ 386; Si 1476.

ARLT-KRUSE, Lotte, Pianistin, Komponistin und Inhaberin des Tomasini-Konservatoriums in Züllichau. † 13. April in Züllichau (30). Mu XXII, 800; St XXIV, 280; MK 17.

AUER, Leopold von, Violinist und Pädagoge. † 17. Juli im Sanatorium Weidner in Loschwitz (83). AMZ 772; DMZ 602; MK 17; Mu XXII, 952; MMR 245; RMTZ 252; St XXIV, 280.

AZZOLA, Giovanni, Lehrer am „Liceo Musicale“ und Dirigent. † 26. November in Turin (80). MDO 523; MMR '31, 53.

BAKER, Joseph Percy, Organist, Musikschritsteller, Herausgeber der „Musical News“. † 12. Dezember in London (71). MMR '31, 21.

BARDas, Otto, Pianist. † (74). NZ 1058; Kl LIII, 19.

BEIDLER, Franz, Hof-Kapellmeister. † 15. Januar in München (57). Kl LII, 41; RMTZ 25; AMZ 145; Orch 44; NZ 224; Mu XXII, 487; St XXIV, 144; MMR 117; MK 17.

BEIGEL, Victor, hervorragender Gesangspädagog. † 5. Januar in Elstead (59). MMR 53.

BELLAIGUE, Camille, Musikkritiker an der „Revue des Deux Mondes“ und Schriftsteller. † 4. Oktober in Paris (72). MDO 428; 455–457; ZM XIII, 47; RdeM 320; RMC 584.

BENNETT, George John, Mus. Doc., Organist und Chorleiter an der „Lincoln Cathedral“. † 20. August (67). MMR 277; 294.

BERBER, Felix, Professor, Violinist, ehemaliger 1. Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters, Lehrer an der Münchener Akademie der Tonkunst. † 3. November in München (59). DMZ 878; 892–893; AMZ 1077; NZ 1058; DTZ XXVIII, 330; 358; Orch 269; Si 1336; RMTZ 366; MK 17; Mu XXIII, 240; Mel 548; MER 387; Kl LIII, 19; MMR '31, 21.

BERG, C. Adolf, Vorsitzender des Norwegischer Musiker-Verbandes. † 25. Dezember in Oslo (53). DMZ '31, 7.

¹⁾ Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Lebensalter. Folgen zwei Zahlen aufeinander, die durch ein Komma getrennt sind, so bezieht sich die erste auf den Jahrgang der betreffenden Zeitschrift. Wo nicht anders bemerkt, ist die Todesstätte zugleich der Ort des Wirkungskreises des Verstorbenen.

- BEROL-KONORAH [BULDERMANN],** Max, Ehrenpräsident der Internationalen Artisten-Loge. † 25. März in Berlin (62). DBJ 107-108; DMZ 251-252; „Der Führer“ Jg. 1930. No 4. S. 15.
- BEZECNY,** Emil, Professor, Musikforscher und Komponist, Mitarbeiter an den DTÖ. † 4. Januar in Prag (61). MK 17; NZ 224; St XXIV, 167; ZM XII, 319.
- BIDERI,** Ferdinando, Forscher auf dem Gebiet des Neapolitanischen Volksliedes. † 14. Juli in Portici (Neapel) (79). MDO 380.
- BIENES,** August, Musiker. † 11. April in Koblenz (46). DMZ 320.
- BLASS,** Robert, Kammersänger, Bassist. † 7. Dezember in Berlin-Zehlendorf (63). AMZ 1180; Si 1509; NZ '31, 178; St XXV, 143.
- BLUMENTHAL,** Paul, Professor, Musikdirektor und Komponist. † 9. Mai in Frankfurt/Oder (86). Kl LII, 54; MER 241; MK 17; Mu XXII, 876; NZ 594; Orch 149; St XXIV, 253.
- BOK,** Edward, Gründer des „Curtis Institute of Music“, Verleger. † 9. Januar in Florida. MMR 85.
- BOLSKA,** Adelaide [Gräfin Dienheim-Brochocka], einst gefeierte Primadonna der Kaiserlichen Marien-Oper in Petersburg. † 29. September in Reval. AMZ 1007; RMTZ 339.
- BRACKL,** Adolf, einst gefeierter Tenor. † 25. November in München (74). AMZ 1141.
- BRANDUKOFF,** Anatolij Andrejewitsch, Violoncellist, Komponist und Direktor der „Musikalisch-dramatischen Schule“ der Moskauer Philharmonie. † im Oktober in Moskau (71). AMZ 950; MK 17.
- BRENDLER,** Paul, ehemaliger Organist an d. kath. Hofkirche in Dresden. † 12. Juni in Dresden (79). DTZ XXVIII, 238; MK 17; Mu XXII, 876; NZ 684; St XXV, 47.
- BREUER,** Peter, Bildhauer, Schöpfer des für Bonn bestimmten Beethoven-Monuments. † 1. Mai im St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin (73). AMZ 528.
- BROMBERGER,** David, Professor, Nestor der Bremer Pianisten u. Pädagoge. † 7. September in Bremen (77). AMZ 873; MK 17; Mu XXIII, 160; NZ 864; RMTZ 290; St XXV, 95.
- BRÜCKNER,** Oskar, Professor, Großherzog. Mecklenb. Kammervirtuos, Cellovirtuos und Komponist. † 8. Juni in Wiesbaden (73). AMZ 693; DBJ 122; DMZ 483; MK 17; MMR 245; Mu XXII, 800; NZ 684; Orch 220; RMTZ 215; St XXIV, 280.
- BÜCHER,** Karl, Professor Dr., Nationalökonom, Verfasser des Buches „Arbeit und Rhythmus“. † 12. November in Leipzig (83). ZM XIII, 111; Orch 281; St XXV, 95.
- BUFF-HEDINGER,** Emilie, Bühnen- und Konzertsängerin. † 5. August in Tragen (Schweiz) (63). NZ 768.
- BURDEN,** George Warder, Organist an der „Parish Church“, Upper Clatford bei Andover, Hants. † 28. September in Upper Clatford während des Gottesdienstes. MMR 341.
- BUSSMEYER,** Hans, Professor, Pianist, Liszt-schüler, Direktor der Kgl. Musikschule in München und Komponist. † 21. September in Pöcking a. Starnberger See (77). RMTZ 323; Orch 245; NZ 960; Mu XXIII, 160; Kl LIII, 8; MMR 373; MK 17; St XXV, 95; MER VIII, 27.
- BUTTI,** Litterio, Opernkomponist und Musik-schriftsteller. † 13. Oktober in Florenz (66). MDO 478; Mu XXIII, 240.
- BYLANDT-RHEYDT,** Wilhelm Adrian Graf von, ehemals Intendant des Hoftheaters in Kassel, Kammerherr. † 19. September in Potsdam (71). RMTZ 323.
- CARON,** Rose, Sängerin, Mitglied der „Großen Oper“ und „Opéra Comique“. † 9. April in Paris (73). AMZ 461; MMR 149; Mu XXII, 724; MK 17.
- CHAMPNEYS,** Sir Francis, Physiker und Musikfreund, Mitarbeiter an Stainers „Dictionary of Musical Terms“. † 30. Juli in Nutley (Sussex) (82). MMR 277.
- CHAPLIN,** Eleanor Mary (Nellie), Mitglied des „Chaplin Trio“. † 16. April in London. MMR 149.
- CHORHERR,** Franz Xaver, Dirigent einer Salonkapelle und Komponist. † 27. Dezember 1929 in Wien (84). Orch 22.
- CLAAR,** Emil, ehemaliger Intendant der Frankfurter Vereinigten Stadttheater. † 25. Juli in Frankfurt a. M. (87). DBJ 119-120.
- COATES,** Mrs., Sängerin. † 26. Januar in Bradford (90). MMR 85.
- COLTON,** John Henry, Professor an der „Kneller Hall Military School of Music“. † im Oktober in Portreath, Redruth (Cornwall). MMR 341.
- CORDARA,** Carlo, Musikkritiker. † 10. März in Florenz (64). MDO 142.
- CRANACH,** Hans Lucas von, Oberburghauptmann und Kommandant d. Wartburg, Musikförderer. † 18. Oktober 1929 in der Wartburg (74). St XXIV, 96.
- DARLEY,** Arthur, Direktor der „Dublin Metropolitan School of Music“, Violinist und Volksliedforscher. † (56). MMR 21.

- DAVIES, Arthur, Musikdirektor in Blackpool Tower. † 22. April in Fleetwood (51). MMR 181.
- DAVIES, Mary, Dr., Sängerin und Volksliedsammlerin. † 23. Juni in Hampstead (75). MMR 213.
- DE HAAN, Willem, Geh. Hofrat, ehemals Hofkapellmeister in Darmstadt. Komponist. † 26. September in Berlin (81). DBJ 128; RMTZ 323; AMZ 950; Orch 245; NZ 960; Mu XXIII, 160; St XXV, 47; Kl LIII, 8; MMR 373; MK 18.
- DES COUDRES, Richard, Generalmajor a. D. Präsident des „Mitteldeutschen Sängerbundes“. † 7. August in Kassel (64). St XXV, 24.
- DESTINN, Emmy, Kammersängerin, Bühnensopran. † 28. Januar in Budweis (51). DBJ 192; St XXIV, 138–139; 144; Si 159; AMZ 144; Orch 44; NZ 224; MMR 85; Mu XXII, 488; RMC 192; MK 17.
- DIEDERICH, Eugen, Verleger und Musikfreund. † 10. September in Jena (63). RMTZ 290.
- DIÓSY, Béla, Professor an Musikhochschule und National-Konservatorium, Referent des „Neues Pester Journal“ und des „Pesti Hirlap“. † 18. April in Budapest (67). AMZ 528.
- DONATI-PETTENI, Giuliano, Musikschriftsteller. † 28. April in Bergamo (36). MDO 239; NZ 594; ZM XII, 606.
- DRIGO, Riccardo, Komponist, langjähriger Leiter d. Kaiserl. Russ. Hoftheaters in St. Petersburg. † 1. Oktober in Padua (84). MDO 428; NZ 960; Mu XXIII, 160; MMR 373; MK 17; St XXV, 95.
- DÜSEDAU, Erich, I. Konzertmeister der Philharmonie u. Mitglied d. Staatskapelle. † 10. November 1929 in Dresden (43). Orch '29, Nr. 23. S. XCII; MK '30, 17.
- DUNFORD, Albert E., Violinist. † 16. Oktober in London (56). MMR 341.
- EDGAR, Frederick George, Mitglied der „D'Oyly Carte Opera Company“. † 20. Mai in London. MMR 213.
- EDWARDS, T. D., Dr., Komponist, Organist und Chorleiter. † 15. März in Portmadoc (54). MMR 117.
- EHRL, Felix, Bassist, Oberspielleiter i. R. der Oper in Kassel. † 19. November 1929 in Kassel (73). DBJ '31, 92; Mu XXII, 408.
- EILERS, Franz, ehemaliger Oberspielleiter d. Oper und Sänger am Stadttheater Krefeld. † 29. Oktober 1929 in Krefeld (68). DBJ '31, 90.
- EINÖDSHOFER, Julius, Kapellmeister und Operettenkomponist. † 17. Oktober in Berlin (67). DMZ 822; Si 1247; AMZ 1029; Orch 257; MMR 341; RMTZ 352; NZ 1058; St XXV, 71; Mu XXIII, 240.
- EMBLETON, Henry Cawood, Musikfreund. Mitbegründer der „Leeds Choral Union“. † 7. Februar in Felling-on-Tyne (75). MMR 85.
- FAILON, John, Organist an der „St. John's Catholic Cathedral“ in Limerick. † im Januar. MMR 85.
- FARNAM, Lynnwood, Organist. † 23. November in New York. MMR '31, 21.
- FERRARI, Ferruccio, Musiklehrer am „Istituto Pacini“ in Lucca und Opernkomponist. † 13. Dezember in Viareggio (79). MDO '31, 46; NZ '31, 178.
- FERRER, Rafael, Violinist. † 20. Dezember 1929 in Châlons-sur-Saône. RMC 144.
- FICK, Karl, seit 44 Jahren Organist an der Zion-Lutheran-Kirche in Brooklyn und Komponist. † Anfang Dezember (wurde Sonntagsmorgens in der Kirche tot aufgefunden) in Brooklyn (63). RMTZ '31, 9; AMZ '31, 53.
- FIELITZ, Alexander von, Professor, Direktor des Sternschen Konservatoriums und Komponist. † 29. Juli in Bad Salzungen (69). AMZ 784; Mu XXII, 952; NZ 767–768; DTZ XXVIII, 222; 343; Orch 210; 255; Si 953; 1186; 1246; DBJ 121; Kl LII, 66; Mel 390; MER 241; MK 17; MMR 310; RMTZ 263; St XXV, 24.
- FLADT, Emil, Professor, Gesamtausschußmitglied des „Deutschen Sängerbundes“; verdient um das Silber-Museum und das Deutsche Sängermuseum in Nürnberg. † 18. Februar in Stuttgart (70). RMTZ 71; St XXIV, 167; ZK XII, 38.
- FRANKE, Gustav, Musikdirektor. † 30. Juli in Duisburg (65). St XXV, 24.
- FRANKO, Nahan, 25 Jahre lang Dirigent an der „Metropolitan-Opera“ in New York. † 7. Juni in Amityville, L. I. (68). MMR 245.
- FRÁTER, Lóránt, Liederkomponist. † 13. März in Budapest (57). AMZ 289; NZ 418; Mu XXII, 648; MK 17.
- FRIEDRICH, Oskar, Opern-Inspizient am Stadttheater in Danzig. † 23. Juli in Danzig (44). DBJ 119.
- FUCHS, Christoph, Kapellmeister, Direktor der Harmonie in Wetzikon. † 10. Mai in Zürich (53). Revue Suisse de Musique Instrumentale XIX, 276–277.
- FUCHS-FAYER, Rose, Konzertsängerin. † 12. August in Budapest. RMTZ 275; MK 17.
- FÜRNSSCHUSS, Karl, Komponist volkstümlicher Lieder und Volksstücke. † 9. Dezember in Graz (74). AMZ '31, 17.
- GEHLHAAR, Fritz, Organist und Musiklehrer. † 11. Januar in Königsberg i. Pr. (37). Mu XXII, 488; MK 18.

- GENETZ, Karl Emil, Komponist. † 1. Mai in Helsinki (Helsingfors) (77). [Mitgeteilt von Dr. Toivo Haapanen, Helsinki.]
- GERIA, Felice Genoese Marchese di, Opernkomponist. † 10. Oktober in Neapel (60). MDO 478.
- GEYER-DIERICH, Meta, Konzert- und Oratoriensängerin. † 26. Januar in Berlin (56) Laut Mitteilung der Angehörigen.
- GILZINGER, Josef, Operettenkomiker. † 3. April in Warmbronn i. Württ. (73). DBJ 110-111.
- GINI, Angelina, Direktorin des „Corpo di ballo della Scala“. † 31. Dezember 1929 in Mailand. MDO '30, 46.
- GISLER, Joseph Maria, Kaplan, Gründer und erster Präsident des Cäcilienvereins des Kantons Uri, katholischer Kirchenmusiker. † 28. April in Bürglen, Kanton Uri (55). Musa 197.
- GLEUE, Albert, Obermusikmeister beim ehemaligen 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin. † 21. März im Krankenhaus Berlin-Moabit (54). St XXIV, 191.
- GÖLLNITZ, Oskar, Kammermusikus. † 12. April in Chemnitz (65). Orch 117; MK 18.
- GOTTHELF, Felix, Dr. med., Opernkomponist, Schüler Dräsekes. † 21. April bei einem Spaziergang im Reuterhof b. Dresden (72). AMZ 506; Si 600; Orch 117; NZ 504; Mu XXII, 724; MK 18.
- GREWE, Adolph, Pianist, Komponist und Leiter der Kapelle des Atlantic-Hotels. † 11. Juni in Hamburg (64). Mu XXII, 952; MK 18.
- GROSS, Franz, Operettenkomiker und Spielleiter. † 10. September in Berlin (52). DBJ 126.
- GRUNDMANN, Otto Alfred, Professor, Evang. Hoforganist und Hofkantor i. R., Komponist. † 10. September in Dresden (73). ZK 88; St XXV, 47.
- GÜELL, Josep, Direktor des „Orfeo Nova Tàrraga“. † RMC 536.
- HANFSTAENGL, Erich, Kammersänger in Düsseldorf. † 1. Oktober im D-Zug Wien-München in der Nähe von Werba in Österreich (43). NZ 958-960; AMZ 950; Orch 245; RMTZ 339; Mu XXIII, 160; MK 18.
- HARDING, Harry Alfred, Dr., Organist und Sekretär des „Royal College of Organists“. † im Oktober in Bedford (75). MMR 373.
- HARTUNG, Hugo, Musikdirektor, Organist und Komponist. † 25. Dezember in Weimar (66). Orch '31, 21; DTZ XXIX, 39; St XXV, 143.
- HARVEY, Robert Macintosh, ehemals Organist an der „Mitcham Parish Church“ und Komponist. † 3. Januar in Mitcham (64). MMR 53.
- HESELTINE, Philip [Peter Warlock], Komponist und Musikschriftsteller. † 18. Dezember in Chelsea (London) durch Unglücksfall (36). Mu XXIII, 400; ZM XIII, 240; MMR '31, 1-2; 21.
- HESSE, Richard, Konzertmeister am Mannheimer Nationaltheater, Musikpädagoge und Führer des nach ihm benannten Quartetts. † 11. November im Sanatorium Speyererhof bei Heidelberg (63). AMZ 1095; Orch 281; RMTZ 376; NZ '31, 84; St XXV, 95.
- HETTSTEDT, Emil, Spielleiter, Sänger und Musikkritiker, Schüler v. Liszt, Milde u. Stockhausen. † 21. Mai in Detmold (70). DBJ 115.
- HICKMAN, Art, Jazzmusikkomponist. † in San Franzisko (42). Mu XXII, 488.
- HOEFNAGELS, Matthieu, Pianist, Komponist und Musikschriftsteller. † im Juli in Düsseldorf (64). NZ 684; Mu XXII, 876; MK 18.
- HOFMANN-FORMANECK, Maria, Konzert- und Opernsängerin. † in Halle. DTZ XXVIII, 42; NZ 224; St XXIV, 144.
- HOLLERING, Georg, Theaterdirektor, Gründer des Österreichischen Musikerverbandes u. des Wiener Tonkünstler-Orchesters. † 3. September in Marienbad (59). Orch 233; NZ 864; Mu XXVIII, 80; MMR 341; MK 18; DBJ 128.
- HOLMES, Ruth Marion, Sopranistin. † 21. September in London (29). MMR 310.
- HUBER, Clemens, Musikpädagoge, Schriftsteller und Komponist. † 18. August in Uffing am Staffelsee (85). DTZ XXVIII, 313-314.
- HURÉ, Jean, Musikschriftsteller, Pianist, Organist, Musikpädagoge und Komponist. † 27. Januar in Paris (52). RdeM 160; RMC 144; AMZ, 145; Mel 103; NZ 224; MDO 93; MMR 85; Mu XXII, 488; MK 18.
- IFFERT, August, Professor, Gesangsmeister. † 13. August in Dresden (71). AMZ 811; St XXV, 47; DTZ XXVIII, 240; Orch 210; RMTZ 275; NZ 864; Mu XXVIII, 80; St XXV, 24; Kl LIH, 8; MK 18.
- INGHAM, Percy Broadbent, Direktor der „London School of Dalcroze Eurhythmics“. † 7. September in London (30). MMR 310.
- JANNASCH, Friedrich Wilhelm, Organist, Chorleiter und Konservatoriumsgründer. † im Juni in Stellenbosch i. Südafrika (77). Mu XXII, 876; St XXV, 24; MGKK 306; MK 18; „Der Auslandsdeutsche“ Jg. 1930. Nr. 13.
- JANOCH, Heinrich, Professor, Klavierpädagoge. † 1929 (71). Orch '30, 22.
- JAUME, Valentin, Heldentenor an der Großen Oper in Paris. † 13. Mai in Arles (53). NZ 960.

- JOACHIM, Eugenie [Mrs. Frank Gibson], Gesangspädagogin, Nichte Jos. Joachims. † 25. Januar in London. MMR 85.
- JONSON, George C. Ashton, Musikschriftsteller. † 10. Januar (68). MMR 85.
- JOST, Richard, Intendant des Koblenzer Stadttheaters. † 3. November in Koblenz (32). AMZ 1121; RMTZ 366; MK 18; Mu XXIII, 240; NZ '31, 84.
- KARRER, Karl, Kapellmeister und Chordirigent. † 9. August in Heidelberg (28). Orch 233.
- KASTEN, Karl Otto, lyrischer Tenor am Neuen Deutschen Theater. † 3. Dezember 1929 in Prag (26). DBJ '31, 95; NZ 64; MK 18.
- KEMPER, W. E., Pfarrer, Mitarbeiter an der „Zeitschrift f. Gottesdienst und kirchliche Kunst“. † 4. Februar in Roggendorf (49). MCKK 124.
- KENNEDY-FRASER, Marjory, Sammlerin und Herausgeberin von Volksgesängen der Hebriden. † 22. November in Edinburgh (73). MMR 373.
- KIESLING, Max, ehemaliger 1. Solocellist des Theater- und Gewandhausorchesters. † 24. Oktober in Leipzig (64). NZ 1058; Kl LIII, 19.
- KIMPTON, Edith Gwynne, Violinistin, Leiterin und Veranstalterin von Kinderkonzerten. † 26. November in London. MMR '31, 21.
- KLAHRE, Edwin L., Pianist, Lisztsschüler. † 1. Februar in New York (63). Mu XXII, 648; MK 18.
- KLATTE, Wilhelm, Professor, Dr. h. c., Musikschriftsteller, Kritiker und Pädagog. † 12. September in Berlin (60). DTZ XXVIII, 254; 291; 343; DBJ 127; NZ 864; Mel 448; St XXV, 48; AMZ 863-864; Si 1070; 1186; 1246; Mu XXIII, 80; 151-152; RMTZ 290; DMZ 740; Orch 233; 255; Kl LII, 66; ZS 208; MK 18; Jahrb. d. Staatl. Akad. f. Kirchen- u. Schulmusik. Jg. 3.
- KLEINER, Fritz, Organist an der Luisenstadt. Kirche, auch an Philharmonie und Staatsoper in Berlin. † 7. Juli in Berlin (28). AMZ 772; Si 912; NZ 684; Mu XXII, 952; St XXIV, 280; MER 319; MK 18.
- KLINKER, Hermann, Gründer der Filiale Rud. Ibach & Sohn in London. † 26. März in Bath (81). MMR 181.
- KLÖPFEL, Emil, Kammervirtuos und Waldhornist des Städtischen Orchesters. † 24. Juni in Hannover (66). Orch 173; Mu XXII, 952; MK 18.
- KNAUER, Mathilde, geb. Haas, Kammersängerin, Schülerin von Jul. Stockhausen. † 3. Dezember in Bad Schwalbach (66). AMZ 1180; RMTZ 386; Si 1509; '31, 16; NZ '31, 84; DTZ XXIX, 9; Kl LIII, 19.
- KNOBEL, Edward Ball, Dr., Astronom und Violinist, Mitglied des „Council of the Queen's Hall Sunday Concert Society“. † 25. Juli in London (88). MMR 277.
- KREUDER, Peter, Opernsänger (Tenorbuffo) und Opernregisseur. † 5. November in Hamburg während einer Rheingold-Aufführung (60). AMZ 1077; Si 1337; RMTZ 366; Orch 281; Mu XXIII, 240.
- KRÖLLER, Heinrich, Professor, Ballettmeister und Opernregisseur der Bayerischen Staatstheater. † 25. Juli in München (50). DBJ 120; NZ 768; AMZ 793; Mu XXII, 952; RMTZ 263 bis 264; Mel 390; Orch 220; St XXV, 24; MK 18.
- KRÜGER, Karl, Kapellmeister am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Komponist. † 11. Mai in Hamburg (62). DBJ 112.
- KRÜGER, Paul, Solocellist, langjähriges Mitglied des Lübecker Städtischen Orchesters. † 23. Dezember (77). Orch '31, 33.
- KUGLER, Emil, Kammermusiker. † 6. September in Hannover (60). Orch 233; St XXV, 71.
- LABER, Louis, Tenor und Opernregisseur an der Finnischen Nationaloper. † 26. Dezember 1929 in Helsingfors. DBJ '31, 97.
- LAMBRINO, Télémaque, Pianist. † 25. Februar in Leipzig (51). NZ 314; RMTZ 71; AMZ 267; Orch 69; Si 315; DTZ XXVIII, 92; Mu XXII, 568; MMR 149; St XXIV, 167; Kl LII, 41; MK 18.
- LANDEKER, Peter S., Direktor der Berliner Philharmonie und des Beethovenssaals. † im Dezember 1929 in Berlin (73). AMZ '30, 41; 159; Si '30, 30; 96; 224; Orch '30, 22; Mu XXII, 408; DTZ XXVIII, 75; MMR 117; MK 18.
- LANGE, Helene, Dr. h. c., Gründerin und Ehrenvorsitzende des Musiklehrerinnenverbandes des Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins. † 13. Mai in Berlin (82). DTZ XXVIII, 162; 169-171.
- LASSEN, Elna, hervorragende dänische Tänzerin. † 19. September in Kopenhagen (29). Leipziger Neueste Nachrichten vom 22. September 1930 und Mitteilung von Dr. Knud Jeppesen, Kopenhagen.
- LEHR, Clara, Chordirigentin. † 24. April in Eberswalde (74). MK 18.
- LHOTSKY, Bohuslav, Violinvirtuose, seit 25 Jahren Führer des Ševčík-Lhotsky-Quartetts. † 9. Mai in Prag (52). Mu XXII, 724; NZ 594; Orch 173; MK 18.
- LISLE, J. Rendle, Organist an der „St. John's Church“ in Watford. † 12. November (76). MMR '31, 21.

- LORENZ, Rudolf, Lektor für Sprachtechnik und Vortragskunst an der Universität, ehemals Dramaturg am Hof- und Landestheater in Meiningen. † 25. September in Göttingen (64). Mitteilung d. Universität Göttingen.
- LUDWIG, Friedrich, Professor, Dr., Ordinarius f. Musikwiss. an d. Universität Göttingen, Musikforscher. † 3. Oktober in Göttingen (58). ZM XIII, 1; 83–91; RMC 536; 537–545; MER 333–339; 354; Mel 448–449; MGKK 303–304; MKi 290–291; MIGM II, 123; AMZ 987; RMTZ 339; NZ 960; Mu XXIII, 240; Orch 257; DTZ XXVIII, 314; MK 18; Musa '31, 20–21; KI LIII, 19; St XXV, 118; MMR '31, 21; RMI '31, 110–114.
- LÜTHGE, Kurt, Musikschriftsteller. † 2. Oktober. Si 1180; DTZ XXVIII, 298.
- LUNN, Kirkby [Mrs. Louisa Pearson], Altistin. † 17. Februar in St. John's Wood (56). MMR 85.
- LUTTMANN, Willy Lewis, Organist und Chormeister an der „St. Albans Cathedral“ und „Abbey Church“. † 2. Februar in St. Albans (58). MMR 85.
- MAC KINNON, Pauline, Musikschriftstellerin, Schülerin Ferd. Hillers. † in Edinburgh (75). RMTZ 386.
- MAI, Oswald, Verbandssekretär des Deutschen Musikerverbandes. † 5. Juni in Berlin (53). DMZ 477; 483; 499.
- MALTEN, Therese, Wagner-Sängerin, Wagners 1. Kundry. † 2. Januar in Neu-Zachieren bei Dresden (74). St XXIV, 115; DBJ 98; AMZ 41; NZ 140; Mu XXII, 408; KI LII, 41; Orch 22; RMTZ 10; Mel 44; MMR 53; MK 18.
- MANNBORG, Theodor, Begründer und Seniorchef der gleichnamigen Harmoniumfabrik. † 26. Juli in Leipzig (68). Mu XXIII, 400; MKi 241; St XXV, 47.
- MARAGE, René, Musikforscher, Mitglied der „Société Française de Musicologie“. † 12. Oktober in Paris (62). RdeM 239.
- MARCIANO, Ernesto, Musikpädagoge, Gründer des „Liceo Musicale di Napoli“. † 20. August in Neapel (60). MDO 379–380.
- MARTINO, Antonio, Dirigent, Gesanglehrer und Komponist. † 20. Februar in Rom (53). MDO 142; NZ 312.
- MASON, William, Dirigent, Organist und Komponist, ehemals Musikmeister am „Hereford Ladies' College“. † 25. März (81). MMR 181.
- MAUKE, Wilhelm, Komponist und Musikschriftsteller. † 24. August im St. Josefs-Hospital in Wiesbaden (63). AMZ 829; 844–845; NZ 811 bis 812; DTZ XXVIII, 238; Si 1036; Orch 220; RMTZ 290; Mu XXIII, 80; St XXV, 24; KI LIII, 8; MK 18.
- MEALE, Mrs. Arthur, Sängerin. † 18. Juni in Hatch End (48). MMR 213.
- MEIER, Franz, Kammermusiker, Mitglied des Bayerischen Staatsopernorchesters. † 15. September in München (51). Orch '30. Nr. 23. S. LXXXXII.
- MEISEL, Edmund, Theater- und Filmkomponist [Panzerkreuzer Potemkin]. † 14. November in Berlin (35). DMZ 895; Orch 281; RMTZ 376; Mu XXIII, 240; Mel 548; NZ '31, 84; St XXV, 95.
- MEISTER-HERRMANN, Ida, dramatische Sängerin. † 5. Juli in Ludwigshafen. DBJ 116.
- MERKEL, Anna, Witwe des Dresdner Hoforganisten und Orgelkomponisten Gustav Merkel († 1885). † 29. November in Langebrück bei Dresden (95). ZK XII, 133.
- MESSINA, Salvatore, Dirigent und Komponist. † 3. Februar in Mailand (50). MDO 142.
- MILLS, Watkin, Kanadischer Bariton. † 10. Dezember in Toronto (74). MMR '31, 21.
- MOCQUEREAU, Dom André, Musikforscher. † 18. Januar in der Benediktinerabtei Solesmes (80). ZM XII, 312–313; Musa 69; 182–186; RdeM 238–239; RMC 93–94; 107–109; AMZ 193; MDO 142; MMR 117; NZ 312; St XXIV, 216; ZK XII, 21.
- MOERS, Andreas, Professor, Kammersänger. † 21. Februar in Düsseldorf an den Folgen einer Magenoperation (61). DBJ 104; NZ 314; AMZ 216; RMTZ 71; Mu XXII, 568; MMR 149; St XXIV, 191; MK 18.
- MORAN, Dora, ehemalige Großherzogin Oldenburgische Kammersängerin, Tochter von Fanny Moran-Olden. † 27. Mai in Berlin. AMZ 645.
- MOSEL-TOMSCHIK, Marie, Kammersängerin, Altistin. † 1. Januar in Karlsruhe (59). DBJ 98.
- MOSER, Edda, Gesangspädagogin, Witwe Andreas und Mutter Hans Joachim Mosers. † 13. September in Berlin (62). Orch 233; St XXV, 71.
- MÜLLER, Georg Gottfried, Brucknerschüler, Organist, Kritiker und Komponist. † 30. Juli in Graz (60). NZ 768; MK 18.
- NACHÉZ, Tivadar, berühmter ungarischer Violinist und Komponist. † 29. Mai in Lausanne (71). MMR 213.
- NAGELMÜLLER, Carli, typische Vertreterin des Wiener Chanson. † 18. Februar in Wien. DBJ 104.
- NANISSI, Giuseppe, Professor, Violinpädagoge am „Liceo Musicale“. † 31. März in Alessandria. MDO 189.

- NEDBAL, Oskar, Komponist, Bratschist und Dirigent. † 24. Dezember in Agram (56). Si '31, 15; 27-28; NZ '31, 150-151; Orch '31, 9; 21; AMZ '31, 17; DMZ '31, 7; 23; RMTZ '31, 9; St XXV, 118; Mu XXIII, 400; MMR '31, 53.
- NERI, Gino, Dirigent. † 10. Dezember in Ferrara. MDO '31, 46.
- NEVI, Pio, Direktor der „Banda Municipale di Milano“. † 12. Oktober in Mailand (82). MDO 478.
- NODERMANN, Preben, Dr., Domkapellmeister, Musikforscher und -sammeler, Komponist. † 14. November in Lund (63). Si 1452; AMZ '31, 17; Mu XXIII, 320.
- NOGUÉS I PON, Joan, Professor, Gitarre- und Mandolinen-Virtuose, Lehrer an der „Escola Municipal de Música“ in Barcelona und Komponist. † im März in Barcelona (55). RMC 144.
- O'HAGAN, Henry Osborne, Musikmäzen. † 27. Mai auf seiner Besitzung „Casa Mara“, Roquebrune (Riviera) (77). MMR 181.
- OHRMANN-HOLZKÄMPER, Emmy, Sängerin. † 17. September im Augusta-Hospital in Berlin (42). Si 1218; St XXV, 71.
- OSLENDER, Emil, Chordirigent, Geiger, Pianist, Improvisator und Komponist. † in New York. St XXIV, 191.
- OUMIROFF, Bozea, Professor, Sänger. † 3. September in Paris (59). RMTZ 186.
- PARKER, Bertie Patterson, hervorragender Violoncellist. † 11. Oktober in London (59). MMR 341.
- PATZAK-STEINER, Hedwig, Opernsängerin. † 14. Februar in München (29). DBJ 104.
- PAWELEK, Heinrich, Musikverleger, Inhaber des Verlages Copenrath in Regensburg. † 14. April in Regensburg (76). Musa 163.
- PELLICER, Joan, Professor, Pianist, Lehrer an der „Escola Municipal de Música“ in Barcelona und Gründer des nach ihm benannten Quartetts. † im Januar in Barcelona (68). RMC 94-95; MMR 117.
- PETRÁS, Sári, Operettensängerin. † infolge Autounfalles am 10. September in der Nähe von Antwerpen. DBJ 126-127.
- PHILPOTT, Basil H., 43 Jahre lang Organist an der „Chapel Royal“, Hampton Court Palace. † 12. April in London. MMR 149.
- PISKER, Margarete, Opernsängerin. † 24. Januar in Breslau (28). DBJ 102; Mu XXII, 488; MK 18.
- PONZIO, Rocco, Impresario. † 23. Dezember in Vimercate. MDO '31, 46.
- POULSEN, Vilhelm, Hornist, Leiter des Kopenhagener Akademischen Orchesters. † 25. März in Kopenhagen während eines von ihm geleiteten Wohltätigkeitskonzertes (55). AMZ 415; RMTZ 113; Orch 93; NZ 418; St XXIV, 191; MK 18.
- PRAEGER, Algernon Canynge, Organist und Dirigent, Gründer der „West Middlesex Choral and Orchestral Society“. † 22. Januar. MMR 117.
- PRELINGER, Fritz, Dr., Musikreferent der „Schlesischen Zeitung“ in Breslau. † 25. August in Breslau (68). NZ 864.
- PRILL, Paul, Professor, Violoncellist, ehemals Hofkapellmeister in Schwerin. † 21. Dezember in Bremen (70). AMZ '31, 35; DMZ '31, 22-23; Orch '31, 21; NZ '31, 178; Mu XXIII, 400; DTZ XXIX, 39; St XXV, 143.
- PRINGEUR, Henry Thomas, Professor am „Trinity College of Music“, Organist und Chorleiter. † 26. Oktober (78). MMR '31, 21.
- PROUSE, John, Bariton, Schüler von Charles Santley. † 5. August in Wellington (Neuseeland) (75). MMR 277.
- PUCCINI, Elvira, Witwe Giacomo Puccinis. † 8. Juli in Mailand (70). AMZ 772; NZ 684; Mu XXII, 952; RMTZ 264; MMR 245; MDO 380.
- RADITSCH, Béla, Ungarischer Zigeunerprimas und Komponist. † 21. Februar in Budapest (67). Mu XXII, 568; MMR 117; St XXIV, 191; MK 18.
- RAWNER, Giacomo, Sänger und Gesangspädagoge, Nachfolger Tamagnos und Vorläufer Carusos unter den bedeutendsten Tenören der Welt. † (72). Si 578; St XXIV, 216.
- REEVES, Herbert Sims, Gesangspädagog. † 7. September in London. MMR 310.
- REINHARDT, Fritz, Mitarbeiter am Verbandsbureau des Deutschen Musiker-Verbandes. † 19. Juli in Berlin. (50). DMZ 587.
- RICKBORN, Hermann, Musiklehrer. † 27. Januar in Chemnitz (57). DTZ XXVIII, 65.
- RIEMANN, Elisabeth, Gattin Hugo Riemanns. † 6. Februar in Leipzig (74). NZ 312.
- RIGHI, Telesforo, Komponist und Lehrer für Kontrapunkt. † 29. Dezember in Parma (88). MDO '31, 46; NZ '31, 178.
- RITTER, Fritz, Kapellmeister, verdient um das Görlitzer Musikleben. † 31. März in Görlitz (50). AMZ 439; RMTZ 151; Mu XXII, 648; NZ 504; St XXIV, 216; MK 19.
- ROSSI, Cesare, Leiter der „Banda municipale di Trento“ und Komponist. † 27. Juli in Casalmaggiore b. Cremona (72). MDO 380; NZ 864.

- ROSSI, Egidio, Lehrer der Isadora Duncan. † in Turin. MDO '31, 46.
- ROTHERY, William Gurney, Sekretär der „Royal Choral Society“. † 4. November in London (72). MMR 373.
- ROWTON, Rev. Samuel James, Mus. Doc. und Komponist. † 18. März. MMR 213.
- RUBERTIS, Oreste de, Pianist und Komponist. † 7. Januar in Rom (37). MDO, 46.
- SAMMARCO, Mario, Opernsänger (Bariton). † 25. Januar in Mailand (56). MMR 53; NZ 224; MDO 93; AMZ 240; RMC 192; MK 19.
- SANDER, Martin, Musikverleger, Inhaber der Firma F. E. C. Leuckart. † 14. März in Leipzig (70). NZ 314; Si 340; 488; AMZ 289; DMZ 236; RMTZ 83; Orch 81; Mu XXII, 568; MMR 149; KI LII, 41; MK 19.
- SCANDIANI, Angelo, Generaldirektor der „Scala“ in Mailand, Wagnersänger (Bariton). † 24. Juni in Mailand (58). MDO 335; DBJ 122; AMZ 751; NZ 684; Mu XXII, 876; MK 19.
- SCHAPIRA, Vera, Pianistin. † 14. April in Bremen (39). AMZ 485; NZ 418; Orch 117; Mu XXII, 724; St XXIV, 253; MK 19.
- SCHATTSCHEIDER, Arnold, Professor, Musikdirektor und Leiter der Volkssingakademie in Mannheim. † 17. Juni in Mannheim (60). DTZ XXVIII, 234; RMTZ 227; AMZ 712; Si 831; Orch 173; NZ 684; Mu XXII, 876; St XXIV, 253; MK 19.
- SCHENCK, Richard von, Baßbuffo am Frankfurter Opernhaus. † 9. Januar in Frankfurt a. M. (48). DBJ 100; AMZ 69; Orch 33; Mu XXII, 408; NZ 224; St XXIV, 144; MMR 117; MK 19.
- SCHLOSS, Marie, Klavierpädagogin und Konzertpianistin in Greifswald. † (66). DTZ XXVIII, 194.
- SCHMEDES, Paul, Kammersänger. † 24. Juli in Wien (60). Si 933; AMZ 793; Mu XXII, 952; NZ 768; Orch 210; MMR 277; St XXV, 24; MER 319; MK 19.
- SCHMEISER, Josef, Studienrat, Chorleiter des „Kölner Sängerkreises“ und „Bürgergesangvereins“ u. Komponist. † 11. März im St. Anna-Krankenhaus in Köln (56). AMZ 289; RMTZ 84; NZ 418; St XXIV, 216; MK 19.
- SCHÖNBERGER, Benno, Pianist und Komponist. † 9. März in Wisborough Green, Sussex (66). MMR 117.
- SCHUBERT, Betty, ursprünglich Pianistin (Schülerin v. Mahler), dann Opernsängerin an der Wiener Hofoper u. der Scala. † 8. Mai in Berlin. DBJ 112.
- SCHWABE, Emy, Gesangspädagogin und Sängerin. † 21. Januar in Berlin (58). AMZ 119; NZ 224; MK 19.
- SEEBACH, Nikolaus Graf von, ehem. Generalintendant der Sächsischen Hoftheater. † 13. Januar in Dresden (75). DBJ 100; RMTZ 25; AMZ 91; Si 99; Orch 33; NZ 224; MER 59; Mu XXII, 488; St XXIV, 144; MK 19.
- SHAW, Winifred Shuldham, Musikschriftstellerin. † 14. August in London. RdeM 320.
- SIMCHOWITZ, Sascha, Dr. med., Dramaturg der Kölner städtischen Bühnen u. Dozent f. Theaterwissenschaft an der Universität. † 20. Juli in Köln (65). RMTZ 252; MK 19.
- SIMMONDS, Herbert, Bariton an „Covent Garden“. † 6. September in Kingston durch Unglücksfall (45). MMR 310.
- SIMON, Heinrich [Osmín], Professor, Bibliothekar der Bibliothek der Technischen Hochschule in Berlin, Musikschriftsteller. † 24. Oktober in Hamburg (72). DMZ '31, 102.
- SLIWINSKI, Josef, polnischer Klaviervirtuose. † 4. März in Warschau (65). Si 391–392; AMZ 267; DMZ 236; Mu XXII, 568; MMR 117; NZ 504; MK 19.
- SMEND, Julius, Geheimrat, Professor D., Theologe, Vorsitzender d. Neuen Deutschen Bachgesellschaft. † 7. Juni in Münster (73). MGKK 159–160; NZ 568; MKI 189; ZM XII, 605; MER 240; St XXIV, 253; DMZ 499; Orch 161; ZK XII, 54; Mu XXII, 800; DTZ XXVIII, 205; MK 19.
- SOITE, Heinrich, Kammermusikus. † 10. Juni in Barmen-Elberfeld (65). Orch 163.
- SOLER DI FRANCO, Edelmira, Bühnensängerin. † in San Sebastián. RMC 584.
- SPANNUTH-BODENSTEDT, Ludwig, Intendant des Stadttheaters Kottbus. † 15. August im Krankenhaus in Berlin-Weißensee (50). DBJ 124–125; DMZ 659.
- SPIEGELBERG, Gottlieb, ehem. Obermusikmeister beim 3. Garde-Feldartillerie-Regiment. † 23. November 1929 in Hammer i. Mark (64). St XXIV, 96.
- STÄRK, Ludwig, Präsident des Deutschösterreichischen Bühnenvereins, Schauspieler. † 21. Februar in Wien (55). DBJ 104–105.
- STEEGER, Walter, Städt. Musikdirektor und Chormeister. † 12. Juni in Mühlhausen i. Thür. (42). St XXIV, 280.
- STEHR, Otto, Konzertmeister. † in Braunschweig. Orch 22.

- STEMPEL, Fritz, Lehrer am Pädagogium für Musik in Hamburg, Vizepräsident des A.D.M.V. † 1. Mai in Hamburg (66). DMZ 377; St XXIV, 216.
- STIERLIN, Adolf, Opernsänger (Baß), Konservatoriumslehrer und Komponist. † 26. April in Münster (70). DBJ 112; Mu XXII, 724; MK 19.
- STRADAL, August, Professor, Musikpädagoge und Komponist, Schüler von Liszt und Bruckner: † 13. März in Schönlinde bei Rumburg i. Böhmen (69). AMZ 289; Si 341; 360; DMZ 236; RMTZ 83-84; Orch 81; Mu XXII, 568; DTZ XXVIII, 110; NZ 418; MMR 149; Kl LII, 41; St XXIV, 191; MER 204; MK 19.
- STRATER, Tillmann, Musikdirektor, Ehrenvorstandsmitglied im DSB, Gau Krefeld. † 31. Dezember 1929 in Krefeld (49). NZ '30, 140.
- STRAUSS, Adele, 3. Gattin von Johann Strauß (Sohn). † 9. März in Wien (75). AMZ 267; DTZ XXVIII, 92; RMTZ 84; Mu XXII, 568; MMR 117; St XXIV, 191; MK 19; DBJ 112; Dt. Militär-Mus.-Ztg. Jg. 52, No. 12. S. 101-102.
- STUDHOLME, Marie, Sängerin. † 10. März (55). MMR 117.
- SÜSSKE, Paul, Stadtkapellmeister und Komponist. † 22. Dezember 1929 in Soldin (56). Orch '30, 22; St XXIV, 119; MK 19.
- SVENDSEN, Anton, Direktor des Kgl. Konservatoriums. † 23. Dezember in Kopenhagen (84). Mitteilung von Dr. Knud Jeppesen, Kopenhagen.
- SWEETING, Edward Thomas, Mus. Doc., Organist und Musikmeister am „Winchester College“. † 8. Juli in St. Albans (66). MMR 245.
- SZEGHEÖ, János, Klaviervirtuos und Komponist. † 15. Februar in Budapest (31). Mitteilung des Herrn Lajos Koch, Budapest.
- TIEFTRUNK, Wilhelm, einst gefeierter Flötist. † 24. Januar in Hamburg (83). DMZ 111; NZ 224; Mu XXII, 568; St XXIV, 192; MK 19.
- TRÄGER, Otto, Professor, Lehrer für Violine und Posaune am Staatskonservatorium. † 18. März in Würzburg (70). NZ 314.
- UNGLAUB, Carl, Musikpädagoge, Chordirigent und Komponist. † 26. September in Leipzig (68). Leipziger Neueste Nachr. vom 27. Sept. 1930. S. 13.
- USETTY, Józsa, Opernsängerin, Pianistin und Komponistin. † 24. August in Budapest (25). AMZ 829; Orch 233; NZ 864; St XXV, 47; MK 19.
- VILALTA, Emili, Pianist, Komponist und Konzertbegleiter von Isaac Albéniz. † im Februar in Barcelona (62). RMC 95; MMR 117.
- VOGEL, Martin, Musikdirektor, Lehrer an der Städtischen Akademie für Tonkunst. † 10. Juli in Darmstadt. DTZ XXVIII, 258; MK 19.
- VOGELEIS, Martin, Elsässischer Musikforscher. † im September in Schlettstadt im Elsaß (69). NZ 864; Mu XXIII, 80; ZM XIII, 47; MK 19.
- WAGNER, Cosima, Witwe Richard Wagners. † 1. April in Bayreuth (92). NZ 388-391; 418; Mu XXII, 605-608; Si 466-467; 486; St XXIV, 186-187; 191; DBJ 108-110; DMZ 273-274; RMTZ 111-112; 151; AMZ 415; 426; DTZ XXVIII, 110; 138; MMR 139-140; 149; Orch 87-88; MDO 189; MER 204; MK 19; RMC 192; RMI 325.
- WAGNER, Siegfried, Komponist. † 4. August in Bayreuth (61). Mu XXII, 890-894; NZ 717 bis 719; St XXIV, 260; XXV, 1-4; DBJ 122-123; Si 953; 961-962; 985-986; 1312-1313; AMZ 783 bis 784; DMZ 615; 632; DTZ XXVIII, 222; 234; Mel 381-382; RMTZ 262-263; MDO 379; MER 240; MK 19; MMR 261; 277; RMC 384; Orch 189.
- WALTER, Karl, Kirchenmusiker und Musikforscher, Mitarbeiter an den DTÖ. † 4. Dezember 1929 in Montabaur (67). Musa ('30), 158-161; ZM XII, 606.
- WEISSE, Paul, Kammermusiker. † 18. November 1929 in Berlin (70). MK 19.
- WILLIAMS, Lawrence Trevor Graves, Direktor des „Grand Opera Syndicate“. † 26. Juli in Wien (44). MMR 277.
- WINTERBERG, Robert, Operettenkomponist. † 23. Juni auf einem Gut in der Mark (46). DBJ 116; Orch 161; Mu XXII, 876; MER 240; St XXIV, 253.
- WISSMANN, Anton, Opernsänger, Heldentenor. † 17. Juli in Erfurt (45). DBJ 118; NZ 768; Orch 220; St XXV, 71; MK 19.
- WOLF, Alfred, Dr., 1. Kapellmeister am Stadttheater in Chemnitz. † 1. September in Wien (41). DMZ 722; DBJ 126; Orch 220; RMTZ 290; NZ 864; Mu XXIII, 80; Si 1233; St XXV, 71; MK 19.
- WOLFF, Artur, Rechtsanwalt, geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins. † 20. November in Berlin (49). DMZ 916-917; Orch 281; Die Deutsche Bühne. Jg. 22. H. 15. S. 357-358; RMTZ 376; DBJ [Portrait]; Nekrolog für DBJ 1932 angekündigt; St XXV, 95.

WOLFFHEIM, Werner, Dr., Musikforscher und Sammler. † 26. Oktober in Berlin (53). ZM XIII, 47; AMZ 1029; DTZ XXVIII, 314; Si 1312; Orch 269; RMTZ 366; Mel 499; NZ 1058; MER 354; Mu XXIII, 240; St XXV, 95; MMR '31, 21; Mitteilgn. d. Verb. Deutscher Musikkritiker. Nr. 34. Nov. 1930. S. 1-2.

WOLLER, William E., Gesangs- und Klavierlehrer. † 25. Dezember 1929 in Godalming (59). MMR '30, 85.

ZAMRZLA, Rudolf, Kapellmeister am Tschechischen Staats- und Nationaltheater, Komponist. † 9. Februar in Prag (61). NZ 224; Mu XXII, 648; MK 19.

ZUCCHI, Virginia, Tänzerin, Primaballerina d. Kaiserl. Balletts in St. Petersburg und der „Scala“. † 12. Oktober in Nizza (82). MDO 478; NZ 1058; Mu XXIII, 240.

ZWAARDEMAKER, Hendrik, Professor an der Universität Utrecht, Stimm- u. Sprachphysiolog. † 19. September in Utrecht (73). St XXV, 48.

VERZEICHNIS

der

in allen Kulturländern im Jahre 1930 erschienenen

Bücher und Schriften über Musik

Mit Einschluß der Neuauflagen und Übersetzungen¹⁾

Von

Kurt Taut

*Die mit einem * versehenen Werke wurden von der Musikbibliothek Peters erworben*

I.

Lexika und Verzeichnisse

Aigrain, René: Liturgia. (Coll. Manuel du catholique d'action.) Préface de Mgr. Harscouët, évêque de Chartres. Paris, Bloud & Gay. 13,5×20 cm. 1160 p., 350 gravures. fr. 57.

Altmann, Wilhelm*: Kammermusik-Katalog. Ein Verzeichnis von seit 1841 veröffentlichten Kammermusikwerken zsgest. 4. verb., bis zur Gegenwart erg. u. erstmalig mit e. Gesamt-Register vers. Aufl. Leipzig ('31), Carl Merseburger. gr. 8°. VIII, 251 S. Lw. M. 10.

Ameln Konrad: Meister der Musik. Von Heinrich Schütz bis Max Reger. Ein Bücherverzeichnis der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen, Leipzig, s. Jahrb. f. 1928. S. 66.

Anglade, Joseph: Pour étudier les Troubadours. Notice bibliographique s. Abschnitt IV.

[**Anonym***]: Bibliografia delle composizioni di Gabriel Fauré s. Abschnitt V.

Barbé, Jean-Julien: Dictionnaire des Musiciens de la Moselle. Préface de M. René Delaunay. Metz ('29), Impr. du „Messin“. 8°. 206 p. avec illustrations.

Biagioni, L.: Italienisches Arienbuch. (100 Konzert- u. Opernarien mit Wörterbuch.) Köln, P. J. Tonger.

[Enthält 100 Texte d. berühmtesten Arien und ein Wörterverzeichnis zur Präparation.]

Bibliographie* der literarischen Arbeiten [von Joh. Biehle] s. Abschnitt IV unter Festschrift, Johannes Biehle.

Bibliographie des Theaterschrifttums für die Jahre 1924–1929 s. Abschnitt IV unter Thespis.

Neue österreichische Biographie. 1815–1918. Begr. von Anton Bettelheim, August Fournier [u. a.]. Gel. von Anton Bettelheim. Abt. I. Biographien. Bd. 7. [Enthält biographische Aufsätze über Aug. Wilh. Ambros v. Guido Adler, Theod. Billroth v. Alex. Fraenkel u. Hans Richter v. Wilh. Kienzl.] Zürich, Leipzig, Wien ('31), Amalthea-Verl. gr. 8°. 233 S. mit Abb. M. 9 (11)*.

¹⁾ Die Kenntnis der in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Spanien, Rußland, Polen, Ungarn und Estland erschienenen Werke verdanke ich der Güte der Herren: Dr. Knud Jeppesen in Kopenhagen, C. I. Hennerberg, Bibliothekar an der Königlichen Musikakademie in Stockholm, Frau Dr. Bechholm in Bergen, Dr. Toivo Haapanen in Helsingfors, Prof. Dr. Higinio Anglés, Bibliothekar an der Biblioteca de Catalunya in Barcelona, S. Ginsburg, Professor am russischen Institut für Kunstgeschichte in Leningrad, Prof. Dr. A. Chybiński in Lwów, Bibliotheksinspektor Lajos Koch, Leiter d. Musikabteilung d. Hauptstädtischen Bibliothek in Budapest und Peeter Ramul, Professor am Konservatorium in Tallinn (Reval). Die Direktion der Library of Congress in Washington hatte die Güte, mir die für das Institut gedruckten Titel der 1930 neuerschienenen amerikanischen Musikliteratur einzusenden. Die Preise der Bücher entnahm ich dem offiziellen Anzeiger „The Publishers' Weeklly“. Für die übrige außerdeutsche Musikbibliographie bin ich der Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig zu Dank verpflichtet. Die Titel der Doktordissertationen wurden mir von den betreffenden Herren Dozenten freundlichst übermittelt. — Zu der russischen Bibliographie vergleiche Jahresbericht, S. 6. *) In Klammern gesetzte Preise beziehen sich auf gebundene Exemplare.

- Borrel, E.:** Contribution à la bibliographie de la musique turque au 20^e siècle. Paris ('28), P. Geuthner. 8°. 3 pl. de notes musicales, 15 p. fr. 10.
- Brenet, Michel:** Dictionnaire pratique et historique de la musique. [Nouv. éd.] Paris, Armand Colin. 18°. 480 p., 140 fig. fr. 60 ('98).
- Bustico, Guido:** Bibliografia delle storie e cronistorie dei teatri italiani. Milano ('29), Bollettino Bibliografico Musicale. 8°. 83 p.
- Carabella, Ezio*:** Bibliografia delle opere di Don Lorenzo Perosi s. Abschnitt V.
- Catalogue analytique de bonnes chansons.** 400 chansonnettes et chansons. (Éditions de l'A. C. J. B.) Louvain, F. Ceuterick. 20,5×14 cm. 44 p.
- Catalogue d'une importante Bibliothèque...** Livres sur la Musique en général et spécialement sur Wagner... [Versteigerung am 28. u. 29. April 1930.] Paris, Libr. R. Simonson.
- Catalogue illustré des livres d'étrennes pour 1931.** Troisième partie: Oeuvres musicales. Paris, Le Cercle de la Librairie.
- Catalogue of Oxford Music and Books on Music.** London, Oxford Univ. Press.
- Catalogus* van de Bibliotheek der Nederlandsche Organisten-Vereeniging,** ondergebracht in de Bibliotheek der Rijks-Universiteit te Utrecht, samengesteld door A. Brom Jr. Tweede druk. Steenwijk ('29), G. Hovens Grève. 8°. VIII, 168 p.
- Cobbett, Walter W.:** Cobbett's cyclopedic survey of chamber music. Introd.: W. H. Hadow. (In 2 vols.) Vol. 2, I-Z. London, Oxford Univ. Press. 8°. 641 p. 5 £ 5 s.
- American composers* of today.** A catalogue compiled by Claire Reis. First edition september 1930. New York, International Society for Contemporary Music, United States Section. 8°. VIII, 54 p.
- Corte, A. della, e G. M. Gatti:** Dizionario di musica. Terza ediz... Torino, Paravia. 8°. 615 p., ill. con riproduz. di oltre 80 ritratti e 70 strumenti e con 24 tav. L. 40.
- Cosentino, G.:** Libretti teatrali dei sec. XVII e XVIII nella biblioteca del Liceo musicale e nell'archivio Marsigli di Bologna. (Atti e memorie della r. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna. Serie IV, vol. XIX, fasc. IV-VI, luglio-dicembre 1929...). Bologna ('29), r. Deputazione di storia patria. 8°. p. 109 bis 278.
- Craig, D. Miller:** The „Radio Times“ dictionary of musical terms. London, Oxford Univ. Press. 18°. 64 p. 1 s.
- Dagnino, Eduardo:** L'archivio musicale di Montecassino. Estratto dalla rivista „Casinensia“. Montecassino ('29). 2°. p. 273-296, mit 4 Tafeln.
- Deutsch, Otto Erich*:** Beethovens Goethe-Kompositionen. Bibliographisch zusammengestellt s. Abschnitt V unter Beethoven.
- Engelhardt, Walther*:** Joh. Seb. Bachs geistliche Sologesänge. Ein Führer... s. Abschnitt V unter Bach.
- Fallou, René, et Norbert Dufourcq:** Essai d'une bibliographie de l'histoire de l'orgue en France. Paris ('29), Fischbacher. 8°. 75 p.
- Fay, W. G.:** A short glossary of theatrical terms. London, French. 8°. 32 p. 1 s.
- Fellerer, Karl Gustav*:** Gesamtverzeichnis aller Werke Palestrinas s. Abschnitt V.
- Ferretti, Abate Paolo M.:** I manoscritti musicali gregoriani dell'Archivio di Montecassino. (Extrait de „Casinensia“.) Montecassino ('29). kl. 4°. 24 p., 6 facs.
- Foster, Agness Greene*:** List of E. E. Freer's compositions s. Abschnitt V.
- Frere, Walter Howard:** Bibliotheca musico-liturgica; a descriptive hand list of the musical and Latin-liturgical mss. of the Middle Ages preserved in the libraries of Great Britain and Ireland. Vol. 2, fascicle 1. Nashdom Abbey, Burnham, The Plainsong & Mediaeval Music Society. 4°. 120 p. 25 s.
- Funkalmanach 7. 1930.** Offiz. Ausstellungskatalog zur großen deutschen Funkausstellg. und Phonoschau Berlin 1930. Schriftl.: Walther H. Fitze. Berlin, Rothgießer & Diesing. gr. 8°. 232 S. mit Abb., 1 Taf. M. 1.
- Grimm, Viktor:** Leitfaden der Musikgeschichte zum speziellen Gebrauche für Staatsprüfungskandidaten. Lexikographischer Teil. Tabellen. 2. verm. u. verb. Aufl. Wien, Doblinger. 8°. 168 S. M. 3.50.
- Da Esopo a Cocteau. Guida bibliografica*** attraverso la letteratura mondiale di tutti i tempi, a cura di G. Scheiwiller. Parte IV: Storia della Musica. Tecnica della Musica. Milano, U. Hoepli. 4°. p. 160-169.
- Guide national des artistes lyriques, dramatiques,**... Corbeil ('29), impr. Crété. 8°. 384 p. avec portraits.
- Hall, Lillian Arvilla:** Catalogue of dramatic portraits in the theatre collection of the Harvard College Library. Vol. 1, A-E. Cambridge, Mass., Harvard. 8°. 445 p. \$ 5.
- Hofmeisters Handbuch der Musikliteratur...** Bd. 17. <1924-1928.> Lfg. 14-25. Leipzig, Hofmeister. 4°. S. 33-224, XXIV S., S. 225-784. M. 96.

- Humpert, Theodor:** Katholische Kirchenlieder. Quellennachweis von Texten und Melodien, zunächst für d. Lieder d. Freiburger Diözesangesangbuches „Magnificat“ nebst Erklärung d. lehrplanmäßigen Lieder. Freiburg, Herder. 8°. XII, 178 S. *M* 6,50.
- Huppertz, Gottfried*:** Filmmusikalische Charakteristik von Werken der Edition Peters. [Ein Führer.] Leipzig, C. F. Peters. 4°. 48 S. Kostenlos.
- Hofmeisters Jahresverzeichnis 1929*.** Verzeichnis sämtl. Musikalien, Musikbücher, Zeitschriften . . . Titel- u. Textreg. <Schlagwortreg.> Jg. 78. 1929. Tl. 1. 2. Leipzig, Hofmeister. 4°. 366 S. *M* 40 (45).
- Jedermanns-Lexikon in zehn Bänden . . .** Bd. 1–9. Berlin-Grünwald ('29 u. '30), Hermann Klemm, A.-G. Je *M* 6,75.
[Enthält Angaben über Elemente der Tonkunst u. namhafte Künstler. Darstellg. von Orgelwerken, Tabelle z. Gesch. d. dt. Oper, auch Volksliedanfänge.]
- Katalog* 37 der Lengfeldschen Buchhandlung in Köln a. Rh.:** Erst- u. Frühdrucke von Werken Franz Schuberts u. anderer Meister der Romantik und Neuromantik: Berlioz, Brahms, Chopin, Liszt, Loewe, Mendelssohn, Schumann, Spohr, Wagner, Weber u. a. [1393 Nummern.] Köln, Lengfeld. 8°.
- Katalog der fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung.** Lfg. 20–24. (Bibl. familiengeschichtl. Quellen. Bd. 2 u. 3.) Leipzig, Degener & Co. gr. 8°. S. 769–875, 48 S. [Schluß v. Bd. 2]; S. 49–288. *M* 44.
- Katalog der Handzeichnungen der Theatersammlung der Nationalbibliothek [Wien].** Auf Grund d. Bestimmg. u. Gruppierg. von Joseph Gregor aufgenommen u. ausgearbeitet von Franz Hadamowsky. Mit 27 Taf. (Kataloge d. Theatersammlung d. Nationalbibl. in Wien. Bd. 2.) Wien, Generaldirektion d. Nationalbibl.; [O. Höfels in Komm.]. 4°. XVI, 188 S. *M* 20.
- Katalog* der Kick'schen Notensammlung s. Abschnitt III unter Bopp.**
- Katalog* der Musikbibliothek Paul Hirsch Frankfurt am Main.** Hrg. von Kathi Meyer und Paul Hirsch. Bd. II: Opern-Partituren. (Veröff. d. Musikbibl. Paul Hirsch. II. Reihe. Bd. II: Katalog d. Opern-Partituren.) Berlin, Martin Breslauer. 4°. VIII, 336 S., 31 Taf. In 300 Ex. gedr. Hperg. *M* 50.
- Kent, Violet:** The player's library and bibliography of the theatre. Introd. by G. Whitworth and F. S. Boas. London, Gollancz. 8°. 401 p. 7 s. 6 d.
- [Koch, Lajos]*:** Bibliographie der Bücher und Schriften über Karl Goldmark sowie seiner Werke s. Abschnitt V.
- Koortabelle om behoorlijk de HH. missen en vespers te zingen en de altaren te versieren naar het Roomsche kerkgebruik voor het bisdom Gent . . .** voor koster, zangers en andere kerkbedienenden voor het jaar MCMXXX. Gent, Van Fleteren. 17×11 cm. 84 p. fr. 6.
- Kultur und Schallplatte.** Katalog d. Carl Lindström A.-G., Berlin, Kultur-Abteilg. Bearb. von Felix Günther u. Herbert Fleischer. Hrg. von Ludwig Koch. Berlin, C. Lindström A.-G., Kultur-Abt. 4°. 124 S. *M* 1.
- Landau, Anneliese*:** Musikalische Zeitschriftenschau. Anhang in Zeitschrift f. Musikwiss. Jg. 12 (1929/30), Nr. 11/12. 74 S.
- Lavignac, A., et Lionel de La Laurencie:** Encyclopédie de la musique s. Abschnitt III.
- Lenz, W. de:** Bibliographie des ouvrages relatifs à Beethoven s. Abschnitt V.
- Lexikon deutscher Verlage.** (Buch-Kunst-Musikverlage.) Leipzig-Oetzsch, Curt Müller & Co. 400 S. Lw. *M* 33.
- Liepmannsohn, Leo:** Versteigerungskataloge [enthaltend Musikerautographen] Nr. 53 vom 8. März 1929 [231 Nummern]; Nr. 56 vom 15. u. 16. Nov. 1929 [Autographen, Tabulaturen in Handschrift u. Druck. 316 Nummern]; Nr. 59 [361 Nummern]; Nr. 60 [364 Nummern]. Berlin ('29 u. '30), Leo Liepmannsohn. – [Derselbe.] Katalog 221: Musikalische Seltenheiten, nebst einer Sammlung von Tabulaturen [931 Nummern]. 8°. 154 S., mit Abb. u. 9 Taf. Ebenda.
- Les livres de l'année 1929.** Vol. 4 . . . musique. Paris, Cercle de la Librairie.
- Magni-Duffloeq, E.*:** Bibliografia delle composizioni di Morlacchi s. Abschnitt V.
- Major, Erwin:** Schematischer Katalog der Werke [János] Biharis s. Abschnitt V.
- Müller, Erich H.*:** Die Musiksammlung der Bibliothek zu Kronstadt. Kronstadt, Buchdruckerei Joh. Gött's Sohn. gr. 8°. IV, 177 p. 100 Lei.
- Müller, Ferd.:** Antiquariatskataloge Nr. X u. XI: Theater, Musik, Tanz. München, Amalienstr. 61, Ferd. Müller.
- N . . .:** Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Fasc. 104–107: Lyon Maestricht. Paris, Letouzey & Ané. fr. 20.
- Niessen, Carl:** Katalog der Ausstellungen: Faust auf der Bühne, Faust in der bildenden Kunst. (Ausstellungen im) Goethe-Lessing-Jahr 1929. Zur Jahrhundertfeier d. Uraufführg. d. 1. Tls. in Braunschweig veranstaltet. Berlin-Friedenau,

- F. Klopp. gr. 8°. IV 207 S., mit 1 Vign. u. 6 Taf. *M* 6.
- Nungezer, Edwin: A dictionary of actors and of other persons associated with the public representation of plays in England before 1642. (Cornell studies in English.) London ('29), Oxford Univ. Press. 8°. VI, 438 p.
- Oleschki, Leo S.: Choix de livres anciens rares & curieux. Vol. VIII: Musique-Théâtre-Danse... Firenze, Leo S. Oleschki. 8°. 359 p. avec 49 illustr., 1 tavola. L 80.
- Parker, John: Who's who in the theatre; a biographical record of the contemporary stage; 6th ed. rev. and enl. New York u. London, Pitman. 12°. 1725 p. \$ 8,50 [30 s.].
- Poidras, Henri: Dictionnaire des luthiers anciens et modernes. Critique et documentaire. III. de A. Chalat. Lettre-préface de Paul Paray. 2 vol. 2^{me} édition. Rouen, Imprimerie de la Vicomté. 8°. 600 p., 120 pl., 900 reproductions d'étiquettes fr. 20-200.
- Quellenweiser. Praktischer Ratgeber für die Hand des Lehrers. Heft 5: Musik. Hrsg. von R. Klockmann und H. Thiessen. Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 15, Curio-Haus. 8°. 47 S. *M* 0,60. [Wegweiser durch d. Musikkultur mit Angabe d. Verleger u. Preise.]
- Radio-Adreßbuch. Offizielles Adreßbuch d. Radio-Industrie u. d. Radio-Handels in Deutschland u. Deutsch-Österreich. Hrsg. vom Verlag „Der Radio-Händler“. Berlin, Union Zweigniederlassung. gr. 8°. IV, 823, XXXII S. Lw. *M* 25.
- Richardson, Alice Marion: Index to stories of hymns; an analytical catalog of „Twelve Much“ used books. Yardley, Pa. ('29), F. S. Cook & Son. 8°. 76 p.
- Rubricae generales missalis romani. Torino, Marietti. 32°. 332 p. L 5,50.
- Deutsches Rundfunkschrifttum*. Verzeichnis der ... ersch. Bücher u. Zeitschriftenaufsätze mit kurzen Erl. Bearb. von d. Deutschen Bücherei. Hrsg. von d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Jg. 1. 1930. [12 Hefte.] H. 1. Jan. Berlin, Reichsverlagsamt. 8°. Viertelj. *M* 6.
- Sachwörterbuch der Deutschkunde. Unter Förderung durch d. Deutsche Akademie hrsg. von Walther Hofstaetter u. Ulrich Peters. Bd. I. II. Leipzig ('29), B. G. Teubner. *M* 65.
[Die Abteilung Musik bearbeiteten Hans Joachim Moser u. Fritz Piersig.]
- Saint-Foix, Georges de*: Bibliographie des ouvrages relatifs à Boccherini s. Abschnitt V.
- Saponaro, Giacomo*: Bibliographia [Luigi Cherubini] s. Abschnitt V.
- Schmidt, Hermann: Präsentier- und Parade-marsch-Verzeichnis. Eine Zusammenstellung der d. ehemal. Regimentern d. alten Armee verliehenen u. gespielten Armeemärsche mit Angabe d. Traditionstruppenteile, sowie d. Märsche d. jetzigen Reichsheeres. Berlin, Parrhysius. 8°. 88 S. *M* 4,50. — [Derselbe.] Verzeichnis der Musikmeister des Reichsheeres und der Reichsmarine, bearb. Ebenda. 12,5×19,5 cm. 16 Bl. *M* 2.
- Scull, Harold T.*: Complete list of the arrangements of the organ works [of Bach] for pft. and other instruments s. Abschnitt V: Bach unter Eaglefield-Hull.
- Studies in Jewish Bibliography and related subjects, in memory of Abraham Solomon Freidus (1867-1923). [Enthält einen Aufsatz: „Collections of ... literature on synagogue song“ von A. Z. Idelsohn.] New York ('29), The Alexander Kohut Memorial Foundation. 8°. CXXX, 518 p.
- Szabolcsi, Bence und Aladár Tóth: Musiklexikon. Enzyklopädie der Musikwissenschaft. Bd. 1-2. [Ungar. Text.] Budapest, Gyözü. 8°. IV, 587; 765 p. 50 pengö.
- Tabelle der Hauptwerke chinesischer Musik s. Abschnitt IV unter Musik.
- Taut, Kurt*: Verzeichnis der in allen Kulturländern im Jahre 1929 erschienenen Bücher und Schriften über Musik mit Einschluß der Neuauflagen und Übersetzungen sowie der Dissertationen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. (Sonderabdr. aus: Jahrbuch d. Musikbibl. Peters. Jg. 36. 1929.) Leipzig, C. F. Peters. 4°. 55 S. *M* 1,80.
- Tenschert, Roland: Neuere Mozartliteratur. Zweite Folge. (Auszug aus d. Jahres-Bericht d. Konservatoriums Mozarteum in Salzburg, 1929/30). Salzburg. 8 S.
- Übersicht der europäischen Rundfunk-Sender nach Wellenlänge und in alphabetischer Folge geordnet, mit Angabe der Sendeleistungen u. Pausenzeichen u. mit [eingedr., farb.] Übersichtskarte. Berlin, Rothgießer & Diesing. 47×63 cm. 2 S. *M* 0,80.
- Upton, William Treat: A survey of [American] song-composition up to 1930 s. Abschnitt IV.
- Vannes, René: Dictionnaire universel des luthiers. Documents historiques, techniques et critiques de la Lutherie. Préface de Lionel de La Laurencie. Paris, Fischbacher. 8°. 500 p. fr. 90-150.
- Van Waefelghem, Raphaël: Répertoire des sources imprimées et manuscrites relatives à l'histoire

- et à la liturgie des monastères de l'Ordre de Prémontré... Bruxelles, Albert Dewit. 25,5×16 cm. XV, 382 p. fr. 40.
- Musikbücherei d. Stadt Essen. **Verzeichnis der Musikalien.** Herbst 1930. Vorw.: Dr. Eugen Sulz. Essen, Rohden. 8°. XX, 360 S.
- Verzeichnis der Musiktagungen und Singwochen** (Sommersemester 1930). Berlin W 35, Potsdamer Str. 120. M 0,15.
- Violoncello-Katalog*** mit Kammermusik [der Verlage Anton J. Benjamin, D. Rather, N. Simrock u. a.] Mit Vorwort von Gustav Groschwitz. Leipzig C 1. 8°. VIII, 218, 26 S. Kostenlos.
- Voit & Geiger:** Rare violins. (Violin-catalogs). Chicago, Voit & Geiger. 8°. 24 p.
- Wegweiser für Freunde christlicher Literatur, Musik und Kunst.** [Große Ausg.] Hrsg. im Okt. 1930 f. 1930/31. Gießen, Buchh. d. Pilgermission. 8°. 128 S. mit Abb. M 0,20.
- [**Weismann, Wilhelm**]*: Hugo Wolf-Programme für alle Stimmlagen (Sopran, Mezzo-Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Baß). Leipzig, C. F. Peters. 8°. 20 S. Kostenlos.
- Weitzel, Wilhelm:** Führer durch die katholische Kirchenmusik der Gegenwart. Tl. 2. [Kirchenmusikal. Literatur von 1920–1930.] Freiburg, Herder. 8°. XVI, 152 S. M 4,80.
- Paul de Wit's **Welt-Adreßbuch** der Musikinstrumenten-Industrie. Hrsg. von Paul de Wit. Tl. 1. Deutschland. Österreich. (Luxemburg.) Tschechoslowakei. Leipzig (1929/30), P. de Wit. gr. 8°. XVI, 124, 503 S. Lw. M 25.
- Wharton-Wells, H.:** A handbook of music and musicians. New ed. rev. London, Nelson. 8°. 328 p. 3 s. 6 d.
- ## II.
- ### Periodische Schriften
- Von den laufenden Zeitschriften sind nur die Neuerscheinungen berücksichtigt.
- Illustrierter Almanach** der Bayerischen Staatstheater in München 1929/30 mit e. Rückblick auf d. Spielzeit 1928/29. Hrsg. von d. Gen.-Dir. d. Bayer. Staatstheater. Red.: Arthur Bauckner. Ausstattung.: Emil Preetorius. München, Knorr & Hirth. 4°. 120 S. mit zahlr. Abb., eingedr. Faks., 3 Theaterpl. M 3,80.
- Die städtischen Bühnen Hannover. **Almanach** für das Jahr 1929. Hrsg. von Bruno von Niessen. München, Theaterkunst Glenck.
- Les „**Amateurs**“. Bulletin mensuel de la Société royale Cercle musical des amateurs de Liège. Jg. 1. Nr. 1. (Septembre 1928.) Liège ('28), J. Buyel. 31×21 cm.
- Annuaire** de la Nouvelle Société Suisse de Musique. Vol. IV. Éd. par la „Section genevoise“ sous la direction de M. Alexandre Mottu.
- Annuaire** du Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles. 52^e année. 1928–1929. Nivelles, Impr. Havaux. 8°. 144 p.
[Enthält Aufsätze v. Ch. van den Borren u. Ernest Closson.]
- Annuaire général** du spectacle, de la musique et du cinéma. Répertoire complet des artistes, ... auteurs, compositeurs, théâtres, ... concerts, music-halls ... Index des sociétés dramatiques, chorales et musicales, harmonies, fanfares, symphonies etc., en Belgique. 1930. Septième année. Bruxelles, H. Wauthoz-Legrand. 21,5×14 cm. 459, LXXXIX p., illustr., carte. fr. 25.
- L'Antenna.** Quindicinale illustrato dei radioamatori italiani. Anno I, no. 1 (25 dicembre 1929). Direttore A. F. Nicola. Milano, (Varese, A. Nicola e C.). 4°. L 10 l'anno.
- L'Antologia musicale.** Rivista mensile. Anno I, n°. 1. (1. dicembre 1930); Direttore: Gino Valori. Milano, via Chiossetto 3. 8°.
- „**Auf dem Wege**“. Zeitschrift für objektive Kulturarbeit. Hauptschriftl.: H. Pflieger-Haertel. Führender Mitarbeiter: Walther Howard. Jg. 1. 1930. Heft 1: Oktober. Berlin-Hermsdorf, Verl. f. Kultur u. Kunst. 8°. Jährlich M 8; Einzelheft M 0,80.
- Bach-Jahrbuch***. Hrsg. von Arnold Schering. Jg. 26. 1929. (Veröff. d. Neuen Bachgesellschaft. Vereinsj. [19]30. 3.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. III, 174 S. Lw. M 7,50.
- Der Bär***. Jahrbuch von Breitkopf & Härtel. [6.] Auf die Jahre 1929/1930. Ebenda. gr. 8°. 188, 7 S., mehr. Taf., darunter 3 Faks. Taf. M 6 (7,50).
- Les Beaux-Arts.** Journal d'information artistique. Peinture, sculpture, architecture, arts décoratifs, musique, littérature, théâtre, cinéma ... Journal paraissant le 1^{er} et le 15 de chaque mois, sauf pendant les mois de juillet, août et septembre. No. 1. (Janvier 1930). Bruxelles, F. van Buggenhoudt. 47×32 cm. Abonnement annuel fr. 25; le numéro fr. 1,50.
- Neues Beethoven-Jahrbuch***. Begründet u. hrsg. von Adolf Sandberger. Jahrg. 4. Augsburg, Filser. gr. 8°. 190 S. M 16 (18).
- Blätter** des Internationalen Impresariats. Jg. 1 (1929). Berlin W 57, Potsdamer Str. 75, Internationales Impresariat G. m. b. H. kl. 4°.
- Die Finkensteiner Blätter.** Ein lebendiges Liederbuch in monatl. Folge, für Jugend u. Volk hrsg. von Walther Hensel. Jg. 7. 1929/30. Kassel,

- Bärenreiter-Verlag. 13×19,2 cm. IV, 98 S. *M* 2,40 (3,20).
- Blätter für Gottesdienst und Kirchenmusik.** Hrsg. von Karl Hanne. 1930. [4 Nrn.]. Königsberg i. Pr., Buchh. d. Ostpreuß. Provinzialverbandes f. Innere Mission. 4°. Jährlich *M* 1; Einzelh. *M* 0,50.
- Die niederdeutsche **Bühne.** Monatsblatt d. Niederdeutschen Bühnengemeinde Hamburg. Schriftl.: Albert Schmidt. Jg. (1.) 1930. (12 Hefte). Hamburg, P. Meyer & Paustian. 8°. Jährl. *M* 4; f. Mitgl. *M* 2; Einzelh. *M* 0,40.
- Schweizer **Bühne.** Offiz. Organ d. Verbandes d. Bühnenkünstler in d. Schweiz u. d. Schweizer Chorsänger-Verbandes. Verantw.: Johannes Schumann. Jg. 9. 1930. (12 Nrn.) Zürich, Siegfried & Co. 4°. Jährl. fr. 5; Einzelnr. fr. 0,50.
- Deutsches **Bühnen-Jahrbuch***. Theatergeschichtl. Jahr- u. Adressenb. Hrsg. von d. Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehörigen. Jg. 42. 1931. Berlin, Genossensch. Dt. Bühnen-Angehörigen. 8°. XII, 948 S. mit Abb., 8 Taf. Hlw. *M* 7.
- Bund der Männerchöre im D. H. V.** Monatsschrift der Männerchöre im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. Sitz Hamburg. Jg. 6. 1930. [12 Nrn.]. Schriftltg.: Wilhelm Tebje. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt A.-G. kl. 4°.
- Petite **Cartabelle** ou calendrier ecclésiastique à l'usage des fidèles et particulièrement utile aux sacristains, chantes et organistes du diocèse de Namur pour l'année 1930. Namur, Ad. Wesmael-Charlier. 17×11 cm. 83 p. fr. 3,50.
- The Chesterian.** Edited by G. Jean-Aubry. Vol. XII. 1930. (No. 89, Sept.-Oct. 1930.) London, Great Malborough Street, J. & W. Chester. kl. 8°.
- Der Chorbote.** Kirchenmusikalische Monatsschrift . . . Red.: K. Schuster, Postelberg. Jg. 3. 1930. Erscheint am 15. jedes Monats. Postelberg (Böhmen), Verb. d. Chorregenten u. Organisten in d. ösl. Republ., Sitz Teplitz-Schönau. 8°. Jährl. Kc 10.
- La Danse.** Spectacle, chorégraphie, jazz et chant. Revue mensuelle illustrée. Jg. 1. 1930. No. 1. (Mail 1930). Bruxelles, Robert Dierickx. 33×25 cm. Abonnement annuel fr. 25; le numéro fr. 3.
- España Sacro Musical:** Revista mensual hispano-americana . . . Direcció: D. Mas i Serracant . . .; Mn. Josep Noguer . . . Redacció i Administració Barcelona, Claris 15, Llibreria Liturgica Casulleras. Jährlich 15 pes.
- Liturgischer **Festkalender.** Hrsg. von P. Ambrosius Gröneweller, O. S. B. 1931. Dülmen, Laumann. kl. 8°. 111 S. *M* 0,50.
- Der Gesang** [Hallel]. Monatsschrift. Nr. 1. (Monat Ijar 5630.) In hebräischer Sprache. Hrsg. vom „Institute for New Music“ in Jerusalem. Jerusalem, Menorah str., House Candinoff.
- Händel-Jahrbuch***. Im Auftrage der Händelgesellschaft hrsg. von Rudolf Steglich. (Veröff. d. Händel-Gesellschaft. Nr. 5.) 3. Jahrgang 1930. Leipzig ('31), Breitkopf & Härtel. 8°. IV, 164 S. mit Notenbeisp. Lw. *M* 7,50.
- Das **Jahr** des Kirchenmusiklers. Jg. 2. 1930. Kassel, Bärenreiter-Verlag. kl. 8°. 163 S. — [Dasselbe.] Jg. 3. 1931. Ebenda. kl. 8°. VIII, 193 S., Schreibpap. Lw. *M* 1,60; Ldr. *M* 4.
- Kirchenmusikalisches **Jahrbuch.** Jg. 25. 1930. [Nebst] Notenbeil. . . Schriftl.: Karl Gustav Fellerer. Regensburg, Pustet. gr. 8°. 147 S.; 16 S. Anhang. *M* 10 (12).
- Landestheater Braunschweig. Das **Jahrbuch.** Hrsg.: Die Intendanz d. Landestheaters. Schriftl.: Hermann Gressieker. 1930. Leipzig, M. Beck. gr. 8°. 112 S. mit Abb. *M* 1,50.
- Städtische Bühnen Köln. **Jahrbuch.** 1929/30. Köln, Städtische Bühnen. gr. 8°. 80 S. mit Abb. *M* 0,75.
- Jahrbuch** der Gesellschaft f. schweizerische Theaterkultur. Hrsg. von Oskar Eberle. 1. bis 3. Jg. 1: Das vaterländische Theater. 2: Schule und Theater. 3: Geistliche Spiele. Basel u. Freiburg, J. & F. Hess A.-G. 8°. IV, IV, 112; IV, VI, 98; IV, 128 p. mit Abb. Jg. 1 u. 2 je fr. 3,75; Jg. 3. fr. 4,25.
- Jahrbuch*** der Musikbibliothek Peters für 1929. Hrsg. von Kurt Taut. Jg. 36. 1929. Leipzig, C. F. Peters. 4°. 135 S. mit eingedr. Notenbeisp. *M* 5.
- Jahrbuch** der Sammlung Kippenberg. Bd. 8. 1930. Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 343 S. mit 9 Taf. [Enthält eine Bibliographie d. Goethekompositionen Beethovens (Otto Erich Deutsch), eine Studie über Zelter u. seine Verleger (Ilse Goslich), u. einen Aufsatz: „Zelters Beziehungen zu d. Komponisten seiner Zeit“ von Johann Wolfgang Schottländer.]
- Jahrbuch*** der Staatlichen Akademie für Kirchen- u. Schulmusik Berlin. Hrsg. von Hermann Halbig. (Als Festbuch zum Heinrich Schütz-Fest, Berlin 1930.) Jg. 3. Berichtszeit 1. Okt. 1929–30. Sept. 1930. Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 94 S. mit zahlr. Notenbeisp. *M* 4 (6).
- Jahrbuch** der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld. Hrsg. von d. Intendanz d. Vereinigt. Stadttheater. Schriftl.: Bruno Reisner. 1929/30. Leipzig, M. Beck. gr. 8°. 200 S. mit Abb. *M* 1,50.
- Jahrbuch** der Vereinigung der Theaterfreunde für Altenburg u. Umkreis e. V. Schriftltg.: Karl Gabler, Altenburg, Rich. Hauenstein. gr. 8°. 80 S. mit Abb., 1 Theaterpl. *M* 1.

- Jahrbuch der württ. Landestheater.** Hrsg. von d. Leitg. d. württ. Landestheater, Stuttgart. Schriftl.: Walter Schäfer, Stuttgart. [4.] 1931. Leipzig, Beck. gr. 8°. 128 S. *M* 0,75.
- Jahrbuch*** des Deutschen Sängerbundes. Hrsg. von Johannes Poppe u. Franz Josef Ewens. Jg. 6. 1931. Dresden ('31), W. Limpert. 8°. 157 S. mit Abb. *M* 1,20 (2,20).
- Jahrbuch** des Kgl. Ungarischen Opernhauses zu Budapest für 1928/29 u. 1929/30. [Ungar. Text.] Budapest ('29 u. '30), Direktion d. Opernhauses. 8°. 78; 84 p.
- Jahrbuch** des Zürcher Stadttheaters. Jg. 9. 1930/31. Hrsg. von Paul Trede. Mit zahlreichen Bildn. Zürich, Verl. d. Stadttheaters. gr. 8°. IV, 88 p. fr. 1.
- Jahrbuch** für den deutschen Sprechmaschinenhandel. Hrsg. vom Reichsverband d. Deutschen Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Handels E. V. <RDS>. Bearb. von Synd. Dr. Wiggers. Jg. 3. 1930. Berlin, Rothgießer & Diesing. gr. 8°. 145 S. mit Abb. *M* 3.
- Bremer Stadttheater. Jahrbuch** für die Spielzeit 1930–31. Hrsg. v. Willy Döffert. Bremen, Stadttheater. 111 S. mit Abb.
- Jahrbuch** für Freunde der Kirchen-, Kammer- und Hausmusik. 1929. 6. Jahrg. Stuttgart ('29), Berthold & Schwerdtner. 8°. 100 S. *M* 1,80.
- Jahrbuch** für Liturgiewissenschaft. In Verb. mit A[nton] Baumstark u. A[nton] L. Mayer hrsg. von Odo Casel. Bd. 9. 1929. Münster, Aschendorff. 4°. III, 342 S. *M* 15,25 (17,25).
- Schweizerisches Jahrbuch*** für Musikwissenschaft. (Annuaire de la Nouvelle Société Suisse de Musique.) Bd. 4. 1929. [Ausg. 1930.] Aarau ('29), H. R. Sauerländer & Co. gr. 8°. IV, 146 S. mit Abb., 2 Taf. *M* 4,80; fr. 6.
- Jahrbuch** für Volksliedforschung. Hrsg. von John Meier. Jg. 1. 1929. Berlin ('29), W. de Gruyter & Co. gr. 8°. 202 S. *M* 14. – [Dasselbe.] Jg. 2. 1930. Ebenda. gr. 8°. III, 176 S. *M* 14 (16).
- Journal of Proceedings of the Music Supervisors' National Conference.** 22nd year; 1929. Editor: Paul J. Weaver. Durham, N. C. ('29), The Seeman Printery, Inc. 8°. 730 p. – [Dasselbe.] 23rd year; 1930. Ithaca, N. Y., The Cayuga Press. 8°. 339 p.
- Kalendarium liturgicum ad usum cleri Cathedralis Ecclesiae S. Bavonis et diocesis Gandavensis...** pro anno Domini MCMXXX. Gandavi, Van Fleteren. 17,5×10,5 cm. 120 p. fr. 7,50.
- Liturgische Kalender** 1930 voor de Vlaamsche en Nederlandsche bisdommen ten dienste der geloovigen, welke... zich bedienen van het Volksmisboek en Vesperale, uitgegeven door de benediktijnen der Abdij Affligem. Hekelgem ('29), Abdij Affligem. 13×19 cm. 32 p. fr. 1,25.
- Österreichisches Kapellmeister-Journal.** Offizielles Organ der Kapellmeister-Union Österreichs. Schriftl. u. Verwaltung Wien, Garbergasse 5; Redakteur: Richard Grünfeld. Jg. 1. Nr. 1 (15. Sept. 1930). Erscheint Mitte jedes Monats. Wien II, Robertgasse 2, Ignaz Spitz. 4°. 3 Sch; Einzelnummer 0,50 Sch.
- Kunst und Kritik.** Halbmonatlich erscheinende Kunst- u. Theaterzeitung mit bes. Berücks. d. Chemnitzer Kunstlebens. Schriftl.: Gust. William Meyer. 1929. (24 Nrn.) Chemnitz-Schönau ('29), Fr. Zimmermann. gr. 8°. Viertelj. *M* 1,50.
- Deutscher Lied-Kalender.** Jg. 5. 1931. [Wochenabreißkalender, bisher u. d. Titel: „Deutsches Lied“]. Dresden, W. Limpert-Verlag. gr. 8°. 60 doppelseitig bedr. Bl. mit Abb. *M* 2,50.
- Das Meisterwerk*** in der Musik. Ein Jahrb. von Heinrich Schenker. Bd. 3. München, Drei Masken-Verl. gr. 8°. 121; 35 S.; 4 Bl. *M* 10.
- Mitteilungen*** der Internationalen Gesellschaft f. Musikwissenschaft. (Bulletin de la Société Internationale de Musicologie.) Hrsg.: P. Wagner, Freiburg <Schweiz>. Jg. 1. H. 1 (Okt. 1928). Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. Einzelheft *M* 1,50.
- Mitteilungen*** des Württembergischen Brucknerbundes (gegr. 1926). Nr. 1. Oktober 1927. Hrsg. von Karl Grunsky. Stuttgart, Tagblatt-Druckerei. 8°. [Bisher erschienen 5 Hefte und ein Mitgliederverzeichnis].
- Mitteilungsblatt** des Elisabeth Caland-Bundes E. V. Nr. 1. Oktober 1929. Schriftlfg.: Alexander Truslit. Erscheint in zwangloser Folge. Berlin W 30, Nollendorfstr. 22, Geschäftsstelle d. Elisabeth Caland-Bundes.
- „Momus“.** Critica-teatro-varietà. Organo ufficiale della Stabile di Palermo, r. Teatro Bellini. Direttore Peppino Chimento. Anno I, No. 1 (5 ottobre 1929). Palermo ('29), tip. La luce. Fol. L 12 l'anno.
- Music Trade News.** Ed. Albert R. Kates and Ben Richards. Vol. IX (1930/31). New York, Kates-Boylston Publications. 4°. Jährlich \$ 3; Einzelheft \$ 0,30.
- Música.** Ilustración Ibero-Americana. 1. Jahrg. 1929. Barcelona, Central de Publicaciones. Jährlich 21 pes.
- The Musical directory of the United Kingdom, 1930.** (78th year). London, Rudall, Carte. 7,25×4,75 cm. 371 p. 6 s.

- Deutscher Musiker-Verband. Musiker-Kalender.** 1931. [Nebst] Adressen-Verzeichn. Nr. 13. Nov. 1930. Berlin SW 11, Bernburger Str. 19, Deutscher Musiker-Verband. kl. 8°. 224; 16 S. Lw. *M* 1,20.
- Hesse's Musiker-Kalender***. (Vereinigte Kalender Hesse-Stern.) Jg. 52. 1930. [3 Tle.] Berlin-Schöneberg ('29), M. Hesse. kl. 8°. 173 S., 19 S. Schreibpapier, 14 S.; 1035; 829, 27 S. *M* 10. — [Dasselbe.] Jg. 53. 1931. 3 Bände. Ebenda. kl. 8°. 1093 S., 3 S. Schreibpapier; 869, 23 S.; 10, 173 S., 19 S. Schreibpapier. *M* 10.
- Spemanns Musik-Kalender.** [Jg. 9.] 1931. (Wochenabreißkalender). Stuttgart, W. Spemann. gr. 8°. 55 Bl. mit Abb., 16 Taf. *M* 2,40.
- Musik in Württemberg.** Mitteilungsblatt d. Württ. Bachvereins, d. Vereins ev. Organisten... Schriftl.: K[arl] Aichele. Jg. 7. 1930. (6 Nrn.) Stuttgart, J. B. Metzler in Komm. gr. 8°. Jährl. *M* 3; Einzelnr. *M* 0,50.
[Bisher unter d. Titel: „Mitteilungen f. Freunde d. Kirchen-, Kammer- und Hausmusik“].
- Das Musik-Magazin.** Wiener Zeitschrift f. Konzert u. Musik. Theater. Schriftl.: Alfred Rosenzweig. (Verantw.: Hans Nachod.) Jg. 1. 1930. (24 Nrn.) Wien II, Taborstr. 1–3, (W. J.) Nachod. gr. 8°. Je 0,30 Österr. Sch.
- Wiener Musik-Magazin.** Monatsschrift für Musik, Musikkultur, Theater u. Konzert. 5. Jg. [1930.] (12 Hefte.) Wien IV, Prinz-Eugen-Str. 74, Hoffmann & Co. — [Dasselbe.] Ausg. B. (Werke erster Richtung.) Jg. 3. Red.: J. Töpfer. Jährlich *M* 10,80; Einzelh. *M* 1,50.
- Die Musikpflege.** Monatsschrift für Musikerziehung, Musikorganisation und Chorgesangwesen. In Verbindung mit d. Musikabteilg. d. Zentralinstituts f. Erziehg. u. Unterr. u. d. Interessengemeinsch. f. d. deutsche Chorgesangwesen hrsg. v. Dr. Eberhard Preußner. Jg. 1. (12 Hefte.) H. 1. April 1930. Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. Halbj. *M* 6; Einzelh. *M* 1,20.
- Musik und Gesellschaft.** Arbeitsblätter für soziale Musikpflege und Musikpolitik. Hrsg. von Fritz Jöde u. Hans Boettcher. Schriftl.: Hans Boettcher. Jg. 1 (1930). (8 Hefte.) H. 1 (April). Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. gr. 8°. Jährl. *M* 8,60; Einzelh. *M* 1,25.
- Rheinische Musik- und Theaterzeitung** Jg. XXXII, 1931, hrsg. von Gerhard Tischer, Köln-Bayenthal, erscheint unter dem neuen Titel „Deutsche Musik-Zeitung“. Köln-Marienburg, Verl. d. Dt. Musik-Zeitung.
- Der Musikwaren-Großhandel.** Fachblatt f. d. Phono-, Radio- und Musikwaren-Großhandel. Organ d. Verbandes deutscher Musikwaren-Großhändler e. V. Hrsg.: Walter Facius. Jg. 1. 1930. [12 Nrn.] Nr. 1. Januar. Berlin, Delius & Co.; [Ausfg.: Klasing & Co., Berlin.] 4°. Viertelj. *M* 1,50; Einzelnr. *M* 0,60.
- Musique et Concours.** Revue Musicale Mensuelle paraissant le 20 de chaque mois et le 5 et 20 pendant la période des concours. 1^{re} année. No. 1. (20 octobre 1930.) Paris, Maison Buffet-Crampon. 4°. Abonnement annuelle fr. 30; le numéro fr. 1,75.
- Muziek-Kalender voor het jaar 1931.** 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. F 2,75.
- Nachrichten der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln.** Hrsg. von Walter Braunsfels. Jg. 3. 1930. Köln, Staatl. Hochschule f. Musik. 8°.
- Neue Noten.** Eine Zeitschrift für alle Freunde der edlen Musica. Jg. 5. 1930. [12 Hefte.] Hrsg. vom Verband d. Deutschen Musikalienhändler. Verantw.: Charlotte Herrmann u. Erich Wetzig. Leipzig, Verb. d. Dt. Musikalienhändler. 8°.
- Neujahrsblatt*** der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1930 = Handschin, Jacques: Camille Saint-Saëns s. Jahrbuch 1929, Abschnitt V unter Saint-Saëns.
- Nun freut euch, liebe Christeng'mein.** Gemeindeblatt für kirchliche Musik. Hrsg. von Arndt von Kirchbach, Adolf Müller u. Alfred Stier. 1. Jg. 1930. [4 Nrn.] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 4°. Jährl. *M* 0,80; Einzelnr. *M* 0,20.
- Orfeu.** Orgão do Orfeão Lusitano. Mensário ilustrado de música e canto coral. Redactor principal Hugo Rocha. Porto.
- Deutscher Organisten-Kalender.** Hrsg. von Fritz Lubrich u. Eduard Philipp. Jg. 5. 1931. Leipzig C 1, Königstr. 5, E. Philipp. kl. 8°. 80 S. mit Abb. *M* 1.
- Overtones.** The monthly publication of the Curtis Institut of Music. Febr. 1930. Philadelphia.
- Philharmonia.** Gufa de Arte. [12 Nrn.] 1. Jahrg. 1930. Palma de Mallorca.
- Radio annuario italiano** 1929. Quarta edizione. Roma ('29), casa edit. „Radio-novità“. (L'universale, tip. poliglotta). 8°. XXI, 230; 260 p. L 23.
- Radio-Express,** Strasbourg. Revue hebdomadaire illustrée de T. S. F. III. Radio-Programm-Zeitschrift. Publicité extra-régionale: J.-L. Roth. (Gérant responsable: L. Duss.) 1930. (52 Nrn.) Strasbourg, 10, Boulevard de Nancy, Administration. 4°. Jährl. fr. 65; halbj. fr. 34; viertelj. fr. 18; Einzelnr. fr. 1,50.

- Schweizer **Radio-Illustrierte**. Schweizerisches Zentralorgan f. Radio, Grammophon u. Tonfilm. Hrsg.: Aktiengesellsch. f. Radiopublikationen. Red.: Kurt Schenker, W. Schmidt, F. A. Vitali [u. a.]. Jg. 1. 1930. Nr. 1. Okt. Laupen-Bern, Polygraph. Gesellschaft. 4^o. Einzelheft fr. 0,45.
- La Radio-industrie**. Organe professionnel de l'industrie de la T. S. F. Jg. 1. No. 1 (Octobre 1929). [12 Nrn.] Bruxelles ('29), J. Fitz-Patrick. 32×24,5 cm. Abonnement annuel fr. 35; le numéro fr. 3.
- Internationale Radio-Korrespondenz**. Hrsg. von Ferdinand W. v. Stein. Jg. 1. 1930. [52 Nrn.] Berlin W 35, Potsdamer Str. 105 a, Verl. d. Internat. Radio - Korrespondenz. 4^o. Monatlich M 10.
- Rassegna d'orica**. Cultura, cronaca musicale. Anno I. [No. 1. 20 novembre 1929.] Direttore Vincenzo di Donato. Roma ('29), A. de Sanctis (tip. La Speranza). 8^o. L 15 l'anno; L 2 il numero.
- La Revue de Radio-Belgique**. Hebdomadaire officiel de Radio-Belgique publiant les programmes de tous les postes européens. Jg. 1 (1930). Bruxelles, Jos. Flament. 36×27,5 cm. Le numéro fr. 2,50.
- Der Rhythmus**. Zeitschrift f. Gymnastik u. Rhythmik. Mitteilgn. d. Bodebundes. Hrsg. von Rudolf Bode. Schriftl.: Hans Frucht. Jg. 8. 1930. [4 Hefte.] H. 1. (Jan./März.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8^o. Jährl. M 4; Einzelh. M 1; f. Mitgl. kostenlos.
- Ritmo**. Revista Musical Ilustrada. Publicación quinzenal. 1. Jahrg. 1929. Director: Rogelio del Villar. Administración: Calle del Reloj, 2 y 4, pral. Madrid. Jährl. 10 pes.
- Der Sänger**. Monatsschrift f. deutsche Sänger u. Sängerinnen im Königreich Jugoslawien u. f. Musik- u. Kunstdenkmäler. (Verantw. u. Hauptschriftl.: Viktor Wagener.) Jg. 1. (12 Folgen). 1929/30. Novisad <Jugoslawien>, Ungargasse 76, Druckerei- u. Verlags-A.-G. 4^o. Jede Folge 2 Dinar.
- Sächsische Sängerbundes-Zeitung**. Amtl. Organ d. Sächs. Sängerbundes E. V. Schriftl.: Gustav Wohlgemuth. Jg. 1, 1930 (24 Nrn.). Leipzig, J. Bohn & Sohn. 4^o. Viertelj. M 1,25.
- Deutscher Sänger-Kalender*** 1930. Hauptschriftleit.: Heinrich Damisch, Wien, und Dr. Franz Joseph Ewens, Berlin. Wien, Selbstverlag des „Vereins zur Herausgabe des Deutschen Sänger-Kalenders“. kl. 8^o. 364 S. mit Abb., 16 Taf.
- Limpert's Sänger - Taschenkalender** 1931. Dresden, W. Limpert - Verlag. 16^o. II, 128 S. Lw. M 0,50.
- Schrifttanz**. Vierteljahresschrift. Geleitet von Schlee. (Verantw.: Rudolf Friedrich, Wien). Jg. 3. 1930. (4 Hefte.) Wien, Universal-Ed. 4^o. Jährl. M 5; Einzelh. M 1,50.
- Die Stimmbildung**. Stimmwissenschaftl. Blätter f. Kultur u. Kritik d. Kunstgesanges. Hrsg.: O. Iro. 8. Jg. 1930. Wien VI, Kopernikusgasse 10, Die Stimmbildung. 8^o.
- Tanz-Almanach** 1930. Mit Abb. Wien, Verlag „Der Tanz“. 95 S.
- Taschenkalender** des Eidgenössischen Musikvereins der kantonalen u. regionalen Musikverbände der Schweiz ... Jg. 9, 1930 = Agenda de la Société fédérale de musique ... Luzern, Keller & Co. 8^o. 180 p., 5 Taf., 10 perfor. Bl. u. 8 Bl. Schreibpap. fr. 3,50.
- Telefunken** vi consiglia. Pubblicazione per lo sviluppo della vendita di materiale radiofonico. Direttore Ignazio Mottola. [Anno I, n^o 1 (Octobre 1929)]. Milano ('29), Siemens. 4^o.
- Frankfurter Theater-Almanach**. Für Opernhaus. Schauspielhaus u. Neues Theater. Amtl. Ausg. Verantw.: W. Müller-Waldenburg. Jg. 14. 1930/31. Frankfurt a. M., F. B. Auffahrt. gr. 8^o. 104 S. mit z. Tl. farb. Abb. u. eingedr. Theaterpl. M 4.
- Erster internationaler Tonfilm-Almanach <ITA>**. 1930. Berlin, H. Wendt [Abt. W. Gründler]; (Komm.: Otto Klemm, Leipzig.) gr. 8^o. XIV, 200 Bl., S. 201-234, 6 S. Schreibpapier. M 7.
- La Vie liturgique**. Bulletin des oeuvres eucharistiques du diocèse de Liège. Périodique paraissant 8 fois par an. [7. Jahrg.] 1930. Liège, H. Des-sain. 22×14 cm. Abonnement annuel fr. 10.
- La Vie musicale**. Organe des sociétés des chefs de musique et des musiciens. Bi-mensuel. Jg. 4. 1930. Wasmès, Clovis Ducobu. 43,5×28 cm. Abonnement annuel fr. 6; le numéro fr. 0,20.
- Vita nostra**. Organo dei sindacati fascisti autorie-scrittore, belle arti e musicisti campani. Direttore Salvatore Di Chiara. Anno I, n^o 1 (31 marzo 1930). Napoli, A. Calabrese e C. 4^o. L 20 l'anno.
- Der Wanderer**. Monatsschrift f. d. deutsch sprechenden Kreise Schottlands. Amtl. Zeitschr. d. dt. Klubs „Die deutsch sprechenden Wanderer“. Kunst, Literatur, Wissenschaft, Musik ... Hauptschriftl.: Richard Eckermann, Schriftl.: Robert M'Farlane. Jg. 1. 1930. [12 Nrn.] Nr. 1 Okt. Glasgow C 2, Bath-Str. 262, R. Eckermann. gr. 8^o. Einzelnr. 6 d.

Wartburg-Jahrbuch 1930. Mit Jahresbericht 1930. (Freunde d. Wartburg. H. 8.) Eisenach, Verl. d. Freunde d. Wartburg. gr. 8°. 77 S. Für Mitgl. *M* 2,50.

[Enthält eine Gedächtnisrede auf Siegfried Wagner von Oberbürgermeister Dr. Janson, Eisenach (S. 7 bis 11) u. einen Aufsatz: „Rich. Wagner und die Wartburg“ von H. von der Gabelentz (S. 13–35).]

Zeitschrift des Verbandes ev. Kirchenmusiker für die Provinz Hannover. Schriftl.: J. Wolter. 1. Jg. Nr. 1. Okt. 1930. Hannover, Hampe. 4°.

Zeitschrift für Experimental-Phonetik. Organ d. Internat. Gesellsch. f. experiment. Phonetik. Hrsg. von E[dward] W[heeler] Scripture. Bd. 1. [4 Hefte.] H. 1. Okt. 1930. Leipzig, Joh. Ambr. Barth. 8°. Der Bd. *M* 15; H. 1 *M* 4.

Zeitschrift* für Schulmusik. Hrsg. v. Fritz Jöde, Heinr. Martens, Rich. Münnich, Susanne Trautwein, Ernst Dahlke. Schriftl.: Hans Fischer. Ab 1. April [1930] vereinigt mit der „Halbmonatsschr. f. Schulmusikpflege“, erscheint monatlich. Wolfenbüttel, Kallmeyer. 4°. Jährlich *M* 12.

Der Zuschauer. Hrsg.: Hans Niedermeyer. Jahr 1. 1929. [Erscheint in zwangloser Folge]. Troppau ('29), Heinz & Comp. gr. 8°. Kz. 6.

III.

Geschichte der Musik

(Allgemeine und Besondere)

Adlung, Jakob: *Musica mechanica organoedi.* 1. u. 2. Teil. (3. Veröff. d. deutschen Orgelrates.) Faksimile-Neudruck hrsg. von Chr. Mahrenholz. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 4°. 291; XX, 198 S. *M* 18; 22; 36.

Ahlén, Waldemar: *S:t Jacobs kyrkoorgel* (1644 bis 1930). Stockholm, Diakonistyrrelsens Bokförlag. 88 p., 1 pl. Kr. 1,75.

Alcari, C.: *Il teatro Regio di Parma nella sua storia dal 1883 al 1929; in occasione del 1° centenario dalla sua inaugurazione; 1828–1928.* Parma ('29), off. graf. Fresching. 8°. 179 p. con 4 tavole. L 20.

d'Alessi, Giovanni: *Organo e organisti della cattedrale di Treviso, 1361–1642. Vedelago-Treviso* ('29), Tip. Ars et Religio. 8°. 111 p.

d'Amico, S.: *Il teatro drammatico dell' Ottocento.* In: *L'Italia e gli italiani del secolo XIX.* Firenze, F. Le Monnier. 8°. XI, 502 p. L 20.

Anglès, Higiní: *El „Chansonniér français“ de la Colombina de Sevilla.* (Extret dels „Estudis Universitaris Catalans“, XIV. Jg.). gr. 8°. 32 p.

Teutsche Arien*, welche auf dem Kayserlich-privilegirten Wienerischen Theatro in unter-

schiedlich producirten Comoedien, deren Titul hier jedesmahl beygerucket, gesungen worden. Cod. ms. 12706–12709 d. Wiener Nationalbibliothek. Hrsg. von Max Pirker. Bd. 2. (Museion. Erstausgaben u. Neudrucke. 2.) Wien ('29), E. Strache. gr. 8°. XV, 411 S. *M* 28.

d'Ariste, Paul: *La vie et le monde du Boulevard (1830–1870).* [Une suite de tableaux... théâtres, bals, concerts...]. Préface de Jacques Boulenger. (Coll. La France et la vie d'autrefois). Paris, Jules Tallandier.

Auda, Antoine: *La musique et les musiciens de l'ancien pays de Liège. Essai bio-bibliographique sur la musique Liégeoise depuis ses origines jusqu'à la fin de la principauté (1800).* Bruxelles, Libr. Saint-Georges. 4°. 292 p., 19 pl. fr. 30.

Auerbach, Cornelia*: *Die deutsche Clavichordkunst des 18. Jahrhunderts.* (Dissert. Freiburg 1928.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. VII, 109 S. mit Notenbeisp. im Text. *M* 4,50.

Aymeri de Narbonne. *Chanson de Geste du Trouvère Bertrand de Bar.* Trad. par C. Chacornac. 3 Parties. Paris, Fernand Lanore. 25×16,5 cm. 208 p., ill. fr. 12.

Baumont, Cyril W.: *A history of ballet in Russia, 1613–1881.* Pref. by A. Levinson. London, Beaumont. 8°. 140 p., illus. 21 s.

Becker, Adolf: *La Marseillaise. Légende et histoire, depuis l'origine j'usqu'à nos jours.* [Nebst] Wörterbuch. (Westermann-Texte. Französ. Reihe. Nr. 79.) Braunschweig, G. Westermann. kl. 8°. 66; 12 S. *M* 1,20.

Bédier, Joseph: *Les Légendes épiques. Recherches sur la formation des chansons de geste.* 3^e édition. IV. Richard de Normandie dans les chansons de geste... Paris ('29), Édouard Champion. 8°. 512 p.

Neue Beiträge zur Mühlhäuser Musikgeschichte. In: *Mühlhäuser Geschichtsblätter* Jg. 29, 1928/1929. Abschn. X. S. 225–306. Mühlhausen, Selbstverl. d. Altertumsvereins. gr. 8°. III, 352 S., mehr. Taf. *M* 8.

[Enthält Arbeiten von W. Baumgarten, E. Brinkmann, O. Hübner u. K. Schulz über den Singchor des Mühlhäuser Gymnasiums, Joh. Rud. Ahle und B. Fr. Beutler.]

Bellaigue, Camille: *L'année musicale.* Octobre 1886–Octobre 1891. 5 volumes. [Nouv. éd.] Paris, Delagrave. 12×15,5 cm. Chaque vol. fr. 10. – [Derselbe.] *Les époques de la musique.* Tome I–II. [Nouv. éd.] Ebenda. 12×18,5 cm. Chaque vol. fr. 10. – [Derselbe.] *Notes brèves.* [Nouv. éd.] Série 1–2. Ebenda. 12×18,5 cm. Chaque série fr. 10.

- Belloni, Antonio:** Un cantore popolare veneziano del secolo XVII. Catania, Guaitolini. 8°. 28 p. L 15.
- Bergmans, Paul:** La typographie musicale en Belgique au XVI^e siècle. Bruxelles, Éditions du Musée du Livre. 4°. 33 p.
- Beuscher, Elisabeth*:** Die Gesangseinlagen in den englischen Mysterien. (Universitas-Archiv. 6. Anglist. Abt., Bd. 2 = Bd. 38 d. Gesamtreihe.) Münster, Helios-Verlag. gr. 8°. IX, 106 S. M 6.
- Biehle, Herbert:** Die antike Stimmkunst. Sonderdruck a. d. Zeitschr. f. Ästhetik u. obl. Kunstwissenschaft. Bd. 23. S. 275-285. Stuttgart, F. Enke.
- Biermann, Johann Hermann*:** Organographia Hildesiensis specialis [1738]. Originalgetreuer Nachdr. d. Ex. d. [Preuß.] Staatsbibliothek Berlin. Mit 5 Bildern [Taf.] u. e. Nachw. neu hrsg. von Ernst Palandt. Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. XVI, 27, 32 S. M 6,50 (7,50).
- Böckel, Otto:** Das deutsche Volkslied. 3. verb. Aufl., hrsg. von Hans Röhl. (Deutschkundliche Bücherei.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. 63 S. M 1.
- Böhm, Dezsö:** Kleine Musikgeschichte zum Schul- und Privatgebrauch. [Ungar. Text.] Budapest ('29), Fébé. 8°. 52 p. - [Derselbe.] Leitfaden der Musikgeschichte Ungarns. Budapest, Gehr. Scholtz. kl. 8°. 29 S. M 0,50; [0,70 pengö].
- Böhme, Erdmann Werner:** Die frühdeutsche Oper in Altenburg. In: Jahrbuch d. Vereinigung d. Theaterfreunde f. Altenburg u. Umkreis. S. 53ff. Altenburg, Hauenstein. - [Derselbe.]* Musik und Oper am Hofe Herzog Christians von Sachsen-Eisenberg <1677-1707>. (Aus: Mitteilungen d. Geschichts- u. Altertums-Vereins zu Eisenberg i. Th. H. 41 u. 42 = Bd. 8. H. 1/2). Stadtroda (Thür.), E. & Dr. E. Richter. gr. 8°. 134 S. mit 1 eingedr. Faks., mehr. Taf. M 2,50.
- Bonaventura, Arnaldo:** Manuale di storia della musica. 10^a ediz. aggiornata. [8^a ediz. 1925]. Livorno, Raff. Giusti. L 7,50. - [Derselbe.] Musicisti livornesi. Livorno, S. Belforte & C. 8°. L 6.
- Bopp, August*:** Das Musikleben in der freien Reichsstadt Biberach unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit Justin Heinrich Knechts und Katalog d. Kick'schen Notensammlung. (Veröff. d. Musik-Instituts d. Univ. Tübingen. H. 7.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 190 S. M 4,50.
- Boschot, Adolphe:** La musique au théâtre. In: Le Théâtre à Paris au XVIII^e siècle. Conférences du Musée Carnavalet (1929). Paris, Payot. 8°. 239 p. avec 17 ill. fr. 25.
- Bouteron, Marcel:** Danse et musique romantiques. (Collection Romantique. No. 6.) Paris, Le Goupy. 8°. fr. 80-600.
- Bragaglia, Anton Giulio:** Evoluzione del Mimo. Storia, trattatistica, critica e considerazioni generali dai Mimi dell' antica Ellade alle stelle di Hollywood e al cinema sonoro. Milano, Casa Editrice Ceschina. 16°. 400 p. L 16.
- Brinkmann, Ernst:** Neue Forschungen zum Leben der großen Mühlhäuser Musiker. [Joachimus à Burck, Johannes Eccard, Joh. Rud. Ahle, Joh. Georg Ahle, Joh. Seb. Bach.] In: Festschrift, Armin Tille zum 60. Geburtstag. S. 190-197. Weimar, Herm. Böhlau Nachf. gr. 8°. X, 300 S., mit Portr.
- Buck, Percy Carter:** A history of music. New York ('29), J. Cape & H. Smith. 16°. 123 p. \$ 0,60.
- Buja, B. M.:** Il teatro e l'opera in Sardegna nel 1800. (Annuario [del] r. Istituto magistrale Margherita di Castelvì, Sassari; 1927-28, VI.) Sassari ('29), stamp. della Libreria it. e straniera. 8°. 28 p.
- Burn, A. E.*:** Der Hymnus „Te Deum“ und dessen Verfasser nach dem Englischen des † Dekan von Salisbury A. E. Burn D. D. Ins Deutsche übertr. u. mit Vorw., Anm. u. Nachw. vers. durch D. h. c. Otto Wissig... (Veröff. d. hymnolog. Arbeitsgemeinschaft d. prakt.-theolog. Seminars d. Univ. Gießen). Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8°. 81 S. M 4,50.
- Calgari, Guido:** Un secolo di vita della Civica Filarmonica di Lugano. 1830-1930. Cronache e documenti... con la collaborazione di Cesare Vassalli... e Giacomo Alberti... (Con 45 illustr. e 2 tavole fuori testo.) Lugano, S. A. Tipogr. Editr. S. Sanvito. 8°. IV, 224 p. fr. 2,50.
- Capri, A.:** Musica e musicisti d'Europa, dal 1800 al 1930. (Biblioteca letteraria.) Milano ('31), U. Hoepli. 16°. XVI, 550 p. L 35.
- Cecil, George:** The history of opera in England. Taunton, The Wessex Press. 8°. 80 p. 5 s.
- Chevallier, L.:** La musique. (Histoire du Monde. Tome XIII. 2^e partie.) Paris, E. de Boccard. 8°. fr. 12.
- Cirera, Eduardo:** Razón de la Liturgia Católica o sea Explicación Históricoteológica de los ritos de la Iglesia. Barcelona ('29), Luis Gili. 8°. 827 p. 12,50 pes.
- Cordero di Pamparato, S.:** Il Teatro Regio [di Torino] dal 1678 al 1814. Torino, L. Rattero. 8°.
- Le Corps et la Musique des Cadets de La Chaux de Fonds.** Aperçu historique et chronologique publié à l'occasion du 50^e anniversaire de la fondation du Corps de Musique. 1850-1865-

1915. [Neuauf.] La Chaux-de-Fonds, E. Sauser. 8°. IV, 80 p., avec 2 illustr. et 7 planches.
- Cortot, Alfred:** La musique française de piano. 1^{re} série: Claude Debussy, César Franck, Gabriel Fauré, Emmanuel Chabrier, Paul Dukas. (Histoire des formes et écoles musicales.) Paris, Rieder. 8°. 263 p., 8 pl. fr. 20.
- Craske, Margaret, and Cyril W. Beaumont:** The theory and practice of allegro in classical ballet. (Cecchetti method.) Illus. by R. Schwabe. London, C. W. Beaumont. 8°. 12 s. 6 d.
- Del Valle de Paz, Giacomo:** La storiografia musicale in Francia sul finire dell' Ottocento. Napoli ('29), Tip. Sanitaria. 8°. – [Derselbe.] Musica e poesia nei primordi del melodramma italiano. Bologna ('29), Biblioteca del „Pensiero musicale“; (Napoli, tip. G. Barca). 8°. 40 p. L 10.
- Deneke, Otto:** Göttinger Theater im achtzehnten Jahrhundert. (Göttingische Nebenstunden. 8.) Göttingen, Weenderstr. 3, Selbstverlag. gr. 8°. 86 S. *M* 4.
- Dirr, Pius:** Buchwesen und Schrifttum im alten München. 1450–1800. Kulturgeschichtliche Studien. (Kultur u. Geschichte. Freie Schriftenfolge d. Stadtarchivs München. Hrsg. v. P. Dirr.) [Enthält ein wichtiges Kapitel über Adam Berg, den Hauptverleger Orlando di Lassos.] München ('29), Knorr & Hirth. 8°. 144 S. *M* 4,50.
- Doret, Gustave:** La musique en Suisse romande. Trois précurseurs: Hugo de Senger – Gustave Adolphe Koëlla – Henri Plumhof. Lausanne, Genève, Payot & Cie. 8°. 46 p. fr. 1,50.
- Dumesnil, René:** La musique contemporaine en France. 2 volumes. (Collection Armand Colin. 132 et 133.) Paris, Armand Colin. 16°. Chaque vol. fr. 10,50 (12).
- Einstein, Alfred:** Beispielsammlung zur Musikgeschichte. 4. wesentl. erw. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 8°. IV, 152 S. *M* 3 (4).
- Engel, Hans*:** Musik und Musikleben in Greifswalds Vergangenheit. Greifswald ('29), L. Bamberg. gr. 8°. 46 S. *M* 1. – [Derselbe.] Musik. In: Deutscher Kulturatlas. Hrsg. von Gerhard Lüdtke und Lutz Mackensen. [Bisher 11 Karten.] Berlin, Walter de Gruyter & Co.
- Engelke, Bernhard*:** Musik und Musiker am Gottorfer Hofe. Bd. 1. Die Zeit d. engl. Komödianten <1590–1627>. (Schriften d. baltischen Kommission zu Kiel. Bd. 12, 1 = Veröff. d. Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft. Nr. 15, 1.) Breslau, Ferd. Hirt. gr. 8°. 360 S. mit 6 Abb., eingedr. Faks. u. Notenbeisp. *M* 22.
- Evans, David-Owen:** Le théâtre pendant la période romantique (1827–1848). Paris, Les Presses Universitaires de France. 16°. VI, 96 p. fr. 10.
- Evans, William:** The Bards of the Isle of Britain: their history and the validity of their records and traditions. Ed. by G. Elwell. London, Author. 8°. 103 p. 3 s. 6 d.
- Falk, Rudolf*:** Geschichte der Sängerschaft Arion zu Leipzig 1849–1929. Als Hs. gedr. (Arionenzeitg. Sonderh.). (Altenburg, Thür.; [Leipzig, Elsterstr. 35, Archiv d. Sängerschaft Arion]). gr. 8°. 64 S., 1 Titelb. *M* 1.
- Farmer, Henry George:** Historical facts for the Arabian musical influence: studies in the music of the Middle Ages. London, Reeves. 8°. 12 s. 6 d.
- Fensterbusch, C[urt]:** Das Theater im Altertum. Leipzig, Teubner. 8°. IV, 27 S., IV S. Abb. *M* 1,20.
- Flint, Edward W.:** The Newberry memorial organ at Yale University; a study in the history of American organ building. New Haven, Yale Univ. Press; London, Oxford Univ. Press. 4°. 82 p. 9 s.
- Florilège des troubadours,** publié avec un préface, une traduction et des notes par André Berry. (Curiosités françaises.) Paris, Firmin-Didot et Cie. 8°. XXVII, 487 p. fr. 85.
- Friedland, Martin*:** Zeitstil und Persönlichkeitsstil in den Variationenwerken der musikalischen Romantik. Zur Geistesgeschichte u. Schaffenspsychologie d. Romantik. Mit e. Notenanh. (Sammlung musikwiss. Einzeldarstellgn. H. 14.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. VI, 87 S., X S. Notenbeisp. *M* 4.
- Gabeaud, Alice:** Histoire de la musique. Préface de Roger Ducasse. Paris, Éditions Larousse. 12°. 204 p. avec 24 portr. hors texte. fr. 12.
- Gani, A. de:** I maestri cantori e la Capella musicale del Duomo di Milano 1395–1930. [Druckort nicht angegeben]. Ed. La Famiglia. L 10.
- Gerigk, Herbert*:** Musikgeschichte der Stadt Elbing. Teil I: Bis zum Ausgang der polnischen Zeit. In: Elbinger Jahrbuch. Heft 8. S. 1–104 u. 22 S. musikal. Anhang. (Dissert. Königsberg 1929.) Elbing ('29), L. Saunier in Komm. gr. 8°. III, 255 S. *M* 5.
- Gibbon, John Murray:** Melody and the lyric; from Chaucer to the cavaliers. London, Dent. 8°. XII, 204 p. 12 s. 6 d.
- Goldberg, Isaac:** Tin pan alley; a chronicle of the American popular music racket. Introd. by George Gershwin. [Geschichte des amerikanischen Jazz.] New York, John Day. 8°. XI, 341 p., illus. \$ 3,50.

- Gränicher, Theodor [Gottlieb]:** Die Zofinger Glockengießer. [S.-A. aus dem „Zofinger Neu-jahrsblatt“. Jg. 1930.] Zofingen, Zofinger Tagblatt A.-G. 8°. 16 p.
- Grenon, P.:** Nuestra primera musica instrumental; datos historicos. Buenos Aires ('29), Librería „La Cotizadora Económica“. 8°. 106 p.
- Gress, Richard*:** Die Entwicklung der Klaviervariationen von Andrea Gabrieli bis zu Joh. Seb. Bach. (Veröff. d. Musikinstituts d. Universität Tübingen. H. 6.). [Dissert. Tübingen, 1926.] Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. V, 135 S. in Maschinenschrift m. eingedr. Noten. *M* 4,50.
- Grimm, Viktor:** Leitfaden der Musikgeschichte s. Abschnitt I.
- Gutierrez, B., G. M. Ciampelli, G. Macchi:** La Scala nel 1830 e nel 1930. Con prefazione di Ettore Verga. Milano, Libr. Ed. Milanese. 16°. 212 p., 110 illustrazioni. L 15.
- Häse, Rafael:** Das Einsiedler Meinradspiel von 1576. (Schriften der Gesellschaft f. schweizer. Theaterkultur. Bd. 2.) Basel, Gebr. J. u. F. Heß. gr. 8°. VIII, 76 S., 1 Faks. Titelbl. fr. 3.
- Handbuch* der Musik-Wissenschaft.** Hrsg. von Ernst Bücken. Lfg. 39–44. Wildpark-Potsdam, Akad. Verlagsges. Athenaion. 4°. Je *M* 2,30.
An Teilbänden liegen vor: Bücken, E.: Musik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne (S. 161–256); Haas, R.: Aufführungspraxis der Musik (S. 1–64); Bessler, H.: Musik des Mittelalters und der Renaissance (S. 1–32).
- Haraszi, Emil:** Geschichte der musikalischen Formen. [Ungar. Text.] Budapest, Magyar szemle társaság. 8°. 79 p. 1 pengö.
- Hayes, Gerald R.:** Musical instruments and their music, 1500–1750. Vol. 2: The viols and other bowed instruments. With an introduction by Arnold Dolmetsch. London, Oxford Univ. Press. 8°. XXIV, 266 p., illus. 10 s. 6 d.
- Hays, Will H.:** See and hear; a brief history of motion pictures and the development of sound [im. ed.]. New York ('29), Motion Picture Producers & Distributors of America. 12°. 63 p., il. Gratis.
- Hazard, Lucy Lockwood:** In search of America. [Enthält u. a.: „Folk song and story“.] New York, Thomas Y. Crowell Co. 8°. XXV, 586 p.
- Heine, Heinrich:** Hundert Jahre Gehegemusik. Ein Beitr. zur Geschichte d. Stadtkapelle. (Der Roland von Nordhausen. Nr. 8.) Nordhausen, Magistrat. 8°. 35 S. *M* 1,50.
- Hoopes, Penrose R.:** Connecticut clockmakers of the eighteenth century. Hartford, Conn., E. V. Mitchell & Dodd, Mead. 4°. 178 p., illus. \$ 10.
[Much information about these clockmakers and their clocks.]
- Hutschenruyter, Wouter:** Een en ander uit de geschiedenis der militaire muziek. (Musica-bibliotheek. No. 5.) Hilversum, J. J. Lispet. 8°. 110 p., m. portrn. en 46 afb. tusschen tekst. F 1,50. – [Derselbe.] Grepn uit de geschiedenis van de piano en van het pianospel. (Musica-bibliotheek. No. 6.) Ebenda. 8°. 111 p., m. 28 fig. F 1,50.
- Deutsche Islandforschung 1930. Bd. I: Kultur.** Hrsg. von Walther Heinr. Vogt u. Hans Spethmann. (Veröff. d. Schleswig-Holstein. Universitätsgesellsch. Nr. 28.) Breslau, Ferd. Hirt. VIII, 392 S., mit 1 Karte u. 16 Abb. auf 8 Taf. *M* 15 (18).
[Enthält Arbeiten über Skalden und isländische Zwiegesänge von F. Genzmer, W. H. Vogt u. E. M. v. Hornbostel.]
- Jachimecki, Zdzisław:** Bemerkungen über ein Studentenlied aus dem 15. Jahrhundert. [Pol. Text.] Krakau, Selbstverlag. 8°. 15 p. – [Derselbe.] Muzyka polska. Czesc. 2: 1572–1795. Warszawa, Trzaska, Ewert & Michalski. – [Derselbe.] Über die bis jetzt nicht berücksichtigte Melodie-Quelle des „Bogurodzica“-Liedes. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Muzyka“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 6 p. – [Derselbe.] Über die mittelalterlichen Denkmäler der polnischen Musikkultur. I.: Lateinische Historien, Hymnen und Sequenzen. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Muzyka kościelne“. [Poln. Text.] Posen. 8°. 16 p.
- James, Philip:** Early keyboard instruments, from their beginnings to the year 1820. London, Peter Davies. 4°. 174 p., illus. 30 s.
- Jobs, Anders, und Hugo Berggren:** In memoriam S:tæ Birgittæ. Anno domini MCMXXIII. Sekvenser, antifoner och hymner ur Vadstena klostets sångskatt. Stockholm, Diakonistytrelsens Bokförlag. 4°. 32 p. Kr. 1.
- Kinsky, Georg, and others:** A history of music in pictures...; introd. by Eric Blom. London, Dent. 4°. 364 p. 30 s. – [Dasselbe.] Amerikanische Ausgabe. New York, Dutton. Fol. 377 p. \$ 8. – [Dasselbe.] Italienische Ausgabe. Introduzione storica di Gaetano Cesari. Milano, Sperling & Kupfer. 4°. XV, 364 p. L 150. – [Dasselbe.] Französische Ausgabe. Avec la collaboration de Henry Prunières. Paris ('29), Delagrave. 4°. VIII, 364 p.
- Kurvinen, P. J. I.:** Suomen virsirunouden alkuvaiheet v:een 1640 [Die Kirchenliederdichtung in Finnland bis 1640]. (Veröffentl. Nr. 180.) Helsinki ('29), Suomal. Kirjall. Seura. 8°. 470 p. Finn. *M* 135 (150); Ldr. 200.

- La Laurencie, Lionel de:** Les créateurs de l'opéra français. Nouvelle édition. (Maîtres de la Musique.) Paris, F. Alcan. 8°. 215 p. fr. 12.
- Langenbucher, Hellmuth:** Das Gesicht des deutschen Minnesangs und seine Wandlungen. Heidelberg, Carl Winter. gr. 8°. VII, 95 S. *M* 5,50.
- Launis, Armas*:** Eesti runoviisid. — Estnische Runenmelodien — Mélodies runiques estoniennes. Tartu [Dorpat], Eesti Kirjanduse Seltsi Kirjastus. gr. 8°. XXIV, 409 p. Kr. 9. — [Der selbe.] Karjalan Runosävelmät (Die Karelschen Runenmelodien). (Suomen Kansan Sävelmiä. IV, 2.) Helsinki, Suomal. Kirjall. Seura. 8°. 310 p. Finn. *M* 100 (130).
- Lavignac, A., et Lionel de La Laurencie:** Encyclopédie de la musique et Dictionnaire du conservatoire. 2^e partie: Technique-Esthétique-Pédagogie. Vol. V: Esthétique-Chorégraphie. Paris, Delagrave. 19,5×29,5 cm. p. 2719–3436. fr. 85 (120).
[Es erschienen bisher: Vol. I: Tendances de la Musique, Technique générale. Vol. II: Physiologie vocale et auditive, Technique vocale et instrumentale. Vol. III: Technique instrumentale (instruments à vent, à percussion, à cordes, automatiques). Vol. IV: Orchestration, Musique liturgique, Esthétique. — Chaque vol. fr. 85 (120)].
- Liuzzi, Fernando:** Drammi musicali dei secoli XI–XIV. I. Le vergini savie e le vergini folli. (Estratto dagli Studi Medievali, vol. III, fasc. I, 21. Aprile 1930 – VIII.) Torino, Casa Editr. Giovanni Chiantore. 8°. 28 p.
- Lockemann, Theodor:** Die Anfänge des Jenaer akademischen Konzerts. In: Festschrift, Armin Tille zum 60. Geburtstag. S. 215–233. Weimar, Herm. Böhlau's Nachf. gr. 8°. X, 300 S., mit Portr.
- Ludwig, Friedrich*:** Die Erforschung der Musik des Mittelalters. Festrede im Namen der Georg August-Universität zur Jahresfeier der Universität am 4. Juni 1930. Göttingen, Dieterichsche Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner). 8°. II, 30 S.
- Magni-Dufflocq, Enrico:** Storia della musica dalle origini ai giorni nostri. Vol. II: Dal secolo XVIII ai giorni nostri. Milano ('29), Soc. Libreria Edit. Tip. 4°. VIII, 595 p. con diciotto tavole.
- Malrenholz, Christhard*:** Die Orgelregister, ihre Geschichte und ihr Bau. Lfg. 2–4. (Veröff. d. Deutschen Orgelrates. 2.) Kassel, Bärenreiter-Verl. 4°. S. 81–160; 161–256, mit Abb.; XVI S., S. 257–324, 8 Taf. Je *M* 4,20. Das ganze Werk Lw. *M* 24; Einbd.-Decke Lw. *M* 2,50.
- Maria Josepha [G. G. Wilbrink]:** Das geistliche Lied der Devotio moderna. Ein Spiegel niederländisch-deutscher Beziehungen. Mit 3 Skizzen im Text u. e. Kt. im Anh. (Disquisitiones Carolinae. Tom. 2.) Nijmegen, Groesbeekschewij 181, Administration Disquisitiones Carolinae. gr. 8°. 305 S. *M* 15.
- Mersmann, Hans*:** Grundlagen einer musikalischen Volksliedforschung. (Buchausg. in anastat. Neudr. der im Arch. f. Musikwiss. ersch. Einzelabhandlgn.) Leipzig, Kistner & Siegel. 4°. IV, 140 S., 1 Bl. Musikbeil. in 53,5×36 cm. *M* 4,50.
- Milligen, S. van:** Ontwikkelingsgang der Muziek van de oudheid tot onzen tijd. Groningen, Den Haag, J. B. Wolters. F 12,90 u. 14,90.
- Missale Gothicum.** Das gallikan. Sakramentar <Cod. Vatican. Regin. lat. 317> des 7.–8. Jh. Eingel. von Cunibert Mohlberg. Textbd. Tafelbd. (Codices liturgici e Vaticanis praesertim delecti phototypice expressi. Vol. I.) [Ausg. 1930.] Augsburg ('29), Filser. 2°. X, 152 S., 2 farb. Taf.; 529 S. in Faks. *M* 700 (850).
- Moens, Petronella Wilhelmína:** De twee Delphische hymnen met muzieknoten. (Proefschrift, rijks-univ. Utrecht.) Purmerend, J. Muusses. 8°. VIII, 125 p. F 3,25.
- Morini, Nestore:** La r. Accademia filarmonica di Bologna. Monografia storica. Bologna-Rocca S. Casciano, L. Cappelli. 4°. VI, 119 p. con ritratto e quattro tavole. L 20.
- Moser, Hans Joachim:** Die Epochen der Musikgeschichte im Überblick. Stuttgart, Cotta. gr. 8°. VII, 193 S. *M* 5 (7). — [Der selbe.] Geschichte der deutschen Musik in 3 Bdn. Bd. 1. 5., durchges. Aufl. Ebenda. gr. 8°. XVI, 535 S. *M* 16; Hlw. *M* 19; Lw. *M* 20; Hldr. *M* 28.
- Müller-Blattau, Joseph Maria:** Grundzüge einer Geschichte der Fuge. 3 Tle. 2., verbesserte u. völlig neu ausgestattete Auflage. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 140 S., mit Notenanh. ca. *M* 4.
- Hamburgische Musikgeschichte** s. Abschnitt VI unter Bosdorf.
- Nagy, Sándor:** Kurze Musikgeschichte zum Gebrauch der VII. u. VIII. Klasse der reformierten Gymnasien . . . [Ungar. Text.] Debrecen (Ungarn), Selbstverlag. 8°. 68 p.
- Neretti, Luigi:** Compendio di storia della musica . . . Firenze, R. Bemporad & Figlio. 8°. 241 p.
- Nickl, Georg:** Der Anteil des Volkes an der Meßliturgie im Frankenreiche von Chlodwig bis auf Karl den Großen. (Forschungen zur Geschichte d. innerkirchl. Lebens. H. 2.) Innsbruck, F. Rauch. gr. 8°. X, 76 S. *M* 3,50.
- Niemeyer, Wolfgang*:** Die Zwickauer Stadtpfeifer im 16. Jahrhundert. In: Mitteilungen d. Altertumsvereins f. Zwickau u. Umgegend. H. XIV.

- S. 41–102. Zwickau ('29), Johannes Herrmann. 8°. IV, 119 S., 3 Taf. *M* 5.
- Palimpsesttexte** des Codex Latin. Monacensis 6333 <Frisingensis 133, Cimelium 308>. 1. Die benediktin. Texte. Hrsg. u. bearb. von Emmanuel Munding. 2. Die liturg. Texte. Hrsg. u. bearb. von Alban Dold. Mit 11 Schriftbildern [Taf.]. Anh.: Die Schriftzitate d. Regula S. Benedicti. Bearb. von Paul Volk. (Texte u. Arbeiten, hrsg. durch d. Erzabtei Beuron. Abt. 1, H. 15/18.) Beuron, Hohenzollern, Kunstschule d. Erzabtei; (Beuron [Kunstverlag Beuron]). gr. 8°. XV, 218, 79, 35 S. *M* 20.
- Parnac, Valentin**: Histoire de la danse. (Bibliothèque générale. 4.) Paris, Rieder. fr. 20 (25).
- Parry, Sir Charles Hubert**: The evolution of the art of music; rev. ed. with additional chapters by H. C. Colles. New York, Appleton. 12°. XXXII, 483 p., illus. \$ 3,50.
- Pasquale, Damiano di**: L'organo in Sicilia dal secolo XIII al XX. Sunto storico sulla musica e gli organi e la susseguente riforma. Ediz. rifatta . . . e corretta. Palermo ('29), Ed. Trinacria. 8°. 65 p. L 5.
- Petrosini, Francesco**: La musica sacra attraverso i secoli. Benevento ('28), G. de Martini. 8°. 31 p. L 2,50.
- Piscaer, Anny**: Vragenboekje over muziekgeschiedenis. Rotterdam, W. L. & J. Brusse. 8°. 77 p. F 1,25.
- Pizzetti, I.**: La musica italiana dell' Ottocento. In: L'Italia e gli italiani del Secolo XIX. Firenze, F. Le Monnier. 8°. XI, 502 p. L 20.
- Praetorius, Michael**: De organographia. Tl. 2 d. Syntagma musicum. Wolfenbüttel 1619. Originalgetr. Neudr. hrsg. von Wilibald Gurlitt. (Veröff. d. Deutschen Orgelrates. I.) Kassel ('29), Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 28, 236 S., 1 Taf., II S., XLII Taf., 4, 8 S. *M* 18 (24 u. 36).
- Quasten, Johannes***: Musik und Gesang in den Kulturen der heidnischen Antike und christlichen Frühzeit. Mit 1 Textabb. u. 38 Taf. (Liturgiegeschichtl. Quellen u. Forschungen. H. 25 = Veröffentl. d. Vereins zur Pflege d. Liturgiewissenschaft e. V.) Münster, Aschendorff. gr. 8°. XII, 274 S. *M* 17,25 (19).
- Ramul, Peeter***: Üldise Muusika-Ajaloo. Põhialused. I. Mit vielen Abb. u. Notenbeisp. Tallinn, Esto-Muusika Kirjastus. 4°. 229 p.
- Refardt, E[ldgar]**: Das Musikleben der Schweiz im 17. Jahrhundert. (S.-A. aus dem „Kleinen Bund“ Jg. 11, Nr. 2.) Bern, F. Pochon-Jent. 8°. IV, 12 p.
- Reinbach, Edna**: Music and musicians in Kansas. Topeka, Kansas, The Kansas State Historical Society. 8°. 51 p.
- Reupke, Willm**: Das Zerbster Prozessionsspiel von 1507. (Quellen zur deutschen Volkskunde. H. 4.) [Philos. Diss. Greifswald.] Berlin, W. de Gruyter & Co. gr. 8°. VIII, 64 S. *M* 6.
- Riemann, Hugo**: Historia de la Música. Traducción de la séptima edición alemana por el Mtro. Antonio Ribera y Maneja. (Colección Labor, sección V, No. 244–245.) Barcelona, Editorial Labor. kl. 8°. 472 p., illustr.
- Rokseth, Yvonne**: La musique d'orgue au XVe siècle et au début du XVIe. Étude d'histoire de la musique. (Thèse pour le doctorat . . . Paris.) Paris, E. Droz. 8°. XII, 418 p., 8 pl. fr. 75.
- Rolland, Romain**: La musique dans l'histoire générale. Grétry, Mozart. Aus: Musiciens d'autrefois. (Écrivains d'hier et d'aujourd'hui. 20.) Berlin, Weidmann. kl. 8°. 77 S. *M* 0,80.
- Rosenwald, Hans Hermann***: Geschichte des deutschen Liedes zwischen Schubert und Schumann. (Dissert. Heidelberg 1929.) Berlin-Charlottenburg, Mommsenstr. 43, Edit. Benno Balan. 8°. VII, 152 S. mit Notenbeisp. *M* 3.
- Ryelandt, Joseph**: Beknopte muziekgeschiedenis tot in 1900, dienstig voor schoolonderricht . . . Brugge, Desclée-De Brouwer & Co. 18×12 cm. 53 p., portr. fr. 6.
- Sachs, Curt***: Vergleichende Musikwissenschaft in ihren Grundzügen. (Musikpädagog. Bibliothek. H. 8.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. VII, 87 S. mit Fig. *M* 2,80 (3,60).
- Salazar, Adolfo**: La música contemporánea en España . . . 1 vol. (Ediciones de la Nave. No. 10.) Madrid, Edición „La Nave“. kl. 8°. 357 p., 7 illustr. 10,50 pes.
- Sanson-Catz, A., en A. de Koc**: Oude Nederlandse volksdansen. 2. [Teekeningen van J. Hoerneveld]. Rotterdam, Van Staal & Co. 8°. 63 p. F 1,40 (2).
- Schechter, Abraham J.**: Studies in Jewish liturgy; based on a unique manuscript entitled „Seder Hibbur Berakot“. Philadelphia, Dropsie College for Hebrew and Cognate Learning. 8°. 147 p., il. \$ 2.
- Scheide, August***: Zur Geschichte des Choralvorspiels. [Die einzelnen Bogen waren d. „Zs. f. ev. Kirchenmusik“ beigelegt.] Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. 8°. 528 S. mit eingedr. Noten. Hlw. *M* 10.
- Schieder, Ludwig**: Einführung in das Studium der Musikgeschichte. Leitsätze, Quellen, Zusammenstellungen u. Ratschläge f. akadem.

- Vorlesungen. 3. erw. Aufl. Bonn, K. Schroeder. 8°. VIII, 111 S. *M* 4.
- Schmidt, Gustav Friedrich***: Neue Beiträge zur Geschichte der Musik und des Theaters am Herzoglichen Hofe zu Braunschweig-Wolfenbüttel. Ergänzungen und Berichtigungen zu Chrysanders Abhandlung: „Geschichte der Braunschweigisch-Wolfenbüttelschen Capelle u. Oper v. sechzehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert.“ (4 Jahresfolgen.) F. I. München ('29), W. Berntheißel. 4°. III, 30 Doppelseiten. *M* 4,20.
- Schmücker, Marie-Therese**: Diktate zur Musikgeschichte, zsgest. (1000 Musik-Diktate. Bd. 3.) Berlin, Tonika-Do-Verlag. gr. 8°. 98 S. *M* 3,60.
- Schneider, Charles***: La restauration du Psautier huguenot. Avec des mélodies. Extr. du Annuaire 1929 de la Société Suisse de Musicologie. [Publication de l'Association des organistes et maîtres de chapelle protestants romands.] Neuchâtel ('29), Delachaux & Niestlé S. A. 8°. 23 p. fr. 1.
- Schneider, Marius***: Die Ars nova des 14. Jahrhunderts in Frankreich und Italien. (Dissert. Berlin 1929.) Wolfenbüttel, Kallmeyer. gr. 8°. 84, 4 S. *M* 6.
- Scholes, Percy A.**: The Columbia history of music through eye and ear. Period I: To the opening of the 17th century... London, Oxford Univ. Press. 8°. 48 p., 18 ill. 1 s. 6 d. - [Derselbe.] The Listeners history of music complete. A book for any concertgoer, pianolist or gramophonist... With incidental notes by Sir W. Henry Hadow, Sir Richard R. Terry, Dr. Ernest Walker, and Edwin Evans. London, Oxford Univ. Press. 8°. 672 p., ill. 17 s. 6 d. - [Derselbe.] Encyclopaedic index to the 3 vols. Ebenda. 8°. 54 p. 1 s.
- Seonzo, F.**: Il flauto e i flautisti. Cenni storici ed accenni biografici. (Manuali Hoepli.) Milano, U. Hoepli. 8°. XII, 170 p., con 44 incisioni. L 12.
- Séchan, Louis**: La danse grecque antique. Paris, E. de Boccard. 4°. 350 p., avec 70 fig. et 19 pl. phototypiques. fr. 50.
- Simonsen, Rudolph**: Musikhistoriske Hovedstrømninger. En Arbejdsbog for Leegmanden. Med et Musiktiltag. Kopenhagen, P. Haase og Søn. 53 p., 31 p. Nodetillag. Kr. 3,50.
- Smijers, A.**: Nederlandsche Muziekgeschiedenis. Rede, uitgesproken bij de aanvaarding van het ambt van bijzonder hoogleeraar in de theorie en de geschiedenis der muziek aan de Rijksuniversiteit te Utrecht op maandag 13. Oct. 1930. Drukkerij van het Institut voor Doofstommen te St. Michiels-Gestel. 8°. 32 p.
- Smith, Winifred**: Italian actors of the Renaissance. New York, Coward McCann. 8°. 218 p., il. \$ 3,50.
- Sowa, Heinrich***: Ein anonymer glossierter Mensuraltraktat 1279. [Dissert. Königsberg, 1929 = Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 9.] Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. LII, 138 S., 1 Taf. *M* 6.
- Stoński, Stefan M.**: Älteste Notenzeichen und ihre Herkunft. [Poln. Text.] Katowice; Hauptdepot: Warschau, Dom Książki Polskiej. 8°. 65 p.
- Straker, G. C.**: A history of the organs at the Cathedral of St. Alban. London ('29), Gateway Press.
- Subirá, José**: La música. Sus evoluciones y estado actual. (Biblioteca de Ensayos.) Madrid, Editorial Páez. 8°. 207 p. 4 pes. - [Derselbe.] La participación musical en el antiguo teatro español. (Publicaciones del Instituto del Teatro Nacional. No. 6.) Barcelona, Librería Bastinos de José Bosch; Diputación Provincial. kl. 8°. 101 p. 2 pes. - [Derselbe.] La Tonadilla Escénica. Tomo tercero. Transcripciones y libretos. Noticias biográficas y apéndices. (Publicación de la Real Academia Española.) Madrid, Tipografía de Archivos. gr. 8°. 201; 324 p. mit Musik. 20 pes.
- Swan, Alfred Julius**: Music, 1900-1930. New York ('29), W. W. Norton & Co. 12°. VII, 86 p. [Enthält einen Abschnitt: Scriabin 1871-1915.]
- Szabolcsi, Bence**: Die ungarische Kollegium-Musik des 18. Jahrhunderts. [Ungar. Text.] Sárospatak (Ungarn), Fischer. 8°. II, 101 p.
- Szczepańska, Marja**: Eine neue Quelle zur Geschichte der mittelalterlichen Musik in Polen. Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Adolf Chybiński“. [Poln. Text.] Krakau. 8°. 46 p. - [Derselbe.] Zur Geschichte der mehrstimmigen polnischen Musik zu Ende des 15. Jahrhunderts. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Kwartalnik Muzyczny“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 32 p.
- Teuscher, Hans***: Christ ist erstanden. Stilkritische Studie über die mehrstimmigen Bearbeitungen der Weise von den Anfängen bis 1600. (Dissert. Königsberg 1930 = Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 11.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. VIII, 100 S., 3 Taf. *M* 6.
- Wiens letzte große Theaterzeit.** ([Text:] Joseph Gregor.) (Denkmäler d. Theaters. [Deutsche Ausg.]) München, Piper. 4°. u. 33×45 cm. 44 Taf.; 13 S. In 300 num. Ex., Hlw.-Mappe u. geh. *M* 150.
- Thibaut, J.-B.**: L'ancienne liturgie gallicane. Son origine et sa formation en Provence aux V^e et

- VI^e siècles sous l'influence de Cassien et de Saint Césaire d'Arles. En appendice: Étude biographique sur Jean Cassien de Serta... Paris ('29), Maison de la Bonne Presse. 8°. 119 p.
- Thulin, Oskar:** Johannes der Täufer im geistlichen Schauspiel des Mittelalters und der Reformationszeit. Mit 12 Bildtaf. (Studien über christliche Denkmäler. N. F. d. Archäolog. Studien zum christl. Altertum u. Mittelalter. H. 19.) Leipzig, Dieterich'sche Verh. gr. 8°. VIII, 150 S. *M* 10,50.
- Tiersot, Julien:** La musique aux temps romantiques. [H. Berlioz 1830; Berlioz après 1830.] Paris, F. Alcan. 8°. 180 p., 12 pl. fr. 20.
- Torre Franca, Fausto:** Le origini italiane del romanticismo musicale. I primitivi della sonata moderna. Torino, Bocca. 8°. XVIII, 779 p. L 80.
- Untersteiner, A., e G. G. Bernardi:** Storia della musica. 6a ediz. interamente riveduta, corretta e ampliata. (Manuali Hoepli.) Milano, U. Hoepli. 24°. XII, 525 p. L 18.
- Valentin, Erich*:** Die Entwicklung der Toccata im 17. u. 18. Jahrhundert bis J. S. Bach. (Dissert. München 1928.) [Universitas-Archiv. Bd. 45 = Musikwiss. Abt. Bd. 6.] Münster i. W., Helios-Verlag. gr. 8°. V, 145 S. *M* 12,50.
- Van Aerde, R.:** Avant le conservatoire. Notes sur l'enseignement de la musique à Malines de 1800 à 1840. (Extrait de la chronique mensuelle „Mechlinia“.) Malines ('28), H. Dierickx-Beke fils. 25 x 16 cm. 30 p. fr. 6.
- Virdung, Sebastian:** Musika getuscht... Basel 1511. Originalgetreuer Nachdruck mit einem Nachwort hrsg. von Leo Schrade. Kassel, Bärenreiter-Verlag. qu. 8°. 112 S. mit 60 Abb. *M* 4,80 (6).
- Historische Volkslieder.** In: Fehr, Hans: Massenkunst im 16. Jahrhundert. Flugblätter aus d. Sammlung Wickiana. Leipzig, Herbert Stubenrauch. gr. 4°. 112 S. mit 25 Textillustr. u. 87 Abb. auf Taf. *M* 15.
- Vrethblad, Patrik:** Den tjeckiska tonkonsten. Stockholm, Fritze. II, 60 p., 8 pl. Kr. 2.
- Wagner, Peter:** Untersuchungen zu den Gesangstexten und zur responsorialen Psalmodie der altspanischen Liturgie. In: Gesammelte Aufsätze z. Kulturgeschichte Spaniens. Bd. 2. S. 67–113. Münster, Aschendorff. 4°. III, 402 S. mit 12 Bildtaf. *M* 18 (20,50).
- Weithase, Irmgard:** Anschauungen über das Wesen der Sprechkunst von 1775–1825. (Germanische Studien. H. 90.) [Dissert. München.] Berlin, E. Ebering. gr. 8°. 172 S. *M* 6,80.
- Wellesz, Egon:** Música Bizantina. Traducción de Roberto Gerhard. (Sección V. Música. No. 264.) Barcelona, Editorial Labor. 112 p. mit 14 Abb.
- Werner, Arno*:** Zur Geschichte der Kantorei in Zörbig. Bitterfeld ('27), Zillich & Droß. kl. 8°. 32 S.
- Westermeyer, Karl:** Die Operette im Wandel des Zeitgeistes: von Offenbach bis zur Gegenwart. München ('31), Drei Masken-Verlag. 8°. VII, 186 S. *M* 3,50.
- Wilm, Grace Gridley:** A history of music. New York, Dodd, Mead & Co. 8°. XV, 382 p., illus. \$ 3,50.
- Wolf, Johannes*:** Geschichte der Musik in allgemeinverständlicher Form. Tl. 1: Die Entwicklung der Musik bis etwa 1600. 2. verbesserte Aufl. (Wissenschaft u. Bildung. 203.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. 159 S. Hlw. *M* 1,80.
- Wraske, Margaret, and C. W. Beaumont:** The theory and practice of allegro in classical Ballet. (Cecchetti Method.) Illus. by Randolph Schwabe. London, C. W. Beaumont. 8°. 12 s. 6 d.

IV.

Biographien und Monographien

(Gesammelte Aufsätze über Musik und Musiker. Memoiren. Musikführer. Fest-, Vereins- und Kongreßschriften. Folklore. Exotische Musik.)

- Album du Musée Romantique.** No. 3: Musiciens. No. 4: Ballet. Paris, Éditions du Trianon.
- Anderson, Elam Jonathan:** Introduction course in Western music. Book I. Schanghai ('29), Commercial-Press. 8°. 150 p.
- Andersson, Nils:** Svenska låtar. Värmland. [Folklore.] Stockholm, Norstedt & Söner. 4°. IV, 231 p., 6 pl. Kr. 15.
- Anglade, Joseph:** Pour étudier les Troubadours. Notice bibliographique. Paris, 4 et 6, rue de la Sorbonne, Librairie Henri Didier. 8°. fr. 3,50.
- Fifth anniversary program.** The Philadelphia Chamber String Simfonieta. Fabien Sevitzky, Conductor; Dr. Leopold Stokowski, Honorary Member. 1930 – Fifth Season – 1931. Ballroom of the Bellevue-Stratford. 8°. 16 p., il.
- Antonini, Giacomo:** Il teatro contemporaneo in Francia. Milano, ediz. Corbaccio (A. Ghio). 16°. 269 p. L 10.
- Austin, Mary Hunter:** The American rhythm; studies and reexpressions of Amerindian songs; new and enl. ed. Boston, Houghton Mifflin Co. 12°. 184 p. \$ 2,50.

- Bachelin, Henri:** Les maîtrises et la musique de chœur. Paris, Heugel. 16°. 72 p. fr. 1,50.
- Baldoni, Umberto:** Un' accademia musicale estense in Finale Emilia. Con documenti inediti... (Quaderni del „Diamante“, no. 1. Estr. dalla rivista „Diamante“, anno II, no. 1-2). Ferrara, s. a. tip. Emiliana. 8°. 40 p. L 3.
- Les ballets Russes.** Numéro spécial de „La Revue Musicale“. Décembre 1930. Paris XIV^e, 132, Boulevard Montparnasse, „La Revue Musicale“. 4°. 130 p., ill. fr. 30.
- Banfi, Giovanni:** Un venticinquennio di musica da concerto. A cura della Società del quartetto di Bergamo nel suo XXV di fondazione. Bergamo ('29), Soc. del Quartetto; Ist. d. Arti Grafiche. 16°. 58 p.
- Barbi, Michele:** Scibilia Nobili e la raccolta dei canti popolari. Con nota musicale del m^o Vito Frazzi. Torino ('29), G. Chiantore. 8°. 73 p.
- Barbillat, Émile, et Laurian Touraine:** Chansons populaires dans le Bas-Berry. 5 vol. illustrés. Paris, Éditions du Gargaillo. 8°. Jaque vol. fr. 15-120 (en souscription).
- Barry, Phillips, Fannie Hardy Eckstorm and Mary Winslow Smyth:** British ballads from Maine; the development of popular songs... London ('29), Oxford Univ. Press. 8°. XLVI, 535 p.
- Bauer, Theo:** Geleitwort zu den Sinfoniekonzerten 1930/31. Dresden, Generalintendanz d. Sächs. Staatstheater. 8°. 2 Bl.
- Bayreuth: Eggert, Walther:** Bayreuther Festspiel-Brevier 1930. (Sonderberichte.) Aus: Bad. Zeitung u. Süddeutsche Rundschau. 1930, Juli-Aug. Karlsruhe, Bad. Zeitung. 4°. 14 Bl. — Eidam, Rosa: Bayreuther Erinnerungen. Cosima Wagner. Die Festspiele. Siegfried Wagner. Ansbach, C. Brügel & Sohn. 8°. 123 S. M 1,90. — Bayreuther Festspielführer. [Offizielle Ausg.] Hrg. von Paul Pretzsch. [16.] 1930. Bayreuth, G. Niehrenheim. kl. 8°. 272, 64, 40 S. mit Abb., 1 Taf., 2 [1 farb.] Bl. M 5,50. — Das Handbuch f. Festspielbesucher von Friedrich Wild. Schriftl.: Fritz Mack. 1930. Leipzig, M. Beck. 8°. XVI, 288 S., 28 S. Abb. M 5. — Lacretelle, Jacques de: D'une colline. Quatre jours à Bayreuth. Avec un portrait de l'auteur par Ernest Hubert. Paris, Éditions des „Cahiers libres“.
- Beach, Frank Ambrose:** Preparation and presentation of the operetta. Boston, O. Ditson. 12°. 204 p. (2 p. bibl.), illus. \$ 2.
- Beckwith, Martha Warren:** Black roadways; a study of Jamaican folk life. [Includes songs with music.] Chapel Hill ('29), The Univ. of North Carolina Press. 8°. XVII, 243 p., illus., XXII pl.
- Behrend, Fritz, u. Eugen Pinner:** Alte Berliner Volkslieder. (Aus d. Löschpapierdrucken, die d. Zürrigibelsche Buchdruckerei in Berlin nach d. Befreiungskriegen ausschickte. Dem Berl. Bibliophilen-Abend z. Feier d. 25jähr. Best. gewidm. v. Fontane-Abend. Berlin, Aldus-Druck. kl. 8°. 8 Bl. In 250 Ex.
- Bekker, Paul*:** Das Operntheater. Elemente. Aufbau. Kritik. (Musikpädagog. Bibl. H. 9.) Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. XI, 132 S. M 4,60 (5,60).
- Bell, Maurice F.:** Church music; new ed. rev. Milwaukee, Morehouse Pub. Co. 16°. 187 p. (bibl. footnotes.) \$ 0,60.
- Bergh, Erwin R.:** Opernbetrieb oder Opernensemble? Ein Generations- und Regenerationsproblem. [Druckort u. Verleger nicht genannt].
- Hamburger Lehrer-Gesangverein.** Bericht über das Vereinsjahr [43.] 1929/1930. Im Auftr. d. Vorst. erst. v. Max Funke. Hamburg, Kampen. 8°. 81 S.
- Tonkünstler-Verein zu Dresden.** Bericht über das 75. Vereinsjahr [1928/29].
- Bericht* über den internationalen Kongreß für Schubertforschung.** Wien, 25.-29. Nov. 1928. Veranstaltet mit Unterstützung d. Archivs f. Photogramme musikal. Meisterhandschr. an d. Musiksammlung d. Nationalbibl. in Wien... Augsburg ('29), B. Filser. gr. 8°. XII, 242 S., 8 Taf. M 12 (14).
- Bericht* über die 1. Sitzung der Gesellschaft zur Erforschung der Musik des Orients am 27. April 1930.** (Lachmann, Robert: Musikalische Forschungsaufgaben im vorderen Orient.) Berlin, Paul Funk. 8°. 16 S.
- Zum 100jährigen Bestehen der Pianofabrik A. Schmidt-Flohr A.-G. in Bern, 1830-1930.** [Illustr. Jubiläumsschrift.] Zürich, Orell Füßli. 8°. IV, 27 p.
- Beyer, Rudolf von:** Meine Begegnung mit Goethe und anderen großen Zeitgenossen. Tagebuchblätter. Bearb. von s. Enkel Rudolf Schade. 1.-3. Aufl. Berlin, Brunnen-Verlag K. Winckler. 8°. 193 S. mit 1 eingedr. Faks., mehr. Taf. M 3,50 (5,50).
[Begegnungen mit Weber, Mendelssohn, E. T. A. Hoffmann, Friedr. v. Flotow.]
- Bloom, Clifford:** Program suggestions for music-study groups, written for Better homes and gardens. Des Moines, Ia., Meredith Publ. Co. 12°. 23 p., illus.

- Böhm, Max:** Volkslied, Volkstanz und Kinderlied in Mainfranken. Ein Beitrag zur Erforschung fränkischer Melodie (unter Beziehung auf das Volkslied der Rheinpfalz.) Nürnberg ('29), Franz Zorn. 8°. 256 S. M 10.
- Böljan blaa.** (Die blaue Welle.) Seemanns- und Bauernlieder. Gesammelt von Nils Larsen. Oslo, H. Aschehoug & Co. Kr. 3.
- Boggs, Ralph Steele:** Folklore; an outline for individual and group study. (University of North Carolina extension bulletin. Vol. 9, No. 6.) Chapel Hill, N. C. ('29), The Univ. of North Carolina Press. 8°. 47 p.
- Boismoreau, Émile:** Vieilles Chansons de Vendée. Recueillies et commentées... Paris, Édit. et Publications contemporaines, Pierre Bossuet. 20 x 29 cm. 48 p., ill. fr. 30.
- Bolton, Dorothy G.:** Old songs hymnal; words and melodies from the state of Georgia, collected... music arranged by Harry Th. Burleigh. New York ('29), The Century Co. 12°. X, 208 p.
- Bosco, Henri:** Noël's et chansons de Lourmarin. Paroles et musique. Illustrés par Louis Riou. Lyon ('29), Audin. 8°. 65 p.
- Boston Music Directory.** Boston, Civic Music Association.
- Boursier de la Roche*:** Les plus belles Fanfares de chasse... Précédées d'une étude sur les cornures par Jean des Airelles et d'une introduction historique et bibliographique par le Commandant G. de Marolles. (Les Maîtres de la Vénérerie.) III. de portraits, de figures, de cornures et de musique. Paris, E. Nourry. 4°. 188 p. fr. 75.
- Brandts Buys, J. S., en A. Brandts Buys-van Zijp:** De toonkunst bij de Madoereezen. (Overdruk uit Djawâ, 8e jaargang. Afl. 3-6.) Batavia, Leiden, G. Kolff & Co. 4°. 290, 25 p., m. afb. en facs. op 11 blz. F 7,50.
- Brawley, Benjamin Griffith:** The negro in literature and art in the United States. 3d ed. [Enthält ein Kapitel „Musik“.] New York ('29), Duffield & Co. 12°. XII, 231 p., illus.
- Brouwer, C[ornelis]:** Das Volkslied in Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland. Untersuchgn. über d. Auffassg. d. Begriffes über die traditionellen Zeilen, d. Zahlen-, Blumen- u. Farbensymbolik. Groningen, J. B. Wolters. 8°. V, 251 S., 7 Bl., mehr. Taf. Lw. M 9,75; F 5,90.
- Bruy, José:** L'écran des musiciens. [Honegger, Milhaud, Auric, Poulenc, Durey, Migot, Ibert, Delannoy, Jaubert, Ferrand, Sauguet, Maxime Jacob, Roland-Manuel, Hoérée, peints par eux-mêmes.] Préface d'André Coeuroy. Paris, Les Cahiers de France. 16°. IV, 127 p. fr. 20.
- Buchanan, Fannie R.:** Folk dances and how to do them; illus. by Irma Camp Graff. Des Moines, Ia. ('29), Successful farming. 12°. 30 p.
- Bull, S. Hagerup:** Musik og musikere. [Die Musik und die Musiker.] Oslo, Gyldendal. Kr. 6,25.
- Erstes Südwestafrikanisches Bundes-Sängerfest.** Windhuk, 19. bis 21. April 1930. Windhuk, Sängerbund. 8°. 76 S.
- Bureau, Noël:** Musique de chambre. Préludée par Maxime Jacob. Paris, chez l'auteur. 8°. 77 p.
- Burgherr, Willi:** 100 Jahre Männergesang in Zofingen. Jubiläumsschrift des Männergesangsvereins. Zofingen ('28), Graphische Anstalt Zofinger Tagblatt. 8°. 32 p.
- Burrows, Gwynne:** Light opera production, for school and community. Philadelphia ('29), Th. Presser Co. 12°. 87 p., illus.
- Buttree, Julia M.:** The rhythm of the Redman in song, dance and decoration; introd. and il. by Ernest Thompson Seton. New York, A. S. Barnes & Co. 4°. XV, 280 p., illus. \$ 5.
- Caférogrou Ahméd:** Türkchédé <Dach> Lahikasse (Sur <Dach> en turc, étude linguistique). (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 5.) Konstantinopel ('29), Imprimerie Iktissad. 8°. 16 p.
- Il canto del popolo nelle sacre missioni.** Bologna ('29), L. Parma. 16°. 64 p.
- Canzoni popolari del raduno naz. del canto in coro e della danza organizzato dal Dopolavoro prov. di Firenze.** (O. N. D.; Ass. canti e costumi di Sicilia, Catania.) Catania, M. Galati. 8°. 13 p.
- Caravaglios, Cesare:** I canti delle trincee. Contributo al folklore di guerra. Introduzione di Raffaele Corso. Roma, casa edit. Leonardo da Vinci. 8°. VIII, 367 p. L 20.
- Casanova, Giacomo:** Patrizi e avventurieri, dame e ballerine in cento lettere inedite o poco note, a cura di Carlo L. Curiel, Gustavo Gugitz, Aldo Ravà. Milano, ediz. Corbaccio (A. Saita). 8°. 486 p., con sedici tavole. L 22.
- Casella, Alfredo:** „21+26“. Roma-Milano, Casa editrice „Augustea“. L 12.
[Cler Rossini, Tolstoi, Busoni, Puccini, Debussy, Fauré, Manuel de Falla u. Bruno Barilli.]
- Casellati, A.:** Sulla riforma dei R. Conservatori e degli Istituti musicali pareggiati... Venezia, A. Vidotti. 19 p.
- Champigny:** Le grand vent. Chansons de Marins avec la musique et trente compositions de Béatrice Appia. Préface de Pierre Mac Orlan: „Essai sentimental sur la chanson populaire.“ Paris, Denoël & Steele. 4°. 128 p. fr. 125-300.

- Chancellor, E. B.:** The annals of Covent Garden and its neighborhood. London, Hutchinson & Co. 288 p.
- Chansons populaires du pays de Vannes.** Recueilles et publiées avec textes bretons et traduction française par Loeiz Herrieu. Airs notés et introduction par Maurice Duhamel. Sans accompagnement. 3^e série. Paris, Rouart, Lerolle et Cie. fr. 2,50.
- Chansons typiques brésiliennes,** depuis les chants indiens jusqu'aux chansons populaires du Carnaval Carioca . . . Paris ('29), Max Eschig. fr. 8.
- [Christen, W(alther):** Bernischer Kantonal-Musikverband. Rückblick 1904–1929. [S.-A. aus der Schw. Zeitschr. f. Instrumentalmusik, Jg. 18.] Luzern ('29), Keller & Co. 8^o. 9 p.
- Coad, Oral Summer, and Edwin Mims:** The American stage. (The pageant of America, vol. XIV.) New Haven ('29), Yale University Press. 4^o. 362 p., illus.
- Collet, Henri:** L'essor de la musique espagnole, au XX^e siècle. Paris ('29), Max Eschig & Co. 8^o. fr. 15.
- Compton, J.:** Scenes and songs from the Savoy operas. Illus. by W. Russell Flint and Sir W. S. Gilbert. (Writers of to-day and yesterday.) London, Macmillan. 8^o. 214 p., illus. 2 s. 6 d.
- Concerts de carillon, 1930.** Programme. Illustrations méditées de Paul Collet. Nivelles, René Hingot. 21×13,5 cm. 32; 16 p., illustr. fr. 2.
- Conniston, Ruth Muzzy:** Chantons un peu; a collection of French songs, with games, dances, and costumes, grammar drill and vocabulary. Garden City, N. Y. ('29), Doubleday, Doran & Co. 4^o. XVI, 148 p., illus.
- Corzo, Isidoro:** La cumbre más alta de la música francesa. Habana, Editorial Hermes.
- Costantinus:** La cantica delle nazioni. Asti ('29), scuola tip. S. Giuseppe. 8^o. 121 p. L 12.
- Coussemaker, E. de:** Chants populaires des Flamands de France. Recueillis et publiés avec les Mélodies originales, une traduction française et des notes. Nouvelle édition avec avant-propos de M. Paul Bayart. Paris, Librairie René Giard. 8^o. XXXI, 441 p. fr. 50.
- Dahn, Felix:** Allerhand Durcheinand. [Theatererinnerungen eines Opernregisseurs.] Köln ('29), Georg Kratsch.
- Danneels, R.:** Chansons du front. Préface de M. Paul-Gh. Wagemans. (Belgische u. flämische Ausg.) Bruxelles, M. Weissenbruch. 21×13,5 cm. 191 p.
- Deni, Cecilia:** Canti di popolo in Sicilia. (Annuario del r. Istituto magistrale Regina Elena, Acireale; 1926–27–1927–28.) Acireale ('29), tip. Galatea Sardella. 8^o. 56 p.
- Densmore, Frances:** Chippewa customs. (Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology. Bulletin 86.) Washington ('29), U. S. Govt. Print. Off. 8^o. XII, 204 p. – [Dieselbe.] Pawnee music. (Smithsonian Inst., Bur. of Amer. Ethnology. Bull. 93.) Ebenda ('29). 8^o. XVIII, 129 p., illus. \$ 0,90. – [Dieselbe.] Some results of the study of American Indian music. (Reprinted from Journal of the Washington Academy of Sciences, vol. 18, no. 4. p. 395–408.) 4^o.
- Desderi, Ettore:** La musica contemporanea. Caratteri, tendenze, orientamenti. Torino, Fratelli Bocca. 8^o. IX, 193 p. L 26.
- Dévignes, Geneviève:** Chansons du veilloir. Vieilles chansons champenoises inédites, recueillies et commentées; harmonisées, par J. Canteloube, Delmas, Tiersot, d'Indy etc. Illustrées par Sylvain Sauvage. Paris, Édit. et Publications contemporaines, Pierre Bossuet. 4^o. 135 p. fr. 90 (125).
- Dieck, Carl*:** Geschichte der Halberstädter Liedertafel von 1829–1929. Halberstadt ('29), Halberstädter Liedertafel. gr. 8^o. 76 S., mehr. Taf. mit Deckbl. M 1,50; f. Mitglieder M 1.
- [Dietler, Anton]:** Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Stadtmusik Solothurn, 1845–1920. [Mit 18 Tafeln.] Solothurn ('20) [!], Zepfel'sche Buchdr. A.-G. 8^o. IV, 167 p.
- Dmitriev, N.-K., et M.-O. Chatskaya:** Chansons populaires tatares. (T. Journal Asiatique 1928.) Paris, P. Geuthner. 8^o. 73 p. fr. 36.
- Donati-Petténi, Giuliano:** L'arte della musica in Bergamo. Bergamo, Istituto d'Arti Grafiche.
- Donostia, P.:** Recueil de chansons basques. Paris ('28), Eschig. Fol.
- Dragoi, Sabin V.:** 303 colinde cu text și melodice culese și notate . . . (Ministerul Cultelor și Artelor Comisiunea Pentru Arhiva Fonogramică și Publicarea de Folklor Muzical. No. 1.) Craiova, Scrisul Românesc S. A. 25,5×18 cm. L, 265 p.
- Dreyer, Paul:** Le Théâtre du romantisme. Publié et annoté. 2. (Bibliothèque française. 14.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8^o. 58 S. M 1.
- Eckardt, Andreas, O. S. B.:** Koreanische Musik. (Mitteilungen d. Deutschen Gesellsch. f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Bd. 24, Tl. B.) Tokyo, Deutsche Gesellsch. f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens; im Buchh.: Leipzig, Verl. d. Asia Major. gr. 8^o. VIII, 63 S., 25 Taf. M 10.

- Elbogen, Paul:** Geliebter Sohn. Elternbriefe an berühmte Deutsche. Hrsg. Berlin, E. Rowohlt. 8°. 315 S., mehr. Taf. *M* 4,50 (7,50).
[Enthält Elternbriefe an Hans v. Bülow, Felix Mendelssohn-Bartholdy, W. A. Mozart, Clara u. Robert Schumann u. Richard Wagner]
- Emerson, William Canfield:** Stories and spirituals of the negro slave. [Includes music, negro songs]. Boston, R. G. Badger. 12°. 79 p.
- Engel, Carl:** The Division of Music s. unter Library.
- Engel, Robert:** Probleme des russischen Musiklebens. In: „Ost-Europa“. Jg. 4. Heft 10. Berlin, Ost-Europa-Verlag.
- England, Paul:** Fifty favorite operas; introd. by Olin Downes [cheaper ed.] New York, Harper. 8°. 622 p. \$ 2,50.
- Fabris, Jacopo:** Unterweisung in der theatralischen Architectur und Mechanique. Udgivet og forsynet med Indledning af Torben Krogh. Mit einem deutschen Résumé. Kopenhagen, Levin & Munksgaard. 2°. 39 p., 23 Taf. Kr. 25.
- Fellowes, Edmund Horace, and C. H. Stewart:** Repertoire of English cathedral music. Compiled at the request of the annual conference of cathedral organists. London, Oxford Univ. Press. 8°. 38 p.
- Festbuch*** zum 2. Bundesfest des Saarsängerbundes in Neunkirchen. Saarbrücken ('29), Verl. d. Saar-Sänger-Bundes. 8°. 176 S. m. Abb.
- VI. Festival internazionale della „Società interna per la musica contemporanea“** organizzato dalla „Corporazione delle nuove musiche“. Musica antica italiana eseguita dall'orchestra dell'Augusteo di Roma e dalla Polifonica romana. (Settimana musicale senese; Siena, 10-15 settembre 1928, VI.) Siena ('28), arti graf. Lazzari. 8°. 71 p. L. 5.
- Festschrift***, Adolph Koczirz zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Robert Haas u. Josef Zuth. Wien, Ed. Strache. 8°. 56 S.
- Studien zur Musikgeschichte. Festschrift*** f. Guido Adler zum 75. Geburtstag. (Universal-Ed. Nr. 9989.) Wien, Univers.-Edit. 4°. 224 S., mehr. Taf. *M* 15.
- Festschrift***, Johannes Biehle . . . zum 60. Geburtstag überreicht. Mit Bibliographie seiner literarischen Arbeiten. Hrsg. von Erich H. Müller. Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. 107 S., 1 Titelb., 2 S. Abb. *M* 8.
- Mozart-Fest der Stadt Basel**, 10.-18. Mai 1930. **Festschrift** [und] Offizielles Programm. [Mit 2 Tafeln.] Basel, Basler Berichthaus u. Nationalztg. 8°. IV, 92 p. fr. 1,50.
- Festschrift*** zum 50. Geburtstag Walther Howard's am 8. Mai 1930. Hrsg. vom Walther Howard-Bund. Berlin-Hermsdorf, Verlag f. Kultur u. Kunst. 8°. II, 62 S., mit Portr. *M* 2.
- Festschrift** zum zehnten Gründungstage des Erfurter Schubertbundes. Erfurt, Winneburg. 8°. 16 S.
- Männer-Gesang-Verein „Liedertafel“** Emsdetten. **Festschrift** zur Fahnenweihe am Sonntag, dem 18. Mai 1930. Emsdetten, H. & J. Lechte. 8°. 32 S. mit Abb. *M* 0,50.
- Musikkollegium Winterthur. Festschrift*** zur Feier des 300jährigen Bestehens 1629-1929. I. Bd. Das Musikkollegium Winterthur 1629-1837, von Max Fehr. Winterthur, Verlag d. Musikkollegiums. 8°. VII, 309 p., 56 Illustrationen.
- Festschrift** zur 60jähr. Jubelfeier des Gesangsvereins Sängerkunst 1879 E. V. v. 5.-7. Juli 1930. Frankfurt a. M. - Schwanheim, F. Jos. Henrich. 44 S. mit Abb.
- Deutscher Theaterverein, Iglau. Festschrift.** (10 Jahre im Kampf f. d. Erhaltg. d. deutschen Theaters 1919-1929). Iglau, Verlag d. Deutschen Theatervereins. 4°. 12 S. mit Abb. Kř. 5.
- The Fine arts guide of Ohio** compiled by the Fine arts service of Ohio. [Musicians and music-Ohio.] Cleveland, Cincinnati ('29). 4°.
- Finn, Elizabeth M.:** Songs, shouts, stunts. 2d ed., with additional material. Philadelphia, Boston ('29), The Judson Press. 8°. 199 p.
- Fira, G.:** Nunta in Judetul Vâlcea. Bukarest ('28), Academia Romana. 8°. 56 p.
- English Folk Dance Society-Journal.** 2nd ser. No. 3, 1930. London, Oxford Univ. Press. 2 s. 6 d.
- Folk-say**, a regional miscellany. (Publications of the Oklahoma folklore society, no. 1.) [Includes folk-songs and „songs of yesterday and today“ (p. 86-107).] Norman ('29), The Oklahoma folklore society. 8°.
- Forino, L.:** Come si studia nei Conservatori di musica. Considerazioni e proposte. Roma, Edizione dell'Annuario musicale.
- Fracaroli, Arnaldo:** La Scala a Vienna e a Berlino; maggio 1929. (Edizione fuori commercio.) Milano ('29), Corriere della Sera. 8°. 109 p.
- Frank, Waldo, Mark Turbyfill, Karleton Hackett, and others:** Five arts. (Man and his world, v. 10.) Contents: The dance. Modern music. New York ('29), D. Van Nostrand Co. 16°. 139 p., illus.
- Fraser, Andrew A.:** Essays on music. London, Oxford Univ. Press. 8°. 127 p. 6 s.
- Freeman, Joseph, Joshua Kunitz, and Louis Lozowick:** Voices of October; art and literature in

- Soviet Russia [. . . Soviet music . . .] New York, The Vanguard Press. 8°. XI, 317 p.
- [Friese, Oskar]:** Festschrift zur 50. Wiederkehr des Gründungstages des evangelisch-lutherischen Kirchengesangsvereins „Harmonia“ in Konstantynow. 1879–1929. Lodz, 1929; Konstantynow, Ev.-luth. Kirchengesangsverein Harmonia. gr. 8°. 43 p. mit Abb. Zl. 2.
- Gallop, Rodney:** A book of the Basques. [Chap. VII: Folk-Song, the words; chap. VIII, p. 109–159: Folk-Song, the music; chap. X. p. 178–202: Folk-Dance.] London, Macmillan. 8°. XII, 294 p. 15 s.
- Gauthier-Villars, Marguerite:** Chansons populaires recueillies au Villard-de-Lens. Paris ('29), Roudez. 8°.
- Gedenkbuch*** zu Ehren von Prof. Dr. Adolf Chybiński aus Anlaß seines 50. Geburtstages und seiner 25jährigen wissenschaftlichen Tätigkeit. Hrsg. von seinen Schülern und Freunden. [Poln. Text.] Krakau, Autorenverlag. 8°. 188 p. 18 Zl.
- Gedenkbuch** zum VI. allgemeinschlesischen Sängerefest und zu der schlesischen Moniuszko-Feier. [Poln. Text.] Katowice. 8°. 151 p.
- Georgevitch, Vlad. R.:** Mélodies populaires serbes. (Serbie du Sud). Introduction par Ernest Closson. Skoplje ('28). 24×16,5 cm. XXXI, 154 p. fr. 35.
- Gölz, Richard:** Die Bedeutung der Musica sacra für das kirchliche Gemeindeleben. (Liturg. Konferenz Niedersachsens. Heft 13.) Kassel ('29), Bärenreiter-Verlag. 8°. 16 S. M 0,80.
- Gordon, Dorothy:** Around the world in song. New York, Dutton. 4°. XIV, 94 p., illus. \$ 2,50.
- Gottschalk, Paul:** A collection of original manuscripts of the world's greatest composers. Berlin, P. Gottschalk. gr. 8° u. 32×42 cm. 20 S., 24 faks. Taf. Hlw.-Mappe M 8,40.
- Grew, Sydney:** Modern Spanish music. In: Geers, Edgar Allison: Spain. New York ('29), Dodd, Mead & Co. 8°. XI, 302 p., illus.
- Grissom, Mary Allen:** The negro sings a New Heaven. (Univ. of North Carolina. Social study ser.) Chapel Hill, N. C., Univ. of N. C. Press. 4°. 101 p. \$ 2,50.
- Groslier, G.:** Le Théâtre et la danse au Cambodge. Paris ('29), P. Geuthner. 8°. 19 p. fr. 10.
- Groß, Gustav:** Das Volksmusikwesen unserer Heimat. Zum 50jähr. Jubiläum d. Stadtmusik Zofingen verfaßt. Zofingen, Graph. Anstalt Zofinger Tagblatt. gr. 8°. 107 p., 1 Stammtaf. fr. 3.
- Gutzmann, Hermann:** Bericht über die zweite Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde am 12. u. 13. April 1928 in Leipzig. Leipzig ('29), Curt Kabitisch. 158 S. M 10.
- Halk Bilguissi Haberléri.** Nouvelles du Folklore, revue mensuelle publiée à Constantinople. (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 4.) 8°. Je 16 p.
- Halk Bilguissi Medjmouasse** (Revue de Folklore). (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 1.) Angora ('28). 8°.
- Halk Bilguissi Toplaidjilériné Rehber.** Guide pour ceux qui recueillent les airs populaires. (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 3.) Constantinople ('28), Imprimerie Iktissad. 8°. 36 p.
- Halk Turkuléri.** Chants populaires recueillis à Sinope, Trébizonde, Erzeroum, Erzindjan etc. Avec préface de M. Raghib. Constantinople, Imprimerie des Vaquoufs. gr. 8°. 12, 112, 14 p.
- Heilner, Van Campen:** Beneath the Southern Cross . . . [Enthält p. 193–202: Folk songs of the West Indies.] Boston, R. G. Badger. 12°. 203 p., illus., portr., facs.
- Hemsi, A.:** La musique orientale en Égypte. Alexandrie, Édition Orientale de Musique. 12°. 36 p.
- Hereford Music Meeting-Souvenir programme.** London, Year Book Press. 4°. 2 s. 6 d.
- Hermann, Egyed:** Die Báticaszeker Deutschen und ihre Volkslieder. [Ungar. Text.] Pécs [Ungarn] ('29), Dunántul. 8°. 175; 2 p. 4,50 pengő.
- Hinze-Reinhold, Bruno:** Bericht der Staatlichen Hochschule für Musik zu Weimar über die Schuljahre 1927–30.
- Hölzer, Hugo:** Eine alte Volksweise. Betrachtungen über das Singen und Sagen des Volks. (Sonderdr. d. „Neuen preuß. Lehrertztg.“ Jg. 7. Nr. 24 ff.) Aschersleben ('29), O. Bennewitz in Komm. 4°. 16 S. M 1,25.
- Hornbostel, Erich M. von:** Phonographierte isländische Zweigesänge. In: Deutsche Islandforschung 1930. Bd. I: Kultur. S. 300–320. Hrsg. v. W. H. Vogt. (Veröffentl. d. Schleswig-Holstein. Universitätsges. Nr. 28, 1). Sonderdruck. Breslau, Ferd. Hirt. 8°.
- Horrigan, Olive Katherine:** Creative activities in physical education; correlated and integrated games and dances from many countries . . . [Volk- u. Nationaltänze.] New York ('29), A. S. Barnes. 8°. XI, 147 p., illus.
- Huneker, James Gibbons:** Essays. Selected with an introd. by H. L. Mencken. New York ('29), C. Scribner's Sons. 8°. XXIII, 492 p., facs. [Enthält Aufsätze über Brahms, Mussorgsky, Nietzsche, Rich. Strauß, Verdi u. Wagner.]

- Hunziker, Rudolf*:** Eröffnungsworte zur dritten Jahrhundertfeier des Musikkollegiums Winterthur (14. Dezember 1929). Sonderabdr. aus d. „Neuen Winterthurer Tagblatt“ vom 18. Dez. 1929. Winterthur. kl. 8°. 8 p.
- Huston, John:** Frankie and Johnny. [American ballads and songs.] New York, A. & C. Boni. 8°. 160 p., illus.
- Hutton, Samuel Ward:** Worship and hymns for church and church school; authorized and sponsored by the Curriculum committee, Dep. of religious education. St. Louis, The Bethany Press. 12°. 319 p., illus.
- Idelsohn, Abraham Zevi:** The ceremonies of Judaism. [2nd rev. and enl. ed.] Cincinnati, Nat'l Federation of Temple Brotherhoods, Merchants Bldg. 12°. 141 p. \$ 1.
- „On Inspiration“.** By eminent composers of today. Hrsg. von L. Dunton Green. London, J. and W. Chester Ltd.
[Auf die Rundfrage: „What is the nature of inspiration?“ antworteten 23 Komponisten: Pfitzner, Pizzetti, Medtner, Ravel, Casella etc.]
- Jager, G. R.:** Oude en nieuwe Groninger liederen. Opgeteekend, verzameld en van enkele aantekeningen voorzien door P. Groen . . . met een woord ter inleiding van Herman Poort. Dl. I-II. Uitgegeven in opdracht van het hoofdbestuur van „Groningen“, Vereniging tot bevordering van de Kennis van het dialect, de geschiedenis en folklore van Groningen. Delft, W. D. Meinema. 4°. XV, 96 p.; XV, p. 97-188. Per. dl. F 2,50 (3,50).
- Jahresbericht des Vereins zur Pflege der Liturgiewissenschaft E.V. über 1928/30ff.** Maria Laach. 8°. Staatliche Akad. Hochschule für Musik in Berlin zu Charlottenburg. 51. Jahresbericht v. 1. Okt. 1929-30. Sept. 1930. Charlottenburg, Selbstverlag. 4°. 111 S. mit Abb.
- Jahresberichte:** [Es erschienen solche d. Städt. Konservatoriums Dortmund, d. Städt. subv. Konservatoriums d. Musik Heidelberg, d. Städt. Konservatoriums d. Musik Nürnberg, d. Klindworth-Scharwenka-Konservatoriums Berlin, d. Konservatoriums d. Steiermärkischen Musikvereins in Graz].
- Jais, Regina:** Legendary Germany, Oberammergau and Bayreuth. Illus. New York, Dial. Press. 8°. \$ 2,50.
- Jell, George C.:** Masters in miniature. [Sketches of the lives and works of twenty-four great musical composers.] New York, Barse & Co. 12°. IX, 278 p., illus. \$ 2.
- Johnson, J. Rosamond:** Utica Jubilee Singers spirituals; as sung at the Utica Normal and Industrial Institute of Mississippi. Boston, O. Ditson. 4°. 167 p., illus. \$ 1,50.
- Jones, Charles T. H., and Don Wilson:** Musico-dramatic producing; a manual for the stage and musical director. Chicago, Ill., Gamble Hinged Music Co. 12°. 140 p., illus. \$ 2.
- Jousse, Marcel:** Les Rabbis d'Israël. Les récitatifs rythmiques parallèles. Paris, Éditions Spes. fr. 50-200.
- Jüngst, Ludwig:** Festschrift zur 50-Jahrfeier der Singakademie Ratibor. Ratibor, Riedingers Buch- u. Steindruckerei. 8°. 40 S.
- Jungbauer, Gustav:** Volkslieder aus dem Böhmerwalde. Lfg. 1. 2. (Das Volkslied in der tschechoslovak. Republik. C.: Deutsche Lieder.) Prag, Statní Ústav pro lidovou píseň v ČSR; I. G. Calve in Komm. gr. 8°. XXXII, 64 S; S. 65-160. Je M 3,20.
- Keyßer, Chr.:** Eine Papuagemeinde. [Enthält einen Abschnitt über den Gesang der Papuas u. eine Originalmelodie.] Kassel ('29), Bärenreiter-Verlag. 249 S. M 6.
- Alte schöne Kinderlieder.** ([Vorw.:] An die Jugend. [Von] Johann Friedrich Reinhardt [vielm.:] Reichardt. (Die Schatulle. 1026.) Berlin, Deutsche Buch-Gemeinschaft. kl. 8°. 71 S. Hldr. M 2.
[Auswahl aus d. Kinderliedern von Reichardt und Joh. Adam Hiller])
- Kinkeldey, Otto:** An exhibition of music. (Reprinted from the Jan. 1930 Bulletin of the New York Public Library.) 8°. 6 p.
- Der einunddreißigste deutsche evangelische Kirchengesangsvereinstag in Brieg vom 28.-30. September 1929.** Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 92 S., 1 Titelb. M 1,50.
- Klein, Hans:** Musikalische Komposition in deutscher Dichtkunst. In: Deutsche Vierteljahrschrift f. Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte. Jg. 8. Heft 4. S. 680-716. Halle, Max Niemeyer. gr. 8°. S. 609-786. M 7.
- Knappe, Adolf:** Die Kiesenwälder Spinnstube in dramatischer Form nebst e. Sammlung alter Spinnlieder, alter Tänze u. mundartl. Gedichte. 2. Aufl. Hirschberg, H. Springer. 8°. 39 S., 4 Taf., 11 Notens. M 1.
- Korn, Ralph Hermann:** Building the amateur opera company; a guide for prospective organizers of amateur opera companies . . . together with practical advice as to development and capable functioning of the chorus, ballet and

- orchestra. New York, Carl Fischer. 8°. X, 76 p., illus. \$ 1,50.
- [Kornhaber, J.]: Breitenseer Männerchor. Festordnung. 1900–1930. Wien, Breitenseer Männerchor. gr. 8°. 20 S.
- Koshits, Oleksandr A.: Ukrainska pisnya za kordonom; svitova konsertova podorozh Ukrainskogo Natsionalnogo Khoru. Paris ('29). 8°. 287, 102 p.
- Kreiser, Kurt: 60 Jahre Dresdner Philharmonie. Jubiläumsschrift 1930. Dresden-A., Ostra-Allee 13, Geschäftsstelle d. Dresdner Philharmonie. №1.
- Kruse, Georg Richard: Reclams Opernführer. 3., erw. Aufl. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 6892/6896a.) Leipzig, Reclam. kl. 8°. 572 S. M 2,40 (3,60 u. 5,20).
- Kunst, J.: Over soendaneesche zangmuziek. Weltevreden ('29), G. Kolff & Co.
- Kunst, J., en R. Machjaar Koesoemadinata: Een en ander over Pélog en Sléndro. (S.-A. aus Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, Deel LXIX, afl. 3 en 4.) Weltevreden, Albrecht & Co. 8°. p. 320–352, mehr. Taf.
- Kutschis, Martin: Sachsesch. En Summlung vun Kästner-Lidern am Vulkston. Hermannstadt ('29), Krafft & Drotleff. 8°. 24 S. M 0,62.
- Lach, Robert: Gesänge russischer Kriegsgefangener, aufgen. u. hrsg. Bd. 1: Finnisch-ugrische Völker. Abt. 3: Tscheremissische Gesänge. Transkription u. Übers. . . . ins Ungar. . . . u. Deutsche von Beke Oeden u. Christine Rohr. Bd. 2: Turkatarische Völker. Abt. 1: Krimtatarische Gesänge. Transkription u. Übers. von Herbert Jansky. (Mitteilg. d. Phonogrammarchivskommission. 58 [vielm. 56] u. 61 = Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte. Bd. 204, Abh. 5 u. Bd. 211, Abh. 3.) Wien, Hölder-Pichler-Tempsky. gr. 8°. 186; 187 S. M 11,25 u. 10,50.
- Lange, Ina: De store Komponister. Bd. 6. Kopenhagen, Martin. Kr. 1.
- Laoust, E.: Chants herbères contre l'occupation française. Paris, P. Geuthner. gr. 8°. 12 p. fr. 10.
- Lavignac, Albert: Music and musicians. 94 illus., 510 examples in musical notation. Tr. by W. Marchant. 4th ed., rev. and ed. by H. E. Krehbiel. London, Putnam. 8°. 518 p. 12 s. 6 d.
- Mitteldeutsche Lebensbilder. Hrsg. von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt. Bd. 5: Lebensbilder des 18. u. 19. Jahrhunderts. Magdeburg, Selbstverlag d. Histor. Kommission. gr. 8°. VI, 627 S. mit Abb. [Enthält biograph. Kapitel über Friedrich Ernst Fesca (S. 255–266). Albert Niemann (S. 460–471) und Georg Philipp Telemann (S. 61–61).]
- Sudetendeutsche Lebensbilder. Hrsg. v. Erich Gierach. Reichenberg, Gebr. Stiepel. 4°. VI, 322 S. [Enthält biograph. Aufsätze über Rudolf Dellinger, Florian Leopold Gassmann und Josef Labitzky]
- Levinson, André: Le ballet romantique. Avec illustrations par P[ierre]-E[ugène] Vibert. (Le Musée romantique. 11^e album, publié à l'occasion du centenaire du romantisme.) Paris ('29), Éditions du Trianon. 4°. 55 p. fr. 336.
- Levy, S.: Das Judentum in der Musik. Eine krit.-hist. Betrachtung. Erfurt, Gutenberg-Druckerei. 8°. 62 S. Lw. M 3,50.
- Library of Congress. Report of the Librarian of Congress for the Fiscal year ending June 30. 1929. Washington ('29), Government Printing Office. 8°. XVI, 370 p. [Enthält: Engel, Carl: The Division of Music]
- Lieder, Frederick William Charles: German poems and songs, edited with musical settings, notes, vocabulary, table of authors and composers, and index . . . (Oxford German series.) New York ('29), Oxford Univ. Press. 12°. XII, 300p.
- Liuzzi, Fernando: L'espressione musicale nel dramma liturgico. (Estratto dagli Studi Medievali, fol. II, fasc. I, 21. Aprile 1929 – VII.) Torino, Casa Editr. Giovanni Chiantore. 8°. 36 p.
- Lorme, Lola: Rings um die Operette. (Bücher d. Heimat. Bd. 23.) Altötting ('29), Gebr. Geiselerberger. kl. 8°. 116 S. M 1 (1,50).
- Loukomski, G. K.: Les Russes. Paris ('29), Éditions Rieder. 80 p. [Über russische Musik.]
- Lugosi, Döme: Die Musikpflege in Szeged. [Ungar. Text.] Szeged, Städtische Druckerei. 8°. 111 p. 4 pengő.
- Mac-Orlan, P.: Essai sentimental sur la chanson populaire s. unter Champigny.
- Männerchor-Rapperswil. Jubiläumsschrift zur Feier des 75jährigen Bestandes, 1854–1929. [Mit 8 Tafeln.] Rapperswil, G. Meyer. 8°. 126 p. fr. 5.
- 70 Jahre Männergesangsverein „Germania“. 1860 bis 1930. Eisleben, Klöppel. 8°. 36 S.
- X Maggiolata abruzzese; Ortona a Mare, 26 maggio 1929, a. VII. Concertatore e direttore Guido Albanese. [Folklore e canzoni abruzzesi]. Ortona a Mare ('29); (Pescara, tip. Arte della stampa di L. Stracca; Roma, stamp. Mus. Roma). 4°. 80; 30 p.
- Major, Erwin: Die Verbindungen zwischen der ungarischen volkstümlichen Kunstmusik und der Volksmusik. [Ungar. Text.] Budapest, Stadium. 4°. 27 p.

- Marescalchi, Amilcare:** Voci di bimbi. Versi, dialoghi e scenette musicali per asili, scuole, ecc. Torino, Societa Editr. Internazionale. 16°. 338, 116 p. L 20.
- Martin, G. Currie:** The church and the hymn writers. Garden City, N. Y. ('29), Doubleday, Doran & Co. 12°. 255 p.
- Martínez, Hernandez Antonio:** Antología Musical de Cantos Populares Españoles y un suplemento de Cantos Populares Portugueses. Barcelona, Isart Durán Editores. 8°. XVI, 246 p. mit Musik. 29 pes.
- Matzke, Hermann*:** Die Gegenwartskrise der musikalischen Organisation in Deutschland und die Aussichten ihrer Überwindung. Sonderabdruck. Breslau, Rich. Hoppe. 8°. 13 S.
- McFarland, Frances McElwee:** Music in thirty-eight settlements in New York city; a study made by the Welfare council of New York city . . . New York, Music division of the National federation of settlements. 8°. 56 p., illus.
- Mémoires de l'Académie de Sofia.** Tome XXVII (1919). Mit Notenbeispielen.
[Enthält eine Studie über Rhythmus u. Melodie der bulgarischen und bessarabischen Volkslieder von Dobri Christoff.]
- Mersmann, Hans*:** Die Kammermusik. (Führer durch den Konzertsaal. Begonnen von Hermann Kretzschmar.) Bd. II: Beethoven. Bd. III: Deutsche Romantik. Bd. IV: Europäische Kammermusik des XIX. u. XX. Jahrhunderts. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. VI, 187; V, 157; VIII, 202 S. Je M 5. - [Derselbe.] Die Tonsprache der neuen Musik. (Melosbücherei I.) 2. Aufl. Mainz, Schott. 8°. 72 S.
- Meulemans, Arthur:** Moderne muziek. (Katholieke Vlaamse Hoogeschooluitbreiding. No. 279). Bruxelles, N. V. Standaard-Boekhandel. 20×14 cm. 42 p. fr. 2,50.
- Meyer, Gertrud:** Volkstänze. Ges. 8., Neubearb. Aufl. Leipzig, Teubner. 15,5×21,5 cm. 60 S. M 2,50.
- Milléquant, Paul:** La Chanson française moderne. (Französische u. engl. Lesebogen. Nr. 105). Bielefeld, Velhagen & Klasing. kl. 8°. 62 S. M 0,60.
- Modrone, Guido Visconti di:** Per la riforma degli istituti musicali. Discorso pronunciato [al] Senato del regno nella tornata dell' 8 giugno 1929, a. VII. Roma ('29), tip. del Senato. 8°. 11 p.
- Montanelli, A.:** I rapporti musicali nel dialetto romagnolo. Forlì, La Poligrafica Romagnola. - [Derselbe.] Conferenze. Ebenda, Tip. Valbonesi.
- Moore, Edward C.:** Forty years of opera in Chicago. New York, H. Liveright. 8°. 430 p., il. \$ 5.
- Moos, Alfred:** Joseph Haydn - Franz Schubert. Meister der Tonkunst. [Mit Noten-Beispielen und 4 Porträt-Tafeln.] Basel ('29), Wittmer & Co. 8°. 103 p. fr. 4,50.
- [Müller-Blattau, Jos. M.]*:** Dem Andenken Friedrich Ludwigs. 1. Das Leben. 2. Der Forscher und Lehrer. 3. Das Werk. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 19 S. mit Port. M 1 [?].
- Chinesische Musik.** Hrsg. von Richard Wilhelm. [Mit einer Tabelle der Hauptwerke chinesischer Musik.] Frankfurt a. M., China-Institut.
- De la musique avant toute chose . . .** Textes inédits de Paul Valéry, Henri Massis, Camille Bellaigue, André George, Lucien Dubech, Jean Cocteau, Tristan Klingsor, André Levinson, Édouard Schneider, Henri Béraud. Illustrations par Roger Wild. Paris ('29), Éditions du Tambourinaire. 4°. 36 p., portr. fr. 50.
- Nowa Muzyka.** Eine Sammelmonographie unter Redaktion von M. Gliński. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 58 p.
- Muzyka Podhala.** Hrsg. von Stanisław Mierczyński, illustr. von Zofia Stryjeńska, eingel. von Karol Szymanowski. [Betrifft die Volksmusik der polnischen Tatra-Bergbewohner.] [Poln. Text.] Lwów, Verlag von Książnica-Atlas. Fol. XXIII, 71 p. 50 Zł.
- 25 Jahre Neues Stadttheater Nürnberg.** Mit zahlreichen Abb. (Jahrbuch 1930/31 der Stadttheater Nürnberg-Fürth.) München, „Theaterkunst“ Otto Glenck. 225 S.
- Newman, Ernest:** Stories of the Great Operas. 2. 3. Mozart (1756-1791) to Thomas (1811-1896); Verdi (1813-1901) to Puccini (1858-1924). New York ('29), Knopf. 12°. 335; 371 p. Preis von 3 = \$ 3,50.
- Newmarch, Rosa:** The Concert-goer's library of descriptive notes. Vol. 3. London, Oxford Univ. Press. 8°. 156 p. 3 s. 6 d.
- Niles, John Jacob, Douglas S. Moore, and A. A. Wallgren:** The songs my mother never taught me. [War-songs 1914-1918.] New York ('29), The Macaulay Co. 8°. 227 p., illus.
- Norlind, Tobias:** Svensk folksmusik och folkdans. Stockholm, Förlag Natur och Kultur. 159 p., illustr. Kr. 3.
- Noverre, Jean Georges:** Letters on dancing and ballets. Tr. by Cyril W. Beaumont. London, C. W. Beaumont. 8°. 170 p. 25 s.

- Ωδεδιον *** *Αθηνων* 1871. *Τεσσαρακοστον ετος απο της αναδιοργανωσης αυτου. Τριακοστη τεταρτη. Λεπτομερης εκθεσις. Σχολικον ετους* 1929—1930. *Αριθ.* 34. *Εν Αθηναις, Τυποις Εταιρειας Η. Δ. Σακελλαριος.* 4°. 88 p.
- Ogutsch, Fabian:** Der Frankfurter Kantor. Sammlung der traditionellen Frankfurter Synagogalen Gesänge. Geordnet u. eingel. von J[oseph] B. Levy. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 4°. 107 S. *№* 20.
- Ord, John:** Bothy songs and ballads of Aberdeen, Banff and Moray, Angus and the Mearns. Forew. by R. S. Rait. London, Gardner. 8°. 494 p. 6 s.
- L'Orfeo Català** a Joaquim Cabot i Rovira: Homenatge. Publicació feta amb motiu de festejar els XXV anys d'exercir la Presidència de l'Orfeo Català. Barcelona. 4°. 68 p.
- Orfeón Pamplonés:** Memoria de 1929. Bengaray, hijo. Pamplona.
- O'Shea, John A., and Elias Hershey Sneath:** Songs of purpose; elementary music. New York, Macmillan. 4°. 176 p. \$ 1,32.
- Panum, Hortense:** Af Musikhistoriens Billedbog. Tre berømte Musikeres Livseventyr. Haydn-Mozart-Beethoven. Fortalt for Børn. Illustreret. Kopenhagen, P. Haase & Søn. Kr. 2.
- Pardave, Amado G.:** La restauración de la Sociedad Moderna Mediante la Liturgia Católica. Tomos I y II. Madrid, E. Maestre. 4°. 420; 399 p. 20 pes.
- Perelló, Mariano:** Nuestros Conservatorios de Música. (Lo que son y lo que deberían ser.) Barcelona.
- Pilati, Mario:** Fra Gherardo di Ildebrando Pizzetti. Milano ('28), Bollettino Bibliografico Musicale. 16°. 142 p.
- Pommer, Helmut:** Des Volkes Seele in seinem Lied. Eine Einfühlung, mit 32 Notenbeispielen. München ('29), Otto Halbreiter. *№* 3,50.
- Popp, Max:** Thüringer Musiker daheim und draußen. Gotha, Engelhard-Reyher-Verl. gr. 8°. VI, 54 S. *№* 1,30.
- Programmbuch** zum Goldmark-Fest der Stadt Keszthely. [Ungar. Text.] Keszthely (Ungarn), Mérei. 16°. 31 p.
- Programmschrift** der Internationalen Gesellschaft für Erneuerung der katholischen Kirchenmusik zur 1. internationalen Arbeits- u. Festwoche, Frankfurt a. M., 19.–26. Oktober 1930. Hrsg. von Franz Baum. Frankfurt a. M., Carolus-Buchhandlung; Geschäftsstelle d. I. G. 4°. 76 S. mit Abb. *№* 2,50.
- Pujol, Francesc:** El vol d'una cançó. [Extret de la „Revista Musical Catalana“. Jg. XXVII.] Barcelona. 4°. 42 p. mit Musik.
- Quarti, Guido Antonio:** La battaglia di Lepanto nei canti popolari dell'epoca. Con sessanta-quattro tavole. Milano, L. Baronio. 4°. IX, 318 p. L 150.
- Fünf Jahre Radiobau-Verein** der Schweiz, 1924/29. Gedenkblätter über die Tätigkeit des Vereins. Gewidmet den Mitgliedern zum Familienfest vom 15. Februar 1930. [Illustriert]. Zürich, H. A. Gutzwiller A.-G. 8°. IV, 40 p.
- Raghib, Mahmoud:** Charke Anadolou Turku vé Oyounlare. (Chants et danses de l'Anatolie Orientale.) Konstantinopel ('29), Imprimerie des Vaquofs. 8°. 118 p.
- Raine, Allen:** A Welsh singer. Cheaper ed. (Blue Star lib.) London, Hutchinson. 8°. 288 p. 2 s. 6 d.
- Rassegna nazionale di musica sotto l'alto patronato** di S. E. Benito Mussolini; 22 novembre 1928 – 21 aprile 1929, VII. (Città di Lodi, civico istituto mus. F. Gaffurio). Lodi, tip. Wilmant. 4°. 98 p.
- Ravel, Maurice:** Contemporary music. Recital and lecture-recital . . . under the auspices of the Rice institute, Lectureship in music, Houston, April 6 and 7. 1928. (The Rice institute pamphlet, vol. XV, no. 2. p. 129–145.) Houston ('28). 8°.
- Recreation in and about Boston;** a handbook of opportunities, compiled by the Prospect union association of Cambridge. [Music by Thomas Whitney Surette and Russell Ames Cooke p. 179–197.] Boston, New York, Houghton Mifflin Co. 16°. XIX, 220 p.
- Sieberts deutsches Reger-Fest** der Max Reger-Gesellschaft. Heidelberg, 5. und 6. Juli 1930. [Programmbuch]. Heidelberg, Carl Pfeffer; [Leipzig, Breitkopf & Härtel in Komm.] 8°. 48 S. *№* 1. [Enthält Baser, Friedrich: Reger u. Heidelberg. S. 14–44].
- Revius, Jacobus:** Over-Ysselsche sangen en dichten. Uitgegeven, met ongedrukte gedichten vermeerderd en van verklarende aantekeningen voorzien door W. A. P. Smit . . . Amsterdam, Uitg.-maatsch. Holland. 8°. VIII, 264 p. F 6,90.
- Rice, William Gorham:** Carillon music, and singing towers of the old world and the new; rev. and enl. ed. New York, Dodd, Mead. 8°. 495 p. \$ 5.
- Rodríguez-Martin y Fernández, Francisco:** Hazañas que canta la española infantería. Himnario militar. Mahón, Imp. Manuel Sintés Rotger. 8°. 240 p. 5 pes.

- Rolandi, U.:** Libretti e librettisti di Sardegna. (Edizione fuori commercio.) Cagliari, Ed. Riv. „Sardegna“.
- Roncaglia, Gino:** Di insigni musicisti modenesi. Estratto dagli *Atti e memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie modenesi*. Ser. VII, vol. II.) Modena ('29), Società Tip. Modenese. 8°. CXIX, 160 p.
- Rossat, Arthur:** Les chansons populaires recueillies dans la Suisse romande. Tome 2. 1^{re} partie: Chansons des fêtes de l'année, recueillies par †A'R', publ. par Edgar Piguet. Avec des mélodies et 1 portr. (Publ. de la Société Suisse des traditions populaires. Vol. 21.) Lausanne, Fœtisch frères. 8°. IV, 162 p. fr. 10.
- [Rous, Samuel Holland]:** The victrola book of the opera; stories of the operas, with illus. and descriptions of Victor opera records. Eighth ed., rewritten and revised. Camden, N. Y. ('29), Victor talking machine Co. 8°. 428 p., illus.
- Ruet, Noël:** Musique de chambre. Sainte Marguerite de la Mer, Éditions des Îles de Lérins. 20×15,5 cm. fr. 13.
- [Ruppel, Heinrich]:** Festschrift zum 100. Stiftungsfeste der Homberger Liedertafel am 5., 6. u. 7. Juli 1930. Homberg, Olten & Wiegand. 8°. 32 S. mit Abb. M 0,60.
- Rynert, Joseph:** Widmung meiner lieben Liedertafel im treuen Gedenken an die mit ihr verlebten schönen Stunden. An die Liedertafel Luzern (zu ihrem 60. Geburtsjahr). Luzern ('29). 8°. 19 p.
- Sabaneev, Leonid:** Modern Russian Composers. (English ed.) London, M. Lawrence, Ltd. 8°. 253 p.
- Das deutsche Sängerbuch*.** Wesen u. Wirken d. Deutschen Sängerbundes in Vergangenheit u. Gegenwart. Eingel. von Karl Hammerschmidt. Hrsg. von Franz Josef Ewens. [Mit] über 100 Ill., viele[n] Textzeichngn. sowie 15 Tiefdr.-Bilder[n]. Berlin, Neufeld & Henius; Karlsruhe, W. Schille & Co. 4°. 399 S. Lw. M 37,50; Hldr. M 49.
- Samailovitch, A.:** Turkistan sanaatkiarlari... Artistes du Turkestan, traduction turque d'Abdulkadir. (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 7.) Konstantinopel ('29), Impr. Iktissad. 8°. 12 p.
- Sanders, Paul F.:** Moderne Nederlandsche componisten. (Beroemde musici. Dl. XVI.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 115 p., m. 8 portrn., en 7 facs. F 2,75 (3,75).
- Sann, Jacob:** Fuglesangen. Hvordan en kan laere den å kjenne. Oslo, Olaf Norlis Forlag. kl. 8°. 106 p. mit Notenbeisp.
- Santiago, Francisco, and others:** Philippine national chorus collection. Newark, N. J., Silver, Burdett. 8°. 80 p. \$ 1.
- Santos Fonseca, Emma Romero:** Seis anos de divulgaçao musical (1923–1928). Ort und Verlag nicht angegeben.
- Scarborough, Dorothy:** Can't get a red bird. [Enthält „Afro-American folk songs“.] New York, London ('29), Harper & Bros. 12°. 408 p.
- Schiller, Paul:** Wir kämpfen. Das Ringen großer Menschen in ihren Briefen. Hrsg. Tübingen, Rainer Wunderlich. gr. 8°. 244 S., mehr. Taf. M 4,50 (7,50).
[Enthält Briefe von Beethoven, Liszt, Mahler, Verdi und Wagner.]
- Schinelli, A., e A. Colombo:** Canzoniere del popolo italiano... nuovissima edizione riveduta, aggiornata, arricchita, per le scuole elementari, di avviamento al lavoro e magistrali. Milano, Casa Editrice „Alba“. ca. 200 p. L 10.
- [Schipke, Max]:** Musikerbriefe. Bearb. u. m. Anm. vers. Mit 10 [eingedr.] zeitgenössischen Portr. (Hirt's deutsche Sammlung. Literar. Abt. Gruppe 8, Bd. 2.) Breslau, Ferd. Hirt. 8°. 80 S. M 0,50 (0,85).
- Schulmusik* und Chorgesang.** Vorträge der 8. Reichsschulmusikwoche in Hannover (1929). Hrsg. vom Zentralinstitut f. Erziehung u. Unterricht in Berlin. Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. XII, 210 S. M 8 (10).
- Schulz, Fr. Ernst:** Welt dramatik. Führer zu 10000 Theaterstücken. [Nur] Nachtr. 4: Herbst 1930. Stuttgart, Muth. kl. 8°. 20 S. M 1.
- Schuré, Édouard:** Donne inspiratrici. Matilde Wesendonk, Cosima Liszt, Margherita Albana Mignaty, Gabriella Delzant. Versione di Anna Musettini; introd. di Rinaldo Pitoni. Bari, G. Laterza & Figli. 8°. XV, 186 p. L 15.
- Schwens, Paul, u. Martin Friedland:** Das Konzertbuch. Praktisches Handbuch für d. Konzertbesucher. Bd. 1: Sinfonische Werke. 2., verb. u. verm. Aufl. Stuttgart, Muth. kl. 8°. XXX, 573 S. Lw. M 6.
- Servien, Pius:** Introduction à une connaissance scientifique des faits musicaux. Paris, A. Blanchard.
- Setchmé Halk Chiürléri.** (Poésies populaires choisies.) (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 2.) Angora ('28) et Constantinople ('29). 8°. u. 12°. 32; 40 p.
- Simmen, Martin:** Die Rhein-Belgien-Reise der Liedertafel Luzern vom 24.–31. August 1930. Acht Briefe an das „Luzerner Tagblatt“. [Mit

- 10 Taf.] Luzern, Verl. d. Liedertafel. 8°. IV, 48 p.
- Sirri Numan:** Erzroum Oyounlare. Danses d'Erzeroum, avec musique notée. (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 6.) Konstantinopel ('29), Imprimerie Iktissad. 8°. 32 p.
- Skierkowski, Władysław:** Puszcz Kurpiowska w pieśni [Die Lieder d. polnischen Volkes in der Kurpiowska-Heide]. II. Teil. Heft 1. [Poln. Text.] Płozk, Verl. des „Towarzystwo Naukowe“. 8°. 160 p.
- Skolsky, Sidney:** Times square tintypes, being typewriter caricatures of those who made their names along the not so straight and very narrow path of Broadway; illus. by Gard. New York, I. Washburn. 12°. XIV, 291 p.
[Includes: George Gershwin, Samuel Rothapfel, George M. Cohan, Irving Berlin, Paul Whiteman, Rudy Vallée.]
- Smith, Caroline Estes:** The Philharmonic orchestra of Los Angeles; „the first decade“, 1919–29. Los Angeles, Union Printing Co. 8°. XI, 15–283 p.
- Smith, J. Sutcliffe:** The music of the Yorkshire dales. Leeds, R. Jackson. 251 p.
- Sociedad Coral de Santander:** Memoria 1929. Santander, F. Matas.
- Sociedad Filarmónica de Valencia:** Memoria. Año XIX. 1929. Notas administrativas y estadísticas.
- Sonner, Rudolf*:** Musik und Tanz. Vom Kulttanz zum Jazz. (Wissenschaft und Bildung. 266.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. 124 S., 16 S. Notenanhang. Lw. M 1,80.
- Spaeth, Sigmund:** They still sing of love. New York (29), H. Liveright. 8°. 234 p.
- Staatstheater.** W. Meyerhold. Auslandstournee 1930. Berlin, Petropolis-Verlag. gr. 8°. 48 S. mit Abb. M 1,20.
- Stell, Maude V.:** Music through the ages. New York ('29), E. P. Dutton & Co. 12°. 198 p.
- Stirling, Lorna:** Music through games. London, Evans. 8°. 144 p. 3 s. 6 d.
- Studien* zur Musikwissenschaft.** Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich, unter Leitung von G. Adler. 17. Bd. Wien, Universal-Edit. 8°. 127 S. m. eingedr. Notenbeisp. M 12.
- Taniec [Der Tanz].** Eine Sammelmonographie unter d. Redaktion von M. Gliński. 2 Bde. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 146; 95 p.
- Tapper, Thomas:** From Palestrina to Grieg; first year music biography. Boston ('29), A. P. Schmidt Co. 12°. V, 247 p., illus.
- Tapper Thomas, and Gertrude Azulay:** The child's own book of the great composers. 4 v. [Biographies of Beethoven, Handel, Schubert and Bach.] London, Boosey & Co.
- Teatro reale dell'Opera.** Stagione 1929–1930, a. VIII. Roma, casa edit. Selecta edit. tip. 16°. 50 p., ill. L 3.
- Thalbitzer, William:** Légendes et Chants esquimaux du Groenland. Ouvrage traduit du danois par Mme Hollatz-Bretagne. (Collection de contes et chansons populaires. T. 45.) Paris ('29), Ernest Leroux. 16°. 189 p.
- Thespis.** Das Theaterbuch 1930. In Verb. mit Kurt Karl Eberlein u. Oskar Fischel hrsg. von Rudolf Roessler. [1]. Berlin, Bühnenvolksbundverlag. gr. 8°. 304 S., zahlr. Taf. M 14,50 (16).
[Enthält eine Bibliographie d. Theaterschriftums für die Jahre 1924–1929 u. Aufsätze über Musik.]
- Tóth, Dénes:** Die musikalische Ausbildung des ungarischen Volksstückes. [Ungar. Text.] Budapest, Sárkány. 8°. 64 p. 4 pengő.
- Tronnier, Richard*:** Von Musik und Musikern, mit zahlr. unbekannten Briefen berühmter Musiker, 2 unveröff. Liedern, 4 Notenfac. [auf 1 Taf.] von Robert Franz sowie Notenbeisp. u. Bildbeigaben [Taf.]. (Musikbücherei Bising. Nr. 4.) Münster, E. Bising. 8°. IV, 302 S. M 6,50 (8).
- Udry, Albert:** Les vieilles chansons patoises de tous les pays de France. (Le Musée de la chanson.) Paris, Fasquelle, 8°. 240 p. fr. 15.
- Ungarn, ein Land der Musik.** Ungarischer Künstleralmanach. Chefredakteur: Julius Vásárhelyi. 2. Aufl. Budapest, Universitäts-Druckerei. 8°. 340, 44 p.
- Upton, George Putnam, and Felix Borowski:** The standard concert guide; rev. and enl. ed. Chicago, A. C. McClurg & Co. 12°. 551 p. \$ 3.
- Upton, William Treat:** Art-song in America; a study in the development of American music. [A survey of song-composition up to 1930]. Boston, O. Ditson Co. 8°. XI, 279 p. \$ 3.
- Urban, Joseph:** Theatres. [Plans, illustrations and descriptions of six theatres . . . the Music Centre, and a future Metropolitan Opera House.] Lim. ed. il. New York ('29), Theatre Arts. \$ 7,50.
- Van Bever, Ad.:** La Normandie vue par les écrivains et les artistes . . . Musique . . . (La France pittoresque et artistique.) Paris ('29), Vad. Rasmussen; Collections Louis-Michaud. 16°. 384; 56 p., illustr. fr. 25.
- Verrill, Alpheus Hyatt:** Old civilizations of the New world. [Enthält p. 343–355 Lieder der Incas.] Indianapolis ('29), The Bobbs-Merrill Co. 8°. VIII, 393 p., illus.
- Voelker, Johannes:** Der deutsche Soldat in seinen Liedern und Reimen. Plaudereien e. alten Sol-

daten. Stettin ('29), F. Hessenland. 8°. VII, 191 S. *M* 2,50 (3).

Vogeler, Erich: Lieder der Eskimos. Kopenhagen, Junker. 8°. 62 S. *M* 3; 20 Ex. sign. u. Perg. je *M* 15.

Wagner- und Mozart-Festspiele München 1930, mit anschließender Richard Strauß- und Hans Pfitzner-Woche. Hrsg. von d. Generaldirektion der Bayerischen Staatstheater. Red.: Arthur Bauckner. Ausstattung: Emil Preetorius. München, Knorr & Hirth. 4°. 52 S. mit Abb., 3 Theaterpl. *M* 2,75.

[Waschmann, Karl]: 24 Stunden Hamburger Stadt-Theater. (Hamburg, [Leipzig], M. Beck.) gr. 8°. 47 S. mit Abb. *M* 0,60.

Welt-Musik*. Sonderheft d. Zs. „Die Böttcherstraße“. Jg. 2. Heft 2. Juli 1930. Hrsg. von Ludwig Roselius, Bernhard Hoetger u. Georg Eltzhig. Red.: Albert Theile. Bremen, Angelsachsenverlag. 35×25,5 cm. 60, VI S. mit 34 Abb. auf 15 Taf., 11 Faks. u. Musikbeisp. *M* 4. [Enthält Aufsätze von Mersmann, Sachs, Dent, Coeuroy, Glière, Braudo, Schreker etc.]

Whelbourn, Hubert: Celebrated musicians past and present. Illus. London, T. W. Laurie. 8°. 228 p. 8 s. 6 d.

Wichmann, Heinz: Der neue Opernführer. [Mit] 12 Bildbeigaben [Taf.]. Mit einem Geleitwort von Max v. Schillings. Berlin, Paul Franke. 8°. 576 S. Lw. *M* 4,80.

Wier, Albert E.: Songs of the sunny South, containing more than 200 songs . . . including plantation and minstrel ditties, negro spirituals, Stephen Foster's ballads and songs . . . („Whole world“ series, no. 27.) London, Appleton. 8°. 256 p. 5 s.

Wigman-Schule, Leipzig. Leiterin u. Inhaberin Alice Schnoor. [Programm.] Leipzig, Radelli & Hille. 8°. 6 Bl. in Leporello.

Windakiewiczowa, Helena: Aus den Studien über die musikalische Form des Volksliedes. (Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Ad. Chybiński“.) [Poln. Text.] Krakau. 8°. 11 p.

Winzheimer, Bernhard*: Das musikalische Kunstwerk in elektrischer Fernübertragung. [Dissert. Erlangen 1929.] Augsburg, Filser. 4°. 120 S. mit Fig. *M* 4,50 (6).

Zanglust. 300 liederen voor school en haard, met portret en biografie van 30 Vlaamsche toondichters. Verzameld door Herman Dieles, Alfons Leyzen en Lode Verbeelen. Borgerhout-Antwerpen, Uitg. „Zanglust“. 26,5×17,5 cm. 288 p. fr. 25. – [Dasselbe.] Tekstboekje. Ebenda. 13,5×18 cm. 176 p., portr. fr. 3,50.

Zimmermann, Willi: Untergang der deutschen Hausmusik? Charlottenburg, Verl. d. Aktion f. Deutsches Drama u. wertästhetische Erziehung. Ort und Verlag nicht angegeben.

Zollinger, K[arl]: Denkschrift zum hundertjährigen Jubiläum des Männerchors Thun. 1829–1929. Thun ('29), C. Muntwyler. 8°. IV, 288 p., 9 Taf. fr. 4.

V.

Biographien und Monographien

(Einzelne Meister)

Abert, Hermann: Fellerer, Karl Gustav: Hermann Abert. (* 25. 3. 1871. † 13. 8. 1929.) In: Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Jg. 56, 1930, 228 B. S. 1–12.

Adam de la Halle: Adam de la Halle: The play of Robin and Marion . . . reconstructed and harmonized in the manner of the period by Jean Beck . . . The text is given here in the original Old French with an English transl. by J. Murray Gibbon. Boston, New York, C. C. Birchard & Co. 4°. 36 p., illus.

Adler, Guido: Festschrift für Guido Adler s. Abschnitt IV unter Festschrift.

d'Agoult, Marie: d'Agoult, Marie: Meine Freundschaft mit Franz Liszt s. unter Liszt. – Bory, Robert: Une retraite romantique en Suisse s. unter Liszt. – Fleuriot de Langle, Paul: Madame d'Agoult et Georges Herwegh. Avec des documents inédits. (Mercure de France. No. 757. 41^e année. Tome 217, [1^{er} janvier 1930], p. 41–69.) Paris, Rue de Condé 26, Mercure de France. 8°. 29 p. fr. 5. – Stern, Daniel [Comtesse d'Agoult]: Mes Souvenirs (1806–1833) – Mémoires (1833–1854). 2 vol. Paris, Calmann-Lévy. 16°. Je fr. 12.

Ahle, Johann Georg, s. Abschnitt III unter Brinkmann.

Ahle, Johann Rudolph, s. Abschnitt III unter Beiträge und Brinkmann.

d'Albert, Eugen: Raupp, Wilhelm: Eugen d'Albert. Der Mensch und sein Schicksal. Leipzig, Koehler & Amelang. gr. 8°. XII, 373 S., illustriert. Lw. *M* 10.

Alder, Cosmas: Dübi, Heinrich: Cosmas Alder und die bernische Reformation. [Mit Notenbeispielen.] (Neujahrsblätter d. Literar. Gesellsch. Bern. N. F. H. 8.) Bern, A. Francke. gr. 8°. IV, 80 p. mit eingedr. Faks. fr. 4,80.

Alfarabi [Abu Nasser Mohammed Ben Tarchan]: d'Erlanger, Rodolphe Baron*: La musique

- Arabe. Tome I. Al-Fārābī [Abū N-Naṣr Muḥammad Ibn Muḥammad Ibn Tarḥān Ibn Uzlayr]. Grand traité de la musique. (Kitabu i Musiqi al Kabir.) Livres I et II. Traduction française. Paris, Paul Geuthner; London, Reeves. 4°. XXVIII, 330 p. fr. 100.
- Ambros, Aug. Wilh.: Adler, Guido*: August Wilhelm Ambros s. Abschnitt I unter Biographie.
- Andersen, H. Christian: Hetsch, Gustav: H. C. Andersen og Musikken. Kopenhagen, H. Hagerup. 8°. 192 p. Kr. 4,50.
- Arbós, Enrique Fernandez: Orquesta Sinfónica de Madrid: Maestro Arbós. Veintiséis años de labor musical 1904-1929. Folleto histórico. Madrid ('29).
- Appenzeller, Benedictus: Bartha, Dénes: Benedictus Ducis und Appenzeller s. unter Ducis.
- Arnt von Aich: Das Liederbuch* des Arnt von Aich. <Köln um 1510.> Erste Partiturausg. d. 75 vierstimm. Tonsätze von Eduard Bernoulli u. Hans Joachim Moser. [Mit Einleitung und Revisionsbericht.] [Ausg. A.] (Bärenreiter-Ausgabe 386.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. 19×26 cm. XVIII, 133 S. mit Abb. M 12 (18).
- Attaingnant, Pierre: Rokseth, Yvonne: Deux livres d'orgue publiés par Pierre Attaingnant en 1531. Paris, E. Droz. 4°. fr. 90. – [Dieselbe.] Treize Motets et un Prélude pour orgue parus chez Pierre Attaingnant en 1531. Réédités avec une introduction et les originaux des Motets. (Publications de la Société Française de Musicologie, 1^{re} série, tome V.) Ebenda. 4°. 84 p. fr. 100.
- Augustinus, Aurelius: Amerio, Franco: Il „De musica“ di S. Agostino. (Biblioteca del „Didaskaleion“, no. 4.) Torino ('29), Soc. edit. internazionale (scuola tip. Salesiana). 8°. 200 p. L 15. – Roetzer, Wunibald: Des heiligen Augustinus Schriften als liturgie-geschichtliche Quelle. Eine liturgie-geschichtliche Studie. München, M. Hueber. gr. 8°. XI, 268 S. M 12. – Stenta, Norbert: St. Augustinus-Büchlein. Stundengebet u. Meßfeier an d. 3 Festtagen unseres hl. Ordensvaters Augustinus nach d. Proprium d. lateranens. Augustiner-Chorherren übers. u. erkl. Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 126 S. mit Abb. M 1. – [Dieselbe.] Triduum zu Ehren des hl. Augustinus, musikalisch ausgestattet von Vinzenz Goller. Ebenda. kl. 8°. 24 S. M 0,50.
- Auric, Georges: Auric, Georges: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Bach, Anna Magdalena: [Meynell, Esther*]: Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach. Leipzig, Koehler & Amelang. 8°. 300 S. mit 1 Abb., mehr. Taf. Lw. M 6,50.
[Vor der deutschen Buchausgabe erschien das Werk in: „Beveys für Alle.“ Modenzig. Jg. 4. 1930. Heft 10–21 unter demselben Titel. Verf.: Gerard Meynell. Das englische Original „The Little Chronicle of Magdalena Bach“ erschien 1925.]
- Bach, Joh. Seb.: Bach, Joh. Seb.: Mer hahn en neue Oberkeet. Textbuch. Leipzig, C. M. F. Rothe. 8°. 4 S. M 0,20. – [Dieselbe.] Pensionsmusik nach dem Evang. Johannes. Textbuch, einger. f. d. Auff. d. Bayr. Staatskonservatoriums Würzburg. Würzburg, Banger. 8°. 16 S. M 0,30. – Bachfest-Buch*. Achtzehntes Deutsches Bachfest vom 4.–6. Oktober 1930 in Kiel. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 88 S. – Bach-Jahrbuch* Jg. 26. 1929 s. Abschnitt II. – Bach-Sondernummer der „Musik in Württemberg“. Mitteilungsblatt d. Württ. Bachvereins, d. Vereins ev. Organisten... Schriftlg.: K[arl] Aichele. Jg. 7, 1930. Nr. 4. Stuttgart, J. B. Metzler in Komm. gr. 8°. 23 S. M 0,50. – Borkowsky, Ernst: Die Musikerfamilie Bach. Mit 10 Abb. [z. Tl. auf Taf.] (Deutsche Volkheit. 73.) Jena, E. Diederichs. 8°. 89 S. M 2 (2,80). – Boughton, Rutland: John Sebastian Bach, the master; a new interpretation of his genius. London, K. Paul. 8°. 304 p. 7 s. 6 d. – Cooke, James Francis: Johann Sebastian Bach. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 18 p., il. – Eaglefield-Hull, A.: Bach's organ works. With a complete list of the arrangements of the organ works for pfte. and other instruments, by Harold T. Scull. London, „Musical Opinion“. 8°. 189 p. – Engelhardt, Walther*: J. S. Bachs geistliche Sologesänge. Ein Führer für den praktischen Gebrauch. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 26, 2 S. M 1,20. – Holstein, Christine: Das Herz des jungen Johann Sebastian. [Roman.] Berlin, Kranz-Verlag. – Levin, Julius: Johann Sebastian Bach. Mit Noten-, Handschriftproben u. 14 Abb. Berlin, Volksverbd. der Bücherfreunde [Wegweiser-Verl.] gr. 8°. 243 S. – Lichtenberg, Emil: Bach: Die Kunst der Fuge. Studie. [Ungar. Text.] Budapest, May. 8°. 46 p. 1,80 pengö. – Mojsisovics, Roderich von: Bach-Probleme. Polyphone Klaviermusik. (Inventionen, wohltemperiertes Klavier, Klavierübertragungen von Orgelwerken.) Mit [eingedr.] Notenbeisp., 2 Textfig. u. fortlauf. Anm. [Graz, Selbstverlag]; Auslfg.: Würzburg, H. Stürtz. 8°.

- 69 S. Lw. *M* 1,80. – Prudhomme, Jean: Une heure de musique avec Bach. Préface par Jean Prudhomme. (Collection du musicien. Série classique. No. 6.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Richardson, Alfred Madeley: Helps to fugue writing, based on Bach's „Das wohltemperierte Klavier“ ... with a foreword by Rubin Goldmark. New York, The H. W. Gray Co. 8°. 90 p., illus. – Schwebisch, Erich: Joh. Seb. Bach und die Kunst der Fuge. Stuttgart, Den Haag, London (31), Orient-Occident-Verlag. gr. 8°. 355 S. *M* 10 (12). – Tapper, Thomas, and Gertrude Azalay: Bach s. Abschnitt IV. – Terry, Charles Sanford: Bach; the historical approach. New York, Oxford Univ. Press. 8°. 157 p. \$ 2,50. – Tweedy, Donald: Manual of harmonic technic: based on the practice of J. S. Bach. London, Hawkes & Son (O. Ditson). 8^{3/4} × 6 cm. 326 p. 13 s. 6 d. – Verschaeve, Cyriel: Bach, Benoit, Beethoven, Wagner. Derde druk. (Uren bewondering voor groote kunstwerken. VI.) Brugge, Uitgaven „Excelsior“. 22 × 16 cm. 152 p. fr. 15. – Ziebler, Karl*: Das Symbol in der Kirchenmusik Joh. Seb. Bachs. (Dissert. Münster 1929.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 94 S., Notenbeisp. im Text u. 1 Taf. *M* 5 (6,50).
- Bach, Wilhelm Friedemann:** Brachvogel, Albert Emil: Friedemann Bach. Unveränd. Neudr. (Die Schatzkammer. 3.) Leipzig, Hesse & Becker. kl. 8°. 512 S. Lw. *M* 2,85; Hldr. 3,75; Ldr. 4,80.
- Baker, Joséphine:** Baker, Joséphine: Mémoires, recueillis et adaptés par Marcel Sauvage, illustrés par Paul Colin. Paris, Éditions Kra. fr. 11,25.
- Bartók, Béla:** Haraszi, Emil: Béla Bartók. [Ungar. Text.] Budapest, Studium. 8°. 56 p. 1,60 pengö. – Nüll, Edwin von der*: Béla Bartók. Ein Beitrag zur Morphologie der neuen Musik. Halle, Mitteldeutsche Verlags-A.-G. 8°. VIII, 120 S. *M* 6.
- Bateman, Elena u. Nancy:** Cram, Mildred: Mad-der music. London, Harrap. 8°. 284 p. 7 s. 6 d. [Geschichte d. Musiker- u. Theaterfamilie Bateman.]
- Bates, Frank:** Bates, Frank: Reminiscences and autobiography of a musician in retirement. With a foreword by Russell Wakefield. Norwich, Jarrold. 8°. 160 p. 6 s. 6 d.
- Baudoin, Noël:** Van Doorslaer, G.: Noël Baudoin, Maître de Chapelle-Compositeur, 1480? – † 1529. (Extrait du Compas d'Or, Bulletin de la Société des Bibliophiles Anversois, p. 1–15.) Anvers, Établissement E. de Coker. 8°.
- Becker, Nikolaus:** Schiffers, Heinrich: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein!“ Neue Aktenfunde über Nikolaus Beckers Rheinlied. Aachen, Seilgraben 16, Kaatzers Erben. 8°. 24 S. mit 2 Abb. *M* 0,75.
- Beethoven, Ludwig van:** Baensch, Otto*: Aufbau und Sinn des Chorfinals in Beethovens neunten Symphonie. (Schriften d. Straßburger wissenschaftl. Gesellsch. an d. Universität Frankfurt a. M., N. F. H. 11.) Berlin, W. de Gruyter & Co. 4°. VI, 99 S. *M* 8. – Bartsch, Rudolf Hans: Die Schauer im Don Giovanni. Beethovens Gang zum Glück. Hrsg. u. eingel. von Hans Röhl. Aus Bartsch: „Vom sterbenden Rokoko“ u. „Unerfüllte Geschichten“. (Deutsche Novellen d. 19. u. 20. Jahrhunderts. 2.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. 49 S. *M* 0,80. – Beethoven, Ludwig van: Briefe. In Auswahl hrsg. von Albert Leitzmann. Mit 16 Bildtaf. (36.–40. Tsd.) Leipzig, Insel-Verlag. 8°. XXXII, 294 S. Lw. *M* 6. – [Derselbe.] Oeuvres inédites ... publiées par G. de Saint-Foix. Paris, Société Française de Musicologie; Libr. E. Droz. fr. 90. – Neues Beethoven-Jahrbuch*. Jg. 4 s. Abschnitt II. – Chotzinoff, Samuel: Eroica; a novel based on the life of Ludwig van Beethoven ... New York, Simon & Schuster. 12°. 312 p. \$ 2,50. – Cooke, James Francis: Ludwig van Beethoven. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia (28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Deutsch, Otto Erich*: Beethovens Goethe-Kompositionen. Bibliographisch zusammengestellt. Sonderabdruck aus d. 8. Jahrbuch d. Sammlung Kippenberg. S. 102–133. 2 Taf. Leipzig, Insel-Verlag. – Feil, Otto: Beethovenhäuser in Wien und Umgebung. 14 Orig.-Holzschn. Wien, J. Grünfeld. 4°. III S., 14 Taf. In Hlw.-Mappe *M* 8. – Ferpozzi, Luigi: Beethoven [!], l'uomo. Brescia (29), Tip. Morcelliana. 8°. 19 p. – Goebel, Ferdinand: Beethovens Neunte Symphonie. Ein Vortrag. Berlin-Steglitz, Verl. f. soziales Schrifttum, E. Beyer. 8°. 16 S. *M* 0,50. – Göllicherich, August: Beethoven. Met een inleiding van Dr. Rich. Strauß. Vertaald door Mr. G. L. F. Landré. (De Muziek. Dl. I.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. kl. 8°. 101 p., m. 6 portrn., 4 pltn. en 3 facs. F 1,50 (2,50). – Goldschmidt, Günther: Adagio espressivo. Nach Musik von Beethovengedichtet. Königsberg i. Pr., Gräfe & Unzer in Komm. gr. 8°. 4 S. *M* 0,50. – Herriot, Édouard*:

Beethoven. Aus d. Französ. von K[arl] W[ilhelm] Körner, unter Mitarb. von W[alther] Lurje. Frankfurt a. M., Rütten & Loening. gr. 8°. 445 S. M 9 (12,80). – [Dasselbe.] Spanische Ausgabe. Traducción de Francisco Almela y Vives. (La Novela de los Grandes Hombres.) Madrid ('29), M. Aguilar. 8°. 296, 1 p. 5 pes. – Hutschenruyter, Wouter: De sonates van Beethoven geanalyseerd en toegelicht. Dl. II. (Kruseman's Muziekbibliotheek. Een serie kleine boeken voor den muziek liefhebber. Dl. 4.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 96 p., m. 3 portrn., en 3 facs. F 1,40 (1,90). – Jennings, Pauline: Shakespeare and world peace; with an essay on Beethoven and world brotherhood. New York, Chicago, Fleming H. Revell Co. 12°. 224 p., ports. \$ 2. – Laloy, Louis: Une heure de musique avec Beethoven. Préface de Louis Laloy. [Sélection et adaption musicale de Mme Heda Duvernoy.] (Collection du musicien. Série classique. No. 1.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 62 p. avec portrait. fr. 6. – Lenz, W. de: Beethoven et ses trois styles; avec un avant-propos de M. D. Calvocoressi et une bibliographie des ouvrages relatifs à Beethoven. Paris, R. Legoux. 16°. 464 p. fr. 30. – Ludwig, Emil: Trois Titans: Michel-Ange, Rembrandt, Beethoven. Traduit par G. Bernard. Paris, Payot. 8°. 288 p., 8 gravures. fr. 25. – [Dasselbe.] Amerikanische Ausgabe. New York, Putnam. 8°. IX, 363 p. \$ 3,50. – Mason, Daniel Gregory: Beethoven and his forerunners. New. ed., with an introduction. New York, Macmillan. 12°. XXXVI, 352 p. \$ 2. – Mersmann, Hans*: Die Kammermusik. Bd. 2: Beethoven s. Abschnitt IV. – Minster, Solomon: Beethoven. Washington ('29). 24°. 12 p. – Nordling, Johan: Quasi una fantasia. Ein Beethoven-Roman. Aus d. Schwedischen von Elisabeth Ermel. Gütersloh, C. Bertelsmann. 8°. 264 S., 1 Titelbild. Lw. M 5. – Panum, Hortense: Beethoven s. Abschnitt IV. – Roland, Romain: Beethoven. Les grandes époques créatrices. Troisième réimpression. Paris, Éditions du Sablier. 8°. 400 p. et 32 gravures. fr. 32 (70). – [Dasselbe.] Holländische Ausgabe. Vertaald door dr. J. de Jong. 3^e druk. (Handboekjes elk't beste. Onder leiding van L. Simons.) Amsterdam, Maatschappij voor goede en goedkoopere lectuur. kl. 8°. 77 p. F 1. – [Derselbe.]* Goethe et Beethoven s. unter Goethe. – Rowbotham, Francis J.: Little biographies of Mozart and Beethoven s. unter Mozart. – Schiedermaier, Ludwig*:

Beethoven. Beiträge zum Leben und Schaffen nach Dokumenten d. Beethovenhauses. Untersuchung, Übertragung, Faksimile. (Veröffentlichungen d. Beethovenhauses in Bonn. 6.) Leipzig, Quelle & Meyer. 4°. 21 S., 7 Taf. In 640 num. Ex. M 6. – [Derselbe.] Beethoven-Archiv, wissenschaftliches Forschungs-Institut des Beethoven-Hauses Bonn. 2. Jahresbericht vom 1. Mai 1928 bis 1. Mai 1930. Bonn, Buchdruckerei Carthaus. 4°. 8 S., 1 Taf. – Schöle, Heinrich: Analyse von Beethovens Klavier-sonate d-moll. In: Tonpsychologie u. Musikästhetik. Teil II s. Abschnitt IX. – Specht, Richard*: Bildnis Beethovens. Hellerau-Berlin, Avalun-Verlag. gr. 8°. 316 S. Lw. M 4,80. – Sullivan, J. W. N.: Beethoven. (Life and letters ser.). London, Cape. 8°. 256 p., 4 illus. 4 s. 6 d. – Tapper, Thomas, and Gertrude Azulay: Beethoven s. Abschnitt IV. – Thomas, Theodore, and Frederick A. Stock: Talks about Beethoven's symphonies; analytical essays with diagrams. Ed. by Rose Fay Thomas. Boston, O. Ditson Co. 8°. XIII, 218 p. – Tucker, Beverley Randolph: The gift of genius. [Includes the essay: „Beethoven's emotional instability“.] Boston, The Stratford Co. 12°. IV, 248 p. – Verschaeve, Cyriel: Beethoven s. unter Bach. – Wagner, Riccardo: Scritti su Beethoven. Traduzione di A. Ulm e G. della Sanguigna. Introduzione di A. Bonaventura. Firenze, Rinascimento del libro (tip. Classica). 8°. XLIII, 178 p. L 12. – Watzlick, Hans: Adlereinsam. Erzählung um Beethoven. (Von deutscher Musik. Nr. 32.) Regensburg, G. Bosse. kl. 8°. 78 S., 1 Titelb. M 1 (2). – Zerkaulen, Heinrich: Musik auf dem Rhein. [Beethoven]-Roman. Freiburg i. Br., Herder. 8°. IV, 332 S. Lw. M 5,60.

Bellini, Vincenzo: Andolfi, Otello: Norma. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formiggini. 16°. 42 p. L 3. – [Derselbe.] Sonnambula. (Guide Radio-liriche.) Ebenda. 16°. 36 p. L 3. – De-Giovanni, E.: Studi sull'Ottocento musicale piacentino: Vincenzo Bellini al Municipale. (Annuario del r. Liceo-ginnasio Melchiorre Gioia di Piacenza. Anno scolastico 1928–29, VI–VII e. f.) Piacenza ('29), soc. tip. Porta. 8°. 61 p. – Viola, Orazio: Vincenzo Bellini seniore. (Catania: rivista del comune, anno II.) Catania, Edit. Siciliana tip. 4°. 6 p.

Benoit, Peter Léonard Leopold: Verschaeve, Cyriel: Benoit s. unter Bach.

Berg, Adam: Dirr, Pius: Ein Drucker und Verleger der Gegenreformation: [Adam Berg, d.

- Hauptverleger Orlando di Lassos] s. Abschnitt III.
- Berlioz, Hector:** Berlioz, Hector: Au milieu du chemin. 1852–1855. Correspondance, publiée par Julien Tiersot. Paris, Calmann-Lévy. 16°. 308 p. fr. 12. – [Derselbe.] Die Trojaner (Les Troyens) ... Nach d. Dichtg. d. Komponisten f. d. deutsche Opernbühne frei bearb. von Julius Kapp. Textb. (Universal-Ed. Nr. 8219.) Wien, Univ.-Ed. 8°. 43 S., 1 Titelb. *M* 0,80. – [Derselbe.] La Damnació de Faust ... Traducció adaptada a la música de Joaquim Pena. – [Derselbe.] La Mort d'Orphée. Paris, Réunion des Bibliothèques Nationales. 38×25 cm. fr. 35. – Boschot, Adolphe: Une heure de musique avec Berlioz. Préface par Adolphe Boschot. (Collection du musicien. Série classique. No. 4.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Cooke, James Francis: Hector Berlioz. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Mantovani, T.: La Dannazione di Faust. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formigini. L 3. – Masson, Paul-Marie: Berlioz. (Les Maîtres de la musique.) Paris, F. Alcan. 8°. 250 p. fr. 12. – Tiersot, Julien: La musique aux temps romantiques s. Abschnitt III unter Tiersot. – [Derselbe.] Correspondance inédite d'Hector Berlioz (1819–1868), avec une notice biographique par Daniel Bernard. Paris, Calmann-Lévy. 16°. fr. 12. – [Derselbe.] Le musicien errant (1842–1852). Correspondance [de Berlioz] publiée par J. Tiersot. Ebenda. 16°. fr. 12. – [Derselbe.] Les années romantiques (1819–1842). Correspondance [de Berlioz] publiée par J. Tiersot. Ebenda. 16°. fr. 12.
- Bertrand de Bar:** Bertrand de Bar: Aymeri de Narbonne s. Abschnitt III.
- Bertran de Born:** Appel, Carl: Beiträge zur Textkritik der Lieder Bertrams von Born. 2. <Schluß>. (Nachrichten von d. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. Sonderdruck. Phil.-hist. Kl. 1930. Fachgruppe 4, Nr. 1.) Berlin, Weidmann. gr. 8°. S. 33–64. *M* 2. – Charbonnel, Raoul: Bertrand de Born. Pièce en quatre actes, en vers. Musique de scène, soli et chœurs de Francis Casadesus. Paris, A. Fayard et Cie. 4°. 157 p., ill. fr. 15.
- Bihari, János:** Major, Erwin: Johann Bihari. Mit dem schematischen Katalog der Werke Biharis. [Ungar. Text.] Budapest ('28), Typographische Kunstanstalt. 8°. 268 p. 2 pengö.
- Billroth, Theodor:** Fraenkel, Alex.: Theodor Billroth s. Abschnitt I unter Biographie.
- Bittner, Julius,** s. Abschnitt V, Decsey unter Schubert.
- Bizet, Georges:** Bizet, Georges: Carmen... Arrangement d'opéra abrégé pour l'audition en cinq disques par Hans Maeder et Hermann Weigert... (Livret). Paris, Calmann-Lévy. 16°. 36 p. – Delmas, Marc: Georges Bizet. Paris, Éditions et Publications Contemporaines, Pierre Bossuet. 16°. 178 p., ill. fr. 20.
- Boccherini, Luigi:** Saint-Foix, Georges de: Boccherini (1743–1805), sa vie, ses oeuvres [par Louis Picquot]. Préface. Notes et documents nouveaux. Bibliographie des ouvrages relatifs à Boccherini. De l'influence Espagnole dans l'oeuvre de Boccherini. Paris, R. Legoux. 8°. 203 p., 3 portr. fr. 60.
- Boëtius, Anicius Manlius Torquatus Severinus:** Schrade, Leo*: Das propädeutische Ethos in der Musikanschauung des Boethius. S.-A. aus: Zs. f. Gesch. d. Erziehung u. des Unterrichts. Jg. 20. Heft 3. S. 179–215. Berlin, Weidmann.
- Boito, Arrigo:** Rensis, Raffaello de: Critiche e cronache musicali di Arrigo Boito (1862–1870). (I grandi Musicisti italiani e stranieri.) Milano, Treves.
- Bond, Jessie:** Mac George, Ethel: The life and reminiscences of Jessie Bond, the old Savoyard, as told by herself to Ethel Mac George. London ('29), John Lane. 12°. XIV, 243 p. 7 s. 6 d.
- Botrel, Théodore:** Varenne, Pierre: Une heure de musique avec Théodore Botrel. Préface de Pierre Varenne. (Collection du musicien. Série légère. No. 2.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 62 p. et portrait. fr. 6.
- Bournonville, August:** Fryklund, Daniel: August Bournonville. [Ausgabe in 100 Exemplaren.] Hälsingborg ('29), Schmidts Boktryckeri A.-B. 8°. 32 p.
- Braga, Gaetano:** Rolandi, U.: Libretti e librettisti di Gaetano Braga. (Ed. f. c.) Roma, Casa Ed. Accademia.
- Brahms, Johannes:** Cooke, James Francis: Johannes Brahms. A short biography. (The Etude Musical booklet Library). Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 16 p., il. – Ernest, Gustav*: Johannes Brahms. Persönlichkeit, Leben und Schaffen. Berlin, Deutsche Brahms-Gesellschaft; [Auslfg.: Hug & Co., Leipzig.] gr. 8°. 416 S., mehr. Taf. *M* 6 (8). – Huneker, James Gibbons: The music of the future, essay on Brahms s. Abschnitt IV unter Huneker. – Jenner, Gustav*: Johannes Brahms als Mensch, Lehrer und Künstler. Studien u. Erlebnisse. 2. Aufl. Mit Bildern [u. 1. Faks. auf

- 4 Taf.]. Marburg a. d. L., N. G. Elwert. 8°. III, 78 S. *ℳ* 2,50 (3; 3,50). – Michelmann, Emil*: Agathe von Siebold, Johannes Brahms' Jugendliebe. 2. neubearb. u. erw. Aufl., mit 40 Abb. [auf Taf.]. Stuttgart, J. G. Cotta. 8°. 406 S. Lw. *ℳ* 8,50. – Mies, Paul*: Johannes Brahms. Werk, Zeit, Mensch. (Wissenschaft u. Bildung. 264.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. 129 S. Hlw. *ℳ* 1,80. – Specht, Richard: Johannes Brahms. Translated by Eric Blom. London, Dent. 8°. 372 p., 16 illus. 21 s.
- Briant, John:** Andrews, Herbert C.: John Briant, bell-founder and clockmaker, 1749–1829: a biography and list of his bells and clocks. (For E. Herts. Archaeol. Soc.). St. Albans, Wm. Cartmell. 9,5×6 cm. 95 p. 6 s. 6 d.
- Bruckner, Anton:** Decsey, Ernst: Bruckner. Eine Lebensgeschichte. 14.–16. Aufl. Mit 21 Bildern. (Klassiker der Musik.) Berlin, Max Hesse. – [Derselbe.] Der Musikant Gottes. [Ein Bruckner-Singspiel in Verbindg. mit Victor Léon.] Textbuch. Wien, W. Karczak. – Hohlbaum, Robert: Die Stunde der Sterne. Eine Bruckner-Novelle. Hrsg. von Karl Plenzat. (Eichblatts deutsche Heimatbücher. 41.) Leipzig, H. Eichblatt. 8°. 23 S. mit Abb. *ℳ* 0,40 (0,90). – Mitteilungen* d. Württemberg. Brucknerbundes s. Abschnitt II.
- Buffet, Eugénie:** Buffet, Eugénie: Ma vie, mes amours, mes aventures. Confidences recueillies par Maurice Hamel. Paris, Eugène Figuière. 16°. 224 p. fr. 12.
- Busoni, Ferruccio:** Dessoir, Max: Worte am Sarge Busonis s. Abschnitt IX.
- Byron, Lord:** Strich, Fritz: Byrons Manfred in Schumanns Vertonung. In: Festgabe Samuel Singer. S. 167–181. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr. 8°. 15 S. *ℳ* 1.
- Cabot i Rovira, Joaquim:** L'Orfeó Català a Joaquim Cabot i Rovira: Homenatge... s. Abschnitt IV unter Orfeo.
- Caecilia, Die Heilige:** Schmidlin, Aug.: Caecilia. Historisch-religiöses Festspiel in 5 Akten. Zur XVII. Jahrhundertfeier des Martyriums der Patronin der hl. Tonkunst. Musik von M. J. Erb. Textbuch. Straßburg, Verlag „Sostratib“. *ℳ* 2,50.
[Dem Festspiel liegen die Märtyrerakten zugrunde.]
- Casadesus, Francis Louis:** Charbonnel, Raoul: Bertran de Born s. unter Bertran de Born.
- Cassien de Sert, Jean:** Thibaut, J.-B.: Étude biographique sur Jean Cassien de Sert s. Abschnitt III.
- Chabrier, Emmanuel:** Cortot, Alfred: La musique française de piano: Emmanuel Chabrier s. Abschnitt III.
- Cherubini, Luigi:** Saponaro, Giacomo: Luigi Cherubini (1760–1842). Note biografiche. Bibliografia. In: Bollettino bibliografico musicale. Jg. 5. 1930. No. 6. p. 9–31. Milano, Via Brera 5. L 6.
- Chopin, Frédéric:** Barbag, Seweryn: Studie über Chopin's Lieder. [Poln. Text.] Lwów, Verl. d. „Zakład Narodowy im. Ossolińskich“. 8°. 60 p. – Binental, Leopold: Chopin. [Poln. Text.] Warschau, Verlag d. Druckerei Wł. Łazarski. 8°. 203 p. 20 Zł. – Bronarski, Ludwik: Fr. Chopins musikalische Handschriften in Genf. Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Ad. Chybiński“. [Poln. Text.] Krakau. 8°. 13 p. – Cooke, James Francis: Frederic Chopin. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 16 p., il. – Dunn, J. P.: Ornamentation in the works of Frederic Chopin. London, Novello. 2 s. 6 d. – Ferrà, Bartomeu: Chopin i George Sand a la Cartoixa de Valldemossa. Palma de Mallorca. 8°. 24 p., illustr. 3 pes. – Jachimecki, Zdislav: Frédéric Chopin et son oeuvre. Préface d'Édouard Ganche. Paris, Delagrave. 8°. 243 p. fr. 18 (40). – Nounenberg, L.: Le piano revelé par le film. I: La première étude de Chopin. [Ort u. Verlag nicht mitgeteilt.] fr. 30. – Pourtales, Guy de: Chopin ou le poète. (Galerie pittoresque No. 5.) Paris ('29), Gallimard. 8°. 201 p., ill. fr. 70–150. – Schneider, Louis: Une heure de musique avec Chopin. Texte de Louis Schneider. [Sélection et adaptation musicale de Mme. Heda Duvinéau.] (Collection du musicien. Série classique. No. 2.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 62 p. et portrait. fr. 6. – Wójcik-Keuprulian, Bronisława: Die Melodik Fr. Chopins. (Monografie i Podreczniki. T. XI.) [Poln. Text.] Lwów, K. S. Jakubowski. 8°. XII, 304 p. 30 Zł. – [Dieselbe.] Über die Triole in Fr. Chopins Mazurken. Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Ad. Chybiński“. [Poln. Text.] Krakau. 8°. 8 p.
- Chybiński, Adolf:** Gedenkbuch anlässlich des 50. Geburtstages von Prof. Dr. Adolf Chybiński s. Abschnitt IV.
- Cimarosa, Domenico:** Biamonti, G.: Il Matrimonio segreto. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formigini. L 3. – Raschi, B.: L'opera comica italiana e il „Matrimonio segreto“ del Cimarosa. In: Annuario del R. Istituto Magistrale R. Bonghi, Assisi, 1926–27. Vol. 5.

- Assisi ('28), Tip. Metastasio. 8°. 105 p. – Vitale, Roberto: Domenico Cimarosa. La vita e le opere. Aversa ('29), Fratelli Noviello. 8°. 42 p. con ritratto. L 4.
- Coccia, Carlo:** Carotti, Gaudenzio: Biografia di Carlo Coccia, maestro di cappella della cattedrale di Novara. Con note, aggiunte, illustrazioni del prof. Camillo Marocco. Asti ('29), Paglieri e Raspi. 8°. 118 p. L 6.
- Croce, Benedetto:** Pardo, F.: La filosofia teoretica di Benedetto Croce. Napoli, Ed. Perrella.
- Damrosch, Walter Johannes:** Damrosch, Walter Johannes: My musical life. [Popular ed.; first ed. 1926.] New York, C. Scribner's sons. 12°. VIII, 390 p., ports. \$ 1.
- Debussy, Claude:** Boucher, Maurice: Claude Debussy. Essai pour la connaissance du devenir. (Maîtres de la musique ancienne et moderne. No. 4.) Paris, Éditions Rieder. 8°. 72 p. et table chronologique; 60 pl. fr. 20 (25). – Coeuroy, André: Claude Debussy. (Maîtres de la musique ancienne et moderne.) Ebenda. 8°. fr. 20. – Cooke, James Francis: Claude Achille Debussy. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Correspondance inédite de Pierre Louÿs et de Claude Debussy. In: L'esprit français. No. 55 du 10 Janvier 1931. Paris, L'esprit français. fr. 6. – Cortot, Alfred: La musique française de piano: Claude Debussy s. Abschnitt III. – Lépine, Jean: La vie de Claude Debussy. (Les Vies authentiques.) Paris, Albin Michel. 16°. 255 p. fr. 15. – Lobaczewska, Stefania: O harmonice Klaudjusza Achillesa Debussy 'ego w pierwszym okresie jego twórczości. Warszawa, Kwartalnik Muzyczny. – Wartisch, Otto*: Studien... s. Abschnitt VI.
- Delannoy, Marcel:** Delannoy, Marcel: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr. – La Tourrasse, André de, et Jean Limozin: Le Fou et la dame, chanson de geste. Musique de Marcel Delannoy. Livret seul. Paris, Heugel. 16°. 16 p. fr. 0,75.
- Dellinger, Rudolf,** s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Sudetendeutsche.
- Donizetti, Gaetano:** Donati-Petténi, Giuliano: Donizetti. (I grandi musicisti italiani e stranieri, collez. dir. da Carlo Gatti.) Milano, Fratelli Treves. 8°. VI, 362 p., 29 illustrazioni. L 40. – Donizetti, Gaetano: Der Liebestrank. Kom. Oper in 2 Aufz. Dichtg. von Felix Romani. Bearb. d. Wiener Kammeroper. Mit e. Einf. v. R. Simons. (Operntextbuch=Tagblatt-Bibl. Nr. 875.) Wien, Steyermühl. 8°. 52 S. M 0.30. – Macchi, Gustavo: L'Elisir d'amore. Libretto dell'opera, con note, guida musicale e ritratto. Milano, Libr. Ed. Milanese. L 2. – Massarani, R.: Don Pasquale. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formigini. L 3. – [Derselbe.] Elisir d'amore. (Guide Radio-liriche.) Ebenda. L 3. – Morazzoni, G.: Lettere inedite di Gaetano Donizetti. Saggio iconografico. [Ausg. in 200 Exemplaren.] Milano, Bollettino bibliografico musicale. 8°. 82 p. L 20. – Romani, Felice: L'elisir d'amore: melodramma in due atti [musicato da] G. Donizetti. Napoli ('29), T. Villani. 16°. 32 p.
- Doret, Gustave:** Doret, Gustave: Les Armaillis. Notice publiée à l'occasion de la représentation de gala organisée par la Colonie Suisse de Paris pour fêter les 40 années de vie à Paris de G. Doret, 5 mai 1930 [et programme illustré]. Avec portrait du compositeur et 1 eau-forte de P[aul] Flury. Paris, Publications W. Fischer. 8°. IV, 4; IV, 56 p. fr. 2,50.
- Ducis [Herzog], Benedikt:** Bartha, Dénes*: Benedictus Ducis und Appenzeller. Ein Beitrag zur Stilgeschichte d. 16. Jh. Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. 8°. 81 S. mit Notenbeispielen. M 4.
- Dukas, Paul:** Cortot, Alfred: La musique française de piano: Paul Dukas s. Abschnitt III.
- Duncan, Isadora:** Clara, José, et Georges A. Denis: Isadora Duncan. 72 planches avec une présentation. Paris ('28), Éditions Rieder. 4°. 12 p. et planches. fr. 250. – De Casseres, Benjamin: The superman in America. (Univ. of Wash. chapb'ks, no. 30.) [Enthält einen Abschnitt über Isadora Duncan.] Seattle, Wash. ('29), Univ. of Wash. Bk. Store. 12°. 30 p. \$ 0,65. – Duncan, Isadora: Der Tanz der Zukunft <The dance of the future>. Eine Vorlesg. übers. von Karl Federn. (In engl. u. deutscher Sprache.) 2., mit neuer Einl. vers. Ausg. Jena ('29), E. Diederichs. 8°. II, 46 S., 1 Titelb. M 1,20. – [Dieselbe.] My life. Cheap ed. London, Gollancz. 8°. 376 p. 3 s. 6 d.
- Durand, Jacques:** Bernard, R.: Jacques Durand. Genève, Revue Mensuelle.
- Durey, Louis Edmond:** Durey, Louis Edmond: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Dvořák, Anton:** Sourek, Otakar: Dvořákova cítanka; clánky a skladby. Praha ('29), Státní Nakladatelství. 4°. 91 p.
- Ebreo, Guglielmo:** Kinkeldey, Otto: A Jewish dancing master of the Renaissance (Guglielmo Ebreo). (Reprinted from the A. S. Freidus Me-

- morial Volume.) New York ('29), The Alexander Kohut Memorial Foundation. Distributed by the Jewish Division. Public Library. 8°. 44 p. [p. 329–372]; 4 Musikbeisp., 1 Ill.
- Eccard, Johannes**, s. Abschnitt III unter Brinkmann.
- Elleviou, Jean**; Curzon, Henri de; Elleviou. (Acteurs et actrices d'autrefois.) Paris, Félix Alcan. 8°. 124 p., avec 8 héliogravures. fr. 15.
- Enzina, Juan del**: Cancionero de Juan del Enzina. Primera edición [Salamanca] 1496. Publicado en facsimile por la Real Academia Española. [Mit einem Vorwort von Emilio Cotarelo über Enzina.] Madrid ('28), Tipogr. de la Revista de Archivos. 4°. 32, CXVI p., 4 Bl. 25 pes.
- Erkel, Franz**; Sonkoly, István: Die Oper Bánk-Bán von Erkel. [Ungar. Text.] Budapest, Budapesti Szemle. 8°. p. 297–304.
- Eschenbach, Wolfram von**; Amoretti, Giovanni Vittorio: Parzival s. unter Wagner. – Klocke, Friedrich von: Zur Familiengeschichte Wolframs von Eschenbach und seines Geschlechtes. (Flugschriften f. Familiengeschichte. H. 15.) [Verändert u. erw. aus: Familiengeschichtliche Blätter. Jg. 28. 1930, H. 1/2]. Leipzig, Zentralstelle f. Deutsche Personen- u. Familiengeschichte. gr. 8°. 24 S. M 1,50.
- l'Estocart, Pascal de**: l'Estocart, Pascal de: Premier livre des octonaires de la vanité du monde. Publié par Henry Expert. Paris ('29), Senart. gr. 8°. 112 p. fr. 100.
- Fauré, Gabriel**; [Anonym]: Gabriel Fauré. Note biografiche. Bibliografia delle composizioni di Gabriel Fauré. In: Bollettino bibliografico musicale. Jg. 5. No. 3. S. 5–17. Milano, Via Brera. 5. L 6. – Clemenceau, Georges: Le Voile du Bonheur. Pièce en un acte. Musique de scène de Gabriel Fauré. Paris, Impr. de „l'Illustration“. 4° à 2 col. 14 p. – Cortot, Alfred: La musique française de piano: Gabriel Fauré s. Abschnitt III. – Fauré, Gabriel: Opinions musicales. Préface de P.-B. Gheusi... Paris, Rieder. 8°. 175 p., illust. fr. 20–150. – Servièrès, Georges: Gabriel Fauré. (Coll. Les Musiciens célèbres. 46.) Paris, H. Laurens. 14×21 cm. 128 p., 12 pl. fr. 10 (18).
- Ferrand, P. O.**: Ferrand, P. O.: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Fesca, Friedrich Ernst**, s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Mitteldeutsche.
- Filiberto, Emanuele**: Studi pubblicati dalla R. Università di Torino nel IV Centenario della Nascita di Emanuele Filiberto, 8 Luglio 1928. [Includes the study „Quattro sonetti musicati per le nozze e in onore di E. Filiberto e Margherita di Francia“ by L. Torri.] Torino ('28), F. Villarboito e Figli. 8°. VIII, 498 p.
- Flonzaley-Quartett**: Ara, Ugo: The romance of the Borromean Islands; an Italian suite. New York, Stokes. 8°. 180 p. (3 p. bibl.), il. \$ 2,50.
- Flotow, Friedrich von**: Flotow, Friedrich von: Alessandro Stradella... Mit e. Einf. von Heinrich Kralik. (Operntextbuch = Tagblatt-Bibliothek. No. 837.) Wien, Steyermühl. 8°. 44 S. M 0,30.
- Foster, Stephen Collins**; Wier, Albert E.: Stephen Foster's ballads and songs... s. Abschnitt IV.
- Franck, César**: Cortot, Alfred: La musique française de piano: César Franck s. Abschnitt III. – Emmanuel, Maurice: César Franck. (Les Musiciens célèbres.) Paris, H. Laurens. 8°. 128 p. et 12 pl. fr. 10 (18). – d'Indy, Vincent: César Franck. 16^e édition. (Les Maîtres de la Musique.) Paris, Alcan. 8°. 250 p. fr. 15.
- Franklin, Benjamin**; Dixon, Dewey M.: Franklin, the Patron Saint of the Music Industries. In: Smythe, J. Henry: The amazing Benjamin Franklin. New York ('29), F. A. Stokes Co. 8°. 315 p.
- Franz, Robert**, s. Abschnitt IV unter Tronnier.
- Fraser-Simson, Harold**: Fraser-Simson, Harold: The hums of Pooh... music by H. Fraser-Simson, introduction and notes by A. A. Milne... New York, E. P. Dutton & Co. Fol. IX, 67 p., illus.
- Freer, Eleanor Warner Everest**; Foster, Agness Greene: Eleanor Everest Freer – patriot – and her colleagues. [List of E. E. Freer's compositions p. 175–186.] Chicago ('27), Musical Art Publ. Co. 16°. 186 p., illus., ports., facs. – Freer, Eleanor Warner Everest: Recollections and reflections of an American composer. New York ('29), Musical Advance Publishing Co. 16°. 122 p.
- Gabriel, Gavino**; Laviani, I. Z.: Gavino Gabriel. Milano, Ed. Italica Ars. L 2.
- Gade, Niels W.**: Behrend, William: Minder om Niels W. Gade, kandle Mands og Kvinders Erindringer. Udgivne af Foreningen „Niels W. Gades Minde“. Kopenhagen, I. H. Schultz. 186 p. Kr. 6,50.
- Gassmann, Florian Leopold**, s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Sudetendeutsche.
- Gay, John**; Taylor, W. D.: Eighteenth century comedy. Ed., with an introd. [Enthält: „The beggar's opera, by John Gay“.] London, Oxford Univ. Press. 16°. XXVII, 413 p.

- Genée, Alexander:** Kobjerski, Ferdinand von: Erinnerungen an Alexander Genée. Geschichte d. berühmtesten Tänzerfamilie ihrer Zeit. Leipzig, Otto Dietrich. gr. 8°. 114 S. mit Abb. *M* 3.
- Georgi, Yvonne,** s. unter Kreuzberg.
- Gigli, Benjamins:** Rosner, Robert: Benjamins Gigli und die Kunst des Bel Canto. Wien ('29), Haslinger. 8°. 31 S. *M* 1.
- Gilis, Antoine:** Carlier, Adrien: Antoine Gilis, sculpteur du buffet des orgues de Saint-Pierre. Douai ('24), Crépin et Lunven. 8°. 14 p.
- Gluck, Chr. W. von:** Cooke, James Francis: Christoph Willibald Ritter von Gluck. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 14 p., il. – Hoffmann, E. T. A.: Ritter Gluck. Don Juan. Hrsg. von Maximilian Schochow. (Deutsche Novellen d. 19. u. 20. Jh. 16.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. 46 S. *M* 0,60.
- Goethe, Joh. Wlfg. von:** Deutsch, Otto Erich*: Beethovens Goethe-Kompositionen s. unter Beethoven. – Niessen, Carl: Katalog d. Ausstellung: Faust auf d. Bühne . . . s. Abschnitt I. – Rolland, Romain*: Goethe et Beethoven. Édition originale. Paris, Éditions du Sablier. gr. 8°. 285 p., 30 pl. fr. 150–750.
- Goldmark, Karl:** Goldmark Károly 1830–1930. [Ungar. Text.] Keszthely (Ungarn), Mérei Druck. 16°. 31 p. – Goldmark, Karl: Erinnerungen aus meinem Leben. Wien ('29), Amalthea-Verlag; [1. Ausg. Wien ('23), Ricola-Verlag.] – Kálmán, Mária: Karl Goldmark 1830–1930. Beiträge zu seinem Leben und Werken in ungarischer Beziehung. [Ungar. Text.] Budapest, Eggenberger. 8°. 70 p. 3,60 pengő. – Klempa, Károly: Goldmark, der Mensch. [Ungar. Text.] Keszthely (Ungarn), Sujánszky. 8°. 26 p. – [Koch, Lajos]*: Karl Goldmark. 1830–1930. 18. Mai. Festgabe der Stadtbibliothek zu Budapest zum 100sten Geburtstage des Tondichters. (Literatur aktueller Zeitfragen. No. 49.) [Ungar. u. deutsch. Text.] Budapest, Hauptstädtische Hausdruckerei. 8°. 41 S. *M* 2,50. – Programmbuch zum Goldmark-Fest in Keszthely s. Abschnitt IV unter Programmbuch.
- Gottschalk, Louis Moreau:** Cooke, James Francis: Louis Moreau Gottschalk. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 18 p., il.
- Gounod, Charles François:** Cooke, James Francis: Charles François Gounod. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Ebenda ('28). 16°. 15 p., il. – Lecomte, Georges: Une heure de musique avec Gounod. Préface par Georges Lecomte. (Collection du musicien. Série classique. No. 7.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6.
- Grétry, André Ernest Modeste:** Lasserre, Pierre: Étude sur Grétry s. Abschnitt IX unter Lasserre. – Rolland, Romain: Grétry s. Abschnitt III unter Rolland.
- Grieg, Edvard Hagerup:** Cooke, James Francis: Edvard Hagerup Grieg. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 13 p., il. – Röntgen, Julius: Grieg. (Beroemde musici. Dl. XIX.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 128 p., m. 8 portrn., 5 pltn., en 2 facs. F 2,75 (3,75).
- Guilbert, Yvette:** Guilbert, Yvette: La Chanson de ma vie. [Ausz.]. (Écrivains d'hier et d'aujourd'hui. 1.) Berlin, Weidmann. kl. 8°. 50 S. *M* 0,80.
- Gumbert, Ferdinand,** s. Abschnitt IX unter Kneisel.
- Händel, Georg Friedrich:** Cooke, James Francis: George Frederick Handel. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 16 p., il. – Flögel, Bruno*: Die Arienteknik in den Opern Händels. [Dissert. Halle 1928.] Leipzig ('29), Breitkopf & Härtel. 8°. 75 S. – Händel, Georg Friedrich: Der Messias . . . Vollst. Textbuch mit e. Einf., erl. Anm. u. zahlr. Notenbeisp. hrsg. von Heinrich Kralik. (Tagblatt-Bibliothek. Nr. 192.) Wien, Steyermühl. 8°. 37 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Judas Maccabäus. Vollst. Textb. Hrsg. von Heinrich Kralik. (Tagblatt-Bibliothek. Nr. 747.) Ebenda ('29). 8°. 34 S. *M* 0,30. – Händel-Jahrbuch s. Abschnitt II. – Rolland, Romain: Händel. Bewerkt door G. Keller. (Beroemde musici. Dl. XVIII.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 164 p., m. 11 portrn., 4 pltn. en 2 facs. F 2,75 (3,75). – Tapper, Thomas, and Gertrude Azulay: Händel s. Abschnitt IV.
- Haydn, Franz Joseph:** Cooke, James Francis: Franz Joseph Haydn. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 16 p., il. – Haydn, Joseph: Die Schöpfung. Textbuch. Eingel. v. S. Anheißer. Köln, Rufu-Verlag. 8°. 32 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Liebe macht erfinderisch [L'infedeltà delusa]. Ein heiteres Opernspiel in 2 Akten. Textl. Neugestaltg. von Hermann Goja, musikal. Bearb. von Gottfried Kassowitz. (Operntextbuch = Tagblatt-Bibl.

- Nr. 865.) Wien, Steyermühl. kl. 8°. 40 S. M 0,30. – Moos, Alfred: Haydn s. Abschnitt IV. – Panum, Hortense: Haydn s. Abschnitt IV.
- Henry, John:** Johnson, Guy Benton: John Henry; tracking down a negro legend. (The University of North Carolina. Social study series.) Chapel Hill, N. C. ('29), The University of North Carolina Press; London, Oxford University Press. 8°. 155 p.
- Hentschel, Theodor:** Swoboda, Carl: Theodor Hentschel. Schirgiswalde i. Sa., L. Swoboda. 8°. 19 S. mit 1 eingekl. Abb. M 0,80.
- Herwegh, Georg,** s. unter d'Agoult.
- Hiller, Johann Adam:** Kinderlieder s. Abschnitt IV unter Kinderlieder.
- Hoérée, Arthur:** Hoérée, Arthur: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Hoffmann, E. T. A.:** Eulenberg, Herbert: Der Opfertod. Eine Hoffmann-Erz. Mit e. autobiograph. Nachw. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 7051.) Leipzig, Reclam. kl. 8°. 74 S. M 0,40 (0,80).
- Hofmannsthal, Hugo von:** Wassermann, Jakob: Hofmannsthal, der Freund. Berlin, S. Fischer. 8°. 62 S. M 3 (4,50).
- Honegger, Arthur:** Honegger, Arthur: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Howard, Walther:** Festschrift* zum 50. Geburtstag s. Abschnitt IV unter Festschrift.
- Hunnius, Monika:** Hunnius, Monika: Mein Weg zur Kunst. 11. Aufl. Heilbronn, E. Salzer. 8°. 352 S., 1 Titelb. M 4,40 (6,60).
- Hutschenruyter, Wouter:** Hutschenruyter, Wouter: Consonanten en dissonanten. Mijn herinneringen. s'-Gravenhage, W. P. van Stokum & Zoon. 8°. VII, 244 p., m. 1 portr. F 3,90 (4,90).
- Ibert, Jacques:** Ibert, Jacques: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Jacob, Maxime:** Jacob, Maxime: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Janáček, Leoš:** Müller, Daniel: Leoš Janáček. (Maîtres de la musique ancienne et moderne. 6.) Paris, Rieder. 4°. 96 p., 60 Taf. fr. 20 (25).
- Jaubert, Maurice:** Jaubert, Maurice: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Joannes Sanctus Chrysostomus:** Attié, A.: La divine Liturgie de St. Jean Chrysostome, chantée selon le rite byzantin avec traduction française et notation musicale. Harissa (Liban) ('26), Imprimerie de Saint-Paul. 8°. 122 p. – Chrysostom, Saint John: The Divine liturgy. 2nd. ed. London, Faith Pr. 32°. 5 s. – Couturier, A.: Petit Syllitourgikon ou Service de la divine Liturgie de St. Jean Chrysostome. Jerusalem ('24), Imp. des RR. PP. Franciscains de T. S. 16°. IV, 323 p. griech.-franz. u. 97 p. arab. Text. 5 ägypt. Piaster.
- Johnson, James Waldon:** Brawley, Benjamin: The negro in literature and art in the United States. 3. ed. New York ('29), Duffield & Co. 12°. LII, 231 p.
[Enthält Kapitel über J. W. Johnson und die Stellung des Negers zur Musik]
- Jonson, Ben:** Evans, Willa McClung: Ben Jonson and Elizabethan music. [Dissert. Columbia University.] Lancaster, Pa. ('29), Lancaster Press. 8°. VI, 131 p. \$ 3.
- Karsavina, Tamara:** Haskell, Arnold L.: Tamara Karsavina. (Artists of the dance.) London, British Continental Press. 8°. 2 s. – Karsavina, Tamara: Theatre Street. Forew. by J. M. Barrie. London, Heinemann. 8°. 344 p. 25 s.
- Kelly, Michael:** Ellis, S. M.: The life of Michael Kelly: Musician, actor, and bon viveur, 1762 bis 1826. London, Gollancz. 8°. 400 p. 25 s.
- Klingemann, Karl:** Burath, Hugo: Karl Klingemann 1798–1862. Ein jüngerer Zeitgenosse August Klingemanns u. Freund Felix Mendelssohn-Bartholdys. Mit 4 Bildbeig. (Festgaben d. Braunschweiger Genealog. Abends. Nr. 2.) Leipzig, Degener & Co. gr. 8°. 16 S. In 500 num. Ex. M 1,50.
- Knecht, Justin Heinrich,** s. Abschnitt III unter Bopp.
- Knote, Heinrich:** Wagenmann, Josef Hermann: Der sechzigjährige deutsche Meistersänger Heinrich Knote in seiner stimmbildnerischen Bedeutung und im Vergleich mit anderen Sängern. Mit 1 Porträt [Titelb.] u. 3 Textbildern. München, E. Hecht. 8°. 253 S. M 5 (6).
- Kocirz, Adolph:** Festschrift*, Adolph Kocirz zum 60. Geburtstag s. Abschnitt IV unter Festschrift.
- Koëlla, Gustave Adolphe,** s. Abschnitt III unter Doret.
- Kreutzer, Konradin:** Kreutzer, Konradin: Das Nachtlager in Granada . . . Vollst. Buch. (Tagblatt-Bibl. Nr. 893.) Wien, Steyermühl. 8°. 52 S. M 0,30. – Landau, Anneliese*: Das einstimmige Kunstlied Konradin Kreutzers und seine Stellung zum zeitgenössischen Lied in Schwaben. Mit e. Notenanh. (Sammlung musikwiss. Einzeldarstellungen. H. 13.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. VII, 107, 106 S. Noten in Autographie. M 6.

- Kreuzberg, Harald:** Wille, Hansjürgen: Harald Kreuzberg, Yvonne Georgi. (Mit 23 Taf.) Leipzig, E. Weibezahl. 4^o. 47 S. *M* 5,50.
- La Bassée, Adam de:** La Bassée, Adam de [†1286]: Ludus super Anticlaudianum. D'après le manuscrit original conservé à la Bibliothèque Municipale de Lille. Publié avec une introduction et des notes par Paul Bayart. Tiré à 500 exemplaires numérotés. (Ouvrage accompagné de 30 planches photographiques reproduisant toutes les mélodies notées du manuscrit et de la transcription de ces mélodies en notation moderne. Lille, 2, rue Royale, René Giard, librairie. 4^o. CVI, 340 p. Prix de souscription No. 1–50. fr. 500; No. 51–500 fr. 180.
- Labitzky, Josef,** s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Sudetendeutsche.
- Lasso, Orlando di:** Borren, Charles van den*: Orlande de Lassus. 3^e édition. (Les Maîtres de la musique.) Paris, F. Alcan. 8^o. 252 p. fr. 12. – Dirr, Pius: Ein Drucker und Verleger der Gegenreformation [Adam Berg, d. Hauptverleger Lassos] s. Abschnitt III unter Dirr.
- Lavotta, János:** Szilágyi, Sándor: Johann Lavotta. Ein ungarischer Geiger. Die Zeit und der Mensch. [Ungar. Text.] Budapest, Universitäts-Druckerei. 8^o. 150 p. 8 pengő.
- Lecocq, Charles:** Schneider, Louis: Une heure de musique avec Charles Lecocq. Préface par Louis Schneider. (Collection du Musicien. Série légère. No. 4.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8^o. 59 p., portrait. fr. 6.
- Lehár, Franz:** Decsey, Ernst*: Franz Lehár. Mit 15 Text- und 18 [eingedr.] Tafelbildern, 12 Notenbeisp. u. 1 Partiturb. 2. Aufl. München, Drei Masken-Verlag. gr. 8^o. 117 S. Lw. *M* 5. – Lehár, Anton Freiherr von: Unsere Mutter. [Enthält biograph. Material über Franz Lehár.] Wien-Berlin, Wiener Bohème-Verlag. – Rivoire, André: Une heure de musique avec Franz Lehár. Texte de M. André Rivoire. (Collection du musicien. Série légère. No. 1.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8^o. 60 p. et portrait. fr. 6.
- Lenormand, René:** Woollett, Henry: Un mélodiste français: René Lenormand. Paris, Fischbacher. 16^o. fr. 10.
- Leopolita, Martinus:** Feicht, Hieronim: Die Ostermesse des Martinus Leopolita [†1589]. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Kwartalnik muzyczny“. [Poln. Text.] Warschau. 8^o. 45 p.
- Lindblad, Otto:** Nerman, Ture: Otto Lindblad. Ett sångaröde. Efter självbiografiska anteckningar och gamla brev. Uppsala, Lindblad. 158 p. Kr. 3,50 (4,75).
- Liszt, Franz:** d'Agoult, Marie: Meine Freundschaft mit Franz Liszt. Ein Roman der Liebe aus den Memoiren einer berühmten Frau. Übertr. von Egas von Wenden. Mit e. Geleitw. v. Siegfried Wagner. Dresden, Carl Reißner. 8^o. IV, 256 S., 16 Taf. *M* 5,50 (7). – Boissier, Auguste*: Franz Liszt als Lehrer. Tagebuchblätter. Deutsch hrsg. von Daniela Thode v. Bülow. Berlin, P. Zsolnay. kl. 8^o. 123 S., 2 Taf. *M* 3 (5). – Bory, Robert: Une retraite romantique en Suisse: Liszt et la comtesse d'Agoult. Nouvelle édition revue, avec quelques chapitres nouveaux, et 30 lettres inédites. Paris, V. Attinger. 16^o. 176 p., ill. fr. 30 (60). – Cooke, James Francis: Franz Liszt. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16^o. 18 p., il. – Isoz, Kálmán: Liszt und Budapest. [Ungar. Text.] Budapest ('29), Stadium. 4^o. 16 p. – Major, Erwin: Die ungarischen Rhapsodien Franz Liszts. [Ungar. Text.] Ebenda ('29). 4^o. 8 p. – Orel, Alfred: Unbekannte Briefe von Franz Liszt, mitgeteilt und eingeleitet. In: Jahrbuch der Österreichischen Leo-Gesellschaft. Hrsg. von Oskar Katann. [7.] 1930. S. 117–176. Wien, Herder & Co. gr. 8^o. 283 S. *M* 4. – Pourtalès, Guy de: I kometens tecken. Franz Liszt. Till svenska av Elsa Thulin. Stockholm, Geber. XII, 4, 269 p., 8 pl. Kr. 7,50 (10,50). – [Derselbe.] La vie de Franz Liszt. (Coll. in-octavo. 10^e ouvrage.) Paris ('29), Nouv. Revue Française. 8^o. 318 p. fr. 35 (65).
- Lortzing, Albert:** Appens, [Wilhelm]: Aufführungen der Oper „Undine“ f. d. mittl. u. Volksschulen des Schulkreises Hörde I im Stadttheater Dortmund im Winter 1928/29. Zusammengestellt. Langensalza, Julius Beltz. 8^o. 51 S., 1 Titelb. *M* 1. – Lortzing, Albert: Undine ... Für d. Rundfunk einger. von Siegfried Anheißer. (Werag-Sendespiele. H. 40.) Köln, Rufu-Verlag. kl. 8^o. 61 S. *M* 0,40. – [Derselbe.] Undine. Vollst. Textb. nebst Dialogen, durchgearb. von L. Lichten. Wiesbaden, Bechtold & Co. 8^o. 51 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Der Waffenschmied ... Vollst. Opernb., durchgearb. von Leopold Lichten. (Bechtolds Operntext-Bibl. Nr. 115.) Ebenda. kl. 8^o. 47 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Zar und Zimmermann. Vollst. (Opern-)Buch. Hrsg. u. eingel. von Georg Richard Kruse. [Neue Ausg.] (Opernbücher Bd. 2 = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 2549.) Leipzig, Reclam. kl. 8^o. 87 S. *M* 0,40.
- Louis Ferdinand, Prinz v. Preußen:** Atzenbeck, Carl: Pauline Wiesel, die Geliebte des Prinzen

- Louis Ferdinand von Preußen. Ein Charakterbild aus der Zeit der Romantiker in zeitgenössischen Zeugnissen und Briefen. Leipzig ('29), Klinkhardt & Biermann. Lw. *M* 6; Ldr. *M* 9. – Hoechstetter, Sophie: Louis Ferdinand, Prinz von Preußen. Roman aus d. Zeit vor 1806. Leipzig, Koehler & Amelang. 8°. 299 S. Lw. *M* 6. – Semerau, Alfred: Prinz Louis Ferdinand. 17.–19. Tsd. (Romane berühmter Männer u. Frauen. Sonderausg. Abt. 2.) Berlin, R. Bong. 8°. 388 S., 1 Titelb. Lw. *M* 3,80.
- Ludwig, Friedrich: [Müller-Blattau, Jos. M.]: Dem Andenken Friedrich Ludwigs s. Abschnitt IV.
- Ludwig XIV. v. Frankreich: Feste des Sonnenkönigs. ([Einführ. Text:] Joseph Gregor.) (Denkmäler d. Theaters. [Deutsche Ausg.] Mappe 11.) München, R. Piper & Co. 45×56,5 cm. 23 [3 farb.] Taf. unter Passepartouts, 15 S. in 4°. In 300 num. Ex., Hlw.-Mappe u. geh. *M* 150.
- Luther, Martin: Gebhardt, Friedrich: Die musikalischen Grundlagen zu Luthers Deutscher Messe. (Dissert. Halle.) Druckort nicht genannt. 8°. 118 S. mit Notenanhang.
- MacDowell, Edward: Cooke, James Francis: Edward MacDowell. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Garland, Hamlin: Roadside meetings. [With an chapter on MacDowell.] New York, Macmillan. 8°. VIII, 474 p.
- Mara, Gertrud Elisabeth: Anwand, Oskar: Die Primadonna Friedrichs des Großen. (Romane berühmter Männer u. Frauen.) Berlin, R. Bong. 8°. 333 S., mehr. Taf. Lw. *M* 6,50; Hldr. *M* 10.
- Marchisio, Barbara und Carlotta: Gorin Marchisio, E.: Le sorelle Marchisio. A cura degli amici del Museo Teatrale alla Scala. Milano, Ricordi. 300 p.
- Marini, Biagio: Iselin, Dora J[ulia]*: Biagio Marini, sein Leben und seine Instrumentalwerke. [Dissert. Basel, 1928.] Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. 4°. IV, 50, 23 S.
- Martin von Cochem: Des ehrwürdigen P. Martin von Cochem Erklärung des heiligen Meßopfers ... zeitgemäß bearb. Limburg, Steffen. kl. 8°. 352 S. *M* 2,75.
- Mascagni, Pietro: Mantovani, Tancredi: Iris. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formiggini. 16°. 23 p. L 3.
- Massenet, Jules: Brancour, René: Massenet. La vie – l'oeuvre. (Les Maîtres de la musique.) 2^e édition. Paris, Félix Alcan. 8°. 190 p. fr. 15. –
- Massenet, Jules: Manon ... English translation with French text facing. (Livret seul.) Paris, Calmann-Lévy. 16°. 216 p. fr. 6.
- Mayol: Cluny, Charles: Une heure de musique avec Mayol. Préface par Charles Cluny. (Collection du Musicien. Série légère. No. 9.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6.
- Mendelssohn, Arnold: Hering, Hermann*: Arnold Mendelssohn. Die Grundlagen seines Schaffens u. seiner Werke. (Dissert. Marburg, 1927.) Regensburg, Bosse. 8°. 79 S. *M* 2,40 (4).
- Mendelssohn-Bartholdy, Felix: Braunstein, Josef: Felix Mendelssohn in der Schweiz. (Aus: Nachrichten d. Alpenvereins Donauland u. d. deutschen Alpenvereins. Jg. 1930. Nr. 103.) Wien, Verl. d. Alpenvereins Donauland. gr. 8°. IV, 23 S. mit 1 Abb. *M* 1,90. – Burath, Hugo: Karl Klingemann s. unter Klingemann. – Cooke, James Francis: Felix Mendelssohn-Bartholdy. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 18 p., il. – Vuillermoz, Émile: Une heure de musique avec Mendelssohn. Texte de Vuillermoz. [Sélection et adaptation musicale de Mme. Heda Duvidneau.] (Collection du musicien. Série classique. No. 3.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 62 p. et portrait. fr. 6. – Werner, Rudolf*: Felix Mendelssohn-Bartholdy als Kirchenmusiker. (Veröffentlichungen der Deutschen Musikgesellschaft, Ortsgruppe Frankfurt a. M. Bd. 2.) Frankfurt a. M., Schleidenstr. 35, Selbstverlag. gr. 8°. IX, 190 S. *M* 5. – Wilkinson, Charles W.: How to interpret Mendelssohn's „Songs without words“. London, Reeves. 8°. 2 s. 6 d. (4 s.)
- Mengelberg, Josef Willem: Sollitt, Edna Richolson: Mengelberg and the symphonic epoch. New York, Ives Washburn. 12°. 165 p., illustr. \$ 2.
- Metastasio, Pietro: Gustarelli, A.: G. B. Marino-Pietro Metastasio; notizie biografiche, riassunti, esempi di analisi estetica. (Quaderni di analisi estetica.) Milano, Antonio Vallardi. 32°. 92 p., ill. L 4,50. – Metastasio, Pietro: Melodrammi, oratori, cantate, canzonette e arie. Scelta e commento di Onorato Castellino. Con una introduzione di E. Testa. (Scrittori italiani commentati per le scuole.) Torino, soc. edit. internazionale edit. tip. 16°. 240 p. L 8. – Ortis, Ramiro: Radici e propaggini francesi, rumene e spagnuole della „Liberta“ di P. Metastasio. (Extrait des „Mélanges Baldensperger“.) Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. 8°. 12 p. – Pepe, A.: La dimora del Metastasio

- in Calabria. In: *Atti dell'Accademia Cosentina*. Vol. XIV. Cosenza ('29), S. Caputo e C. 8°. 193 p.
- Meyerbeer, Giacomo:** Cooke, James Francis: Giacomo Meyerbeer. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Dauriac, L.: Meyerbeer. Nouv. édit. (Les Maîtres de la Musique.) Paris, F. Alcan. 8°. 220 p. fr. 12.
- Migot, Georges:** Migot, Georges: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Mihálovich, Edmund von:** Major, Erwin: Edmund Mihálovich. Nekrolog. [Ungar. Text.] Budapest ('29), Stadium. 4°. 21 p.
- Milhaud, Darius:** Milhaud, Darius: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Mistinguett:** Verne, Maurice: Une heure de musique avec Mistinguett. Préface par Maurice Verne. (Collection du Musicien. Série légère. No. 6.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6.
- Mocquereau, Dom André:** Donostia, P. José Antonio de: A propos du nombre musical grégorien de Dom Mocquereau et de la chanson populaire espagnole et américaine. (Extrait des Études franciscaines.) Paris, Société et libr. Saint-François d'Assise. 8°. 11 p. – Ward, Justine: De gregoriaansche zang volgens de leer van Dom André Mocquereau, monnik van Solesmes. Doornik ('29), Desclée & Cie. 21 × 16,5 cm. 267 p., illustr. fr. 25.
- Mörike, Eduard:** Ludwig, Vinzenz Oskar: Eduard Mörike in der Lyrik Hugo Wolfs. Eine poet. Lebensskizze. Wien, O. Höfels. kl. 8°. 59 S. mit Abb. M 1,60 (1,90); Ldr. M 8.
- Moller (Joachim a Burck), s.** Abschnitt III unter Brinkmann.
- Moniuszko, Stanisław:** Schlesische Moniuszko-Feier s. Abschnitt IV unter Gedenkbuch. – Wrocki, Edward: Die Moniuszko-Ausstellung in Katowice, 1930. [Poln. Text.] Ebenda. 8°. 16 p. – [Derselbe.] Ein Liederfürst. Skizze über Stanislaw Moniuszko. [Poln. Text.] Katowice, Verl. d. Schles. Sängerbundes. 8°. 16 p.
- Monteverdi, Claudio:** Lichtenberg, Emil: Claudio Monteverdi: Orfeo. (Erläuterungen vokal. Meisterwerke. 15.) [Ungar. Text.] Budapest ('29), May. 8°. 15 p. 0,60 pengö. – Malipiero, G. Francesco*: Claudio Monteverdi. (I grandi musicisti italiani e stranieri, collez. dir. da Carlo Gatti I.) Milano, Fratelli Treves. 8°. VIII, 300 p., 20 illustr. L. 30. – Monteverdi, Claudio: L'Orfeo. Faksimileausgabe der Originalpartitur von 1609. Hrsg. von A. Sandberger. Augsburg ('28), Filser.
- Montez, Lola:** Lux, Joseph Aug[ust]: Lola Montez. 54.–59. Tsd. (Romane berühmter Männer u. Frauen. Sonderausg. Abt. 2.) Berlin, R. Bong. 8°. 263 S., 1 Titelb. Lw. M 3,80.
- Morlacchi, Francesco:** Magni-Dufflocq, E.: Francesco Morlacchi. Note biografiche. Bibliografia delle composizioni di Morlacchi. In: Bollettino bibliografico musicale. Jg. 5. 1930. No. 4. S. 5–25. Milano, Via Brera. 5. L. 6.
- Mozart, Wolfgang Amadeus:** Alessandro il Mantovano: W. A. Mozart fra noi. (Associazione degli amici della musica.) Mantova ('29), tip. eredi Segna di D. Vacchelli. 8°. 17 p., con due tavole. – Andolfi, O.: Don Giovanni. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formiggini. L. 3. – Bienerth, Karl Frh. von, u. Friedrich Graf von Beck-Rzikowsky: Wolfgang Amadeus Mozarts Leben und Lieben. Tonfilm. [Als Ms. gedr.] Berlin, Selbstverl. d. Verfasser. 8°. 24 S. – Buenzod, Emmanuel: Mozart. (Maîtres de la musique ancienne et moderne.) Paris, Rieder. 4°. 144 p., 60 pl. fr. 20 (25). – Cooke, James Francis: Wolfgang Amadeus Mozart. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 20 p., il. – Haas Robert*: Anton Röslers Requiem für Mozart s. unter Rösler. – Holmes, Edward: The life of Mozart. New ed. With an introduction by Ernest Newman. London, Toronto ('21) [!], J. M. Dent & Sons; New York ('21), E. P. Dutton & Co. 16°. XII, 303 p., illus. – Macchi, Gustavo: Don Giovanni. Libretto dell'opera, con note, guida musicale e ritratto. Milano, Libr. Ed. Milanese. L. 2. – Marcellus, Hermann: Amrosa u. Aladin. Ein fröhl. Märchensp. mit Gesang u. Tanz ... Musik nach W. A. Mozart. (Richters Singspiele, Operetten, Opern. Nr. 64.) Leipzig, Gust. Richter. 8°. 64 S. M 3. – Mörike, Eduard: Mozart auf der Reise nach Prag ... 3. Aufl. (Unsere Erzähler. Buch 48.) Münster ('31), Aschendorff. kl. 8°. 94 S. M 0,40. – [Dasselbe.] Traduzione di Tommaso Gnoli. (Biblioteca romantica. VI.) Milano, Mondadori. 16°. 258 p., con 1 tavola. L. 20. – [Dasselbe.] Hrs. von Hans Röhl. (Deutsche Novellen d. 19. u. 20. Jh. 29.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. 61 S. M 0,70. – Mozart, W. A.: Die Entführung aus dem Serail ... Vollst. Opernbuch durchgearb. von Leopold Lichten. (Becholds Operntext-Bibl. Nr. 15.) Wiesbaden, Bechtold. kl. 8°. 32 S. M 0,30. – [Derselbe.] Figaros Hochzeit oder Der tolle Tag. Textbuch. Mit einer Einf. v. K. Geiringer. Wien. Wallishausersche Buchh.

- u. Univ.-Edit. 8°. XVI, 72 S. *M* 0,40. – [Derselbe.] Il re pastore. Textbuch. Dtsche Übers. v. S. Anheißer. Köln, Rufu-Verlag. 8°. 37 S. *M* 0,40. – Mozartfest der Stadt Basel. 10.–18. Mai 1930. Festschrift s. Abschnitt IV unter Festschrift. – Mozart-Festspiele München 1930 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele. – Panum, Hortense: Mozart s. Abschnitt IV. – Pena, Joaquim: Cosí fan tutte (Així fan totes) ... Traducció adaptada a la música ... Barcelona. – Rolland, Romain: Mozart s. Abschnitt III unter Rolland. – Rowbotham, Francis J.: Little biographies of Mozart and Beethoven. London, Wells Gardner, Darton & Co. 8°. 120 p. 2 s. 6 d. – Tenschert, Roland: Neuere Mozartliteratur. 2. Folge s. Abschnitt I.
- Mussorgsky, Modest Petrowitsch:** Dalen, Hugo van: Moussorgsky. (De Muziek. Dl. III.). 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. kl. 8°. 100 p., m. afb. en portrn. op 10 pltn., en 3 facs. F 1,50 (2,50). – Huneker, James Gibbons: A musical primitive: Modeste Moussorgsky s. Abschnitt IV unter Huneker. – Mussorgsky, M. P.: Boris Godunof; libretto tr. by M. D. Calvocaressi. New York ('29), Oxford. 12°. 66 p. \$ 0,50.
- Nagler, Franciscus:** Mueller-Wendisch, Max: Erläuterung zu „Die Christgeburt“, ein volkstüml. Weihnachtsoratorium v. Fr. Nagler, op. 120. Leipzig, Rühle & Wendling. 8°. 8 S. mit eingedr. Notenbeisp. *M* 0,25.
- Nataletti, Giorgio:** Saint-Cyr, Mario: Il Cantico dei Cantici. Interpretazione ritmica per la Musica di Giorgio Nataletti. Roma, ediz. Dorica (tip. La speranza). 16°. 17 p. L 2.
- Niemann, Albert,** s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Mitteldeutsche.
- Nietzsche, Friedrich:** Andler, Charles: Nietzsche, sa vie et sa pensée. La dernière Philosophie de Nietzsche. (VI vols.). [Tome II: La jeunesse de N. avant la rupture avec Bayreuth. – Tome III: Le Pessimisme d. N. (époque Wagnérienne)]. Paris, Éditions Bossard. 8°. Tome II fr. 45; III fr. 36. – [Anonym]: Nietzsches Wirkung und Erbe. Berlin, Verl. f. Buchwerbung Karl Rauch. – Drews, Arthur: Nietzsche und Wagner s. unter Wagner. – Huneker, James Gibbons: Richard Strauß and Nietzsche s. Abschnitt IV unter Huneker. – Lasserre, Pierre: Les idées de Nietzsche sur la musique. Paris, Calmann-Lévy. fr. 12. – Nietzsche, Friedrich: Der Fall Wagner. Götzendämmerung. Der Antichrist. Nietzsche contra Wagner. Kunst und Künstler. (Musarion-Monumental-Ausg. Bd. XVII.) München, Musarion-Verlag. Hldr. *M* 25; Pergam. *M* 65; Ldr. *M* 85. – Pourtalès, Guy de: Nietzsche en Italie. Paris ('29), Bernard Grasset. 16°. 231 p. et portrait. – [Dasselbe.] Deutsch von Hermann Fauler. Freiburg, Urban-Verlag. 8°. 217 S., mehr. Taf. *M* 6 (8,50; 12).
- Nissen, Henriette:** Fryklund, Daniel: Henriette Nissen–Siegfried Saloman. [Ausg. in 50 Exemplaren.] Hälsingborg ('29), Schmidts Boktryckeri A.-B. 8°. 18 p.
- Norman, Ludwig:** Fryklund, Daniel: Tyska brev från Ludvig Norman. S.-D. aus Svensk Tidskrift för Musikforskning. Stockholm ('29), Isaac Marcus' Boktryckeri A.-B. 8°. 34 p.
- Offenbach, Jacques:** Henseler, Anton*: Der junge Offenbach. Kölner Jugendjahre. (Dissert. Bonn, 1929.) Berlin-Schöneberg, Max Hesse. 8°. 31 S. – [Derselbe*.] Jakob Offenbach. Mit 107 Notenbeisp. u. 24 meist unveröff. Bildern u. Faksimiles. (Klassiker d. Musik.) Ebenda. gr. 8°. XII, 496 S., mehr. Taf. Lw. *M* 18. – Offenbach, Jacques: Madame Favart. Textbuch. Übers. und f. den Rundfunk bearb. v. S. Anheißer. Köln, Rufu-Verlag. 8°. 77 S., 1 Abb. *M* 0,60. – [Derselbe*.] Robinsonade ... Musikalisch bearb. v. Georg Winkler. Neuer Text v. Erich Walther ... Textb. Wien, Univers.-Ed. 8°. 52 S. *M* 1. – Schneider, Louis: Une heure de musique avec Offenbach. Préface par Louis Schneider. (Collection du Musicien. Série légère. No. 8.) Paris. Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Westermeyer, Karl: Die Operette im Wandel des Zeitgeistes ... s. Abschnitt III.
- Orgeni, Aglaja:** Brand, Erna: Aglaja Orgeni. Das Leben einer großen Sängerin. Nach Briefen, Zeitquellen und Überlieferungen. Mit Geleitwort von Ernst Leopold Stahl. Mit Illustr., darunter unveröff. Zeichn. u. Skizzen von Anselm Feuerbach. München ('31), C. H. Beck. gr. 8°. XIV, 353 S., Taf. *M* 9 (12).
- Paderewski, Ignaz Jan:** Cooke, James Francis: Ignace Jan Paderewski. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 18 p., il. – Henderson, Archibald: Contemporary immortals ... Paderewski ... New York, Appleton. 8°. 220 p. \$ 2,50.
- Paganini, Niccolò:** Montanelli, A.: Niccolò Paganini a Forlì nel 1818. Forlì, La Poligrafica. Romagnola.
- Palestrina, Giovanni Pierluigi da:** Fellerer, Karl Gustav*: Palestrina. Mit vielen Noten-

- beispielen und dem Gesamtverzeichnis aller Werke Palestrinas. Regensburg, Fr. Pustet. 8^o. 192 S. Lw. *M* 4 (5,80). – Raugel, Félix*: Palestrina. (Les Musiciens célèbres.) Paris, Henri Laurens. 8^o. 128 p. et 12 planches hors texte, facs. fr. 10 (18).
- Parker, Louis N.:** Parker, Louis N.: Several of my lives. London ('28), Chapman & Hall. 8^o. VIII, 312 p.
- Parry, Sir Hubert H.:** Greene, Mrs. Gwendolen Maud Parry: Two witnesses; a personal recollection of Hubert Parry and Friedrich von Hügel. New York, Dutton. 12^o. 204 p., illus. \$ 3.
- Péan de la Roche-Jagu, E.-Françoise:** Ewens, Franz Josef: Erinnerungen einer Komponistin. Dresden, Limpert-Verlag.
[Die Memoiren erschienen original unter dem Titel: „Mémoires artistiques de M^{lle} Péan de la Roche-Jagu, écrits par elle-même.“ Paris 1861, Ledoyen.]
- Peire Bremon Ricas Novas:** Boutière, Jean: Les poésies du troubadour Peire Bremon Ricas Novas. Introduction, traduction et notes. (Coll. Bibliothèque Méridionale. Tome XXI.) Paris, H. Didier, E. Privat. 8^o. XXVIII, 132 p. fr. 25.
- Perosi, Lorenzo:** Carabella, Ezio*: Lorenzo Perosi. Cenni biografici. Bibliografia delle opere di Don Lorenzo Perosi. In: Bollettino bibliografico musicale. Jg. 5. 1930. No. 5. S. 5–15. Milano, Via Brera 5. L 6.
- Perotinus:** Perotinus: Organum Quadruplum „Sederunt Principes“. Klavierauszug mit Text und kritische Übertragung. Bearb. von Rudolf Ficker. Wien, Univ.-Edit.
- Pfitzner, Hans:** Hans Pfitzner-Woche München 1930 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele.
- Pizzetti, Ildebrando:** Rinaldi, M.: L'arte di I. Pizzetti e „Lo Straniero“. Roma, Soc. Ed. „Novissima“.
- Plüddemann, Martin:** Schemann, Ludwig*: Martin Plüddemann und die deutsche Ballade. (Deutsche Musikbücherei. Bd. 57.) Regensburg, G. Bosse. 8^o. 176 S. mit einer Bild- u. Faksimilebeil. *M* 3 (5).
- Plumhof, Henri,** s. Abschnitt III unter Doret.
- Poulenc, Francis:** Poulenc, Francis: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Praetorius, Michael:** Praetorius, Michael: De organographia s. Abschnitt VIII.
- Privas, Xavier:** Valmy-Baysse: Une heure de musique avec Xavier Privas. Préface par Valmy-Baysse. (Collection du Musicien. Série légère. No. 7.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8^o. 59 p., portrait. fr. 6.
- Ptolemäus, Claudius:** Düring, Ingemar: Die Harmonielehre des Klaudios Ptolemaios. (Göteborgs Högskolas Årsskrift XXXVI. 1930: 1.) Göteborg, Wettergren & Kerbers Förlag. gr. 8^o. CVI, 147 p. Kr. 10.
- Puccini, Giacomo:** Merlin, Reversi C. [Mino Llarcre]: Puccini. Milano, A. Allione. 16^o. 16 p. L 2.
- Raatz-Brockmann, Julius von:** Folz, Eva: Raatz-Brockmann und die Gesangspädagogik. Berlin, Wölbing-Verlag. gr. 8^o. 61 S., 1 Titelb. *M* 1,80.
- Raimbaut von Vaqueiras:** Faßbinder, Klara Marie: Der Trobador Raimbaut von Vaqueiras. Leben u. Dichtg. (Aus: Zeitschr. f. roman. Philologie. Bd. 47. 1927 u. 49. 1929.) Halle ('29), Niemeyer. gr. 8^o. V, 122 S. *M* 6.
- Rameau, Jean Philippe:** Lasserre, Pierre: Étude sur Rameau s. Abschnitt IX unter Lasserre. – Masson, Paul-Marie: L'opéra de Rameau. Paris, H. Laurens. 4^o. 596 p., 16 pl., 163 exemples musicaux. fr. 100. – Migot, Georges: Jean-Philippe Rameau et le génie de la musique française. Illustré par Baudin. (Les grands musiciens par les maîtres d'aujourd'hui.) Paris, Delagrave. 8^o. 121 p. fr. 10. – Rameau, Jean Philippe: Démonstration du principe de l'harmonie ... s. Abschnitt VI.
- Reger, Max:** Baser, Friedrich*: Reger und Heidelberg. In: Programmbuch zum Siebenten Deutschen Regerfest d. Max Reger-Gesellschaft Heidelberg, 5. u. 6. Juli 1930. S. 14–44. Leipzig, Breitkopf & Härtel. *M* 1. – Dejmek, Gaston Roman: Der Variationszyklus bei Max Reger. [Dissert. Bonn, 1928.] (Ausz.) Essen. 8^o. 30, XVI S. – Ebert-Stockinger, Clara: Max Reger. In: Helden des Willens. Lebenswerke aus neuerer Zeit. S. 178–194. Stuttgart, Strecker & Schröder. 8^o. VII, 240 S., mit 14 Abb. *M* 5,50 (7,50). – [Programmbuch] zum Siebenten Deutschen Reger-Fest in Heidelberg s. Abschnitt IV unter Reger-Fest. – Reger, Elsa*: Mein Leben mit und für Max Reger. Erinnerungen. Leipzig, Koehler & Amelang. 8^o. 247 S. mit eingedr. Faks., mehr. Taf. Lw. *M* 8,50.
- Reichardt, Johann Friedrich:** Kinderlieder s. Abschnitt IV unter Kinderlieder. – Sieber, Paul*: Johann Friedrich Reichardt als Musikästhetiker. Seine Anschauungen über Wesen und Wirkung der Musik. (Dissert. Basel 1929.) Straßburg, Heitz & Cie. 8^o. V, 137 p. *M* 8.
- Rheinberger, Josef:** Rheinberger, Josef: The star of Bethlehem. A Christmas-cantata. Engl. Textbuch. Leipzig, R. Forberg. 8^o. 8 S. *M* 0,20.

- Richafort, Jean:** Van Doorslaer, G.: Jean Richafort, Maître de Chapelle-Compositeur, 1480? – † 1548. Anvers, V. Ressler [imprimerie]. 8°. 59 p.
- Richter, Hans:** Kienzl, Wilhelm: Hans Richter s. Abschnitt I unter Biographie.
- Rimsky-Korssakow, Nikolai Andrejewitsch:** Rimsky-Korssakow, Nikolai Andrejewitsch: Practical manual of harmony s. Abschnitt VI.
- Rinckart, Martin:** Werner, Arno*: Martin Rinckarts Satzungen für die Eilenburger Kantorei 1646. (Sonderabdruck a. d. Heimatzeitschrift d. Schönburgbundes „Forschung u. Leben.“) Halle a. S., Karras & Koennecke. 8°. 20 S. mit 1 Abb.
- Rist, Johann:** Heins, Otto: Johann Rist und das niederdeutsche Drama des 17. Jahrhunderts; ein Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte. Marburg a. L., Elwert. 8°. 199 S.
- Robeson, Paul:** Robeson, Eslanda Goode: Paul Robeson, negro. New York, Harper & Bros. 8°. 178 p., ill. \$ 2,50.
- Rösler, Anton:** Haas, Robert*: Anton Röslers Requiem für Mozart. (Aus: Sudetendeutsches Jahrbuch. Bd. 5. 1929.) Kassel-Wilhelmshöhe, J. Stauda. 4°. 12 S. M 0,50.
- Röthig, Bruno:** Röthig, Bruno: Aus der Jugendzeit klingt ein Lied. Jugenderinnerungen. Mit einem Titelbild. Berlin, Fricke-Verlag. 8°. 198 S. Lw. M 2,80.
[Die Erinnerungen werden fortgesetzt. Bd. 2: Aus einer sächsischen Kantorei. Bd. 3: Von Kontinent zu Kontinent. Bd. 4: In alle Welt].
- Roland-Manuel:** Roland-Manuel: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.
- Rollinat, Maurice:** Lapaire, Hugues: Rollinat, poète et musicien. (Le Génie des provinces françaises. No. 1.) Paris, Mellottée. 16°. 267 p. fr. 15.
- Rossini, Gioacchino:** Biamonti, G.: Il Barbiere di Siviglia. (Guide Radio-liriche.) Roma, A. F. Formiggini. 16°. 50 p. L 3. – [Derselbe.] Guglielmo Tell. (Guide Radio-liriche.) Ebenda. 16°. 52 p. L 3. – Ciampelli, G. M.: Guglielmo Tell. Libretto dell'opera con note, guida musicale e ritratto. Milano, Libr. Ed. Milanese. L 2. – [Derselbe.] Il Barbiere di Siviglia. Libretto dell'opera con note, guida musicale e ritratto. Ebenda. L 2. – Cooke, James Francis: Gioacchino Antonio Rossini. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Curzon, Henri de: Rossini. (Les maîtres de la musique.) Paris, Alcan. 8°. 208 p. fr. 12. – Joui e Bis: Guglielmo Tell ... Napoli, T. Villani. 16°. 32 p. – Rossini, Gioacchino: Der Barbier von Sevilla. Deutsch von Ignaz Kollmann. Vollst. Opernb. nebst Dialog, durchgearb. von Leopold Lichten. (Becholds Operntext-Bibl. Nr. 11.) Wiesbaden, R. Bechold & Co. kl. 8°. 44 S. M 0,30.
- Rousseau, Jean Jacques:** Dufour, Théophile, et Pierre-Paul Plan: Correspondance générale de J.-J. Rousseau. Tome XIII: Sagrogorgon ou la guerre de Môtiers. (Février-Juin 1765.) Tome XIV: La Lapidation de Môtiers. Séjour à l'Île St-Pierre. Départ par Strasbourg et Paris, pour l'Angleterre. (Juin-Décembre 1765). Paris, Armand Colin. 8°. 400 p., 6 pl.; 384 p., 7 pl. Je fr. 45. – Gérin, René: Jean-Jacques Rousseau. Étude biographique et critique. Avec 60 pl. (Maîtres des littératures. 4.) Paris, Rieder. 8°. 88 p., illustr. fr. 20 (25). – Moffat, M.: Rousseau et la querelle du théâtre au XVIII^e siècle. Paris, E. de Bocard. 8°. 430 p. fr. 40.
- Rubinstein, Anton:** Cooke, James Francis: Anton Rubinstein. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 14 p., il.
- Saint-Saëns, Camille:** Cooke, James Francis: Camille Saint-Saëns. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Ebenda ('29). 16°. 14 p., il. – Dandelot, Arthur: La vie et l'oeuvre de Saint-Saëns. Paris, A. Dandelot. fr. 15. – Normand, Jacques: Saint-Saëns. (Extrait de „Le temps a des ailes.“) Paris, Calmann-Lévy. – Schneider, Louis: Une heure de musique avec Saint-Saëns. Préface par Louis Schneider. (Collection du musicien. Série classique. No. 8.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Servières, Georges: Saint-Saëns. (Les Maîtres de la Musique.) Paris, F. Alcan. 8°. 216 p. fr. 12.
- Saloman, Siegfried,** s. unter Nissen.
- Saminsky, Lazare:** Lazare Saminsky, composer and civic worker. By Domenico de Paoli, Leigh Henry, Leonide Sabaneyeff, Joseph Yasser [and] Leon Vallas. New York, Bloch Publ. Co. 8°. 65 p.
- Sand, George:** Duncker, Dora: George Sand. 38.–42. Tsd. (Romane berühmter Männer u. Frauen. [Sonderausg., Abt. 2.]) Berlin, R. Bong. 8°. 334 S., 1 Titelb. Lw. M 3,80. – Ferrà, Bartomeu: Chopin i George Sand ... s. unter Chopin.
- Santley, Sir Charles:** Levien, J. Mewburn: „Sir Charles Santley: A lecture“. London, Novello. 3 s. 6 d.
- Sauguet, Henri:** Sauguet, Henri: Autobiographie s. Abschnitt IV unter Bruyr.

- Schoeck, Othmar:** Corrodi, Hans*: Othmar Schoeck. Eine Monographie. Mit 94 Notenbeisp., 4 unveröff. Kompositionen, 1 Faks. u. 1 Bildnis [Titelb.] d. Komponisten. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Ill. Reihe. Bd. 15.) Frauenfeld, Leipzig, Huber & Co. 8°. 266 S. Lw. *M* 7,60; fr. 9,50. – Schoeck, Othmar: Vom Fischer un syner Fru. Aus den Grimm-Märchen v. Ph. O. Runge. Textbuch. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 17 S. *M* 0,60.
- Schroeder-Devrient, Wilhelmine:** Richter, Hermann: Das wilde Herz. [Das Leben der Wilhelmine Schroeder-Devrient.] Leipzig, Koehler & Amelang. 8°. 238 S. Lw. *M* 5,50.
- Schubert, Franz:** Aubert, Louis: Une heure de musique avec Schubert. Préface par Louis Aubert. (Collection du musicien. Série classique. No. 5.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Bericht* über den internationalen Kongreß für Schubertforschung s. Abteilung IV. – Blasco Ibañez, V.: L'addio di Schubert. Milano, Casa Editr. Bietti. 16°. 264 p., con 1 tavola. L 4. – Bosch, Hans: Die Entwicklung des Romantischen in Schuberts Liedern. Borna-Leipzig, Universitätsverl. Noske. 8°. VII, 102 S. *M* 2,50. – Cooke, James Francis: Franz Schubert. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Decsey, Ernst: Der unsterbliche Franz. Singspiel. Musik von Julius Bittner. Wien, Leipzig, Josef Weinberger. – Moos, Alfred: Schubert s. Abschnitt IV. – Rosenberg, William Ludwig: Schubert's favorite songs, in new English translation. Cleveland, J. Wolf printing co. 52 p. – Tapper, Thomas, and Gertrude Azulay: Schubert s. Abschnitt IV.
- Schütz, Heinrich:** Festbuch z. Heinrich Schützfest 1930 s. Abschnitt II unter Jahrbuch d. Staatl. Akad. f. Kirchen- u. Schulmusik.
- Schultze, Christoph:** Schultze, Christoph*: Das bittere Leiden und Sterben unseres Herren und Erlösers Jesu Christi aus dem heiligen Evangelisten Luca nach d. Personen mit 4 Stimmen komp. [Leipzig, 1653.] (Veröff. d. Musikbibl. Paul Hirsch, Frankf. a. M. 10.) Berlin, M. Breslauer. 4°. XIX S., davon 3 mit faks. Text u. Abb., 18 S. *M* 5.
- Schumann, Robert:** Bex, Maurice: Une heure de musique avec Schumann. Préface par Maurice Bex. (Collection du musicien. Série classique. No. 9.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 59 p., portrait. fr. 6. – Colling, Alfred: La vie de Robert Schumann. Paris, Éditions de la Nouvelle Revue Française. – Cooke, James Francis: Robert Schumann. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 14 p., il. – Pena, Joaquim: Manfred de Schumann. Traducció catalana. (Biblioteca de grans Oratoris. II.) Barcelona. – Strich, Fritz: Byrons Manfred in Schumanns Vertonung s. unter Byron.
- Schumann-Heink, Ernestine:** Ferris, Helen Josephine: When I was a girl; the stories of five famous women as told by themselves, collected ... Ernestine Schumann-Heink. New York, Macmillan. 8°. 301 p., illus.
- Schweitzer, Albert:** Schweitzer, Albert: Aus meiner Kindheit und Jugendzeit. 2. Aufl. Straßburg ('28), Heitz & Co. 8°. 81 p. – Wegmann, Hans: Albert Schweitzer und der Kampf um die Kultur. (Neujahrsblatt d. Hilfs-gesellsch. von Winterthur.) Winterthur, Ziegler & Co. 8°. 30 p. fr. 3.
- Scriabin, Alexander:** Lissa, Zofja: Über die Harmonik von Alexander Skryabin. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Kwartalniki muzyczny“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 35 p. – Swan, Alfred Julius: Scriabin (1871–1915) s. Abschnitt III unter Swan.
- Senger, Hugo de,** s. Abschnitt III unter Doret.
- Sévérac, Déodat de:** Selva, Blanche: Déodat de Sévérac. (Les Grands Musiciens par les Maîtres d'aujourd'hui. No. 2.) Paris, Delagrave. 8°. 121 p. fr. 10.
- Siebold, Agathe von,** s. unter Brahms.
- Spontini, Gasparo:** Bouvet, Charles: Spontini. (Maîtres de la Musique ancienne et moderne. No. 5.) Paris, Éditions Rieder. 8°. 99 p., 60 pl. fr. 20 (25). – Macchi, Gustavo: La Vestale. Libretto dell'opera con note, guida musicale e ritratto. Milano, Libr. Ed. Milanese. L 2.
- Stainer, Jakob:** Schulze-Berghof: Der Geigenmacher von Absam. Novelle. Leipzig, Theod. Weicher. Lw. *M* 4.
- Straube, Karl:** Die Karl-Straube-Orgel ... zu Leipzig s. Abschnitt VIII.
- Straus, Oskar:** Bizet, René: Une heure de musique avec Oscar Straus. Texte de René Bizet. (Collection du Musicien. Série légère. No. 3.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8°. 62 p. et portrait. fr. 6.
- Strauß, Johann:** Leon, V., e L. Stein: Sangue viennese ... Traduzione italiana di Riccardo Nigri. Torino, G. Muletti (R. Gayet). 16°. 31 p. L 2.
- Strauß, Richard:** Blom, Eric: „The Rose Cavalier“. (Musical pilgrim.) London, Oxford Univ.

- Press. 18^o. 63 p. 1 s. 6 d. — Cooke, James Francis: Richard Strauß. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16^o. 17 p., il. — Hofmannsthal, Hugo von: La femme sans ombre. Traduit de l'allemand par A. Vialatte. Avant-propos de Jean-Édouard Spénlé. (Le Cabinet Cosmopolite. 45.) Paris, Stock. 16^o. XVI, 215 p. fr. 24. — Huneker, James Gibbons: Richard Strauß and Nietzsche s. Abschnitt IV unter Huneker. — Strauß, Richard: Elena egizia ... Unica trad. ritmica italiana autorizzata di Ottone Schanzer. Textbuch. Berlin, A. Fürstner. kl. 8^o. 96 S. *M* 1,20. — Richard Strauß-Woche München 1930 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele.
- Strawinsky, Igor:** Collaer, Paul: Strawinsky. (Equilibres, cinquième et sixième cahiers de la première série.) Bruxelles, Éditions „Equilibres“. Impr. F. Larcier. 26×19 cm. 163, X p. fr. 35. — Ramos, Samuel: El caso Strawinsky. México ('29), Ediciones de la Revista „Contemporáneos“. — White, Eric Walter: Stravinsky's sacrifice to Apollo. London, Hogarth Pr. 8^o. 150 p. 6 s.
- Struck, Paul:** Hennerberg, C. F.*: Paul Struck. Ein Wiener Komponist aus Haydns u. Beethovens Tagen. Aus d. Schwed. übers. von Gabriele v. Haselberg. [Aus: Stralsundische Ztg. Jg. 171. Nr. 267–269.] Stralsund ('31), Kgl. Regierungsdruckerei. 8^o. 28 S. *M* 0,70.
- Taglioni, Marie:** Levinson, André: Marie Taglioni, 1804–84. Tr. by C. W. Beaumont. London, Beaumont. 8^o. 16 s.
- Tasso, Torquato:** Calcaterra, C.: Le meliche di Torquato Tasso. Archivum Romanicum ('29).
- Telemann, Georg Philipp,** s. Abschnitt IV unter Lebensbilder, Mitteldeutsche.
- Thibaut de Blaison:** Les Chansons et Pastourelles de Thibaut de Blaison, sénéchal du Poitou, trouvère angevin du XII^e–XIII^e siècles, publiées avec introduction, traduction et la reproduction phototypique des manuscrits de la Bibliothèque Nationale. Angers, Impr. nouvelle; Société des Amis du Livre angevin. 4^o. XV, 122 p. et planches.
- Thomas von Aquino:** Sella, Nelson: Estetica musicale in S. Tommaso d'Aquino. Torino, ediz. de L. Erma. 8^o. 68 p. L 8.
- Traetta, Tommaso:** Damerini, Adelmo: Tommaso Traetta. Parma ('27), La Bodoniana. 8^o. 15 p.
- Tschaikowsky, Peter Iljitsch:** Dalen, Hugo van: Tschaikowsky. (Beroemde musici. Dl. XVII.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8^o. 112 p., m. aff., portrn., en facs. op 24 pltn. F 2,75 (3,75).
- Urlus, Jacques:** Urlus, Jacques: Mijn loopbaan. Amsterdam, N. V. van Holkema & Warendorf.
- Verdi, Giuseppe:** Bonaventura, Arnaldo: Verdi. Nouvelle édition. (Les Maîtres de la Musique.) Paris, Alcan. 8^o. 212 p. fr. 12. — Bonavia, Ferruccio: Verdi. London, Oxford Univ. Press. 8^o. VII, 162 p. 7 s. 6 d. — Cooke, James Francis: Giuseppe Verdi. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16^o. 17 p., il. — Gatti, Carlo: Verdi. Due volumi. Milano, Edizioni „Alpes“. 8^o. ca. 1000 p., 130 illustrazioni. L 120; ed. di lusso L 300. — Huneker, James Gibbons: Verdis Otello s. Abschnitt IV unter Huneker. — Verdi, Giuseppe: Lettere inedite. Raccolte ed ordinate da G. Morazzoni. — Le opere verdiane al Teatro alla Scala (1839 bis 1929). Note e impressioni di G. M. Ciampelli. Milano ('29), „La Scala e il Museo Teatrale“. 4^o. 248 p. — [Derselbe.] Rigoletto ... Traduction française d'Édouard Duprez. English translation with French text facing. (Livret seul.) Paris ('29), Calmann-Lévy. 16^o. 101 p. fr. 6. — [Derselbe.] Die Sizilianische Vesper. [Les Vêpres siciliennes.] ... [Nur Textbuch]. Übertr. ins Deutsche von Gian Bundi. Leipzig, G. Ricordi & Co. 8^o. 72 S. *M* 1. — Werfel, Franz: Verdi. Roman der Oper. (Ungekürzte, neu durchges. Sonderausg.) Wien, P. Zsolnay. 8^o. 605 S. Lw. *M* 2,85. — [Derselbe.] Verdi. Il romanzo dell'opera. Vol. I e II. Trad. di Willy Dias. Milano, Fratelli Treves. 16^o. XII, 550 p. L 25.
- Vesque von Püttlingen, Johann:** Schultz, Helmut*: Johann Vesque von Püttlingen. (Dissert. Leipzig 1928 = Forschungsarbeiten d. Musikwiss. Instituts d. Univers. Leipzig. Bd. 1.) Regensburg, Gustav Bosse. gr. 8^o. 286 S. *M* 12.
- Volkmann, Robert:** Volkmann, Hans: Im Eichenschatten. Ein lustiges Spiel f. Kinder u. Jugendliche zu Schul- u. Turnfesten. Musik v. Rob. Volkmann. (Jugend- u. Volksbühne. H. 670.) Textb. Notenh. [Nebst] Tanzbeschreibung. Leipzig, A. Strauch. 8^o. 24 S. *M* 1; Partitur *M* 3.
- Wagner, Cosima:** Du Moulin-Eckart, Richard Graf*: Die Herrin von Bayreuth. (Du Moulin-Eckart: Cosima Wagner. Bd. 2.) München, Drei Masken-Verlag. gr. 8^o. VIII, 920 S., mehr. Taf. *M* 20; Lw. 25; Hldr. 35. — [Derselbe.] Cosima Wagner; 2 vol.; tr. by Catherine Alison Philipps; introd. by Ernst Newman.

- New York, Knopf. 8°. 950 p., il. \$ 10. – Eidam, Rosa: Bayreuther Erinnerungen. Cosima Wagner . . . s. Abschnitt IV unter Bayreuth. – Schuré, Édouard: Donne ispiratrici: Mathilde Wesendonk, Cosima Liszt s. Abschnitt IV. – Siegfried, Walther*: Frau Cosima Wagner. Studie eines Lebens. Stuttgart, Union. 8°. 103 S., mehr. Taf. *M* 2 (2,80); 20 num. Ex. Hperg. je *M* 4.
- Wagner, Richard:** Amoretti, Giovanni Vittorio: Parzival. Wolfram von Eschenbach – K. L. Immermann – Richard Wagner. Pisa, Libr. Universitaria Spoerri di Michele Noya. 16°. 300 p. L 20. – Andler, Charles: Nietzsche, sa vie et sa pensée. Tome II et III s. unter Nietzsche. – Arnswaldt, Werner Konstantin von*: Ahnentafel des Komponisten Richard Wagner. Nebst Nachrichten über d. Nachkommen der Geschwister Wagner von Peter von Gebhardt. (Ahnentafeln berühmter Deutscher. Lfg. 3.) Leipzig, Zentralstelle f. deutsche Personen- u. Familiengeschichte. 4°. 7 S. *M* 1,50. – Beckh, Hermann: Das Christus-Erlebnis im Dramatisch-Musikalischen von Richard Wagners „Parsifal“. Stuttgart, Verlag der Christengemeinschaft. gr. 8°. III, 80 S. Lw. *M* 3,50. – Catalogue. Livres en général et spécialement sur Wagner s. Abschnitt I. – Chamberlain, Houston Stewart: Richard Wagner. Mit Porträt R. Wagners nach F. v. Lenbach. 7. Aufl. München, F. Bruckmann. gr. 8°. XX, 526 S. Hlw. *M* 10; Lw. *M* 12. – Cooke, James Francis: Richard Wagner. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), Th. Presser & Co. 16°. 17 p., il. – Drews, Arthur: Der Ideen-gehalt von Richard Wagners dramatischen Dichtungen im Zusammenhange mit seinem Leben und seiner Weltanschauung. Nebst e. Anh.: Nietzsche und Wagner. Leipzig, Eduard Pfeiffer. gr. 8°. VIII, 424 S. *M* 20 (22,50). – Bayreuther Festspielführer. [16.] 1930 s. Abschnitt IV: Bayreuth. – Gabelentz, H. von der: Richard Wagner und die Wartburg s. Abschnitt II unter Wartburg-Jahrbuch. – Groß, Felix: Die Wiedergeburt des Sehers. [Ein Wagnerbuch.] Wien, Amalthea-Verlag. 377 S. *M* 6,50. – Grumman, Paul H.: The musical dramas of Richard Wagner. (University of Nebraska publ. No. 71.) Lincoln, Neb., The Univ. Extens. Divis., Univ. of Nebr. 8°. 56 p. \$ 0,50. – Himonet, André: Lohengrin de R. Wagner. Étude historique et critique, analyse musicale. (Les Chefs-d'oeuvres de la musique.) Paris, P. Melottée. 16°. 175 p. – Hunecker, James Gibbons: The real Isolde – Wagner's autobiography s. Abschnitt IV unter Hunecker. – Hurn, Philip Dutton, and Waverley Lewis Root: The truth about Wagner. New York, Stokes. 8°. 313 p. (6 p. bibl.), il § 3. – [Dieselben.] La vérité sur Wagner, établie d'après les Documents Burrell. Traduction de Maurice Rémon. Paris, Stock. 16°. 251 p. fr. 12. – Indy, Vincent d': Richard Wagner et son influence sur l'art musical français. (Les Grands Musiciens par les Maîtres d'aujourd'hui. 1.) Paris, Delagrave. 8°. 93 p. et portrait. fr. 10. – Kapp, Julius: Richard Wagner und die Frauen. 15. Aufl. Völlige Neuausgabe. Berlin ('29), M. Hesse. 8°. 314, 48 S., mit 51 Abb. *M* 8,50. – Kufferath, Maurice: Tristano e Isotta d. Riccardo Wagner. Note ed appunti. Seconda edizione; ristampa. Torino, Bocca. 16°. VII, 93 p. L 5. – Lasserre, Pierre: Étude sur Wagner s. Abschnitt IX unter Lasserre. – Le Massena, Clarence Edward: The ring of the Nibelung; modernized version of the Wagnerian tetralogy. New York, Grossman-Rath Co. 16°. 176 p., illus. \$ 1. – Lippert, Woldemar: Wagner in exile, 1849–62. With unpublished letters and documents. Tr. by Paul England. London, Harrap. 8°. 218 p., 16 illus. 10 s. 6 d. – Lorenz, Alfred*: Das Geheimnis der Form bei Richard Wagner. Bd. III: Der musikalische Aufbau der Meistersinger von Nürnberg. Berlin, Max Hesse. gr. 8°. VII, 195 S. – Macchi, Gustavo: Il Crepuscolo degli Dei – Le Walkiria – L'Oro del Reno – Sigfrido – Tannhäuser. (Libretto dell'opera, con note, guida musicale e ritratto.) Milano, Libr. Ed. Milanese. Je L 2. – Massarani, Renzo: Lohengrin – Tristano e Isotta. (Guide Radio-liche.) Roma, A. F. Formiggini. 16°. 40; 40 p. Je L 3. – Morold, Max [d. i. Max von Millenkovich]: Wagners Kampf und Sieg. Dargest. in s. Beziehn. zu Wien. (2 Bde.) Bd. 1. 2. Wien, Amalthea-Verlag. 8°. 396 S. mit 25 Abb. [auf Taf.]; 278 S. mit 33 Abb. [auf Taf.] *M* 11 (15). – Prüfer, Arthur: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. (Erw. Neuausg. e. Kapitels aus: Prüfer: Werk von Bayreuth. 2. Aufl. Leipzig 1909.) Bayreuth, C. Giesel. gr. 8°. 46 S. *M* 1. – Reisiger, Hans: Unruhiges Gestirn. Die Jugend Richard Wagners. Roman. Leipzig, P. List. 8°. 367 S. *M* 5 (8,50). – Stassen, Franz: Der Ring des Nibelungen: Jung-Siegfried. Berlin, L. Schroeter. 2°. II S., 16 Taf. In Lw.-Mappe. *M* 18. – Teßmer, Hans: Richard Wagner. Sein Leben und sein Werk.

Mit 20 Abb. auf Kunstdr.-Taf. [Veröff. d. Deutschen Buch-Gemeinschaft. 347.] Berlin, Deutsche Buch-Gemeinschaft. 8°. 302 S. Hldr. *M* 4,90. – Verschaeve, Cyriel: Wagner s. unter Bach. – Vögele, Albert: Was ist uns Richard Wagner heute? Wagners Weltanschauung, Leben und Kunst. Erklärung der Musikdramen. Biberach, (Riß [Bopp & Haller]). 8°. 128 S., 1 Titelb. *M* 2,50. – Richard Wagner* an Mathilde Maier (1862–1878). Mit 8 [zum Tl. farb.] Bildtaf. u. 2 Handschriftendr. [Taf.] 1. u. 2. Aufl. Hrsg. von Hans Scholz. Leipzig, Th. Weicher. gr. 8°. X, 286 S. *M* 10 (12; 16). – [Derselbe.] Lettres à Otto Wesendonk (1852–1870.) 1 vol. Paris, Calmann-Lévy. 16°. fr. 12. – [Derselbe.] Novelle e scritti minori sulla musica. Traduzione dal tedesco di Elio Gianturco. (Biblioteca universale, no. 537.) Milano ('27), Sonzogno. 16°. 90 p. L 1,20. – [Derselbe.] Scritti su Beethoven s. unter Beethoven. – [Derselbe.*] Skizzen und Entwürfe zur Ring-Dichtung. Mit der Dichtung „Der junge Siegfried“, hrsg. von Otto Strobel. Mit vielen Faks.-Beil. [Taf.]. München, F. Bruckmann. 4°. 263 S. *M* 15 (18); Vorzugsausg. in 50 num. Ex. auf Bütten, Ldr. *M* 50. – [Derselbe.] Der fliegende Holländer ... Vollst. Opernbuch nebst Inhaltserläuterung. (Becholds Operntext-Bibl. Nr. 39.) Wiesbaden, R. Bechtold & Co. kl. 8°. 30 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Il vascello fantasma (L'Olandese volante) ... Milano-Sesto S. Giovanni, A. Barion. 16°. 32 p. L 1. – [Derselbe.] I Maestri cantori di Norimberga ... Versione ritmica dal tedesco di A. Zanardini. Ebenda. 16°. 48 p. L 1. – [Derselbe.] Der Ring des Nibelungen. Mit vielen Notenbeispielen. (Veröff. d. Deutschen Buch-Gemeinschaft. [Nr. 326].) Berlin, Deutsche Buch-Gemeinschaft. 8°. 429 S. Hldr. *M* 4,90. – [Derselbe.] L'oro del Reno ... Versione ritmica dal tedesco di A. Zanardini. Milano-Sesto S. Giovanni, A. Barion. 16°. 32 p. L 1. – [Derselbe.] Der Ring des Nibelungen. Tag 1. Die Walküre. Vollst. Opernbuch nebst Inhaltserläuterung. (Becholds Operntext-Bibl. Nr. 116.) Wiesbaden, R. Bechtold & Co. kl. 8°. 39 S. *M* 0,30. – [Derselbe.] Sigfrido ... Versione ritmica di A. Zanardini. Milano-Sesto S. Giovanni ('27), A. Barion. 16°. 40 p. L 0,50. – [Derselbe.] Götterdämmerung. Textbuch. Eingel. v. S. Anheißer. Köln, Ruf-Verlag. 8°. 56 S. *M* 0,40. – [Derselbe.] Tristan et Isolde ... Version française d'après la traduction des „Quatre poèmes d'opéra“ de Richard Wagner par Gustave Samazeuilh. Paris,

Durand et Cie. 16°. 80 p. fr. 5. – [Derselbe.] Tristano e Isotta ... Nuova traduzione italiana in prosa ritmica adattata al testo originale tedesco da P. Florida. Milano-Sesto S. Giovanni, A. Barion. 16°. 32 p. L 1. – Wagner-Festspiele München 1930 s. Abschnitt IV.

Wagner, Siegfried: Eidam, Rosa: Bayreuther Erinnerungen ... Siegfried Wagner s. Abschnitt IV unter Bayreuth. – Janson: Gedächtnisrede [auf Siegfried Wagner] s. Abschnitt II unter Wartburg-Jahrbuch.

Walter v. d. Vogelweide: Büнау, Georg: Als Herr Walther im Lande war. Kulturbilder aus s. Zeit. (Schriften d. Vereins Freunde d. Wartburg e. V. Eisenach. Bd. 2.) Eisenach, Freunde d. Wartburg. gr. 8°. 54 S. *M* 2. – Naumann, Hans: Das Bild Walthers von der Vogelweide. (Versuch, dem e. Rede zugrunde liegt.) (Schriften d. Straßburger Wissenschaftl. Gesellsch. an d. Univ. Frankfurt a. M., N. F. H. 12.) Berlin, W. de Gruyter & Co. 4°. 28 S. *M* 3. – Pralle, Emilie: Walther von der Vogelweide, unser Minnesänger. <Gestorben 1230.> Spiel in 7 Szenen, unter Benutzg. von Minne- u. Volksliedern aus d. 12. u. 13. Jahrh. (Jugend- u. Volksbühne. H. 658.) Leipzig, A. Strauch. 8°. 20 S. *M* 1; 10 Rollenbücher *M* 7,50. – Weber, Ernst: Walther von der Vogelweide. Des großen mittelalterl. Dichters Leben und Schaffen, d. deutschen Jugend dargest. (Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd. 248.) Langensalza, Jul. Beltz. kl. 8°. 62 S. *M* 0,70.

Weber, Carl Maria von: Cooke, James Francis: Carl Maria von Weber. A short biography. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('28), Th. Presser & Co. 16°. 15 p., il. – Kapp, Julius*: Carl Maria von Weber. Eine Biographie. Mit 80 Bildern [auf 40 Taf.]. Völlige Neuausg. 5. Aufl. (Klassiker d. Musik.) Berlin ('31), M. Hesse. gr. 8°. 320 S. Lw. *M* 12,50.

Weber, Ludwig: Herzog, Friedrich W.*: Ludwig Weber. Mit einem Bilde Ludwig Webers. (Musikergestalten. H. 2.) Wolfenbüttel ('29), Kallmeyer. kl. 8°. 32 S.

Wesendonk, Mathilde: Schuré, Édouard: Donne ispiratrici: Mathilde Wesendonk ... s. Abschnitt IV.

Wetz, Richard: Wetz, Richard: Requiem h-moll. Für Sopran- u. Bariton-Solo, gemischten Chor u. Orchester. [Textb.] Latein. u. deutscher Text, mit e. Einf. von Herbert Biehle. (Kleiner Konzertführer.) Leipzig, Fr. Kistner & C. F. W. Siegel. kl. 8°. 16 S. *M* 0,30.

Whitehouse, William Edward: Whitehouse, William Edward: Reflections of a violin-cellist. London, „The Strad“. 107 p.

Widmann, Josef Viktor: Widmann, Elisabeth, u. Max Widmann: Josef Viktor Widmann. Ein Lebensbild. Frauenfeld u. Leipzig, Huber & Co.

Wigman, Mary: Lindner, Kurt: Die Verwandlungen der Mary Wigman. Mit 26 ganzseitigen Tafeln, Phasen 5 verschiedener Tanzbilder. Freiburg i. Br. ('29), Urban-Verlag. gr. 8°. 53 S. Lw. *M* 8 (10).

Williams, Alberto: Programas* y juicios de los tres festivales dados en Paris por Alberto Williams en 1930. Buenos-Aires, Gurina y Cía. 8°. 80 p., 2 portr.

Wolf, Hugo: Ludwig, Vinzenz Oskar: Eduard Mörike in der Lyrik Hugo Wolfs s. unter Mörike. – Marschall, Josef: Der Dämon. Eine Erzählung aus dem Leben Hugo Wolfs. Leipzig, L. Staackmann. 8°. 248 S. *M* 3,30 (5,20). – [Weismann, Wilhelm*]: Hugo Wolf-Programme ... s. Abschnitt I.

Wolkenstein, Oswald von: Schatz, Josef: Sprache und Wortschatz der Gedichte Oswalds von Wolkenstein. (Akademie d. Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Kl. Denkschriften Bd. 69, Abh. 2.) Wien, Holder-Pichler-Tempsky. 4°. 116 S. *M* 17,50. – Wolkenstein-Rodenegg, Arthur Graf von*: Oswald von Wolkenstein. (Schlern-Schriften. 17.) Innsbruck, Universitäts-Verlag Wagner. gr. 8°. XI, 127 S., 14 Taf. *M* 4,50.

Wüllner, Ludwig: Ludwig, Franz*: Ludwig Wüllner. Sein Leben und seine Kunst. Mit 14 Beiträgen zeitgenöss. Persönlichkeiten. (Biographien dt. Schauspieler. Bd. 1.) Leipzig, Erich Weibezahl. gr. 8°. XXXII, 253 S., 41 Taf. *M* 9,50 (12,50).

Younous Emre: [Étude sur le poète] Younous Emre, XIII-XIV^e siècles. (Publications de la Société de Folk-lore turc = Turk Halk Bilguissi Dernéyi. 9.) Konstantinopel ('29), Impimerie Iktissad. 8°. 46 p.

Zelter, Karl Friedrich: Jahrbuch d. Sammlung Kippenberg s. Abschnitt II. – Röntz, Wilhelm*: C. F. Zelter und die Zeit seines Akademischen Singkollegiums 1830-32. (Sonderabdruck aus der Deutschen Sängerbundeszeitung. 22. Jahrg. 1930. Nr. 30 vom 26. Juli.) Wittingen (Hann.), Karl Neef. gr. Fol. 8 S. mit Abb.

VI.

Allgemeine Musiklehre

Akustik. Tonpsychologie. Rhythmik und Metrik. Elementar-, Harmonie-, Kompositions- und Formenlehre. Hören. Dirigieren. Notenschrift.

Admiralty – Echo sounding gear, type 752: instructions. London, H. M. S. O. 2 s. 6 d.

Ahmad, Mabel L.: Sound and number; the law of destiny and design [numerology]. Philadelphia, McKay. 8°. 128 p., il., diagrs. \$ 3. – [Dieselbe.] The mysteries of sound and number; new ed. Ebenda. 8°. 102 p. \$ 3,50.

Alaleona, Domenico: Il libro d'oro del musicista. Fondamenti fisici, storici, estetici dell' arte, con disegni ed esempi musicali. Quarta edizione ... [Die 3. Aufl. erschien 1923.] Milano, Ricordi. 8°. 166 p. L 12.

Alchin, Carrie Adelaide: Applied harmony; revised by Vincent Jones. With numerous musical examples and exercises. Los Angeles, L. R. Jones. 8°.

Alphabet musical à colorier. Apprendre la musique en s'amusant. Paris, Éditions Zurfluh.

Artom, Camillo: Teoria dell' armonia, con numerosi esempi musicali. Torino, Fratelli Bocca. 8°. 164 p. L 15.

Barbag, Seweryn: Systematik der Musikwissenschaft. [Poln. Text.] Lwów, Verl. d. Zeitschr. „Lwowskie wiadomości muzyczne i literackie“; Hauptdepot: Warschau, Dom Książki Polskiej. 8°. 112 p.

Baresel, Alfred: Schule des Rhythmus, mit zahlr. klass. u. mod. Tanzstücken. Leipzig, Wilh. Zimmermann. 4°. 67 S. *M* 4.

Beattie, John Walter, Osbourne McConathy, and Russell V. Morgan: Music in the junior high school. New York, Silver, Burdett & Co. 12°. 256 p. (8 p. bibl.) \$ 2.

Bell telephone laboratories, incorporated: Sound pictures ... (Transactions of the Society of motion picture engineers, vol. XII. p. 633-643; 657-741.) New York ('29), Bell telephone laboratories. 8°. 77 p., illus.

Blessinger, Karl: Melodielehre als Einführung in die Musiktheorie. Tl. 1: Die Ordnung der Tonhöhen. Mit e. Anh.: Elemente der Notationskunde. Stuttgart, E. Klett. 8°. 224 S. *M* 5 (6,50).

Blood, Blanche: Hints to young teachers and music students. Illus. Chicago ('29), The Music Press. 12°.

Borland, J. F.: Musical foundations. Appendix C; additional exercises and illus. London, Oxford Univ. Press. 8°. 8 p. 6 d.

- Bosdorf, Julius, u. Helmuth Fischer:** Musikkunde. Stoffsammlung f. d. Musikunterricht in höh. Schulen. Tl. 3. O II–O I. Mit einem Anhang über Hamburgische Musikgeschichte. Hamburg, Rabe & Frese. 8°. 255 S., 3 Taf. Lw. *M* 4,20.
- Brandt, Dore, u. Corona v. Knebel-Doerberitz:** Methodische Winke für den Gebrauch von „Allerlei Volkslieder“. Berlin ('29), Tonika-Do-Verlag. kl. 8°. 19 S., 2 Taf. *M* 1.
- Bucke, Lilian E.:** Music in the nursery school; a short course in music for children under seven. London ('29), J. Williams; Boston, B. F. Wood Music Co. 8°. VI, 36 p.
- Calisti, S.:** Elementi di musica e metodo per la divisione. Parte I–III. Milano, A. & G. Carisch & Co. L 5.
- Cantone, Michele:** Elementi di fisica per le scuole medie. Parte I: Meccanica, acustica, cosmografia. Napoli ('29), tip. edit. Meridionale. 8°. 173 p. L 10.
- Cataldo, Giuseppe:** Grammatica musicale. Avelino ('29), tip. Pergola. 8°. 50 p. L 5.
- Chlondowski, Antoni:** Harmonielehre für die Schüler der Organistenschulen. [Poln. Text.] Przemyśl, Verl. d. Salesianischen Orgelschule. 8°. 93 p.
- Chwolson:** Traité de physique. Fascicule IV: Acoustique. Paris, Hermann & Cie. 8°. fr. 42.
- Clare, Eva:** Musical appreciation and the Studio Club. With a foreword by Granville Bantock. New ed. New York, London, Longmans, Green & Co. 12°. XIII, 228 p., illus. \$ 2,50.
- Cook, G.:** The theory of music. Reprint. London, E. Benn. 8°. 80 p.
- Cooke, Greville:** Tonality and expression. (The Music Student's Library.) London ('29), J. Williams Ltd. 8°. III, 59 p., illus.
- Cours de physique. Tome II: Acoustique.** Paris, Hermann et Cie. 8°. fr. 49.
- Cowell, Henry:** New musical resources. London, Knopf. 8°. XVI, 144 p., illus. 8 s. 6 d.
- Crowther, J. A.:** A manual of physics. Part. 3 ... Book 4: Sound. London, Oxford Univ. Press. 8°. 382 p. 3 s. 6 d.
- Cunningham, Rose Ella:** Pre-school music; a course in music for mothers. Lexington, Mass. ('29), The Hadley Press. 12°. XVIII, 79 p., illus.
- Curwen, Giovanni:** Chironomia musicale per la monosolfia. I gradi della scala diatonica insegnati con segni manuali. (Edizione M. Capra, no. 1532.) Torino ('29), Sten. 16°. 3 p. L 1. – [Derselbe.] Monosolfia e pentagramma. Come fare a leggere la musica ed a capirla. Traduzione dall'inglese di Marcello Capra e ... G. Ippolito Rostagno. (Edizione M. Capra, no. 1528.) Ebenda ('29). 16°. XVI, 191 p., con ritratto. L 8. – [Dasselbe.] ... Fascicolo degli esercizi. (Edizione M. Capra, no. 1529.) Ebenda ('29). 16°. 39 p.
- Dahlke, Ernst:** Musik. In: Handbuch d. neuzeitl. Unterrichtspraxis. Halle a. d. S. ('29), Niemeyer. 8°. VII, 316 S. *M* 8 (9,50). – [Derselbe.] Tonsystemtafel A. 4 Taf. [Nebst 3 Ansatzstreifen.] Dortmund, W. Crüwell. Je 112, 5×86,5 cm. u. 50×8,5 cm. *M* 6,50; auf Pappe *M* 20. – [Dasselbe.] B. Ebenda. 104,5×27 cm. *M* 1,30; auf Pappe *M* 6.
- Dahlke, Ernst, u. Robert Jeuckens:** Die Musik. Hilfsbuch f. d. Musikunterricht an höh. Lehranstalten. U III–O I. 2., verb. Aufl. Essen, G. D. Baedeker. gr. 8°. 104 S. mit Abb. *M* 2,40.
- Dannhauser, A.:** Questionnaire. Appendice de la théorie de la musique. Édition revue et corrigée par Henri Rabaud. Paris ('29), Henry Lemoine et Cie.; Hachette et Cie. 8° à 2 col. 24 p. fr. 3.
- David, Pierre:** L'électro acoustique. Rapports de l'acoustique moderne et de l'électricité. (Conférence faite au Conservatoire National des Arts et Métiers, le 9 mai 1930.) Paris, Hermann & Cie. fr. 5.
- Diem, Carl:** Theorie der Gymnastik. [U. a.: Rud. v. Laban; Jaques-Dalcroze.] (Handbuch d. Leibesübungen. Bd. 14.) Berlin, Weidmann. 8°. VIII, 296 S. mit Abb. Lw. *M* 7,50.
- Dobó, Sándor:** Musiktheoretische Zusammenfassung nach dem Lehrplan der Hochschule für Musik in Budapest. [Ungar. Text.] Budapest ('29), Légrády. 8°. 20 p.
- Dost, Walter, u. Otto Pretzsch:** Singet und Spielet. II: Musikbuch f. d. mittleren u. oberen Klassen höh. Knabenschulen. Leipzig, O. R. Reisland. gr. 8°. X, 349 S. mit Abb. Lw. *M* 5.
- Kleine Elementarlehre der Musik.** Einschließlich der Lehre von der Improvisation und der Notation (auf Grund der Tonika-Do.) Aufgebaut von Prof. Fritz Jöde. [Schallplatten-Lehrkurs.] Berlin, Carl Lindström A.-G., Kulturabteilung; [Wolfenbüttel, Kallmeyer.] *M* 20; Einzelplatte mit Erläuterungstext *M* 3,50.
- The Elmsmith laboratory school of music; a plan for music education developed by Berta and Leonard Elmsmith, with an opinion of the Elmsmith laboratory plan by Percy A. Scholes.** New York ('29), The Marchbanks Press. 8°. 16 p.
- Faulkner, Anne Shaw:** What we hear in music; a course of study in music history and appreciation for use in the home, high schools, normal

- schools, colleges, and universities . . . Camden, N. J. ('29), Educational dept., Victor talking machine division, Radio-victor corporation of America. 12°. 672 p., illus.
- Federico, Rosario:** Corso elementare di fisica per le scuole medie superiori. . . Vol. II: Acustica. . . Terza edizione. Torino, G. Lattes e C. 8°. 142 p., fig. L 11.
- Feuchtwanger, Erich:** Amusie; Studien zur pathologischen Psychologie der akustischen Wahrnehmung und Vorstellung und ihrer Strukturgebiete besonders in Musik und Sprache. (Monographien a. d. Gesamtgebiete d. Neurologie u. Psychiatrie. Heft 57.) Berlin, J. Springer. 4°. V, 295 S.
- Fischer, Hans, u. Willy Geisler:** Musik für Mittelschulen. Tl. 2 <Kl. 3-1>. Breslau, Ferd. Hirt. 8°. 221 S. *M* 3,75.
- Gedalgo, André:** L'enseignement de la musique par l'éducation méthodique de l'oreille. 7^e et 8^e, 9^e et 10^e livrets de solfège. Leçons progressives à deux et trois parties (nos 1 à 50 et 51 à 59), avec accompagnement de piano. Paris ('29), Gedalgo.
- Gehrken, Karl Wilson:** Twenty lessons in conducting. (The pocket music student.) Boston, O. Ditson. 16°. 63 p., illus. \$ 0,60.
- Giddings, Thaddeus Philander, Will Earhart, Ralph L. Baldwin, and Elbridge W. Newton:** Outlines. (Music education series.) New York, Ginn & Co. 8°. V, 359 p., illus.
- Grabner, Hermann:** Allgemeine Musiklehre. Als Vorschule für d. Studium d. Harmonielehre, d. Kontrapunktes, d. Formen- u. Instrumentationslehre. [Nebst:] Notenanhang. 2., veränd. Aufl. Stuttgart, E. Klett. 8°. XII, 254 S., 46 S. Notenanhang. *M* 6 (7). - [Derselbe*.] Der lineare Satz. Ein neues Lehrbuch des Kontrapunktes. Ebenda. qu.-8°. 187 S. *M* 6,50 (8).
- Günther, Siegfried:** Moderne Polyphonie. (Sammlung Götsche. Bd. 1021.) Berlin, W. de Gruyter & Co. kl. 8°. 136 S. Lw. *M* 1,80.
- Guli, Caracciolo Pietro:** Teoria musicale. I e II corso. Adottata nel r. Conservatorio musicale Vincenzo Bellini di Palermo. Nuova edizione riveduta e corretta. Palermo, G. Ricordi e C.; (S. Andò e figli.) 8°. 40 p. L 4.
- Hamilton, Clarence Grant:** Ornaments in classical and modern music. (The pocket music student.) Boston, O. Ditson. 16°. 76 p. \$ 0,60.
- Harris, Elizabeth [Fontaine], and Mary Louise Sims:** Learning to listen; lessons in the elements of music and ear-training for children . . . 3 vol. New York ('29), G. Schirmer. 4°.
- Heinze, Cläre:** Lerne spielend Noten lesen! Noten-Bilderbuch für unsere Kleinen. Bilder und Einleitung von Maler Pix. Altenburg, Verl. d. Spielkartenfabrik. 36 S. *M* 6.
- Heller, M. P.:** Die Musik als Geschenk der Natur. Betrachtungen über das wahre Wesen von Dur u. Moll, sowie über die Naturgesetze ihrer Harmonik. Berlin, R. Birnbach. gr. 8°. 142 S. Lw. *M* 4,80.
- Herold, Hugo, u. Richard Noatzsch:** Grundlagen allgemeiner Musikbildung. Hilfs- u. Nachschlagebuch f. Schüler höh. Lehranstalten u. Musikfreunde. 2. Aufl. Leipzig, Hug & Co. 8°. IV, 105 S. mit Abb. *M* 2.
- Heyl, Paul Renno:** Architectural acoustics. (U. S. Bureau of Standards. Circular no. 380.) Washington, U. S. Govt. Print. Off. 8°. 9 p. \$ 0,05.
- Heyl, Paul Renno, V. L. Chrisler, and W. F. Snyder:** The absorption of sound at oblique angles of incidence. Ebenda. 8°.
- Hiller, Ferdinand:** Übungen zum Studium der Harmonie und des Kontrapunktes. 28. Aufl. Köln, M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. 8°. III, 163 S. *M* 2,50.
- Holler, M[ax]:** Musiktheoretische Tafel. [Nebst] Anleitung. Bochum, Verlags- u. Lehrmittel-Anstalt. 98,5×73 cm. 1 farb. Taf., 2 S. in 8°. Auf Pappe *M* 9; Lw. mit Stäben *M* 12.
- Huesman, Teresa:** Rhythmic plays for elementary and high schools. (University of Nebraska publ. extension divis. no. 52 [i. e. 53].) Lincoln ('28), Univ. extens. divis., Univ. of Nebr. 8°. 82 p., illus.
- Hundoegger, [Agnes]:** Tonika-Do. [Notenlinien-tafel mit bewegl. Do-Schlüssel u. Wandernote mit Holzgriff.] Hannover, Berlin ('29), Tonika-Do-Verlag. 41,5×36 cm. *M* 3.
- Jackson, Hugh, and Gilbert Forsyth:** The amateur producer's guide. London, W. Paxton & Co.
- Jaques-Dalcroze, Émile:** Eurhythmics, art and education. Tr. from the French by Frederick Rothwell. Ed. by Cynthia Cox. London, Chatto & Windus. 8°. X, 266 p. 8 s. 6 d. - [Derselbe.] Ginnastica ritmica estetica e musicale. Milano, U. Hoepli. 16°. XVI, 387 p. e XL tav. L 20.
- Jeppesen, Knud:** Kontrapunkt (Vokalpolyfoni). Kopenhagen u. Leipzig, Wilh. Hansen. 8°. VIII, 235 p. Kr. 10.
- Karg-Elert, Sigfrid*:** Akustische Ton-, Klang- und Funktionsbestimmung. Die Polarität der naturgegebenen Ton- und Klangproportionen. Ein Beitrag zu jeder Lehre von der Harmonik und musikalischen Akustik. Leipzig, C. M. F. Rothe. 4°. IV, 104 S. in Autographie mit Fig. *M* 6.

- Kaulbersch, Bernhard:** Tonarten-Tabelle für die „Tonika-Do“-Methode. Stuttgart, J. E. G. Wegner. 33×15,5 cm. 1 Taf. mit Schieber. *M* 1,20.
- Kelterborn, Louis:** Aufsätze. [Heft] 3: Die Quinten-Spirale. [Mit 7 Tafeln.] Darmstadt ('29), Verl. Hessischer Bücherfreunde. Fol. 12 S. *M* 14.
- Kinsella, Hazel Gertrude:** Music and romance for youth; a course of study in music appreciation for use in junior high schools... Camden, N. Y., RCA Victor Co., Educational Dept. 12°. 422 p., illus.
- Kitson, C. H.:** Six lectures on accompanied vocal writing. London, Oxford Univ. Press. 8°. 72 p. 5 s.
- Klatte, Wilhelm:** Aufgaben für den einfachen Kontrapunkt. Mit einem ausführlichen Lehrplan nebst Beispielen. 3. Aufl. Berlin, Albert Stahl.
- Kornerup, Thorvald:** Akustische Gesetze für die Akkord- und Skalabildung. Eine theoretische Akustik auf experimenteller Grundlage... Mit einem Anhang. Kopenhagen, J. Jørgensen & Co. [Ivar Jantzen.] gr. 8°. 124 p., 97 Fig. u. Tabellen.
- Krehbiel, Henry Edward:** How to listen to music; hints and suggestions to untaught lovers of the art. New York ('29), C. Scribner's sons. 16°. XV, 361 p. incl. illus. (music) XII pl., plan.
- Krehl, Stephan:** Contrapunto. – Fuga. Traducción de Antonio Ribera y Maneja, con numerosos ejemplos musicales. (Colección Labor, sección V. No. 230 y 229.) Barcelona, Talleres y Edit. Labor. kl. 8°. 200; 158 p. Je 4,50 pes.
- Krinke, Harry:** An outline of musical knowledge; a guide for the student's research... New York, G. Schirmer. 4°. V, 85 p., illus.
- Lafay:** Cours de physique. T. I: Acoustique. Électricité. Paris, Gauthier-Villars et Cie. 28×23 cm. 666 p. fr. 125.
- La Prade, Ernest:** Marching notes. [Music-instruction and study.] Garden City, N. Y. ('29), Doubleday, Doran & Co. 12°. 190 p., illus.
- Liebig, Fritz, u. Christian Knayer:** Handbuch des christlichen Chordirigenten. Stuttgart, Verl. Sängerguß; (Ausliefg. durch Christl. Verlags-haus Stuttgart). 327 S. *M* 6.
- Lissa, Zofja:** Polytonalität und Atonalität im Lichte der neuesten Forschungen. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Kwartalnik muzyczny“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 47 p. – [Dieselbe.] Über die Bedeutung der Akustik für die Theorie der Harmonie. Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Ad. Chybiński“. [Poln. Text.] Krakau. 8°. 34 p.
- Lorenz, Artur:** Neueste rhythmisch-gymnastische Körperschule mit bes. Berücks. f. Bühnen-, Fest- u. Werbeaufführgn. jeder Art... Mit 52 Abb. u. erl. Fig. Stuttgart, P. Mähler. 8°. 81 S. *M* 2,80.
- Macpherson, Stewart:** A simple introduction to the principles of tonality. (The music student's library, no. 1.) London ('29), J. Williams. 8°. 60 p., illus.
- Maine, Basil:** The divisions of music. Ed. with a summary. New York ('29), Oxford. 12°. 72 p. \$1.
- Markees, Ernst:** Beiträge zur Methodik des Studiums der diatonischen Modulation. [Mit vielen Notenbeispielen.] Leipzig-Zürich, Hug & Co. gr. 8°. 33 p. fr. 4.
- Martens, Heinrich:** Musikdiktat und musikalisches Schreibwerk in der Schule mit anschließendem methodisch-didakt. Lehrgang. (Beiträge zur Schulmusik. H. 1.) Lahr, M. Schauenburg. 8°. 88 S. *M* 3,60.
- Mary Constance [Sister]:** Practical course of study in music for Catholic schools. Boston, Mass., White-Smith Music Publ. Co. 8°. 72 p., illus.
- Maryland.** Dept. of education. Tentative goals in elementary school music with suggestions for their achievement... (Maryland school bulletin, vol. X, no. 7.) Baltimore, Md. ('29), 20th Century Printing Co. 8°. 155 p., illus.
- Mayne, T. R.:** First lessons in musical appreciation. London, Dent. 8°. 150 p. 2 s. 6 d.
- McConathy, Osbourne and others:** The music hour; 5 th bk. Newark, N. Y., Silver, Burdett. 8°. 172 p., illus. \$ 0,88.
- McCray, Walter, and Carl Busch:** Principles of conducting. Chicago, H. T. FitzSimons Co. 12°. 45 p., illus.
- Merkel, J.:** Armoni. Traduction en turc par Djevat Memdough. Konstantinopel ('29), Staatsdruckerei.
- Mersmann, Hans*:** Musiklehre. Berlin-Schöneberg, M. Hesse. gr. 8°. XVI, 265 S. mit Fig. *M* 8,50 (11,50).
- La méthode modale chiffrée pour l'enseignement de la musique.** (Association galiniste.) Paris ('29), Lebègue. 8°. 105 p. fr. 6.
- Meyer, Max Friedrich:** The musician's arithmetic; drill problems for an introduction to the scientific study of musical composition. (The University of Missouri studies. Vol. IV. No. 1.) Columbia ('29), The University of Missouri. 4°. 149 p., illus.
- [Enthält u. a.: Hsiao, K. C.: Chinese scale theories p. 105–117].

- Molnár, Antal:** Einleitung in die Musik von heute. [Ungar. Text.] Gyoma ('29), Kner. 8°. 23 p.
- Moon, Charles:** A precision method of calibrating a tuning fork by comparison with a pendulum. (Bureau of standards journal of research. Vol. 4, no. 2. p. 213-219.) Washington, U. S. Govt. Print. Off. 8°.
- Morera, Enrie:** Nuevo Tratado práctico de Armonia precedido de la escala de quintas. Barcelona. 8°. 215 p. 14 pes.
- Mortimer, Kathleen, and Gwynne Davies:** Practical rhythmic studies: for kindergarten and junior schools. London, Pitman. 4°. 62 p. 5 s.
- Münnich, Richard:** Jale. Ein Beitrag zur Ton-silbenfrage u. zur Schulmusikpropädeutik. (Beiträge zur Schulmusik. H. 2.) Lahr, M. Schauenburg. 8°. 121 S. mit Fig. M 4,30.
- Music appreciation for children...** Foreword by Frances Elliott Clark. Camden, N. Y., Educational dept., Victor talking machine division, RCA-Victor Co. 12°. 320 p., illus.
- Musik für die Jugend.** Auf Grund d. amtl. Richtlinien f. d. Musik-Unterricht in d. Volksschulen vom 26. März 1927, bearb. von Paul Dehne, Alfred Hoppe, Bernhard Mertens u. Karl Ordemann. Tl. 1: Für d. Grundschule. Frankfurt a. M., M. Diesterweg. 8°. VII, 144 S. mit Abb. Lw. M 1,75.
- Der Hamburger Musikant.** Bearb. in Verb. mit Fritz Jöde... Hrg. von d. Ges. d. Freunde d. vaterländ. Schul- u. Erziehungswesens. Tl. 1. 2., geänd. u. verm. Aufl. Hamburg, C. Boysen [in Komm.] kl. 8°. 112 S. M 2.
- Musso, Amalia:** Raccolta di danze espressive e di figurazioni ritmiche adatte per feste scolastiche, con aggiunta di progressioni di ginnastica ritmica per Piccole e Giovani Italiane e per Ballilla. Torino, Lattes. 16°. VIII, 228 p., con 56 illustrazioni. L 15.
- Osburg, W.:** Allgemeine Musiklehre für den grundlegenden Unterricht. Neubearbeitung. Breslau, Handels-Verlag.
- Otterström, Thorvald:** Beiträge zur Theorie. Contributions to theory. [English and German text.] Berlin, W. Sulzbach. 4°. 93 S. Lw. M 10.
- Pachner, M.:** Quaderni per esercizi di scrittura musicale, preparati da esercizi elementari di lettura. Quaderno I. II. (Programma della 3^a e 4^a classe.) Torino, Paravia. 8°. 20; 30 p. L 3,25; 3,80.
- Palazzi, E.:** Brevi appunti sull' origine e progresso teoretico dell' armonia e del contrappunto. In: Annuario del r. Istituto magistrale Sofonisba Anguissola; Cremona, anno VI: 1927-28; anno VII: 1928-29. Cremona, A. Bignami. 8°. 168 p. L 15.
- Parkhurst, Winthrop:** The anatomy of music: a complete popular outline of musical theory. London, Knopf. 8°. XI, 200 p. 8 s. 6 d.
- Perrachio, Luigi:** Bassi realizzati. Complemento al no 1520: Trattato di armonia elementare pratica per gli istituti musicali e per gli autodidatti. (Edizione M. Capra, no. 1544.) Torino ('27), Sten. 16°. 66 p.
- Pils, Carl G.:** Repetitorium und Leitfaden der Harmonielehre. Stuttgart, Ernst Klett. 116 S. M 3.
- Pohl, R[obert] W.:** Einführung in die Mechanik und Akustik. (Pohl: Einführung in d. Physik. Bd. 1.) Berlin, J. Springer. 4°. VIII, 250 S. Lw. M 15,80.
- Pozzoli, Ettore:** Cuadernos de deberes para la clase de teoria y solfeo. Cuaderno segundo. Milano ('29), G. Ricordi e C. 16°. 34 p. - [Derselbe.] Guia teorico-pratico para o ensino do dictado musical. Tradução de Samuel de Arcanjo. I parte: Noções geraes Ebenda. 8°. 52 p. L 6. - [Derselbe.] Resumen de teoria musical. Primer curso (texto spagnuolo.) Ebenda. L 3. - [Derselbe.] Sunto di teoria musicale, ad uso dei corsi di teoria e solfeggio del R. Conservatorio „G. Verdi“ di Milano. Terzo Corso. Ebenda. 4°. 55 p.
- Rabsch, Edgar, u. Hans Burkhardt:** Musik. Ein Unterrichtswerk f. d. Schule. Tl. 1. (A.) Sexta bis Quarta. [Ausg. f. Baden.] 2., verb. Aufl. Frankfurt a. M. ('29), Diesterweg. [Ausg. 1930.] gr. 8°. XVI, 224 S. mit Abb., Taf. M 2,80.
- Ralston, Frances Marion:** Melodic design; practical application of intervals to melody writing... Los Angeles, M. M. Freeman. 8°. 47 p., illus.
- Rameau, Jean-Philippe*:** Démonstration du principe de l'harmonie servant de base à tout l'art musical théorique et pratique. Paris 1750. In Übers. u. mit e. Einl. u. Anm. hrg. von Elisabeth Lesser. (Quellenschriften d. Musiktheorie. 1.) Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. gr. 8°. 84 S., 5 Taf. M 4,25.
- Ricci, V.:** L'orchestrazione nella sua essenza, nella sua evoluzione e nella sua tecnica. Manuale ad uso degli allievi di composizione e dei cultori delle discipline musicali. 2^a ed. (Manuali Hoepli.) Milano, U. Hoepli. 8°. XXXII, 516 p. L 26.
- Richard, P.-J.:** La gamme. Introduction à l'étude de la musique. Préface de Marius Casadesus. Paris, Hermann et Cie. 8°. VIII, 231 p. fr. 28.

- Rimskij-Korsakov, Nikolai Andreevich:** Practical manual of harmony; tr. from the 12th Russian ed. by Joseph Achron. New York, Carl Fischer. 8°. VIII, 142 p., illus. \$ 2,50.
- Ropartz, J. Guy:** Petites exercices d'harmonie. Paris, Durand.
- Rorich, Carl:** Die Lehre von der selbständigen Stimmführung. 3 Tle. Leipzig, Craz.
- Rountree, Richard Jerome:** An introduction to the appreciation of music. Wauwatosa, Wis., Kenyon Press Pub. Co. 12°. 63 p., illus.
- Rückert, Theodor:** Anleitung zum praktischen Schaffen in der Musik. 3. Aufl. Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. gr. 8°. 34 lith. S. *M* 1.
- Rytel, Piotr:** Harmonielehre. [Poln. Text.] Warschau, Verl. d. „Towarzystwo Wdawnicze muzyki polskiej“. 8°. 355 p.
- Sandberg, M[ordechaj]:** Die Musik der Menschheit. Eine Vortragsreihe. 1: Die Tondifferenzierung u. ihre Bedeutung. Vortr. geh. am 9. Juli 1929. (Erw. Fassg.) Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. 14 S. *M* 1.
- Scaglia, Carlo:** Guida allo studio delle forme musicali strumentali. Milano, U. Hoepli.
- Schlüter, H(einrich) A.:** Schule der rhythmischen Gymnastik in Wort und Bild. Über 900 Übungen mit 201 Abb. nach fotogr. Aufn., 11 [eingedr.] Bewegungskurven u. 1 Musikbeil. von Fritz Rathjens u. Erwin Bruer; enth. 34 Begleitungen. 4. Aufl. (Spiel- und Sport-Bibliothek). Stuttgart, Union-Verlag. kl. 8°. 167, 39 S. *M* 5,60 (6,80).
- Segalin, L.:** Fisica sperimentale per le scuole medie superiori. Vol. 1: Meccanica, Acustica e Termologia. (Biblioteca di scienze fisiche, matematiche e naturali.) Torino, G. B. Paravia. 16°. 412 p., con 386 figure. L 17.
- Servien, Pius:** Les rythmes comme introduction physique à l'esthétique. Nouvelles méthodes d'analyse et leur application, notamment à la musique, aux rythmes du français et aux mètres doriens. Avec une remarque de Paul Valérie. (Bibliothèque de la „Revue des cours et conférences“.) Paris, Boivin & Cie. 8°. 208 p. fr. 12.
- Shackel, R. G.:** Heat, light and sound. 253 diag. London, Longmans. 8°. 472 p. 5 s. 6 d.
- Smith, Ralph Fisher:** Elementary music theory. Boston, O. Ditson. 12°. 134 p., illus. \$ 1,50.
- Spalding, Dolores:** Music made easy for tiny tots; a teacher's manual for class instruction in music study. Chicago, Ill. ('29), The H. T. FitzSimons Co. 8°. 32 p.
- Steglich, Rudolf*:** Die elementare Dynamik des musikalischen Rhythmus oder: Der musikalische Rhythmus als elementarer Kraftverlauf. (Phil. Hab.-Schr. Erlangen.) Leipzig, Carl Merseburger. 8°. 72 S. mit eingedr. Notenbeisp. *M* 3,80.
- Stewart, George Walter, and Robert Bruce Lindsay:** Acoustics; a text on theory and applications. New York, D. Van Nostrand Co. 8°. IX, 358 p., illus. \$ 5.
- Stoverock, Dietrich:** Die Erfindungsübung als organischer Bestandteil des Schulmusikunterrichts. (Beiträge zur Schulmusik. H. 3.) Lehr, M. Schauenburg. 8°. 72 S. *M* 3,90.
- Striedinger, Gustav:** Die Bodegymnastik und ihre Kritiker. Eine Abrechnung mit Eugen Matthias. (Schriften des Bode-Bundes. Nr. 1.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 33 S. *M* 1,20.
- Struwe, Friedrich*:** Erziehung durch Rhythmus in Musik und Leben. [Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 8.] (Dissert. Königsberg 1929.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 112 S. mit Fig. *M* 3,50.
- Surber, Paul:** Reaktionen auf Schallreize. (Veröff. d. psycholog. Inst. d. Univ. Zürich. Nr. 10.) Zürich, Gebr. Leemann & Co. 8°. 49 S. *M* 2.
- Survey of college entrance credits and college courses in music, prepared by the Research council of the Music supervisors national conference . . .** New York, National bureau for the advancement of music. 8°. VI, 209 p. \$ 2.
- Swinstead, Felix:** Musical intelligence and initiative tests for candidates preparing for teachers' diplomas. (Anglo-French Series.) London, Oxford Univ. Press. 8°. 15 p. 1 s.
- Taig, Thomas:** Rhythm and metre. Cardiff, Univ. of Wales Pr. 7³/₄ × 5 cm. 140 p. 5 s.
- Tapper, Thomas:** First year harmony; augmented and revised edition. Boston, The Arthur P. Schmidt Co. 16°. VII, 177 p., illus.
- Thiême, Hugo P.:** Rhythm. (Extrait des „Mélanges Baldensperger“.) Nogent-le-Rotrou, Daupéley-Gouverneur. 8°. 11 p.
- Thiessen, H[ermann], u. W[ilhelm] Engels:** Tafeln für den Musikunterricht. [Gruppe A. B. 16 Taf.] Taf. 1–16. [Nebst] Veränderungstäfelchen. Berlin-Lichterfelde, Ch. F. Vieweg. 100 × 70,5; 70,5 × 100 u. 70 × 50 cm. *M* 18; Einzeltaf. *M* 1,50.
- Thiessen, H.:** Grundlage musikalischer Bildung in melodischer, harmonischer und rhythmischer Beziehung. (Erschien als Begleitheft zu: Thiessen, H., und W. Engels: Tafeln für den Musikunterricht.) Ebenda ('31). 8°. 70 S., 8 Bl. *M* 3,40.
- Thöne, Johannes*:** Ästhetik der Musik. Entwurf einer modernen Harmonie- und Kompositionslehre. Bad Nenndorf am Deister ('27), Selbstverlag. gr. 8°. 75 S.

- Tirabassi, Antonio:** Grammaire de la notation proportionnelle et sa transcription moderne. Manuel des ligatures. Bruxelles, Georges Van Campenhout. 4°. 88 p. fr. 100.
- Tolwiński, Gabrjel:** Musikalische Akustik. [Poln. Text.] Warschau ('29), Verl. d. „Towarzystwo Wdawnicze muzyki polskiej“. 8°. 96 p.
- Trotter, T. H. Yorke:** The Making of musicians. Rev. ed. London, Jenkins. 8°. 126 p. 3 s. 6 d.
- Truslit, Alexander:** Die Dissonanz als Wettstreit zweier Tonempfindungen. S.-A. aus: Passow-Schaefer: Beiträge. Bd. XXVIII. S. 187-212. Berlin, S. Karger. 8°.
- Valle, G.:** Sull'interpretazione dei fenomeni acustici cui danno luogo i suoni di Seebeck. (Annuario del r. Liceo-ginnasio V. Alfieri di Asti; anni scolastici 1926-27 e 1927-28.) Asti ('29), tip. Paglieri e Raspi. 8°. 72 p.
- Veth, Johanna:** De kunst van muziklezen. Utrecht, J. A. H. Wagenaar. 8°. 76 p. F 1,60.
- Vicentini, G.:** Lezioni di fisica sperimentale... Acustica. Anno scolastico 1929; 2 fasc. (R. Università degli studi di Padova.) Padova ('29), G. Parisotto. 8°. 64; 84 p.
- Voss, Heinrich:** Stoffverteilungspläne für den Musikunterricht an Volksschulen. Hrg. in enger Anlehnung an d. preußisch-ministeriellen Richtlinien vom 26. März 1927 u. mit method. Anweisgn. vers. Dortmund, W. Crüwell. gr. 8°. 87 S. m. Fig. Lw. M 4,20.
- Wartisch, Otto*:** Studien zur Harmonik des musikalischen Impressionismus. (Dissert. Erlangen 1928.) Kaiserslautern, Emil Rohr. 8°. 105 S. mit Notenbeisp. [Behandelt eingehend Claude Debussy]
- Waters, Fred Elbert:** The music conductor's manual. Elkhart, Ind., 830 W. Franklin St. ('29), Author. 8°. 112 p., illus. \$ 3,75.
- Watson, Floyd Rowe:** Acoustics of buildings; including acoustics of auditoriums and sound-proofing of rooms. 2nd ed. rev. New York, J. Wiley & Sons. 8°. X, 155 p., illus. \$ 3.
- Werlé, Heinrich:** Methodik des Musikunterrichts auf der Grundstufe. (Handbücher der Musikerziehung.) Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. 128 S., 4 Taf. u. eingedr. Notenbeisp. M 3,85.
- Wier, Albert E.:** What do you know about music? London, Appleton. 8°. VII, 254 p. 7 s. 6 d.
- Wood, A. B.:** A textbook of sound; being an account of the physics of vibrations with special reference to recent theoretical and technical developments. London, Macmillan. 8°. 534 p., illus. 25 s.
- Wood, Alexander:** Sound waves and their user. (Six lectures, Royal Institution, Christmas 1928.) London, Blackie. 8°. 152 p. 7 s. 6 d.
- Wüst, Karl:** Über das Chordirigieren. Hildburghausen, Gadow & Sohn.
- Young, T. Campbell:** The ABC of music. 2 vols. London, Oxford Univ. Press. 8°. 55; 72 p. Je 3 s. 6 d.
- Zanzig, Augustus Delafield:** The Concord teachers' guide; a manual for all grades. (The Concord series of music and books on the teaching of music... no. 6.) Boston, Mass. ('29), E. C. Schirmer Music Co. 8°. III, 59 p.
- Zoeller, Carl:** The art of modulation. 5th. ed. London, Reeves. 8°. 4 (6) s.

VII.

Besondere Musiklehre: Gesang

Liturgik. Kirchen-, Kunst- und Schulgesang. Sprechen.

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen)

- Allerheiligen-Litanei.** (Liturgische Flugschriften. Nr. 10.) Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 8 S. M 0,09.
- Altavilla, O.:** Elementi di musica e canto. Corso inferiore, Classe 1-4; corso superiore, Classe 1-3. Milano, A. & G. Carisch & C. L 34.
- Ambrosius, Br., en br. Athanasius:** In de kerk. Liturgisch leerboekje. Geïllustreerd door Herman Moerkerk. 1. Voor het 3e leerjaar. 4^e druk. 's-Hertogenbosch, L. C. G. Malmberg. 8°. 63 p. F 0,40.
- D'Angelo, Sosio:** La santa Messa. Relazione letta nel I° Congresso eucaristico diocesano di Calvi. Torino ('29), Lice, lega it. cattolica. 8°. 14 p.
- Baelen, F. van:** Romeinsch missaal met de vespers van de Zondagen en voornaamste feestdagen. Antwerpen ('28), V. Van Dieren & Co. 15×10 cm. LXX, 1632-86 p. fr. 35.
- Baer, Abraham:** Ba'al tefillah. Baal t'illah oder „Der praktische Vorbeter“. Vollet. Sammlung d. gottesdienstl. Gesänge u. Recitative der Israeliten nach poln., deutschen <aschk'nasischen> u. portug. <sephardischen> Weisen... 5. Aufl. Nürnberg, Bulka. 4°. XXVIII, 358 S. M 30.
- Balma, Candido:** Istruzioni parrocchiali liturgiche. Torino, Libreria S. Cuore. 16°. 196 p. L 8.
- Behnke, Kate Emil A.:** Speech and Movement on the stage. London, Oxford Univ. Press. 8°. 204 p. 7 s. 6 d.

- Benchley, Robert:** The Treasurer's report, and other aspects of community singing. London, Harper. 8°. 246 p. 7 s. 6 d.
- Bergström, Anna:** Sångkurs för skolan. H. 1. Geshörsång med metodiska anvisningar. Stockholm, Abr. Lundquist. II, 48 p. Kr. 1,25.
- Bernkopp, Josef:** Der Gesangunterricht in der Volks- und der Hauptschule. (Österr. Beiträge zur Pädagogik). Wien, Österr. Bundesverlag f. Unterricht, Wissenschaft u. Kunst. 8°. 62 S. mit Abb. M 1,50.
- Beuscher, Elisabeth*:** Die Gesangseinlagen in den englischen Mysterien s. Abschnitt III.
- Biard, Joseph:** Instructions aux fidèles sur la saint sacrifice de la messe. Préface de G. G. Mgr. Pic. Avignon, Aubanel fils aîné. 8°. 279 p.
- Biehle, Herbert:** Die antike Stimmkunst s. Abschnitt III.
- Bihlmeyer, Pius:** Chormesse. Lateinisch u. deutsch. Im Anschl. an d. Meßbücher von Anselm Schott hrsg. Freiburg, Herder. 16°. 37 S. mit 1 Abb. M 0,25. — [Derselbe.] Das Kind bei der heiligen Messe. Meßbüchlein f. d. Grundschule. Im Anschluß an Schotts Meßbücher hrsg. 4. Aufl. Mit vielen z. Tl. farb. Bildern. Ebenda. 16°. 4, 110 S. in Schwarz- u. Rotdr. Hlw. M 1; Lw. M 1,40. — [Derselbe.] Kleines Meßbuch f. d. Sonn- u. Feiertage. Im Anschl. an d. Meßbuch von Anselm Schott mit Einf. u. Erkl. hrsg. 3. Aufl. [Neuer Abdr.] Ebenda. 16°. XII, 28, 638 S., 1 Titelb. M 3,80–7. — [Derselbe.] Der Volks-Schott. Kleines Meßbuch. 4., neubearb. Aufl. Ebenda. 16°. XVI, 590 S. mit Abb. M 2,50–6.
- Blanken, c. ss. r., H. H. F.:** Roomsche liturgie voor school en huisgezin. Roermond, J. J. Romen & Zonen. 8°. 96 p., m. 18 fig.; m. Vragen: 20 p. F 0,90.
- Bliss, Paul:** Song-land for early grades; forty-three sing songs; foreword by Laura Bryant. Cincinnati ('29), Willis Music Co. 8°. 49 p., il. \$ 0,75.
- Bonaventura (Santo):** Trattato sulla preparazione alla Messa . . . con introduzione, versione e note di don G. De Luca. (Convito apostolico, n° 4.) Roma, A. Marchesi. 16°. 82 p. L 4.
- Borgen, Franz:** „Versungen und vertan?“ München ('28), G. W. Dietrich.
- Borgmann, Rev. Henry:** Libica; a liturgical, biblical, catechetical summary of the Catholic religion. Baltimore, John Murphy Co. 12°. 234 p. \$ 1.
- Bosman, Theo:** Zangkunst en zanglust. Handleiding voor zangonderwijs op de lagere school. In vervolg op Beter ademen! Scherper articuleren en practische zangcursus. Utrecht, St.-Gregoriushuis; Amsterdam, R. k. Boek-centrale. 8°. 357 p., m. 1 portr. F 4 (5).
- Boudens, Aug. A.:** De liturgie der heilige roomsche kerk . . . 2e, herziene druk. 's-Hertogenbosch, L. C. G. Malmberg. 8°. 76 p. F 0,65.
- Bruns, Paul:** Das Kontra-Altproblem. 2. Aufl. Berlin-Charlottenburg, Walter Göritz. M 5,50.
- Cabrol, Dom F.:** Les livres de la liturgie latine. (Bibl. catholique des sciences religieuses.) Paris, Bloud & Gay. 12×19 cm. 160 p. fr. 12.
- Callewaert, C.:** Over liturgisch mishooren. (Ora et labora-série, n° 1.) Brugge, Abdij Steenbrugge. 15×10,5 cm. 36 p. fr. 1.
- Cameron, Ernest:** Natural singing and speaking. London, Watts & Co. 8°. 32 p. 2 s. 6 d.
- Cantate Domino.** World's Student Christian Federation Hymnal = Recueil international de chants pour étudiants = Ein internationale studentisches Gesangbuch. 2. Aufl. [With melodies.] Geneva, Rue Calvin 13, World's Student Christian Federation. 8°. 189 p. fr. 5.
- Canti e salmi liturgici di rito ambrosiano alla messa da vivo e da morto, ai vesperi domenicali ed a compieta, coll' aggiunta di canti popolari estralituristici.** (Sezione diocesana milanese dell' A. I. S. C.) Milano, casa edit. Musica sacra. 16°. 59 p. L 1,75.
- Il cantore di chiesa provveduto nelle sacre funzioni.** 4ª ediz. Brescia, „Queriniana“ (Libreria Ed. Vescovile). 24°. 288 p. L 3.
- Cantus passionis Domini nostri Jesu Christi, secundum Matthaeum, Marcum, Lucam et Joannem.** Roma, Desclée & C. 4°. 120 p. L 15.
- Capelle, Bernard:** De priester en de liturgie. Leuven, Abdij Keizersberg; Brugge, Abdij Steenbrugge. 18×12,5 cm. 20 p. fr. 1,50.
- Carceller, Manuel:** El niño en la santa misa. Librito arreglado para los niños piadosos. Adornado con muchos grabados en colores y en negro [im Text u. auf 1 Taf.]. (Ed. española del librito de misa alemán publicado por los Padres Benedictinos Anselmo Schott y Pío Bihlmeyer.) Freiburg i. Br., Herder & Co. kl. 8°. VIII, 88 S. Lw. M 1.
- Cargill, Oscar:** Drama and liturgy. (Columbia Univ. studies in Eng. and comparative lit.) New York, Columbia Univ. Press. 12°. 160 p. (3 p. bibl.) \$ 2,50.
- Caronti, E.:** Messale quotidiano per i fedeli. Vicenza, casa edit. Pontificia e vescovile. 16°. XIII p.

- Clippinger, David Alva:** Fundamentals of voice training. (The pocket music student.) Boston ('29), O. Ditson. 16°. 111 p., illus. \$ 0,60.
- Cocteau, Jean:** La voix humaine. Le triomphe de Berthe Bovy à la Comédie-Française. Paris, Stock. fr. 7,50-75.
- Coleman, Robert H.:** Majestic hymns for the church, the sunday school and young people's meetings . . . Dallas, Tex., R. H. Coleman. 8°. 288 p.
- Coleman, Satis Narrona, and Alice G. Thorn:** Singing time; songs for nursery and school, with decorations by Ruth Hambidge. New York ('29), The John Day Co. 4°. 48 p., illus.
- Coletti, Clemente:** Il canto gregoriano. Teoria e pratica. Torino, M. E. Marietti. 8°. VIII, 91 p. L 7.
- Condon, Randall Judson, [and others]:** Assembly songs and choruses for high schools. Boston ('29), Ginn. 4°. 240 p. \$ 1,32.
- Cours et conférences des semaines liturgiques.** Tome VII: Le canon de la messe de la préface à la communion. Tournai du 25 au 29 juillet 1928. Louvain ('29), Abbaye du Mont-César; Bruges-Paris, Desclée, De Brouwer et Cie. 25,5×16,5 cm. XXIV, 309 p., pll., portr. fr. 30.
- Croegaert, A.:** De liturgie op Palmzondag ter eere van Christus-Koning. (Ora et labora-série, n°. 4.) Brugge, Abdij Steenbrugge. 15×10,5 cm. 24 p. fr. 0,50.
- Crow, W. B.:** Voice and the vocal apparatus. London, Heffer. 8°. 30 p. 1 s.
- Cunningham, Rev. Daniel F.:** Christ's gift, the Mass; an illustrated missal for Sundays and Holy Days; with a new arrangement of all the parts of the Mass in their proper order. New York, Benziger Bros. 24°. 845 p., il. \$ 1,20.
- David (Dom Lucien):** La prononciation romaine du latin et le chant grégorien. Grenoble ('29), libr. Saint Grégoire. 8°. 62 p. - [Derselbe.] Analyses grégoriennes pratiques. 9^e et 10^e série . . . Ebenda ('29), G. Guirimand. 8°. 31; 34, 35 p. - [Dasselbe.] 12^e série. Ebenda, 22, rue de Lycée ('29), Bureau grégorien. 8°. 32 p.
- Davies, Clara Novello:** You can sing. London, Selwyn & Blount. 8°. 238 p. 6 s.
- De Cuyper, A.:** Comment faire communier nos jeunes gens à la liturgie. (La liturgie catholique, n° 4.) Louvain ('29), Abbaye bénédictine du Mont César. 18,5×12,5 cm. 44 p. fr. 2,50. - [Derselbe.] Liturgisch handboek. Tweede deel: De dagheiliging door mis en officie. Brugge ('29), Abdij Steenbrugge. 18×12,5 cm. 112 p. fr. 6. - [Dasselbe.] Derde deel: Het kerkelijk jaar. Ebenda. 19,5×13 cm. 175 p. fr. 12.
- Denkert, Ludwig, Rudolf Tonner, Otto Will:** Der Musikfreund. Ausg. B. <Schülerh.>. Bd. 1. [1. Liedersammlung.] Bordesholm, Heliand-Verlag. 8°. 91 S. mit Abb. *M* 0,90. - [Dasselbe.] Ausg. f. Volksschulen. Bd. 2. [2. Liedersammlung.] Ebenda. 8°. 192 S. mit Abb. *M* 2,20.
- De Witt, Margaret E.:** Our oral word as social and economic factor, with a comprehensive group of old world euphonetigraphs. London ('28), J. M. Dent & Sons. 8°. XXV, 329 p.
- Dickie, Mary Stevens:** Singing pathways; hymns and songs and worship material for junior and senior high school age (12 to 18 years). Cincinnati ('29), Powell & White. 8°. XXIII, 275 p., illus.
- Dickermann, Walter:** Heididldum. Eine lustige Liederfibel zur Einführung in das Singen nach Noten. Breslau, Ferd. Hirt. gr. 8°. 40 S. mit z. Tl. farb. Abb. *M* 1,50.
- Dijl, C. van:** Muziekboekje behoorende bij elke week een versje . . . Uitgegeven door de Evangelische Gezangen-compagnie. Amsterdam, J. Brandt & Zoon. 8°. 181 p. F 1,95 (2,25).
- Döll, Richard:** Die evangelische Kirchenmusik und die neue Singbewegung. Sonderabdruck d. Connewitzer Gemeindeboten. Leipzig-Connewitz, Verl. d. Gemeindeboten.
- Dominica Palmarum ad Missam et Horas, cum cantu gregoriano.** Roma, Desclée. 16°. 104 p. L 2,50.
- Eldar, A. M. [Anna Fles]:** Spreken en zingen. 21^e druk, bewerkt door Willemien Brom-Struick. Tiel, D. Mijs. 8°. VIII, 300; 11 p., 21 fig., 1 plt. F 2,90.
- Emich, M.:** De vrouw en de liturgie. (Ora et labora-série, n°. 2.) Brugge, Abdij Steenbrugge. 15×10,5 cm. 32 p. fr. 1.
- Erstkommunion-Messe . . .** Neue Aufl. St. Ottilien, Missionsverlag. 16°. 23 S. *M* 0,10.
- Fendt, Leonhard:** Die Bedeutung der Liturgie für die Persönlichkeit und Arbeit des Predigers. Vortrag. (Das Heilige u. d. Form. 7; zugleich 15. Heft der Liturg. Konferenz Niedersachsens.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 32 S. *M* 1,50.
- Ferretti, Paolo:** Principii teorici e pratici di canto gregoriano. 3^a edizione ritoccata ed ampliata dall'autore. Roma, Desclée & C. 8°. 240 p. L 10,50.
- Feuerlein, Ludwig:** Die Erlösung aus dem Elend der Gesangsmethoden. Ein Beitr. zur Gesundg. d. deutschen Stimmerzichg. f. Sänger, Schauspieler, Redner, Ärzte u. Freunde gesunder Lungengymnastik. 3. umgearb. Aufl. Schleswig, J. Ibbeken. gr. 8°. IX, 49 S. *M* 1,80.

- Fischer, Hermann:** Chormesse der Gläubigen. 83. Tsd. Steyl, Post Kaldenkirchen (Rh.), Missionsdruckerei. 16°. 48 S. *M* 0,15.
- Forchhammer, Jürgen:** Entspannungsübungen, für stimmbildnerische Zwecke ausgearbeitet. München ('29), Otto Halbreiter. *M* 0,90.
- Fornasa, Ettore:** Guida per l'insegnamento del canto corale ad uso degli allievi di musica sacra. Parte I. Vicenza ('29), s. a. tip. fra Cattolici vicentini. 8°. 37 p.
- Fortescue, Adrian:** The Ceremonies of the Roman Rite described. New ed., rev. by J. B. O'Connell. Burns, Oates & W. 8°. 469 p. 15 s.
- Frere, Walter Howard:** Studies in early Roman liturgy I. The Kalendar. (Alcuin club collections.) London, Oxford Univ. Press. 8°. 160 p. 21 s.
- Fröschels, Emil:** Sprach- und Stimmstörungen (Stammeln, Stottern usw.). Mit 16 Textabb. (Bücher d. ärztl. Praxis. 17.) Berlin ('29), J. Springer. 8°. IV, 66 S. *M* 2,40.
- Frola, C. Dom.:** Canti sacri ad uso del popolo. Biella-Vernato ('29), scuola tip. Ospizio di carità. 24°. 90 p. L 2. - [Derselbe.] Manuale di canto gregoriano. 6ª edizione. Roma, Desclée & C. L 3,75.
- Fromm, Else:** Lieder und Bewegungsspiele. Ges. u. bearb. Hrsg. vom Pestalozzi-Fröbel-Haus. 1. [Berliner Verein f. Volkserziehung.] 10., wesentl. veränd. Aufl. Leipzig, Teubner. kl. 8°. XVI, 100 S. Hlw. *M* 3,20.
- Praktisch-liturgischer Führer** vornehmlich zu dem Meßbuch von A. Schott, für d. Erzbistümer Köln u. Paderborn u. d. Bistümer Münster u. Trier. Jg. 5. 2. u. 3. Aufl. Honnef a. Rh., Siebengebirgsbuchh. 16°. 48 z. Tl. perfor. S. *M* 0,50.
- Galli, A.:** Elementi di solfeggio in chiave di sol . . . (Biblioteca del popolo, n° 54.) Milano, Sonzogno. 16°. 63 p. L 0,80.
- Gauger, Kurt:** Der richtige Atem. Begriff, Technik u. seelischer Hintergrund. Stuttgart, J. Püttmann. 8°. 34 S. *M* 1,25.
- Altjüdische liturgische Gebete.** Ausgew. u. mit Einl. hrsg. von W[jilly] Staerk. 2. verb. Aufl. (Kleine Texte f. Vorlesungen u. Übgn. 58.) Berlin, W. de Gruyter & Co. 8°. 32 S. *M* 1,70.
- Geerebaert, C.:** De Litanie van Onze-Lieve-Vrouw. Leuven, Sint-Alfonsus-Drukkerij. 18×11,5 cm. 479 p. fr. 12.
- Gensert, Georg:** Das heilige Meßopfer unser kostbarstes Krongut. Paderborn ('29), Bonifacius-Druckerei. kl. 8°. 83 S. *M* 0,90 (2).
- Gerathewohl, Fritz:** Lehrgang der Gesprächsführung und Redetechnik. (4. u. 5. Aufl.) [6 Abende.] Abend [Heft] 1-6. München ('29), Parcus & Co. gr. 8°. 254 S. *M* 8.
- Gescheidt, Adelaide:** Make singing a joy; normal, natural voice development . . . foreword by Sigmund Spaeth. New York, R. L. Huntzinger. 12°. 69 p., illus.
- Gillis, Emma:** Die Gefahr der starren Methode im Gesangunterricht. Breslau ('29), Rich. Hoppe. 27 S. *M* 1.
- Goller, V[inzenz]:** Der Gesang bei der Totenmesse. (Volksliturg. Andachten u. Texte. Nr. 53.) Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 15 S. *M* 0,20.
- Der Gottesdienst am Morgen des hl. Karfreitags** nach dem römischen Missale lateinisch u. deutsch nebst Erklärung d. dabei vorkommenden Gebräuche. 12. Aufl. Rottenburg a. N., Bader'sche Verh. 16°. 48 S. *M* 0,30.
- Graduale Romanum.** Ediz. in notazione gregoriana con i segni ritmici. Roma, Desclée & C. 8°. 1056 p. L 20.
- Graziani, Walter C.:** Metodo teorico pratico di canto corale e solfeggio intonato. Milano, A. & G. Carisch & C. L 3.
- Gregori, Ferdinand:** Das gesprochene Wort. Essays u. Vorträge. Leipzig, H. Haessel. 8°. 220 S., 1 Titelb. Lw. *M* 8.
- Groot Wz., W. H. de:** Zangoefeningen naar Daniël de Lange's Zangschool. Handleiding volgens de grondbeginselen van Galin-Paris-Chevé, bijeengeschikt voor schoolgebruik. 4. 8. druk. Groningen, P. Noordhoff. 8°. 160 p. F 0,80.
- Guardini, Romano:** Lo spirito della liturgia. Trad. Mario Bendiscioli. (Coll. „Fides“ no. 2.) Roma, Libreria del Littorio. 16°. LII, 196 p. L 10. - [Dasselbe.] Englische Ausgabe. Tr. by A. Lane. London, Sheed & W. 8°. 150 p. 2 s. 6 d. - [Derselbe.] Gemeinschaftliche Andacht zur Feier der heiligen Messe. Düsseldorf, L. Schwann. kl. 8°. 39 S. *M* 0,30.
- Gubianas, Dom Alfonso Ma.:** Nociones Elementales de Liturgia. Barcelona, Rafael Casulleras. 8°. 863 p. 12,50 pes.
- Gueranger, P.:** La S. Messa spiegata. Trad. dal francese. Torino, Marietti. 8°. 200 p. L 3,50.
- Gutzmann, Hermann:** Bericht über die 2. Versammlung d. Deutschen Gesellschaft f. Sprach- u. Stimmheilkunde . . . s. Abschnitt IV.
- Haering, Dom Otto:** Living with the church; a handbook of instruction in the liturgy of the church; tr. by Dom Rembert Bularzik. New York, Benziger Bros. 12°. 210 p. \$ 1,36.

- Halbig, Hermann***: Kleine gregorianische Formenlehre. Kassel, Bärenreiter-Verlag. qu.-8°. 56 S. mit 4 Faks. u. zahlr. Beisp. in Choralnotenschrift. *M* 3.
- Harper, Earl Enyeart**: Hymns and worship programs from the Abingdon hymnal. . . New York, Cincinnati, The Abingdon Press. 12°. 48 p.
- Havel, Hans**: Der Wert der Stimmbildung im Gesangsunterricht. Wien, L. Doblinger. 8°. 62 S. *M* 2,50.
- Henschel, Sir George**: How to interpret a song. (The Etude Musical Booklet Library.) Philadelphia ('29), T. Presser Co. 16°. 13 p.
- Hermann, Karl**: Die Technik des Sprechens. Ein Handbuch für Stimm-Gesunde u. -Kranke. 6. Aufl., neu durchges. u. teilw. umgearb. von Berthold Held. [1. Aufl. 1898.] Frankfurt a.M., Kesselringsche Hofbuchh. 8°. XXVII, 272 S. mit Abb. *M* 7 (9).
- Heß, Ludwig**: Brevier der täglichen Gesangstudien. Berlin-Lichterfelde, Chr. Fr. Vieweg. 7 S.
- Hirtenbrief des Bischofs von Straßburg** (Charles Joseph Eugène Ruch) über die Teilnahme des christlichen Volkes am Gesang in der Kirche. Straßburg ('29), F. X. Le Roux & Co. 4°. 11 S. *M* 1.
- Höpflingen de Lyro, Irma von**: Gesundheit und Kraft durch richtiges Atmen. Leipzig, Dörfeling & Franke. gr. 8°. 105 S. *M* 3,50.
- Hoffmann, Clara**: Übungsstoff für Stimm- und Lautbildung. I. u. II. Teil. Hamburg, Otto Meißner.
- Hollmann, Hans**: Auch ein Weg zum Notensingen. Ein method. Hilfsbuch für den Unterricht im Gesang. Graz, Leykam-Verlag. gr. 8°. VIII, 85 S. mit Fig. *M* 2,40.
- Holmström-Ingers, Malin**: Den svenska sången för skola och hem. Avd. 8. Svenskt och främmande land. 1-6 stämmiga sånger. Lund, Gleerup. 4°. 64 p. Kr. 2,50 (3,50).
- Hymns for to-day**: Missionary and devotional. Music ed. (Psalms and Hymns Trust.) London, Carey Pr. 8°. 128 p. 3 s. 6 d.
- Ibscher, Fortunat**: Ecce Agnus Dei! Die Einföhr. in die Liturgie d. hl. Messe in d. Volksschule. Regensburg, G. J. Manz. kl. 8°. IV, 48 S. *M* 0,80.
- In triduo Sacro Hebdomadae Sanctae, ad matutinum et laudes, cum cantu gregoriano**. Editio in recensioris notulas musicae translata. Roma, Desclée & C. 16°. 160 p. L 3. - [Dasselbe.] Editio rhythmicis signis ornata. Ebenda. 16°. 160 p. L 2,75.
- Jacobi, Franz**: Kultur der Aussprache. München-Berlin ('27), R. Oldenbourg.
- Zur Jahrhundert-Feier**. Eine Reihe zwangloser Hefte. Hrsg. v. G. Artur Koehler (3 Hefte). H. 3. Zum Mitsingen! Eine Volkslieder-Sammlg. zsgest. f. alle Festlichkeiten anläßlich d. Jahrhundert-Feier d. deutschen Einwanderung in Santa Catharina. Blumenau, Sta. Catharina, Brasilien ('29), G. A. Koehler. kl. 8°. 13 p. 200 Milr.
- Jansen, J.**: Methode van het zangonderwijs op de R. k. lagere scholen. Zangcursus I. A: Maatmuziek. Handleiding. Tilburg, Drukkerij van het R. k. Jongensweeshuis. 8°. 57 p. F 0,90. - [Dasselbe.] Zangcursus I voor het 4^e leerjaar. Ebenda. 8°. 90 p. F 1,25.
- Japhet, I[sraël] M[eyer]**: Ha-haggadah lelel semurim. Haggadah für Pesach. Mit Übers., deutschem Kommentar u. musikal. Beil. Durchges. u. verb. von H. Schwab. 7. Aufl. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 8°. VIII, 113, VI S. Hlw. *M* 2,40; Lw. *M* 3,50.
- Jeannin, Dom J.**: La question rythmique grégorienne. Extrait de „La Revue Musicale“. Paris. - [Derselbe.] Nuove osservazioni sulla ritmica gregoriana. (Edizione M. Capra, n° 1533.) Torino, Steen. 16°. 31 p., con cinque tavole. L 5.
- Johner, Dominicus**: Neue Schule des gregorianischen Choralgesanges. 6. erweiterte Aufl. Regensburg ('29), Pustet. XX, 416 S. *M* 5 (7).
- Johnson, Marie W.**: Plays and pageants for the church school, compiled and edited. [p. 181-194: Songs.] Boston ('29), The Beacon Press. 12°. IX, 194 p.
- Jones, Daniel**: The organs of speech. Wall chart for class use. 2nd impr. London, Camb. Univ. Press. 3 s. 6 d. u. 7 s. 6 d.
- „Das sprachkranke Kind“. Bericht über d. Verhandlg. auf d. Tagung (veranstaltet von d. Arbeitsgemeinschaft f. Sprachheilpädagogik in Deutschland u. d. Schulverwaltg. in Halle a. S.) in Halle a. S., 23.-25. Mai 1929. Hrsg. von E. Hasenkamp. Halle, C. Marhold. gr. 8°. 176 S. mit Fig. *M* 8,40.
- King, Archdale A.**: Notes on the Catholic liturgies. London, Longmans. 8°. 544 p. 21 s.
- Knayer, Lydia**: Durch Gesang zu Gesundheit und Schönheit. Die günstigen Einwirkungen der Gesangstudien auf Körper, Seele und Geist. Mit e. [Titel-]Bildn. Stuttgart, Heinrich Fink. 8°. 78 S. *M* 2.
- Knight, H. T.**: The Structure of the 1928 Liturgy. London, S. P. C. K. 8°. 64 p. 1 s. 6 d.
- Köthmann, Paul**: Wie fange ich an? Eine Unterrichtsskizze. Einf. in die Notenschrift u. das erste Singen nach Noten. (Zugl. als Einf. in die

- Liederbücher von A. Strube „Komm sing froh“ T. I, „Mit heller Stimm“, T. I, „Wenn alle Brünlein fließen“. Leipzig, Merseburger. 8°. 8 S. Kostenlos.
- Kofler, Leo:** Die Kunst d. Atems. [The art of breathing as the basis of tone production.] Aus d. Engl. von Clara Schläffhorst u. Hedwig Andersen. 19. Aufl. Mit wissenschaftl. Erg. u. 1 [Titel-]Bilde Koflers vers. (Breitkopf & Härtels Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. kl. 8°. XX, 97 S. mit Fig. M 2,50.
- [**Krüger**]: Liturgischer Herz-Jesu-Freitag. Die eucharist. Opferfeier d. heiligsten Herzens Jesu mit Litanei u. Sühnegebet in deutscher Übertragung. (Schriftenreihe katholisch-liturgischer Aktion. Nr. 8.) Wiesbaden, H. Rauch. 16°. 31 S. M 0,30.
- Kühne, Bonifaz:** Gesanglehre für schweizerische Volksschulen. 2 Hefte. H. 1: 9., verb. Aufl. H. 2. 11. Aufl. Zürich ('22 u. '30), Orell Füssli. 8°. VIII, 120; VIII, 264 p. fr. 1,50; 1,80.
- Kyriale.** Für d. prakt. Gebr. rhythmisch u. in moderne Notenschrift übertr. von Max Springer. 6. Aufl. Regensburg, A. Coppenrath. 8°. III, 147 S. M 1,75 (2,50).
- Lardy, Emil:** Gibt es noch Stimmbildungsrätsel? Hannover, Adolph Nagel. gr. 8°. VII, 71 S., 1 Titeln. M 3.
- Laroche, Th.*:** Principes traditionnels d'exécution du chant grégorien d'après l'école de Solesmes. Paris ('29), Desclée & Cie. 16°. XVIII, 331 p.
- Leb, Josef:** Familienliturgie. München, Verlag „Ars sacra“. 16°. 30 S., mehr. Taf. M 0,40.
- Lefebvre, Gaspar:** La Messe en union avec le Souverain Pontifice. Con illustrazioni. Roma, Desclée & C. (Editori Pontifici.) I 1,50.
- Lefebvre, Dom Gaspar, Chr. de Hemptinne, en E. van Elewyck:** Dagelijksch misboek voor de jeugd. Vertaald door Raf. Slootjes. Met 300 tekeningen van De Cramer. Utrecht, De Gemeenschap. kl. 8°. 656, 22 p. F 1,90–5,40.
- Lesage, Robert:** La Sainte Messe selon les rites orientaux. Lettre de S. G. Mgr. Chaptal, évêque auxiliaire de Paris. (La Prière et la Vie liturgiques). Avignon, Aubanel fils aîné. 16°. 128 p.
- Liederfibel.** Tl. 2: Kinderlieder in Bildernoten dargestellt. v. Heribert Gröger. Bild v. Johs. Gröger. Breslau, Ostdeutsche Verlagsanstalt. 39 S.
- Lauretanische Litanei.** <Deutsch u. Gesang.> [Liturgisches Flugblatt. Nr. 9.] Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 4 S. M 0,06.
- Liturgie der Bischöflichen Methodistenkirche für die deutschsprechenden Konferenzen des Mittel-**
- europäischen Sprengels. Zürich ('29), Christl. Vereinsbuchh. 8°. 149 p. Ldr. fr. 9.
- Liturgie für die Festgottesdienste in der [ev.-luth.] Diakonissenanstalt [zu Lodz].** Lodz, Manitius. 8°. 14 p.
- Lohmüller, Johannes:** Das heilige Meßopfer. Eine liturg. Schul- u. Gemeinschaftsmesse. f. d. Grundschule vom 2. Schulj. an. 2. Aufl. Kevelaer ('29), Butzon & Bercker. 16°. 30 S. M 0,25 (0,50).
- MacMahon, M. S., Canon:** Liturgical catechism: the Church, the Mass, the Year. 3rd ed., rev. London, H. H. Gill. 8°. 325 p. 2 s. 6 d.
- Maier, Ludwig:** Zu Gottes Lob und Preis. Programme zur Gestaltung der christlichen Gesangsfeste nach einem einheitlichen Gedankengange zsgest. u. hrsg. Bremen, Anker-Verlag. 8°. 40 S. M 1.
- Manheit, Ernő:** Vom Gesang und dessen Grundproblemen. [Ungar. Text.] Budapest, Verl. Biblioteca. 8°. 79 p. 3 pengő.
- Manuale Divini Officii ad usum ecclesiarum parochialium cum cantu gregorianum ex editione vaticana et libris solemensibus excerpto.** Roma, Desclée & Co. 16°. 918 p. L 7,50.
- Manuale e Pontificali Romano de confirmandis, de ordinibus conferendis, de consecratione electi in Episcopum, cum Missa et precibus.** Ebenda. 16°. 232 p. L 4.
- Martinez de Antañana, Gregorio:** Manual de Liturgia Sagrada. Tomo I. II. Madrid. 8°. 703; 685 p. 14 pes.
- Massa, Olimpio:** Liturgia predicata ai miei parrocchiani. Torino ('29), G. Arneodo. 16°. 287 p. L 10,50.
- Maybe, Harper C.:** Tuning-up exercises for ensemble singing and the development of a fundamental technique. 4 vols. Boston, New York, O. Ditson; Chicago, Lyon & Healy. 4°.
- Mayor, Charles:** Solfège à l'usage des écoles primaires. Ouvrage adopté par le Département de l'Instruction publique du canton de Vaud. Vol. 1: Degrés inférieur et intermédiaire. Vol. 2: Degré supérieur. Lausanne ('26–'30), Payot & Cie. 8°. IV, 110; IV, 144 p. avec des fig. fr. 2 u. 2,50.
- Das vollständige Meßbuch der katholischen Kirche lat. u. dt. nach d. Originalausg. d. Benediktiner von Affligem bearb. von den Benediktinern zu Ilbenstadt. [Nebst] Merkblatt f. einzelne Meßgebete.** Dülmen i. W., A. Laumann. kl. 8°. XXIV, 1376 S., zahlr. Taf. Kunstdr. M 10.
- Das vollständige römische Meßbuch.** [Missale romanum], lateinisch und deutsch, mit allg. u.

- besond. Einf. im Anschl. an d. Meßbuch von Anselm Schott, hrsg. von Pius Bihlmeyer. 3. Aufl. Mit 1 Titelb. in Farbendr. u. mehr. Textb. Freiburg, Herder. kl. 8°. XII, 43, 1324, 286 S. *M* 12-18.
- Meßbuch** für die Sonn- und Feiertage mit den Commemorationen aller Heiligenfeste. Nach d. Römischen Missale im Anschluß an d. Volksmeßbuch bearb. von d. Abtei Maria Laach. (Laacher Volksmeßbuch. 4.) Einsiedeln, Benziger & Co. 16°. IV, 988 S. *M* 5,40; 6; 7; 14.
- Metten** und Vespren für Tagungen und Konferenzen. (Liturg. Konferenz Niedersachsens. 1929. H. 14.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 16 S. *M* 0,80.
- Missae pro defunctis.** Choral-Requiem mit Responsorien u. Libera. Vatican. Ausg. Hrsg. von V[inzenz] Goller. 7. Aufl. Regensburg, A. Coppenrath. 16°. 38 S. *M* 0,45.
- Missae defunctorum ex missali romano desumptae.** Accedit ritus absolutionis pro defunctis. Editio novissima juxta typicam vaticanam. Vicetiae ('29), soc. an. typ. 4°. 71 p.
- Missae propriae ad usum archidioecesis Parisiensis** A. SS. D. N. Pio Papa XI approbatae et concessae et de mandato emin. et rev. Dom. DD. Ludovici cardinalis Dubois, Parisiensis archiepiscopi, editae. Parisiis, apud Poussielgue Bibliopolam J. de Gigord. Fol. 188, 40 p. fr. 18.
- Missae propriae missionis Tonkinensis** . . . Turonibus, typis Mame. Fol. 24 p. fr. 4.
- Missal dels Diumenges i Festes.** Comentari litúrgic per Valentí Martí. Barcelona, Foment de Pietat. 8°. 479 p. 5 pes.
- Missel.** Illustrations de Odette Bourgain. Angers, André Bruel. 16°. 48 p.
- De drie missen van Kerstdag.** (Misteksten voor het volk. Uitgave der Federatie voor liturgie en parochieleven en der Federatie van lit. ver. in Nederland.) Brugge ('28), Abdij Steenbrugge. 14×10,5 cm. 32 p., illustr. fr. 0,50.
- Mocquereau, A.:** Le nombre musical grégorien ou rythmique grégorienne. Tome I. II. Roma, Desclée & C. 8°. 430; 870 p. L 25 u. 35.
- Möbius, A[ugust]:** Sprechschule für lautrichtiges u. gesundheitsgemäßes Sprechen. <Mit 24 in d. Text gedr. Orig.-Zeichn.> Braunschweig, E. Appelhans & Co. 8°. 68 S. *M* 2,50.
- Moll, Adolf:** Stimme und Sprache im Bilde. Mit 118 Abb. (Wissenschaft u. Bildung.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. *M* 2,20.
- Müller, Josef:** Der kirchliche Volksgesang. 12 Betrachtungen über sein Werden u. Wesen. (Liturgische Praxis. H. 7.) Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 120 S. *M* 1,30.
- Myer, Edmund John:** The science and art of breathing. 2d ed. Los Angeles ('29), Trade Printing Co. 12°. 51 p., illus.
- Petite office de la royauté de Notre Seigneur Jésus-Christ** tiré de son office et de toute Sainte Liturgie. Texte latin avec traduction en langue française . . . Louvain ('28), Éditions Rex; Paris, Giraudon. 14×9 cm. 95 p. fr. 6.
- The little office of the Blessed Virgin Mary; and the office of the dead; arranged according to the Reformed Roman breviary, Latin and English; 7th rev. ed.** St. Louis, B. Herder. 325 p. \$ 0,75 (1,25).
- Officium et Missa ultimi tridui Majoris Hebdomadae.** Roma, Desclée. 8°. 328 p. L 8.
- Officium Majoris Hebdomadae et Octavae Pascae.** Ebenda. 18°. 852 p. L 26.
- Officium parvum Sacri Cordis Jesu.** Kleines Offizium des heiligsten Herzens Jesu. Lateinisch u. Deutsch. 4. Aufl. Steyl, Post Kaldenkirchen <Rhl.>, Missionsdruckerei. 16°. 64 S. mit 1 Abb. *M* 0,25.
- Ordnung und Kanon der heiligen Messe.** Aus d. Volksmeßbuch d. Abtei Maria Laach. <Einheitstext.> [Lateinisch u. Deutsch.] Einsiedeln, Benziger & Co. 16°. IV, 44 S. *M* 0,15.
- Ostendorf, [Johannes], [A.] Wolff:** Unsere Schulmusik. Liederbuch f. d. westfäl. Volksschulen nach d. ministeriellen Richtlinien vom 26. März 1927. (Ausg. mit Anh.: Lieder f. besondere Unterrichtszwecke. [Ausg. f. Recklinghausen.] 2 Tle. 1. Die Grundschule. 2. Die oberen Jahrgänge.) Dortmund, W. Crüwell. 8°. 95; 178 S. mit Abb. *M* 0,90 u. 1,60.
- Paget, Sir Richard:** Human speech: the nature, origin, purpose and possible improvement of human speech. (Internat. lib. of psychology etc.) London, K. Paul. 8°. XIV, 360 p., illus. 12 s. 6 d.
- Papst, Franz Stanislaus:** Die Eigenmessen der Kirchenprovinz Prag <Budweis, Königgrätz, Leitmeritz, Prag> und der Diözese Brünn, lateinisch u. deutsch. Im Anschluß an die Meßbücher von Anselm Schott, hrsg., neu bearb. von Pius Bihlmeyer. Freiburg, Herder. 16°. IV, 66 S. *M* 0,75 u. 0,80.
- Il parroccchiano cantore.** Manuale contenente gli esercizi di pietà del cristiano, i canti collettivi per la partecipazione del popolo alla Messa letta, alla Messa solenne, al vespro, alle funzioni rituali in genere ed alle pie pratiche di devozione. Compilazione del mgr. G. I. Rostagno. Settima edizione. (Ediz. M. Capra, n° 1509.) Torino ('29), Sten. 16°. XX, 400 p. L 5.

- Parsch, Pius:** Klosterneuburger Chormesse. 11. Auflage. (Volksliturg. Andachten u. Texte. 8.) Klosterneuburg ('29), Volksliturg. Apostolat. 16°. 32 S. mit Abb. *M* 0,15. – [Derselbe.] Kurze Meßerklärung. Ebenda. 8°. 239 S. Lw. *M* 4. – [Derselbe.] Liturgische Osterandacht. [Nebst] Orgelbegleitung. 2. Aufl. (Volksliturg. Andachten u. Texte. Nr. 21.) Ebenda. 16°. 32, 18 S. *M* 1,50. – [Derselbe.] Liturgisches So-dalen-Gebetbuch. Das kleine marianische Offizium übers. Ebenda. kl. 8°. 100 S. *M* 1. – [Derselbe.] Maiandachten im Geiste der Liturgie. Mit Gesang ausgestattet von Vinzenz Goller. (Volksliturg. Andachten u. Texte. Nr. 46.) Ebenda. kl. 8°. 127 S. *M* 1,20. – [Derselbe.] Meßpredigten. Vorträge f. e. liturgische Woche. (Liturgische Praxis. 2.) Ebenda. kl. 8°. 103 S. *M* 1,30. – [Derselbe.] Opfere mit der Kirche. Volksmeßbuch für Sonn- und Feiertage. (3 Tle.) Tl. 1–3. Ebenda. 16°. V, 552; V, 576; V, 672 S. mit Abb. *M* 2,50 (3,90).
- Parsch, Pius, u. Vinzenz Goller:** Die Weihnachtsfeier in Kirche, Schule und Haus. (Volksliturg. Andachten u. Texte. 51.) Ebenda. kl. 8°. 80 S. *M* 1.
- Pestalozzi, [H.]:** Der Weg zu einer schönen Stimme auf Grund einer neuen Entdeckung eines Trainings der Stimmuskulatur. Leipzig, Leuckart. – [Derselbe.] Die deutsche Bühnenaussprache im Gesang. Ebenda.
- Peters, Knut:** Den gregorianska sången. En kortf. orientering i gregorianska koralens liturgiska och musikaliska värld. Stockholm, Diakonistyrelsens Bokförlag. 199 p. Kr. 4,50.
- Philip, Frank:** A text-book of vocal training and preparation for song interpretation. London, Reeves. 8°. 262 p. 7 s. 6 d.
- Picart, Gerolamo:** La liturgia . . . Unica versione autorizzata, per cura di Luigi Liverani. 16°. 240 p. L 2. [Ort u. Verl. nicht angegeben.]
- Pistocchi, Mario:** „Il cantico“. Conferenze per Signorine e Signore. Torino ('28), R. Berruti e C. 8°. 141 p.
- Liturgiegeschichtl. Quellen und Forschungen.** H. 25 s. Abschnitt III unter Quasten.
- Raccolta di laudi sacre.** Inni, cantici e preghiere. Firenze ('29), Artigianelli. 16°. 88 p.
- Raidt, Paul:** Neues Meßbüchlein f. Kinder der unteren Schuljahre. Neu bearb. von G. Stauber. Mit [eingedr. farb.] Bildern. 37. u. 38. Aufl. Rottenburg, Bader'sche Verlh. 16°. 111 S. *M* 1 (1,20; 1,50). – [Dasselbe.] Ausz.: Die hl. Messe des Kindes. Mit [eingedr. farb.] Bildern. Ebenda. 16°. 39 S. *M* 0,60 (0,70; 0,80; 0,90).
- Ravegnani, E.: Metodo compilato di canto gregoriano.** Nuova edizione. Roma, Desclée & C. 16°. 290 p. L 8.
- Ritus consecrationis Ecclesiae juxta Pontificale Romanum cum cantu gregoriano.** Editio rhythmicis signis ornata. Ebenda. 18°. 132 p. L 2,50.
- Rolando, Luigi:** La Santa Messa e comunione in unione a S. Giuseppe. (Collana devota, n° 9.) Torino, G. Bonis. 24°. 32 p. – [Derselbe.] La Santa Messa e comunione per ottenere grazie speciali da S. Rita da Cascia. (Collana devota, no. 6.) Ebenda. 24°. 31 p.
- Roß, Erwin:** Deutsche und italienische Gesangsmethode. Erläutert auf Grund der geschichtlichen Gegensätzlichkeit im 18. Jahrhundert. Kassel ('28), Bärenreiter-Verlag. 60 S.
- Rostagno, Giuseppe Ippolito:** Grammaticetta di canto gregoriano. (Estr. dal „Catechismo liturgico“ del sac. E. Dutillet. [Ediz. M. Capra, no. 1521]). Torino ('29), Sten. 16°. 34 p. L 1.
- Salerno, Elisa:** Commenti critici alle note bibliche antefemministe . . . , più una appendice sul canto sacro delle donne. Vol. II . . . Vicenza ('26), G. Rossi e C. 16°. 160 p. L 2,50.
- Samuels, T. Cuthbert:** Singing and its mastery. [Voice training exercises for use with above.] London, G. G. Harrap & Co. 8°. 88 p. 5 s. (10 s. 6 d.).
- Sandburg, Carl:** The American songbag. [Popular ed.] New York, Harcourt, Brace & Co. 4°. XXIII, 495 p., illus. \$ 3,50.
- Schabes, Leo:** Alte liturgische Gebräuche und Zeremonien an der Stiftskirche zu Klosterneuburg. Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. 8°. 203 S., 1 Taf. *M* 3,20.
- Scheel, J. G.:** Der Chorklang. Eine Studie für Chordirigenten . . . Leipzig, Hug & Co.
- Schinelli, A.:** Musica e canto corale. (Quaderno per esercizi di lettura e scrittura musicale.) Milano, Casa Editrice „Alba“. L 2. – [Derselbe.] Quaderni per gli esercizi di lettura e scrittura musicale con elementi di musica e di canto corale . . . secondo i programmi governativi in vigore, per le classi terza, quarta e quinta. Ebenda. L 2.
- Schott, Anselm:** Das Meßbuch der heiligen Kirche, lat. u. deutsch, mit liturg. Erklärn. . . Neu bearb. Hrsg. von Pius Bihlmeyer. 35. Aufl. Mit e. Titeln. in Farbendr. u. mehr. Textbildern. Freiburg, Herder. kl. 8°. XIV, 84, 986, 200 S. *M* 6–11. – [Dasselbe.] Nur Beil. u. Ergänzungen. Ebenda. kl. 8°. 4, 16 S. *M* 0,05 u. 0,20.
- Schulmeßbüchel.** Zsgest. vom Klerus d. Bez. Voitsberg i. Steiermark. Graz, Verlh. „Styria“. 16°. 60 S. *M* 0,20.

- Schulz, Walter:** Reichssänger. Schlüssel zum deutschen Reichsliederbuch. Mit über 100 Abb. Gotha, P. Ott. gr. 8°. 246 S. Lw. *M* 6,50.
- Schulze-Albrecht, Trude:** Naturell und Stimme. Ulm, J. Ebner. gr. 8°. 16 S.
- Schuster, Ildefonso:** Liber sacramentorum. Note storiche e liturgiche sul Messale Romano. Vol. IV–VII. 3^a ediz. Torino, Marietti. 8°. 200; 222; 264; VIII, 360 p. L 7,50; 8; 9; 12. – [Dasselbe.] Supplemento al Liber sacramentorum. Aggiunte e mutazioni comprendenti le nuove messe estese a tutta la chiesa. Ebenda. 8°. 38 p. L 3. – [Dasselbe.] Deutsche Ausgabe. Übers. von P. Richard Bauersfeld, O. S. B. Bd. 1–6. Regensburg, Pustet. 8°. 217; 220; 243; 190; 203; 225 S. *M* 17,70 (24,50). Auch einzeln erhältlich. – [Dasselbe.] Belgische Ausg. Tome cinquième. Bruxelles, Vromant et Cie. 20×13,5 cm. 248 p. fr. 20.
- Schwake, Gregor:** Verschiedene Volks-Choralgesänge. Anh. zu d. Volkshochamtsausgaben. Ausg. Z: Chormelodien nach d. vatican. Gradualbuch mit liturg. Erklärungen. Dülmen i. W., A. Laumann. 16°. 16 S. *M* 0,15. – [Dasselbe.] Volkshochamt in grundlegender liturgischer Form. Ausg. C: Requiem. Methode zur Einübung desselben f. Geistliche, Dirigenten, Lehrer u. Vereinsleiter. Ebenda. 8°. 8 S. *M* 0,15. – [Dasselbe.] Ausg. C: Beil. zum Volks-Meßbuch. Requiem. Das Hochamt f. d. Abgestorbenen. Mit d. gregor. Choralgesängen d. vatican. Gradualbuches. Ebenda. 16°. 16 S. *M* 0,25.
- Seashore, Carl E.:** The measurement of pitch intonation with the tonoscope in singing and playing. (University of Iowa studies. Series on aims and progress of research. 1st series, no. 172.) Iowa City, Ia., The University. 8°. 29 p.
- Sernko, Robert, u. Franz Wollmann:** Sprech- und Sprachübungen f. d. Volksschule. Mit teilw. Benutzg. d. Merth-Wollmannschen Sprachübgn. Ausg. C f. österr. Land-Volksschulen nach d. Lehrplänen vom J. 1930. Tl. 1, H. 1–3. Wien, Hölder-Pichler-Tempsky. 8°. IV, 44 S. mit 23 Abb.; IV, S. 45–105 mit 13 Abb.; III, S. 106–192 mit 14 Abb. *M* 0,90; 1,15; 1,75. – [Dieselben.] Sprachübungen mit sprachkundl. Belehrungen. Ausg. f. Hauptschulen. Tl. 1. Ebenda. 8°. III, 169 S. mit 1 Abb. *M* 3. – [Dasselbe.] Für die 1. u. 2. Klasse der Mittelschulen. Ebenda. 8°. III, 169 S. mit 1 Abb. *M* 3.
- Shakespeare, William:** Plain words on singing, in the absence of a master ... Third ed., rev. London, New York ('29), G. P. Putnam's sons. 12°. XIV, 119 p., illus., II pl.
- Shanks, Joseph:** Your nose, throat, voice and hygiene. (Educational series.) Chicago, Ill., C. V. Ritter. 12°. 112 p., plates.
- Shaw, William Warren:** Authentic voice production. London, Lippincott. 8°. 209 p. 10 s. 6 d.
- Siebs, Theodor:** Deutsche Bühnenaussprache ... d. Gesang berücksichtigend u. mit Aussprachewörterbuch vers. 15. Aufl. (Manuldr. [1927].) Köln, Ahn. gr. 8°. 264 S. Lw. *M* 8.
- Singen und Fröhlichsein.** Ein Musikbuch f. Schule u. Haus. Hrsg. vom Zwickauer Lehrerverein. Tl. 1 [Schüler- u.] Lehrerausg. [Nebst Anh.] Tl. 2. Leipzig, J. Klinkhardt. 8°. 95; 95, 14; 192 S. *M* 1,40; 1,70; 2,80.
- Sinzig, Pedro:** A joia do cantochão. Manual para cantores e organistas. Opus 60. Düsseldorf, L. Schwann; f. Brasilien: Petropolis <Rio de Janeiro>, „Vozes de Petropolis“; Bahia, „Mensageiro da Fé“. 8°. V, 107 S. Hlw. *M* 6.
- Smend, Julius:** Liturgische Feier zum Jubiläum der Augsbургischen Konfession <24. u. 25. Juni 1930>. Vollst. Entwurf m. prakt. Winken u. Stoffdarbietg. [Nebst] Blatt f. d. Gemeinde. (Liturg. Entwürfe d. Monatschrift f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst, Nr. 31. 31 a.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 9, 4 S. *M* 1.
- Smink, D.:** Maat en toon. Cursus voor zangonderwijs op kweek-, normaal- en zangscholen. I. 9^e druk. Tiel, D. Mijs. gr. 8°. VIII, 127 p. F 1,75.
- Southwick, Jessie [Eldridge]:** Expressive voice culture, including the Emerson system. Boston, Mass. ('29), Expression Co. 12°. 150 p., port.
- Spohr, Harry Norman:** The art and practice of singing; suggestions for young singers. 1 vol., illus. Riverside, Calif.
- Sprecherziehung, Rede, Vortragskunst.** Hrsg. von Hans Lebede. [Nebst] Plan u. Aufbau des Werkes. Anweisungen f. d. zweckmäßigste Benutzung d. Texte u. Platten. Berlin W 35, Steglitzer Str. 28, Audio-Vox-Sprachinstitut. gr. 8°. 38; XVI S. mit Abb. Lw. *M* 9; mit 12 doppelseitig besprochenen Schallplatten. *M* 80; Einführungspr. *M* 60.
- Springer, Max:** Appendix ad Graduale Romanum quod ex editione typica Vaticana in recentioris musicae signa transposuit Max Springer, continens festa a. S. S. Pio XI. introducta cum Te deum et Pange lingua. Regensburg, A. Coppentrath. 8°. II, 31 S. *M* 1,30. – [Dasselbe.] Organum comitans ... Ebenda. 22,5×27 cm. II, 46 S. *M* 2,80.
- Stanley, Douglas:** The science of voice ... preface by H. H. Sheldon. New York ('29), Carl Fischer. 8°. VI, 327 p., illus. \$ 4,50.

- Steinwachs, Otto:** Die Messe in der altkatholischen Kirche. 2. Aufl. Freiburg i. Br., Willibrord-Buchh. kl. 8°. 32 S. *M* 0,60.
- Stoelen, Dom André:** L'année liturgique byzantine. (Irénikon, tome IV, collection 1928, n° 10.) Amay s. Meuse ('28), Prieuré; [Gembloux, J. Duculot.] 21×14,5 cm. 32 p. fr. 3.
- Strodach, Paul Zeller:** A manual on worship; a guide to the Liturgy of the Lutheran Church. Introd. by Rev. F. H. Knubel. Philadelphia, United Lutheran Pub'n House. 8°. 237 p. \$ 2,50.
- Liturgische Texte** aus Missale und Brevier: Heilige Zeit. — In Gloria Sanctorum. Mainz ('29), Matthias-Grünwald-Verlag. Je *M* 7,20.
- Stadtkirche zu Limbach, Sa.** Texte der gottesdienstlichen Kirchenmusiken für das Kirchenjahr 1930/31 (1. Advent 1930 bis Totensonntag 1931) mit besonderer Berücksichtigung des De-tempore ... 31. Jg. Hrsg. von Rudolf Levin. Limbach, Sa., J. R. Ulbricht. kl. 8°. 78 S. *M* 1.
- Thausing, Albrecht:** Lage und Aufgaben der Gesangspädagogik. Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. gr. 8°. VI, 71 S. *M* 2,50.
- Thomas, Wilhelm, u. Konrad Ameln:** Das Abendlied. 70 deutsche geistl. Abendlieder, meist mit eigenen Weisen, aus d. 16., 17. u. 18. Jh. Ges. u. mit e. Einf. in d. Bedeutg u. Geschichte d. Abendfeier hrsg. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 180 S. *M* 3,60 (4,50).
- Tippmann, R[udolf]:** Liturgische Dank- und Schlußandacht. (Volksliturg. Andachten u. Texte. 47.) Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. 16°. 14 S. *M* 0,15.
- Tommasini, Tommaso:** La Santa Messa ... Firenze ('29), A. Salani. 24°. 67 p.
- Die Tonkunst im Heiligtum.** Die Erlasse Pius X. u. Pius XI. über Liturgie u. Kirchenmusik. [Lateinisch u. Deutsch.] Von d. Hl. Ritenkongregation approbierte deutsche Übers. durch Mönche d. Abtei Grüssau. Regensburg, F. Pustet. kl. 8°. 73 S. *M* 0,70.
- [Enth.: Motu proprio Sr. Heiligkeit Papst Pius X. über d. Kirchenmusik Inter pastoralis officii. — Apostol. Konstitution Sr. Heiligkeit Papst Pius XI. Divini cultus sanctitatem.]
- Tranfaglia, Anselmo [O. S. B.]:** La Messa propria della Madonna di Montevergine. Con traduzione e commento. Avellino, tip. Pergola. 24°. 67 p. L 1,50.
- Die drei Trauermetten der Karwoche.** Übers. v. Pius Parsch. [Nebst] Beiheft: Die Gesänge zu d. drei Trauermetten d. Karwoche. Zsgest. von Vinzenz Goller. (Volksliturg. Andachten u. Texte. Nr. 7). Klosterneuburg, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 116; 60 S. *M* 1,80.
- Triduum sacrum** czyli zupełne Officium trzech ostatnich dni Wielkiego Tygodnia podług rzymskiego brewiarza. Do użytku dla kleryków i zakonnic. Miasto Albrechtice. Stadt Olbersdorf, L. Richter. kl. 8°. 88 p. Lw. Kč. 10.
- Triduum sacrum** <Karwochenbuch>. Vollst. Chor-Officium. Die letzten 3 Tage d. Karwoche nach d. röm. Brevier. Lateinisch u. Deutsch. 2. Aufl. Ebenda. kl. 8°. 183 p. Kč. 15.
- Vandeur, Dom Eugène [O. S. B.]:** Het Heilig Miss-offer ... Leuven, Abdij Keizersberg. 19×13 cm. 320 p. fr. 15. — [Derselbe.] La Sainte Messe. Échelle de la sainteté. Elevations. Nouvelle édition revue et augmentée. Paris, Gabriel Beauchesne. 16°. 294 p. fr. 12,50 (13,25). — [Dasselbe.] Ins Deutsche übertr. von P. Ignatius Rollenmüller, O. S. B. Regensburg, Pustet. 8°. 310 S. Lw. *M* 5,70.
- Vesperale Romanum cum cantu gregoriano**, ex editione vaticana ... rhythmicis signis a solemensibus monachis diligenter ornata. Edizione in notazione gregoriana coi segni ritmici. Roma, Desclée & C. 8°. 940 p. L 20.
- Het volksmisboek**, en vesperale, bevattende al de missen en gebeden van het Romeinsch missaal. Bewerkt door de benedictijnen der abdij Affligem ... 4^e uitgave. Hekelgem, Abdij Affligem. kl. 8°. XXVI, 1613, 17, 91 p., ill. F 4-10,35.
- Wald, Max:** Auszug aus dem alten Dahmer Gesangbuche. Mit 1 Bilde. (Flämingheft. 23.) Dahme [Mark], Hilscher in Komm. 8°. 16 S. *M* 0,30.
- Ward, Justine:** De gregoriaansche zang ... s. Abschnitt V unter Mocquereau.
- Waters, Crystal:** Song, the substance of vocal study. New York, G. Schirmer. 8°. 148 p., illus.
- Weithase, Irmgard:** Anschauungen über das Wesen der Sprechkunst von 1775-1825 s. Abschnitt III.
- Welker, Felix:** Das Appoggio. Leipzig, C. F. Kahnt.
- White, Ernest G.:** Light on the voice beautiful. London, James Clarke & Co. 8°. 210 p. 6 s.
- Whittaker, W. G.:** Class singing. 2nd ed. (Oxford musical essays.) London, Oxford Univ. Press. 8°. 6 s.
- Wiel, J. C. W. van de:** Leergang in den Gregoriaanschen zang voor seminaria en opleiding van directeurs en organisten. Nijmegen, Utrecht, Dekker & van de Vegt en J. W. van Leeuwen. gr. 8°. XI, 168 p. F 2,50.
- Wilcke, Eva:** German diction in singing; tr. by Arthur Edward Smith; rev. and ed. by Bainbridge Crist. New York, Dutton. 12°. 150 p., illus. \$ 2,50.

Winters, Fritz: Ein frohes Lied zur rechten Zeit. Bearb. u. mit Einl. und Anm. vers. (Templer Kursushefte. H. 2.) Berlin W 10, Hohenzollernstr. 20, Verlagsanstalt d. Deutschen Beamtenbundes. kl. 8°. 68 S. M 0,85.

Wolff, Therese: Des Kindes Opferfeier. Im Anschl. an Schott-Bihlmeyers Meßbücher bearb. Mit vielen z. Tl. farb. [eingedr.] Bildern. Freiburg. Herder. 16°. VIII, 103 S. z. Tl. in Rotdr. M 1,40.

Wood, Sir Henry, J.: The Gentle art of singing. Abridged ed., in 1 vol. London, Oxford Univ. Press. 4°. 102 p. 7 s. 6 d.

Die Zeremonien der Karwoche. Übers. von Pius Parsch. Klosterneuburg, Volksliturg. Apostolat. kl. 8°. 136 S. Öst. Sch. 0,50.

Zimmermann, Willi: Passives Singen, die psychologische Basis des Belkanto. Leipzig, F. E. C. Leuckart.

VIII.

Besondere Musiklehre: Instrumente

Auch Instrumentenbau und Instrumentationslehre

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen)

Adlung, Jakob: Musica mechanica organoedi s. Abschnitt III.

Ahlén, Waldemar: S:t Jacobs kyrkoorgel (1644 bis 1930) s. Abschnitt III.

Allekotte, Theodor: Was ist Multiplexorgel? Entgegnung auf den Artikel „Die Multiplexorgel“ von P. Winfried Ellerhorst, O. S. B. . . . im Gregoriusblatt Jg. 1930. Nr. 10/11. S. 148ff. Düsseldorf, L. Schwann. 8°. 4 S.

Andersson, Otto: The Bowed Harp. London, Reeves. 8°. 21 s.

Barnes, William Harrison: The contemporary American organ; its evolution, design, and construction. New York, J. Fischer & Bro. 4°. 341 p.

Biedermann, Paul: Die Ziehharmonika-Industrie in Deutschland. (Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit bes. Berücks. Bayerns. 110.) Leipzig, A. Deichert. gr. 8°. XII, 87 S., 2 doppelseitig bedr. Taf. M 5.

Biermann, Johann Hermann*: Organographia Hildensis specialis [1738] s. Abschnitt III.

Bohnet, Albert: Schule für das vielbässige chromatische Hohner-Piano-Akkordeon. Hrsg. v. Matth. Hohner A.-G., Trossingen (Württ.). Leipzig, Geidel. 4°. 81 S. M 6.

Bonset, Jac.: Vademecum voor den Klavierspeler; leidraad bij het pianoonderwijs. Met een voor-

woord van Ulfert Schults. 2e, herziene druk. Amsterdam, G. Alsbach & Co.

Borchardt, Curt: Neue Untersuchungen über elektrische Schallplattenwiedergabe. (Monographien zur Funktechnik. Bd. 1.) Berlin, Deutsche Funkgesellschaft. 8°. 22 S. mit Abb. u. [eingedr.] Kurven. M 0,30.

Borso, P.: La liuteria e la scuola del violino in Toscana. [Druckort nicht angegeben]. Ed. Tip. Pacini Mariotti. L 7.

Bouasse, H., et M. Fouché: Instruments à vent. Tome II: Instruments à piston, à anche, à embouchure de flûte. Voix humaine, sons de sillage, d'écoulement, de biseau. (Bibliothèque scientifique de l'ingénieur et du physicien.) Paris, Delagrave. 8°. 408 p. avec 133 fig. fr. 45 (55).

Bragaglia, A. G.: Jazz band. Milano ('29), ediz. Corbaccio (tip. La Sforzesca). 16°. 291 p. L 12.

Brower, Harriette Moore: How a dependable piano technic was won; a story. (The Pocket Music Student.) Boston ('29), O. Ditson Co. 16°. VI, 71 p., illus.

Buckton, La Verne: College and university bands; their organisation and administration. (Dissert. Columbia University.) New York ('29), Teachers College, Columbia University. 8°. 102 p.

Capet, Lucien: Die höhere Bogentechnik. Aus dem franz. übers. von R. Hegetschweiler. Leipzig, Junne.

(Die franz. Ausgabe erschien in Paris bei Senart.)

Caspar, Helene: Klavier-Unterricht. Ein Wegweiser und Ratgeber für Lernende und Lehrende. 2. Aufl. Leipzig, P. Pabst. - [Dieselbe.] Praktischer Lehrgang des Klavierspiels. H. I-II: Die moderne Bewegungs- u. Anschlagslehre im Tonleiter- und Akkordstudium . . . mit Erläuterungen für die Hand des Lehrers. Ebenda.

Chenantais, J.: Le violoniste et le violon. [Nouv. éd.] Paris, L. Durance. 8°. 236 p., 8 fig. et 2 pl. hors texte contenant 12 fig. fr. 70.

Chéridjian-Charrey, Marcelle: Le piano ami de l'enfant. Mit Einleitg. von E. Jaques-Dalcroze u. 16 Abb.] Genf ('27), Libr. Payot & Cie.

Cipollini, I.: Raccolta di musiche pianistiche per lo studio dell'espressione e del ritmo. Volume 2. Milano, Ricordi.

Detourbet, A.: Remarques sur la trompe de chasse. Le ton de vénerie et l'interprétation des fanfares, avec un historique abrégé de l'instrument et des conseils pour son emploi en forêt. Autun ('29), Impr. Notre-Dame-des-Anges. 8°. 93 p.

- Dunn, John Petrie:** A student's guide to orchestration. London, Novello & Co.; New York, The H. W. Gray Co.
- Earles, L.:** A short essay on the general need for scientific pianoforte playing. Hadleigh, Suffolk, Epoch Delivery Co. 14 p.
- Elis, Carl:** Neuere Orgeldispositionen. Hrsg. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 55 S. *M* 1,80.
- Fillingham, Arthur H.:** Guide to the A. R. C. M. and other examinations in the art of pianoforte teaching. (2nd. ed., enl.) Leeds, The author. 56 p.
- Flagny, Lucien de:** La méthode de la volonté. Rénovation de l'enseignement pianistique. Paris, Schola Cantorum. 4°.
- Flint, Edward W.:** The Newberry memorial organ at Yale University . . . s. Abschnitt III.
- Forino, L.:** Il violoncello, il violoncellista ed i violoncellisti. 2^a ed. (Manuali Hoepli.) Milano, U. Hoepli. 8°. XX, 474 p. L 20. – [Derselbe.] Preparazione alla lettura ed al trasporto a prima vista sul pianoforte. Milano, Ricordi.
- Fretted Instrument Orchestras.** New York, National Bureau for the Advancement of Music. 100 p.
- Fuller, Janet E.:** A complete knowledge of the essentials of pianoforte playing. Part I. London, Pitman Hart. 4°. 38 p. 2 s. 6 d.
- Furey, J.:** The building of the piano. London, „Musical Opinion“.
- Gibson, Charles R.:** Telephones and gramophones. (Rambles in science.) London, Blackie. 8°. 1 s. 6 d.
- Gleichmann, Elisabeth:** Die Glocke in Volksglauben, Sage und Dichtung. Kulmbach, Selbstverlag; R. Rehm in Komm. 16°. 60 S. *M* 0,70.
- Gliniski, Mateusz:** Instrumenty muzyczne; monografia Zbiorowa. Warszawa, „Muzyka“. 8°. 46 p.
- Götz, Robert:** Schule des Blockflötenspiels nach Lehr und Art der mittelalterlichen Pfeifer. Köln, P. J. Tonger. gr. 8°. 42 S. mit Fig. *M* 3.
- Gränicher, Theodor [Gottlieb]:** Die Zofinger Glockengießer s. Abschnitt III.
- Hahn, Frederick:** Practical violin study; a book of reference for all lovers of the instrument. Philadelphia ('29), T. Presser Co. 12°. XII, 276 p., illus.
- Hambourg, Mark:** How to prepare for playing in concert [and] some secrets of success in playing in public, by Laura Remick Copp. (The Etude Musical Booklet Library.) Ebenda ('29). 16°. 19 p.
- Hayes, Gerald R.:** Musical instruments and their music, 1500–1750. Vol. 2 . . . s. Abschnitt III.
- Hayot, Maurice:** Principes de la technique du violon, basés sur des lois physiques et physiologiques. Paris ('29), Max Eschig.
- Hémardinquer, P.:** Le phonographe et ses merveilleux progrès. Préface de M.-L. Lumière. Paris, Masson et Cie. 8°. 278 p., avec 161 figures. fr. 24.
- Hoopes, Penrose R.:** Connecticut clockmakers of the eighteenth century s. Abschnitt III.
- Horvath, Julius D.:** The golden key to Cremona; revised and final formula of the lost art of violin making. New York, 154 E. 85th St., The author. 16°. 17 p., illus.
- Howard, Walther*:** Grund-Übungen für Klavier. 1. Teil: Intervall-Leitern. (Systematisch-künstlerische Erziehung. Eine Schriftenreihe. Bd. 1.) Berlin-Hermsdorf, Verl. f. Kultur u. Kunst; [Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig]. 8°. X, 64 S. mit Abb. *M* 3,50; mit Klaviertafel *M* 4; Tafel allein *M* 0,80.
- Hulsmans, Annie:** Het orgel! Platen van Henri van Amelsvoort. (Bloeidend leven. No. 3.) Eindhoven, Nijmegen, Wilhelm van Eupen. 8°. IV, 51 p. F 0,70.
- Hutschenruyter, Wouter:** Grepen uit de geschiedenis van de piano en van het pianospel s. Abschnitt III.
- Die Industrie der Großmusikinstrumente.** (Verhandlungen u. Berichte d. Unterausschusses f. allgem. Wirtschaftsstruktur. 1. Unterausschuß, 5. Arbeitsgruppe. Bd. 15.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr. 8°. XII, 335 S. *M* 9,35 (10,55).
- Ivaldi, Filippo:** Sull' insegnamento del pianoforte. Bologna ('29), U. Pizzi. 16°. 98 p. L 6.
- James, Philip:** Early keyboard instruments: from their beginnings to the year 1820 s. Abschnitt III.
- Janssens, Jean:** Technique générale du piano. Allgemeine pianotechniek. Bruxelles ('28), chez l'auteur; grav. et impr. J. De Vleeschouwer. 32×24,5 cm. 63 p. fr. 25.
- Jevons, Reginald:** Technics of organ teaching; a handbook which treats of special points in organ teaching examinations, together with test questions. London, W. Reeves. VIII, 37 p.
- Johnstone, Arthur Edward:** Instruments of the modern symphony orchestra and band . . . Rev. and aug. ed., ed by N. Clifford Page. New York ('28), C. Fischer. 8°. 80 p., illus.
- Jones, F. L.:** Scientific construction of the violin. Osceola, Ia. ('29). 8°. 12 p., illus.
- Die Karl Straube-Orgel** des Musikwissenschaftlichen Instituts und Instrumenten-Museums der

- Universität Leipzig im Großen Saale des Grassi-museums zu Leipzig. Erb. von P. Furtwängler & Hammer in Hannover. Einführungsschrift [zsgest. von Helmut Schultz]. Neue Ausg. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 19 S., 2 Abb. *M* 0,50.
- Kendrie, Frank Estes:** Handbook on conducting and orchestral routine for the prospective conductor of either chorus or orchestra. New York, H. W. Gray Co. 8°. 45 p., illus.
- Kiel, Ida Katherine:** The teacher's voice; for the home, private teacher, and school; thirty-four self-teachable lessons and kiddie stories of famous composers... [Piano instruction and study.] Passaic, N. Y., I. Katherine Kiel. 8°. XIII, 178 p.
- Kirby, P.:** The kettledrums. A book for composers, conductors and drummers. London, Oxford Univ. Press. 8°. 73 p., 5 illustr. 6 s.
- Kriegelstein, Karl:** Beiträge zum Wiener Geigenunterricht. Augsburg, Böhm & Sohn.
- Küchler, Ferdinand:** Praktische Violinschule mit Verwendg. von Übungsstücken älterer berühmter Pädagogen. (2 Bde.) Bd. 1. 2. [11. Aufl.] Leipzig, Hug & Co. 4°. 166; 188 S. mit Abb. *M* 6 u. 8.
- Kugler, G[ustav]:** Schule des Klavierspiels, hrsg. unter Berücks. aller neuen musikpädagog. Grundsätze. Bd. 1. (9. unveränd. Aufl.) Ebenda ('29). 4°. XII, 83 S. mit Fig. *M* 2,50.
- Leimer, Karl:** Modernes Klavierspiel nach Leimer-Gieseking. Mit e. Vorw. von Walter Gieseking. Mit zahlr. Notenbeisp. u. 1 Bild [Taf.]. Mainz, Schott. gr. 8°. 58 S. *M* 2,50.
- Levinskaya, Maria:** The Levinskaya system of pianoforte technique and tone colour through mental and muscular control. London, Dent. 8°. 256 p. 10 s. 6 d.
- Loebenstein, Frieda:** Der erste Klavierunterricht. Ein Lehrgang zur Erschließung des Musikalischen im Anfangsklavierunterricht. Ausg. A.: Für Lehrer. Ausg. B.: Notenheft für Schüler. 2. Aufl. Berlin-Lichterfelde, Chr. Friedr. Vieweg. Ausg. A. *M* 5,50 (7); B. *M* 3,25.
- Lombardi-Satriani, Raffaele:** Strumenti musicali arcaici in San Costantino Briatico (Calabria). Catania, F. Guaitolini. 8°. 8 p. L 4.
- Mac Ewan, Désirée:** The first two years of pianoforte study. London, Oxford Univ. Press. 8°. 46 p. 3 s.
- Mackinnon, Lillias:** Music secrets. [9 papers for pianists and other instrumentalists.] London, The author.
- Mahrenholz, Christhard*:** Die Orgelregister, ihre Geschichte und ihr Bau. Lfg. 2-4 s. Abschnitt III.
- Maier, Guy, and Helene Corzilius:** Playing the piano. New York, J. Fischer & Bro.
- Manferrari, F.:** Tavola onnitonale di tutti gli istrumenti e le voci adoperate nella moderna orchestra. Bologna ('29), Mattiuzzi e Biancani.
- Marial, R.:** Methods applicable to group teaching or private piano instruction. Chicago ('29), Clayton F. Summy Co. 8°. 44 p., illus.
- Martienssen, Carl Adolf*:** Die individuelle Klavier-technik auf der Grundlage des schöpferischen Klangwillens. (Veröff. d. kirchenmusikal. Instituts d. Ev.-luth. Landeskirche in Sachsen am Landeskonservatorium d. Musik zu Leipzig. H. 2.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. XV, 251 S. mit Fig. *M* 6 (7,50).
- Mehrrens, Karl:** Die Schnitger-Orgel der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg. Kassel, Bärenreiter-Verlag. kl. 8°. 39 S., 2 Taf. *M* 1.
- Möckel, Otto*:** Die Kunst des Geigenbaues. Ein Handbuch d. Kunstgeigenbaues. Akustik, Geschichte d. Geigenbaues u. a. m. Mit 128 Textabb. u. 71 Taf. Leipzig, Bernh. Friedr. Voigt. 4°. VII, 397 S. *M* 35 (40; 45).
- Nesper, Eugen:** Die Schallplatte. Eigenschaft, Herstellung, elektr. u. akust. Wiedergabe. Berlin, Radio-Verlag Walter Hillger; Auslfg. durch F. E. Fischer, Leipzig. 8°. 100 S. mit Abb. *M* 3.
- Oxford Piano Course.** 1st teacher's manual. [Ed. by] Ernest Schelling, Charles J. Haake, Gail Martin Haake, Osbourne McConathy. New York ('29), Oxford Univ. Press. 8°. XVIII, 175 p., illust.
- Pasquale, Damiano di:** L'organo in Sicilia... s. Abschnitt III.
- Pembaur, Josef:** De poëzie van het klavierspel. Vertaald door Felix Augustin. (De Muziek. Dl. II.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. kl. 8°. 98 p., m. 1 portr. F 1,50 (2,50).
- Perrier de la Bathie, Ernest:** Orgues Savoyardes. Ugine, chez l'auteur; [Annecy, Impr. Commerciale d'Annecy]. 4°. 47 p. avec illustrations.
- Perry, Adelaide [Trowbridge]:** Compendium of piano material... Los Angeles ('29), G. Schirmer Music Stores. 8°. 127 p.
- Petersen, Johanna, u. Marta Lamm-Natanssen:** Neuzeitliche Klavierschule, dem Kindergemüt angepaßt. Geschichten u. Märchen in Ton, Wort und Bild zur Pflege verschiedenart. Hausmusik f. Groß u. Klein... Buchschm. (Abb., [mehr. farb. Taf.] von Mary Claussen-Petersen). Bd. 1. 2. Flensburg, L. Westphalen. 4°. 67; 47 S. Hlw. je *M* 4,50.

- Pianofabrik A. Schmidt-Flohr**, Bern. 1830-1930 s. Abschnitt IV unter Bestehen.
- Prætorius, Michael**: De organographia s. Abschnitt III.
- Das Protofon**. Die erlesene Hauskapelle . . . Berlin-Siemensstadt, Siemens & Halske, Wernerwerk. 8°. 4 Bl.
- The Purchaser's Guide to the Music Industries**, with which is incorporated The Piano and Organ Purchaser's Guide. 33rd annual ed. New York ('29), The Music Trades Corp. 8°. 254 p.
- Ráth-Végh, Zipernovszky Mária**: Wie lehrt man Anfänger geigen? [Ungar. Text.] Budapest, Rózsavölgyi. 8°. 31, 1 p.
- Rebs, Alexander**: Anleitung zum Lackieren von Streichinstrumenten, sowie zur Herstellung der dabei zu verwendenden Beizen, Firnisse und Lacke. 3. Aufl. Leipzig, P. de Witt. 8°. 47 S. *ℳ* 1,50.
- Richardson, E. G.**: Wind instruments from musical and scientific aspects. (Cantor lectures, 1929.) London, Royal Society of Arts. 8°. 38 p. 2 s. 6 d.
- Robjohns, Sydney**: Violin technique. London, Oxford Univ. Press. 8°. 106 p. 5 s.
- Rubinstein, Beryl**: Outline of piano pedagogy . . . New York ('29), C. Fischer. 12°. 68 p.
- Schmidt, Karl**: Über die Glocken von Friedberg, Bad-Nauheim und Ockstadt. Friedberg, C. Bindernagel. kl. 8°. 32 S. mit Abb. *ℳ* 0,30.
- Schnitzler, Hubert**: Vorschule des Geigenspiels auf der Grundlage der Tonika-Do-Lehre. Ausg. A.: Für Lehrer. Mit einem Vorwort von A. Stier. B.: Notenh. f. Schüler. Berlin-Lichterfelde, C. F. Vieweg. 8° u. 22,5 × 26,5 cm. 76; 56 S. *ℳ* 3,50 u. 3,75.
- Schreiber, Richard**: Der praktische Klavierbauer. Wie baue u. repariere ich ein Piano? Castrop-Rauxel, Zeppelinstr., Rich. Schreiber. 8°. 32 S. mit Abb. *ℳ* 5.
- Seonzo, F.**: Il flauto e i flautisti s. Abschnitt III.
- Seiber, Mátyás**: Schule für Jazz-Schlagzeug. (Ed. Schott Nr. 2000.) Mainz ('29), B. Schotts Söhne.
- Sherwood music school courses**. Piano . . . Chicago ('28), A. J. Llewellyn. 4°.
- Straker, G. C.**: A history of the organs at the Cathedral of St. Alban s. Abschnitt III.
- Teixeira, Ladario**: Tablature pour saxophone. Paris ('29), Henri Selmer & Cie. Fol. 4 p. et planches. fr. 10.
- Twinn, Sidney**: Playing at sight for violinists. London, Reeves. 18°. 2 s.
- Väisänen, A. O.**: Die Leier der Ob-ugrischen Völker. (Aus: „Eurasia Septentrionalis Antiqua“. VI.) 15 p.
- Van der Elst, W.**: De klokken van den Domtoren te Utrecht. Amsterdam-Mechelen ('29), De Spiegel. 25 × 18 cm. 106 p., pll., muziek. fr. 45,50.
- Violoncello-Katalog*** mit Kammermusik s. Abschnitt I.
- Virdung, Sebastian**: Musika getutscht . . . s. Abschnitt III.
- Voit & Geiger**: Rare violins s. Abschnitt I.
- Volbach, Fritz**: Het moderne orkest en zijn ontwikkeling. Vrij bewerkt uit het Duitsch door Wouter Hutschenruyter. (Kruseman's Muziekbibliotheek. Een serie kleine boeken voor den muziek liefhebber. Dl. 7.) 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 98 p., m. 4 pltn. F 1,40 (1,90).
- Vries, B. de**: Practische handleiding tot het bespelen van het harmonium naar de methode van Ernst Stapf. 2. Nieuwe . . . uitgaaf door Bernard ten Cate. 15^e druk. Velp, P. van Belkum. 8°. II, 21 p. F 0,95.
- Wacker, K[arl] E[rnst]**: Schallplatten im Lautsprecher. (Europafunkbücherei. Bd. 3.) München, G. Franz'sche Hofbuchdr. 8°. 64 S. mit Abb. *ℳ* 1,60.
- Waghorne, William Richard**: The rhythmic orchestra; an elementary musical method for schools and playgrounds. Indianapolis, Ind. ('29), Leedy mfg. Co. Fol. 47 p., illus.
- Weiß, Eugène H.**: Phonographes et musique mécanique. Avec 108 gravures. (Bibliothèque des Merveilles.) Paris, Hachette. 16°. 192 p., fig. et pl. fr. 12 (15).
- Whiteside, Abby**: The pianist's mechanism; a guide to the production and transmission of power in playing. New York ('29), G. Schirmer. 8°. VIII, 57 p.
- Winckelmann, Joachim**: Das Trautonium. Ein neues Radio-Musik-Instrument. Ausführl. Bauleitg. Hierzu 1 Bauplan in natürl. GröÙe. (Deutsche Radio-Bücherei. Bd. 17.) Berlin-Tempelhof, Deutschliterar. Inst. 8°. 17 S. *ℳ* 2.
- Wirthmann, Otto**: Wie fange ich an? Zur Frage d. Instrumentalunterrichts in d. Volksschule auf d. Lande. (Aus: Die neue deutsche Schule. Jg. 4, 1930, H. 7.) Frankfurt a. M., M. Diesterweg. gr. 8°. 15 S. *ℳ* 0,30.
- Woehl, Waldemar***: Die Blockflöte. Kurze Einf. in ihr Wesen, ihre Möglichkeiten und ihre Handhabung. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 22 S. mit Abb. *ℳ* 0,80. - [Derselbe.] Musik für Blockflöten. H. 1. [Blockflötenschule.] Eben-da. 4°. 57 S. mit 2 Fig. *ℳ* 3,50.
- Ziegler, M. Beata**: Das innere Hören als Grundlage einer natürlichen Klavierspiel-Technik.

Prakt. Tl. [Vorübungen u. Etuden.] München, M. Hieber. 4^o. 70 S. *M* 3.

Zweikle – (Karl) Walz: Klavierschule. Nach d. Grundsätzen d. Arbeitsschule neu hrsg. von Karl Walz. [2 Tle.] Tl. 1. [Nebst] Erg.-H. [u.] Arbeitsh. Stuttgart, A. Auer. 4^o u. 8^o. Hauptwerk IV, 15, 99 S. Hlw. *M* 6; Erg.-H. 52 S. *M* 1,80; Arbeitsh. 48 S. *M* 1,25.

IX.

Ästhetik. Psychologisches. Pädagogik.

Kritik. Urheberrecht. Belletristik.

Ackerknecht, Erwin: Bildungspflege und Schallplatte. Stettin, „Bücherei u. Bildungspflege“. gr. 8^o. 9 S. *M* 0,30.

Adler, Mortimer Jerome: Music appreciation: an experimental approach to its measurement. (Dissert. Columbia University 1929 = Archives of psychology . . . no. 110.) New York ('29). 8^o. 102 p.

D'Agostino, A.: Elementi di radio. Genova ('29), A. Badino e C. 8^o. 116 p., fig. L 10.

Anleitung zum Musiknotensatz. Frankfurt a. M., Bauersche Gießerei. 8^o. 27 S.

[Anonym]*: Der Tonfilm eine Gefahr für den Musikerberuf und für die Musikkultur. (Aufklärungs- u. Werbeschriften d. Deutschen Musiker-Verbandes.) Berlin, Verlag Deutscher Musiker-Verband. 8^o. 16 S.

[Anonym]: Konserthuset och Konsertföreningen. Föreningen svenska tonsättare. [Polemik.] Stockholm, Seelig. 78 p. Kr. 1.

Anschütz, Georg: Abriß der Musikästhetik. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8^o. X, 196 S. *M* 5 (6,50).

Ardenne, Manfred von: Die elektrische Schallplatten-Wiedergabe . . . Mit 69 Abb. 2., völlig umgearb. u. erw. Aufl. . . . Berlin, Rothgießer & Diesing. gr. 8^o. 80 S. *M* 1,70.

Arenson, Adolf: Musikalische Plaudereien. Dornach, Schweiz, Philos.-Anthropos. Verl. am Goetheanum; [Ausfgr.: Berlin, Anthropos. Bücherstube]. gr. 8^o. 54 S. Lw. *M* 2,70.

Avelana, J.: „Essais humoristiques“ sur les instruments de l'orchestre. Pau ('29), Éditions J. Avelana, 12, rue Montpensier. 16^o. 32 p.

Ayres, Ruby M.: Bedorven muziek. [Spoiled music.] Vertaling van Henriette van Rappard. Rotterdam ('29), „De Combinatie“. 8^o. 227 p. F 2,25 (2,90).

Bab, Julius: Das Theater im Lichte der Soziologie. (Zeitfragen a. d. Gebiete der Soziologie. Hrsg. v.

Jul. Bunzel. Reihe 4. Heft 1.) Leipzig, C. L. Hirschfeld. 8^o. XVIII, 227 S. *M* 3,80 (4,80).

Bahle, Julius: Zur Psychologie des musikalischen Gestaltens. Eine Untersuchung über das Komponieren auf experimenteller und historischer Grundlage. Mit 2 Abb. u. 1 Notenbeisp. im Text u. 24 Notenbeisp. im Anh. (Archiv f. d. ges. Psychologie. Bd. 74. 1930. H. 3/4.) Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft. gr. 8^o. 102 S., 1 Bl. *M* 6.

Bastien, Élisabeth: Le Ménestrel. (Foyer-Romans. No. 148.) Reims ('29), Hirt & Cie. 16^o. 159 p. fr. 1,50.

Bauer, Bruno: Die Stellung der freien Berufe im Wirtschaftsleben. Mit 2 Tab. Wien, Amalthea-Verlag. gr. 8^o. 135 S. *M* 3.

Baumgarten, Franziska: Wunderkinder. Psycholog. Untersuchgn. Mit 80 Abb. im Text u. 1 farb. Taf. Leipzig, Joh. Ambr. Barth. gr. 8^o. VIII, 184 S. *M* 12,60.

Beccquerel, Jean: L'art musical dans ses rapports avec la physique. Paris, Hermann & Cie. 8^o. fr. 8.

Berbo, O. M.: Vade-mecum del radioamatore. Trieste, L. Cappelli. 16^o. 24 p., con 2 carte, 4 tabelle. L 4.

Stenographischer Bericht über die Hauptverhandlung in der öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts München, Abtl. Strafericht, vom Montag, den 27. Jan. 1930 bis Donnerstag, den 30. Jan. 1930 u. Urteil vom 8. Febr. 1930 in der Privatkldagesache Dr. Oscar von Pander, Musikkritiker d. Münchener Neuest. Nachr., gegen Michael Uffinger, Kammervirtuose in Pasing, Emil Wagner, Kammervirtuose in München, u. Herrn Tuckermann, Kammermusiker in München, wegen Beleidigung. München, Knorr & Hirth. gr. 8^o. 173 S. *M* 6.

Bernard, Robert: Les tendances de la musique française. Cours d'esthétique. Huit Conférences prononcées au Conservatoire International de Musique de Paris et en Sorbonne. Paris, Durand & Cie. gr. 8^o. 152 p. fr. 15.

[Franck, d'Indy, Guy Ropartz, Chausson, Duparc, Debussy, Fauré, Ravel, Florent Schmitt, Louis Aubert, Roger-Ducasse, Paul Dukas, Albert Roussel.]

Muzikolog. Biblioteka ot suvremenij naučno-muzikalni statij red. Petur Panov. H. 2: Električeska muzika: Radio, Tonfilm, Gramofon, Sferofon. (Musikolog. Bibliothek zeitgenöss. musikwiss. Aufsätze = Schriften d. deutschen Akademie. 5.) Berlin-München, Reinhardt. gr. 8^o. 31 S. *M* 1; 20 Leva.

Blachetta, Walther: Die Zaubergeige . . . (Spiele deutscher Jugend.) 20.-24. Aufl. Berlin, Bühnenvolksbundverlag. 12,5×10,3 cm. 42 S. *M* 1.

- Blasco Medrano (M^a. del Pilar):** Pedagogía e historia musical para alumnos de escuelas normales. Madrid, Imp. Clásica Española. 8^o. 130 p. 4 pes.
- Bloch, Jean-Richard:** Destin du théâtre. (De „Cromwell“ au film parlant.) Paris, Nouv. Revue Française. 8^o. fr. 12 et 35.
- Bode, Rudolf:** Musik und Bewegung. Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8^o. 31 S. mit Fig. M 0,40.
- Bolte, Otto:** Die Macht des Gesanges. Ein Lustsp. in 5 Akten. Bückeburg, Teutonia-Verlag. 3^o. 37 S. M 1,20.
- Bonnaud, Dominique:** Une heure de musique avec Montmartre d'hier. Texte de Dominique Bonnaud. (Collection du musicien. Série légère. No. 5.) Paris, Éditions Cosmopolites. 8^o. 59 p., portrait. fr. 6.
- Bonus, Arthur:** Geschichte des Skalden Egil Skallagrimsson. Aus d. Isländerbuch. Ausg. A. B. C. (Deutsche Jugendbücherei. Nr. 368). Berlin, H. Hillger. 8^o. 32 S. M 0,20; 0,40; 0,15.
- Braun, Max:** Thankmar der Spielmann. Neustadt a. d. Haardt, D. Meininger. 8^o. 115 S. Lw. M 4,20.
- Bruce, Kate Mary:** Romany singer. London, Hurst & B. 8^o. 288 p. 7 s. 6. d
- Cameron, James R.:** Motion pictures with sound. Manhattan Beach, N. Y. ('29), Cameron Publ. Co. 12^o. 393 p., illus.
- Cauda, E.:** Cinematografia sonora. Milano, U. Hoepli. 16^o. XVI, 266 p., con 135 figure. L 18.
- Chalif, Louis Harvy:** New dances, 1929. New York city ('29), The Chalif normal school of dancing. Fol. 408 p., illus.
- Chanlaine, Pierre:** Trois danseurs nus. Un roman sur le monde, si peu connu, des danseurs. Paris, La Nouvelle Société d'Édition (Hachette). fr. 12.
- Cleugh, Sophia:** Song-Bird. [The romance of Nina, a Spanish Opera Singer.] Boston, Houghton. 12^o. 302 p. \$ 2,50.
- Codel, Martin:** Radio and its future. New York, Harper. 8^o. 362 p. \$ 4.
- Coeuroy, André:** Panorama de la radio avec un exposé technique de Jean Mercier ... (Les Documentaires). Paris, Éditions Kra. 8^o. 244 p. fr. 16,50.
- Cogniat, Raymond:** Décors de théâtre. (158 décors et costumes ... 4 reproductions en couleur dans le texte, et 13 en hors texte reproduisant exactement les documents originaux des Ballets Russes, Ballets Suédois, Soirées de Paris ...) fr. 250. [Ort und Verlag nicht angegeben.]
- Cole, Sophie:** A Strolling singer. Cheaper ed. London, Mills & B. 8^o. 256 p. 2 s. 6 d.
- Cooke, Greville:** Art and reality: an essay in the philosophy of aesthetics. With a foreword by J. B. McEwen. London ('29), J. Williams. 12^o. X, 67 p.
- Corsina, Schwester [d. i. Corsina Jantsch]:** Wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ entstanden ist. Weihnachtssp. in 5 Akten u. 3 lebenden Bildern. 2. Aufl. (Christl. Schul- u. Vereinsbühne. Bd. 150.) Linz, Kath. Preßverein. kl. 8^o. 36 S. M 1.
- Croft-Cooke, Rupert:** Troubadour. London, Chapman & Hall. 8^o. 264 p. 7 s. 6 d.
- Dahlke, Ernst:** Das Arbeitsprinzip im Schul-Musikunterricht. Prakt. Anleitg. zur Erteilg. e. organisch-aufbauenden Musikunterrichts in Volksschulen, Mittelschulen u. d. unteren u. mittleren Klassen höherer Lehranstalten nach d. minist. „Richtlinien“. 2., erw. u. veränd. Aufl. Essen, G. D. Baedeker. gr. 8^o. 180 S. mit Fig. Lw. M 4,80.
- Dandelot, Arthur:** Petits côtés amusants de la vie musicale. Éd. nouv. Paris, A. Dandelot. fr. 12.
- Daquin, Michel, et André Détriai:** La T. S. F. en famille. Théorie et pratique. Paris, Albin Michel. 11×15 cm., illustr. fr. 3,50.
- Davidson, Gladys:** Stories from the operas. [Complete in 1 vol.] London, T. W. Laurie. 8^o. 1048 p. 15 s.
- Defontaine, Jean:** T. S. F. Guide pratique de l'amateur radiophoniste (Encyclopédie Roret). Paris, E. Malfère. 12×19 cm. 176 p. fr. 12.
- Denier, Charles:** Les joueurs de musique à bouche. Roman. 1^{re} et 2^{me} éd. Lausanne ('29), G. Chapuis. 8^o. IV, 254 p. fr. 3.
- Dessoir, Max:** Beiträge zur allgemeinen Kunstwissenschaft. Stuttgart ('29), F. Enke. 4^o. VIII, 230 S.
[Enthält: „Vom musikalischen Schaffen, Nachschaffen und Kritisieren“ und „Worte am Sarge Busonis“.]
- The Directory of the British Music Industries, 1929.** London ('29), The Federation of British Music Industries. 702 p.
- Doderet, André:** Carnaval. Mémoires d'un danseur russe. Ill. par Henri Mahé. 12 aquarelles originales. Paris, Marcel Seheur. 4^o. fr. 1000.
- Dombre, Ch.:** Le Miracle des orgues. (Miracles et Jeux pour le temps de Noël. II.) Paris ('29), Libr. protestante. 16^o. 24 p. fr. 2.
- Engländer, Richard:** Das musikalische Plagiat als ästhetisches Problem. (Archiv f. Urheber-, Film- und Theaterrecht, Bd. III, Heft 1.) Berlin, Julius Springer.

- Everling, Otto:** Die freien Berufe. 3 Rundfunkvorträge. Berlin, Deutsche Buchdruckerei u. Verlags-A.-G. 8°. 20 S. *M* 0,30.
- Faesi, Robert:** Vom Menuett zur Marseillaise. Novelle. (Seldwyla-Bücherei. Bd. 21/22.) Leipzig, Grethlein & Co. kl. 8°. 122 S. Hlw. *M* 3; Lw. 4,50.
- Falconi, Arturo:** Amene storielle di teatro: aneddoti. Milano, Ceschina Casa Editrice. 16°. 160 p., ill. L 12.
- Farnsworth, Charles Hubert:** Short studies in musical psychology. With a foreword by Peter W. Dykema. New York, Oxford Univ. Press. 12°. XII, 45 p.
- Mein Film-Buch.** Vom Film, vom Tonfilm, von Filmstars u. von Kinematographie. Hrsg. von Friedrich Porges. Ausg. 1930. Wien, „Mein Film“-Verlag. kl. 8°. 455 S. mit Abb. Preis nicht mitgeteilt.
- Fleischer, Herbert:** Philosophische Grundanschauungen in der gegenwärtigen Musikästhetik. (Dissert. Berlin.) Charlottenburg, Buch- u. Kunstdruckerei „Sonne“. 8°. 104 S.
- Fletcher, John Gould:** Preludes and symphonies [new. ed.]. London, Macmillan. 12°. 116 p. 7 s. 6 d.
- Franck, Hans:** Septakkord. 4 Novellen. Leipzig, H. Haessel. 8°. 203 S. Lw. *M* 5,50.
- Frohmut, Johanna:** Stille Nacht – heilige Nacht. Eines Christliedes Wiege u. Weltfahrt. [Mit eingedr. Bildern.] 26.–35. Tsd. Leipzig, G. Schloßmann. 8°. 32 S. *M* 0,35.
- Gadamer, Oskar:** Was muß der Sprechmaschinenhändler von der elektrischen Schallplattenwiedergabe und vom Radio wissen? Mit 101 Abb. Berlin, Rothgießer & Diesing. gr. 8°. 80 S. *M* 1,70.
- Gehrels, Willem:** Muziek in opvoeding en onderwijs. Een muziekpaedagogische studie. (Mededeelingen van het nutsseminarium voor paedagogiek aan de universiteit van Amsterdam. No. 12.) Groningen, Den Haag, J. B. Wolters. gr. 8°. 98 p. F 2,25.
- Gerlach, Kurt:** Begabung und Stammesherkunft im deutschen Volke. Feststellung über die Herkunft der deutschen Kulturschöpfer in Kartenbildern. München, J. F. Lehmann. 112 S. mit 24 Karten, 1 Taf. Geb. *M* 12.
[Enthält Verbreitungskarten dt. Dichter, Denker, Musiker etc.]
- Goldberg, Isaac:** The fine art of living; an approach to life and the arts. [Music, painting, literature.] Boston, Stratford. 12°. 327 p. \$ 2,50.
- Goldschmit, Rudolf K.:** „Der kluge Zeitgenosse“. Aus dem Irrgarten der deutschen Kritik, hrsg. Heidelberg, Niels Kampmann-Verlag. kl. 8°. 220 S.
[Enthält zeitgenössische Urteile über Bach, Beethoven, Gluck, Haydn, Mozart, Schubert, Schumann, Wagner und Weber.]
- Goldsmith, Alfred N., and Austin Celestin Lescarbours:** This thing called broadcasting: a simple tale of an idea, an experiment, a mighty industry, a daily habit, and a basic influence in our modern civilization. New York, Holt. 8°. 373 p., illus. \$ 3,50.
[Gibt eine Übersicht über die Entwicklung von Radio und Radioindustrie.]
- Gorter, Herman:** Liedjes aan de geest der muziek der nieuwe menschheid. I. Bij het naderen der revolutie. II. Bij het komen van de revolutie. III. Bij de nederlaag der revolutie. Bussum, C. A. J. Dishoeck. gr. 8°. V, 89; V, 96; III, 62 p. Je F 2,50 (3,50).
- Gregory, Alexander:** Die P... kehrt zurück und andere musikalische Novellen. Stuttgart, Engelhorn. 8°. 224 S. *M* 4 (6; 9).
- Grillparzer, Franz:** Der arme Spielmann. Hrsg. von Hermann Menhardt. (Hirt's deutsche Sammlg. Literar. Abt. Gruppe 2, Bd. 20.) Breslau, Ferd. Hirt. 8°. 48 S., 1 Portr. *M* 0,35 (0,70).
- Gsell, Carl:** Der Schutz der Titel von Geisteswerken. Eine rechtsvergleichende Darstellung unter besonderer Berücksichtigung des deutschen, französischen und schweizerischen Rechts [Dissert. Jur. Univ. Zürich.] Zürich, Leemann & Co. 8°. 124 p. fr. 4.
- Guastalla, Pierre:** L'Esthétique et l'art... (Philosophie et Esthétique.) Paris, J. Vrin. 8°. 207 p. fr. 20.
- Guiette, Robert:** Musiques. Un poème. Cinq desins de André Lhote. Paris ('27), Les Écrivains réunis. 29×19,5 cm., pll., 16ff. fr. 15.
- Gurlitt, Wilibald*:** Zur heutigen Musikerziehung. Ansprache bei der Eröffnungsfeier des Musikseminars der Stadt Freiburg i. Br. am 4. Oktober 1930. Sonderdruck aus der „Breisgauer Ztg.“ vom 11. Okt. 1930, No. 237. 3 Spalten.
- Hain, Paul:** Der himmlische Musikant. Roman. [Lfg. 1.] (Rothbarths Lesekränzchen. Jg. 8. H. 49.) Leipzig, F. Rothbarth. 8°. Je Lfg. *M* 0,25.
- Halpern, Feliks R.:** Muzycy w anegdocie i humor muzyczny. Lodz ('29), K. Neumiller.
- Hertig, Heinz:** Der Volkstanzleiter als sozialer Typ und Wegbereiter im gesunden Zusammensein der Geschlechter. Bitterfeld, Selbstverlag. 8°. 31 S. *M* 1,50.
- Heuberger, Hanns:** Das Urheberrecht an Werken der Tonkunst nach schweizerischem Recht.

- (Diss. Jur. Bern.) Bern ('29), Bächler & Co. 8°. 99 p.
- Hillas, Marjorie:** Tap dancing; fourteen routines with descriptions and references to appropriate music. New York, A. S. Barnes. 8°. X, 29 p. \$ 1.
- Hoffmann, Heinz:** Die Macht der Posauntentöne. Ein Spiel f. Posaunenchöre in 3 Abt. Hamburg, Verl. d. Nordbundes. 8°. 20 S. *M* 1.
- Hohlbaum, Robert:** Das klingende Gift. Roman. Leipzig, L. Staackmann. 8°. 296 S. *M* 4 (6).
- Homburg, R.:** Le droit d'interprétation des acteurs et des artistes exécutants. Paris, Libr. du „Recueil Sirey“. 8°. 163 p. fr. 20.
- Howard, Walther*:** Sozialismus und Musik. Vortrag, gehalten für den Bund freier Musiklehrkräfte e. V., Sitz Berlin, am 2. April 1930. Berlin-Hermsdorf, Verlag f. Kultur u. Kunst. 8°. 48 S. *M* 1.
- Hunter, Stanley Armstrong:** Music and religion. [15 sermons by well-known ministers on the value of music as an element in worship.] Introd. [by] Clarence Dickinson. New York, Abingdon. 12°. 231 p. \$ 1,75.
- Ireland, Anthony Velleman:** The lyre and the lyric; an introduction to the study of the relations between music and poetry. Pietermaritzburg, The Natal Witness, Ltd. 22 p.
- Jastrow, I[gnaz]:** Freie Berufe und Gewerbesteuer. (Verwaltung, Interessenvertretung u. Forschung. H. 7.) München, Duncker & Humblot. gr. 8°. VIII, 136 S. *M* 6.
- Jattefaux, Maurice:** Apprenons à danser. Tenue et Maintien. Principaux Pas de la danse. Le Yale. Paris ('29), Garnier frères. 16°. 359 p. avec figures. fr. 10.
- Jonesco, Victor:** La personnalité du génie artiste. Paris, Éditions de la „Revue Mondiale“. 16°. 310 p. fr. 15.
- Kahan, Hans:** Dramaturgie des Tonfilms. Berlin, M. Mattisson. kl. 8°. 175 S. *M* 3,50 (5).
- Kallen, Horace Meyer:** Indecency and the seven arts; and other adventures of a pragmatist in aesthetics. New York, Liveright. 8°. 261 p. \$ 2,50.
- Kallenbach-Greller, Lotte*:** Geistige und tonale Grundlagen der modernen Musik im Spiegel der Gegenwart und Vergangenheit. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. VII, 251 S. *M* 6 (8).
- Kanitz, Felix:** Die lustige Gesangstunde. Ein Singspiel. 2. Aufl. (Bühne der Arbeiterkinder. H. 1.) Wien, Junfermann. 8°. 24 S. mit 1 Fig. *M* 0,60.
- Karger, Alfred:** Die Gewerbesteuer der freien Berufe in Preußen. Berlin, Industrieverlag Spaeth & Linde. 8°. 106 S. *M* 4.
- Kayser, K[arl]:** Der Weg. Musikerziehung in der Grundschule aus dem Geiste und Wesen der Musik. Saarlouis, Hausen Verlagsges. 8°. 94 S. *M* 1,80 (2,60).
- Keller, Hugo:** Erziehung der Jugend zur Musik. Ein Mahnruf an Behörden, Eltern und Freunde der Musik. (Vortrag.) Hrsg. vom Vereinskongress (der Stadt Bern) zur Förderung der Musik. (S.-A. aus dem Bund [Jg. 80]). Bern ('29), F. Pochon-Jent. 8°. IV, 16 S.
- Kent-Monnet, John:** Harmonies universelles. La grande musique. Nîmes, Société anonyme des imprimeries Azémard-Cousins; [Nice, chez l'auteur]. 8°. 227 p.
- King, Mary Perry:** Musical speech and the making of personality. (Laurel library.) Boston, C. C. Birchard & Co.
- Kinsella, Hazel Gertrude:** Stories in music appreciation. Bk. 1: Storyland. Bk. 2: The man in the drum, and other tales. Bk. 3: Folk tales from many lands. Bk. 4: Conrad's magic flight. Bk. 5: Tales of olden days. Bk. 6: Around the world in story. (Kinsella readers.) Lincoln, Neb., Univ. Pub. Co. 12°. 128; 191; 224; 320; 383; 447 p., illus. \$ 0,60; 0,72; 0,80; 0,88; 0,96; 1,04.
- Kneisel, Rudolf:** Die Lieder des Musikanten. Volksstück mit Gesang in 5 Aufz. Musik von Ferdinand Gumbert, op. 96. Vereinfachte Bühnen-Bearb. von L[eo] Sternberg. (Danner's Mehrakter. Nr. 162.) Mühlhausen i. Th., G. Danner. 8°. 64 S. mit 1 Abb. *M* 3; Klavier-Auszug *M* 3; 7 Rollenex. *M* 10,50.
- Knepler, Hugo:** O diese Künstler. Indiskretionen eines Managers. Mit 28 ganzseit. Bildern [im Text u. auf Taf.] Wien, Fiba-Verlag. kl. 8°. 199 S. *M* 4,50 (6,20).
- Kölling, Alice:** Reigentänze im Zeichen der Weihnacht. Mit e. leb. Bild. (Tänze u. Reigen. H. 8.) Leipzig, A. Strauch. 8°. 15 S. *M* 1.
- „Kunst und Technik“. Hrsg. von Leo Kestenberg. Mit 18 Illustrationen. [Aufsätze v. R. Beyer, K. v. Boeckmann, M. Butting u. a.]. Berlin, Wegweiser-Verlag (Volksverband d. Bücherfreunde). gr. 8°. 446 S.
- Kurth, Ernst*:** Musikpsychologie. Berlin-Schöneberg, Max Hesse-Verlag. gr. 8°. XII, 324 S. Lw. *M* 13,50.
- Laban, Rudolf von:** Gymnastik und Tanz. 9. Aufl. Oldenburg i. O., Gerh. Stalling. 4°. 178 S. mit 8 Bildertaf., 47 Abb. im Text. *M* 3,30 (4,20). — [Derselbe.] Script dancing. I. Preface. Methodics. Orthography. Explanations. Wien, Universal-Edit. 4°. 18 S. *M* 4.

- Landry, Lionel:** La sensibilité musicale. Ses éléments. Sa formation. Nouvelle édition. (Bibliothèque de Philosophie contemporaine.) Paris, F. Alcan. 8°. 210 p. fr. 30.
- Larson, Ruth Crewdson:** Studies on Seashore's „Measures of musical talent“. (Ser. on aims and progress of research, v. 2, no. 6.) Iowa City, Ia., Univ. of Ia. 8°. 83 p. (4 p. bibl.) \$ 0,75.
- Lasky, Bessie:** And I shall make music. New York, Liveright. 12°. 186 p. \$ 2.
- Lasserre, Pierre:** Philosophie du goût musical. Nouvelle édition. Suivie de trois études sur Grétry, Rameau, Wagner. Paris, Calmann-Lévy.
- Lauresne, Henry:** La Sonate pathétique. Roman. (Les Récits. No. 1.) Paris (28), „Le Rouge et le Noir“. 16°. 317 p. fr. 12.
- Ledig, Bernhard, u. Heinrich Knauer:** Musik in der Volksschule. Hrsg. vom Bez. Lehrerverein Lüneburg. Hannover, Hahnsche Buchh. 8°. 136 S. Hlw. M 5.
- Lehmann, Rosamond:** A note in music. London, Chatto & W. 8°. 318 p. 7 s. 6 d.
- Leitfaden für musikalische Veranstaltungen der Arbeiterschaft.** Hrsg. vom Sozialist. Kulturbund. Berlin, Arbeiterjugend-Verlag. 8°. 55 S. M 2.
- Lenk, Margarete:** Der kleine Meistersänger. Erzählg. [Bunte Kieselsteine. Nr. 10.] Zwickau, J. Herrmann. 8°. 14 S. M 0,15.
- Lentrodt, E[lisabeth]:** Der blinde Orgelmann. Erzählg. Mit 7 [eingedr.] Bildern. (Schneeflocken. 164.) Gütersloh, C. Bertelsmann. 8°. 16 S. M 0,15.
- Léon-Martin, Louis:** Les demoiselles d'opéra. Paris, Éditions des Portiques. 16°. fr. 12.
- Leopold, J. H.:** Nabetractingen van een concertganger. Rotterdam, W. L. & J. Brusse. 8°. 21 p.
- Lissa, Zofja:** Über die soziale Bedeutung der Musik in der Geschichte der Menschheit. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Przegląd Społeczny“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 11 p.
- Lobaczewska, Stefanja:** Über den musikalischen Expressionismus. Sonderabdr. aus d. „Gedenkbuch zu Ehren von Ad. Chybiński“. [Poln. Text.] Krakau. 8°. 23 p.
- Loman, A. D.:** De logische grondslagen der muziek. Amsterdam, G. Alsbach & Co.
- Maine, Basil:** Reflected music, and other essays. Pref. by Sir H. Wood. London, Methuen. 8°. 178 p. 5 s. — [Derselbe.] Rondo. London, Duckworth. 8°. 288 p. 7 s. 6 d.
- Marcuse, Paul:** Die Gewerbesteuer der freien Berufe in Preußen, Kommentar zur Gewerbesteuerverordnung in der Fassung vom 17. April 1930 unter Berücksichtigung der Ausführungsanweisungen mit ausführlicher Einführung, Steuertabellen und Sachregister. Berlin, Otto Liebmann.
- Le miracle d'Orphée.** Lettres de détenus, recueillies et publiées par l'équipe musicale des prisons. Préface de Camille Mauclair. Paris, Stock. 16°. 144 p.
- Molnár, Antal:** Physik und Musik. [Ungar. Text.] Budapest, Rózsavölgyi. 8°. 61 p.
- Montferrier, Marquis de:** Les femmes, la danse, la politesse. Paris, Perrin et Cie. 16°. 264 p. fr. 12.
- Morán, Pablo:** Alle Tänze getanzt mit Pablo Morán. Eine Anleitung zum Erlernen aller Gesellschaftstänze. Mit 500 [eingedr.] Bildern u. Fig. Leipzig, Schneider & Co. 8°. 202 S. M 3.
- Musical copyright Bill-Special report from Select Cttee., with minutes of evidence, etc.** London, H. M. S. O. 11 s.
- The travelling musicians, and the Giant with the three golden hairs.** Illus. by J. Hassall. London, Blackie. 4°. 6 d.
- Muziek en religie; handelingen van het Genootschap Muziek en religie muziekconferentie 1929 te Arnheim.** Amsterdam, H. J. Paris. 8°. 60 p.
- Nagler, Franciscus:** Der lustige Musikante. Neuaufgabe. Leipzig, Dürr & Weber. 8°. 102 S. Lw. M 2,85.
- Nathan, George Jean:** Testament of a critic. New York, Knopf. 12°. 257 p. \$ 2,50.
- Natorp, Friedrich:** Grundlagen künstlerischer Erziehung. Augsburg, Filser. 8°. 90 S., 3 farb. Taf., 8 S. Abb. M 4,80.
- Nestele, Albert*:** Die musikalische Produktion im Kindesalter. Mit 20 Kurven im Text u. 23 S. Notenbeisp. (Beiträge zur Jugendpsychologie. Nr. 3 = Zeitschrift f. angewandte Psychologie. Beih. 52.) Leipzig, Joh. Ambr. Barth. gr. 8°. VIII, 174 S. mit eingedr. Kurven; S. 175–198. M 12.
- Opdebeek, Lode:** De Straatzangers. Avec annotations en langues flamande et française par Marcel Legrand. (Lectures flamandes, no. 8.) Anvers (29), L. Opdebeek. 18×12 cm. 31 p., illustr. fr. 1,50.
- Ott, Leo:** Muzikale confectie. Roman. Amsterdam, Andries Blitz. 8°. III, 244 p. F 2,90 (3,90).
- Paccagnella, E.:** I nuovi orientamenti della Didattica e delle Pedagogia musicale nell'insegnamento generale della musica. Vol. I. Milano, Nuova Didattica e Pedagogia musicale.
- Pagano, L.:** Il parto settimello. Sonderdruck aus der Rivista Musicale Italiana. Torino, Fratelli Bocca.

- Palesch, Pál:** Malerei und Musik, Kunst und Religion. [Ungar. Text.] Pécs (Ungarn), Taizs ny. 8^o. 16 p.
- Pannier, Karl:** Die Reichsgesetze über die Presse und das Verlagsrecht. Textausg. mit kurzen Anm. u. Sachreg. Hrsg. 7. Aufl. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1704.) Leipzig, Reclam. kl. 8^o. 52 S. *M* 0,40 (0,80).
- Phelps, William Lyon:** Music. [Physical effect of music; music and melancholy.] New York, E. P. Dutton. 16^o. 57 p. \$ 1.
- Plán, Jenő:** Musikalische Spiel-Schule. [Ungar. Text.] Budapest, Rózsavölgyi. 8^o. I, 19 p. 1 pengő.
- Plugge, Walther, und Georg Roeber*:** Das musikalische Tantiemerecht in Deutschland. Berlin, Reimar Hobbing. gr. 8^o. 164 S. Lw. *M* 7.
- Povedano Arizmendi, Enrique:** Cómicos al desnudo. Colección de anécdotas de actrices, actores y autores. Prólogo de J. Belda. Madrid, Imp. Zoila Ascasibar-Compañía Ibero-Americana de Publicaciones. 8^o. 318 p. 5 pes.
- Pralavorio, Luigi:** Tempo di Charleston. Prefazione di Josephine Baker. Illustrazioni di Alfredo Gaudenzi. (I libri clamorosi.) Roma ('29), ediz. Atlas. 16^o. 223 p. L 10.
- Reynolds, Isham E.:** Ministry of music in religion. Nashville, Tenn. ('29), Sunday school board of the Southern Baptist convention. 12^o. 195 p.
- Riehl, Wilhelm Heinrich:** Der Stadtpfeifer. Hrsg. von Wilhelm Schoof. (Meisterwerke der Literatur. Bd. 33.) Leipzig, Julius Klinkhardt. 8^o. 40 S. *M* 0,55. - [Dasselbe.] Mit 4 Abb. Durchges. u. mit e. Nachwort sowie mit Anm. ausgestattet von Theodor Maus. (Hirt's Deutsche Sammlung. Literar. Abt. Gruppe 2. Bd. 31.) Breslau, Ferd. Hirt. 8^o. 48 S. *M* 0,35 (0,70). - [Dasselbe.] (Der Born. 1.) Neumünster, G. Ihloff & Co. 8^o. 64 S. *M* 0,30. - [Dasselbe.] 2. Aufl. (Schwanenbuch. Nr. 10.) Zwickau i. Sa., J. Herrmann. 16^o. 71 S. *M* 0,45.
- Riemann, Hugo:** Hoe hooren wij muziek? [Wie hören wir Musik?] De grondbeginselen der muziekaesthetiek. Vrij vertaald door Henry de Groot. 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8^o. 96 p. F 1,25 (1,75).
- Riemann, Kurt:** Die Praxis des Jugendspieles. Ein Lehrer-Handb. f. Bühnen- u. Stegreifspiel, d. Sprechchor u. d. Handpuppentheater in d. Schule. (Der Bücherschatz d. Lehrers.) Osterwieck ('31), A. W. Zickfeldt. 8^o. VII, 142 S. mit Abb. *M* 5 (6,50).
- Rodda, Charles:** Tango. Cheap. ed. London, Benn. 8^o. 286 p. 3 s. 6 d.
- Rossi, Lulla:** Danze moderne. Roma, casa edit. Autocultura. 24^o. 30 p. L 1.
- Salinger-Perls, Trude:** Gymnastische Spiele für die Kleinen. Erdacht und vertont. Dresden, W. Limpert. gr. 8^o. 63 S. mit Abb. Hlw. *M* 3,50.
- San Carlo, Umberto di:** Vade-mecum del radioamatore. Milano, Orior. 16^o. 32 p., con 4 illustrazioni e 1 tav. L 1.
- Schäfer, Rudolf:** Frau Musica. Zeichngn. 41. Aufl. (Bildermappen fürs dt. Haus. 1.) 4^o. 5 Taf. In Umschl. *M* 1,50.
- Schaeffer, Albrecht:** Die Geige . . . Hrsg. von Margarete Roseno. (Deutsche Novellen d. 19. u. 20. Jh. 32.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8^o. 58 S. *M* 0,70.
- Schlesinger, Max:** Grundlagen und Geschichte des Symbols. Ein Versuch. Kap. 8: Symbolik in der Tonkunst. [Bildet den Abschluß von Schlesinger: Gesch. d. Symb. Berlin (1912), Simion.] Berlin, J. Bard. 4^o. 80 S. *M* 5.
- Schneider, Gustav:** Aus dem Tagebuche eines erzgebirgischen Musikanten. (Erzählg.) Niederleutensdorf (Böhmen), Selfmade-Verlag. kl. 8^o. 127 p. Kč. 12.
- Schneider-Foerstl, Josephine:** Die Liebe des Geigenkönigs Radanyi. Roman. Werdau i. Sa., O. Meister. 8^o. 262 S. *M* 3 (4,50).
- Schole, Heinrich*:** Tonpsychologie und Musikästhetik. Art und Grenzen ihrer wissenschaftlichen Begriffsbildung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8^o. 139 S. *M* 8,50.
- Schünemann, Georg*:** Musik-Erziehung. Tl. 1: Die Musik in Kindheit u. Jugend. Mit 16 [meist farb.] Taf. (Handbücher d. Musikerziehung.) Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8^o. XV, 303 S. *M* 9,50 (11,50).
- Schumann, Werner:** Theaternot, Theaterhilfe. Hannover, Landesbühnenausschuß d. Prov. Hannover. 8^o. 21 S. *M* 0,25.
- Seeburg, Franz von:** Der blinde Musikant. 2. Aufl. (Mit Titelbild.) [Kleine Hausbücherei. Bd. 1.] Freiburg (Schweiz) ('28), Kanisiuswerk. 8^o. 64 p. fr. 0,25.
- Segond, J.:** Le problème du génie. (Bibliothèque de philosophie scientifique.) Paris, E. Flammarion. 18^o. 288 p. fr. 12.
- Selden, Elizabeth:** Elements of the free dance. New York, A. S. Barnes. 12^o. XV, 163 p., illus. \$ 1,50.
- Shaw, Martin:** Up to now. London, Oxford Univ. Press. 8^o. 218 p.
- Siegel, Bernhard:** Lehrbuch für den deutschen Musikalienhandel. Leipzig, Verlag d. Verbandes d. Deutschen Musikalienhändler. 8^o. VI, 202 S. Lw. *M* 4.

- Silverster, Victor:** Gesellschaftstanz. (Aus d. Engl. übertr.) Berlin [jetzt Leipzig], Verlag d. Zeitschr. „Der Tanz“ [A. F. Devrient]. 16°. 48 S. *M* 2. – [Derselbe.] Modern ballroom dancing. London, H. Jenkins. 8°. 154 p. 2 s.
- Smith, H. Augustine:** Worship in the church school through music, pageantry and pictures. Elgin, Ill. ('28), D. C. Cook. 12°. 148 p.
- Söhle, Karl:** Geschichten von Karl Berkebusch, dem Musikanten. Hrsg. von Karl Plenzat. (Eichblatts deutsche Heimatbücher. 43/44.) Leipzig, H. Eichblatt. kl. 8°. 53 S. mit Abb. *M* 0,80 (1,50).
- Spell, Lota:** Making friends in music land; bk. 5. (Univ. of Tex. bull. no. 3037.) Austin, Tex., Univ. of Tex. 8°. 46 p. \$ 0,20.
- Spiecker, E[mma] Fr[iederike]:** Elisabeth. Ein Leben aus d. Jugend- u. Singbewegung. 2. Aufl. (Höhenweg-Bücherei.) Stuttgart, Quell-Verlag d. Ev. Gesellsch. kl. 8°. 87 S., 2 Taf. *M* 1,30 (1,60).
- Sprach- und Musikübertragungen in Kirchen.** Berlin-Siemensstadt, Siemens & Halske. 4°. 12 S.
- Stanton, Hazel Martha, and Wilhelmine Koerth:** Musical capacity measures of adults repeated after music education. (Aims and progress of research, no. 31.) Iowa City, Ia., Univ. of Ia. 8°. 18 p.
- Stegmüller, Francis [Byron Steel]:** The musicale. New York, Cape & Smith. 12°. 218 p. \$ 2.
- Steiner, Rudolf:** Das Wesen der Künste. Nachschrift eines am 28. Okt. 1909 geh. Vortrages. Mit [eingedr.] Steinzeichngn. von Assja Turgenieff. Dornach (Schweiz), Philos.-Anthropoph. Verlag am Goetheanum; [Auslfg. durch die Anthroposophische Bücherstube, Berlin.] 4°. 39 S. Lw. *M* 8.
- Swierstra, R.:** Radio-ontvangst in theorie en practijk. Elementaire behandeling van de grondbeginselen der radio. 5^e druk. Amsterdam, Jacob van Campen. 8°. 312 p., 190 fig. en afb. op 18 blz. F 3 (3,90).
- Tegani, Ulderico:** Fanfara di pifferi. (Biblioteca tascabile. No. 25.) Milano, Sonzogno. 16°. 264 p. L 3.
- Der Tonfilm. Grundlagen und Praxis s. Aufnahme und Wiedergabe.** Red. von Heinz Umbehr. Hrsg. von Hans Wollenberg. (Bücher der Praxis. Bd. 4.) Berlin, Verlag d. „Lichtbildbühne“ [Gehr. Wolffsohn]. kl. 8°. 495 S. mit 231 Abb. Lw. *M* 8,80.
- Trautwein, Friedrich:** Elektrische Musik. (Veröffentlichungen d. Rundfunkversuchsstelle bei d. Staatl. Akadem. Hochschule f. Musik. Hrsg. v. Georg Schünemann. Bd. 1.) Berlin, Weidmann. 8°. 39 S. mit Abb. u. 1 eingedr. Faks. *M* 1,80.
- Trebbi, Oreste:** Aneddoti teatrali. (Aneddotica, no. 8.) Roma ('29), A. F. Formigginì. 8°. 197 p. L 9.
- USA with music: an operatic tragedy.** (Carrefour Éditions, Paris.) London, Simpkin. 8°. 120 p. 7 s. 6 d.
- Valerio, Ettore:** Disposizioni sul diritto d'autore. Conferenza internazionale di Roma sul diritto di autore; 7 maggio – 2 giugno 1928. (Le leggi fasciste.) Roma, Libreria del Littorio edit. tip. 16°. 622 p. L 40.
- Vaunois, Albert, Henry Geoffroy et Maurice Darras:** La propriété littéraire et artistique. (Extrait du <Juris-Classeur civil>. Annexe.) Paris ('29), Éditions Godde. 4°. 248 p.
- Vavalli, G.:** La crisi bandistica e teatrale. Bari. Tip. Moderna.
- Vermeulen, Matthijs:** Klankbord. [Muziekeriticken.] Mechelen-Amsterdam, De Spieghel. 25x18 cm. 93 p., portr. fr. 29.
- Volbach, Fritz:** Handbuch der Musikwissenschaften. Bd. 2: Ästhetik, Akustik u. Tonphysiologie, Tonpsychologie. Münster, Aschendorff. 8°. VIII, 352 S. mit Abb. *M* 6 (7,20).
- Volkman-Leander, Richard von:** Die künstliche Orgel u. a. Geschichten. (Deutsche Geschichte. Bd. 32.) Bochum, Verlags- u. Lehrmittel-Anstalt. kl. 8°. 80 S. mit farb. Abb. *M* 0,60.
- Waegeningh, L. van:** Grondbeginselen der radio-ontvangst en -zendtechniek. Beknopt overzicht voor radio-amateurs en -luisteraars, tevens leidraad voor adspirant radiotelegrafisten en -technici. Deventer, A. E. Kluwer. 8°. VIII, 140 p., m. 153 fig. F 2,75 (3,50).
- Warneyer, Otto:** Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Sammlg. von Reichsgesetzen u. Verordnungen einschl. d. zwischenstaatl. Rechts Textausg. mit Sachverz. (Beck'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze.) München, C. H. Beck. kl. 8°. VIII, 188 S. Lw. *M* 3,20. – [Dasselbe.] [Nur] Berichtigung. Ebenda. 16°. 1 Bl. Kostenlos.
- Weinschenk, Edda:** Volkstänze der Landjugend. (Die Leibesübungen in d. Landschule. H. 2.) 2. Aufl. Langensalza, J. Beltz. kl. 8°. 91 S. mit Abb. *M* 2.
- Weißmann, Adolf:** Music come to earth. Trans. by Eric Blom. London, Dent. 8°. XI, 148 p. 6 s.
- Der Werdegang der Musiknoten.** Eine kurze Einführung in das Wesen des Notenstichs und des Notensatzes. Leipzig ('29), Rudolph Becker. *M* 4,50.

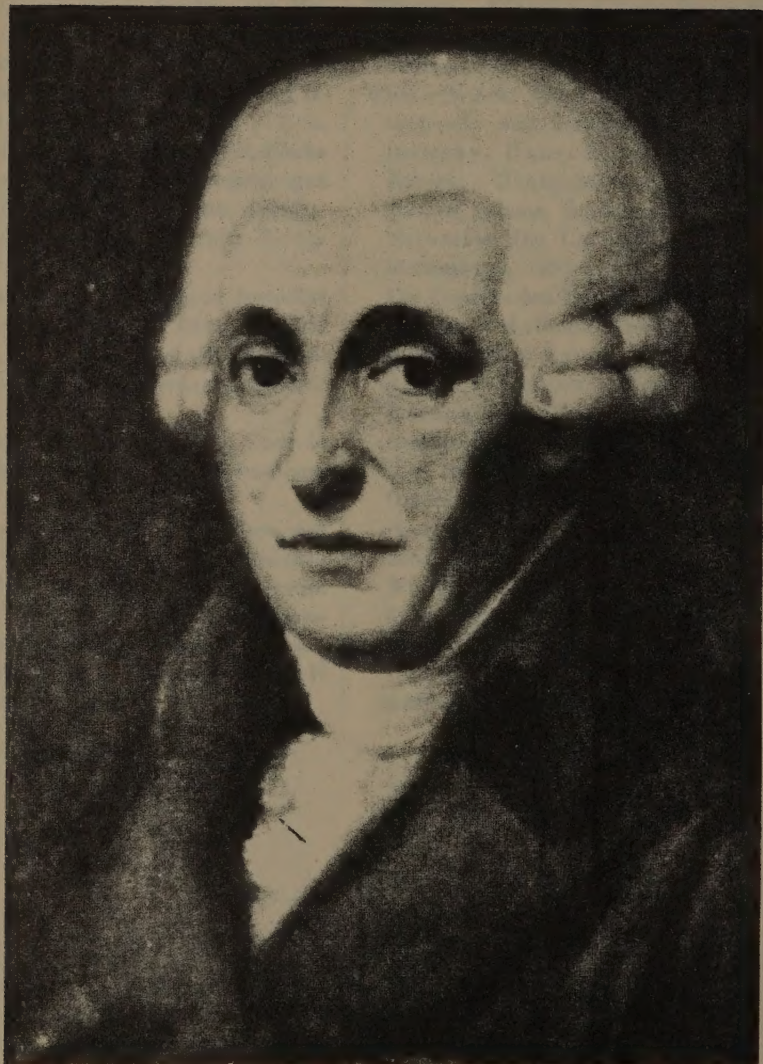
- Weyher, Ernst:** Lebensfreude, Sangesfreude, Arbeitsfreude, eine ethische Einheit. Breslau. F. Goerlich. gr. 8°. 43 S. *M* 1,20.
- Wijnstroom, J. J.,** en **J. L. A. Peremans:** Het auteursrecht. Zwolle, W. E. J. Tjeenk Willink. 8°. VII, 119 p. F 2,90 (3,75).
- Wildung, Heinrich:** Der Spielmann. Eine Erz. aus d. Zeit d. Völkerwanderung. (Geschichte in Erzählungen. H. 8.) Langensalza. J. Beltz. kl. 8°. 28 S. mit Abb. *M* 0,30 (0,70).
- Wrocki, Edward:** Musikalische Exponate auf der Theaterausstellung in Warschau 1929. [Poln. Text.] Warschau, Selbstverlag. 8°. 16 p. – [Derselbe.] Randbemerkungen zum Problem der musikalischen Massenbildung. Sonderabdr. aus d. Zeitschr. „Zycie organisty“. [Poln. Text.] Warschau. 8°. 3 p.
- Zappe, Hans:** Das Lied über der Stadt. Der Roman e. Potsdamer Glockenspielers. Berlin, A. W. Hayn's Erben. 16°. 257 S. Lw. *M* 3,25.
- Zeibig, Max:** Ein Korb Kirschen. Musikanten-, Kinder- und Frühlingsgeschichten. (Bücherreihe sächsischer Schriftsteller. Bd. 1.) Olbernhau i. Sa., Drei-Tannen-Verlag Robert Fiedler [Komm. R. Streller, Leipzig.] 8°. 111 S. mit Abb. *M* 2.
- Unsere Zeit in 77 Frauenbildnissen.** Freiburg i. Br., N. Kampmann. 4°. VII S., 77 S. Abb. *M* 3,20. [Bildnisse von Cosima Wagner, Daniela Thode, Elly Ney, Mary Wigman, Sigr. Onegin, Maria Ivogün, Emi Leisner, Lula Mysz-Gmeiner, Fritz Massary und Monica Hunnius.]
- Ziemann-Molitor, Heinrich, u. Elisabeth:** Eine neue Grundlage im Musikunterricht an Volksschulen. Eine Auslegung der f. d. musikal. Erziehg. d. Kindes grundlegenden Vorträge von Rudolf Steiner. (Sonderveröff. d. Rudolf Steiner-Blätter. H. 3.) Hamburg 24, [Lübecker Str. 4], Verl. d. Rud. Steiner-Blätter. 4°. 37 S. mit 1 Abb.; in Maschinenschr. *M* 2,40.
- Zimmermann, Otto:** Maschine und Arbeit in Gestaltungen für Laientanz, Sprech- u. Bewegungsschor. Beispiele f. Chorpraxis von Otto Zimmermann u. Maschinenmusik von Hermann Heyer. Leipzig, Arbeiter-Turnverlag. gr. 8°. 27 S. mit Abb., 6 S. Musikbeil. *M* 2,25.
- land. – Krüger, Walter:** Das Concerto grosso in Deutschland. – Müller, Karl Friedrich: Die Technik der Ausdrucksdarstellung in Monteverdis monodischen Frühwerken. – Rosenberg, Herbert: Untersuchungen über die deutsche Liedweise im 15. Jahrhundert.
- Bern – Huggler, Hans Erwin:** J. S. Bachs Orgelbüchlein.
- Bonn – Freiburger, Heinz:** Anton Raaf (1714–1797). Sein Leben und Wirken als Beitrag zur Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts. (Dissert. 1929.) [Im Jahrbuch 1929 war der Titel ungenau angegeben.] – Henseler, Anton: Der junge Offenbach. (Dissert. 1929.) [Im Jahrbuch 1929 war der Name des Verfassers falsch mitgeteilt.] – Schäfer, Herbert: Bernhard Romberg, sein Leben und Wirken.
- Erlangen – Bosch, Heinz:** Die Entwicklung des Romantischen in Schuberts Liedern.
- Freiburg i. Br. – Beichert, Eugen:** Die Wissenschaft der Musik bei al-Fārābī. – Hegar, Elisabeth: Die Musikgeschichtsschreibung um 1770, dargestellt an den historischen Arbeiten von Gerbert, Burney und Hawkins. – Pinthus, Gerhard: Entwicklungszüge des Konzertwesens in Deutschland bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts.
- Freiburg (Schweiz) – Ebel, P. Basilius:** Das älteste alemannische Hymnar.
- Gießen – Hamel, Fred:** Gestaltungs- und Stilprinzipien in der Vokalmusik Johann Rosenmüllers. Nebst einem vollständigen thematischen Verzeichnis seiner Werke. – Lange, Martin: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der südwestdeutschen Klaviersonate im 18. Jahrhundert.
- Göttingen – Sietz, Reinhold:** Die Orgelkompositionen des Schülerkreises um Joh. Seb. Bach.
- Halle – Zingel, Hans Joachim:** Harfe und Harfenspiel im 16., 17. und 18. Jahrhundert.
- Heidelberg – Dannemann, Erna:** Die französische Musiktradition vor dem Auftreten Dufays. – Krüger, Liselotte: Die Hamburgische Musikorganisation im 17. Jahrhundert. – Meyer, Ernst Hermann: Die deutsche Sonata für mehrere Instrumente im 17. Jahrhundert.
- Kiel – Therstappen, Hans Joachim:** Die Entwicklung der Form bei Schubert, dargestellt an den ersten Sätzen seiner Sinfonien.
- Köln – Eimert, Herbert:** Musikalische Formstrukturen im 17. und 18. Jahrhundert. – Friedland, Martin: Zeitstil und Persönlich-

X

Dissertationen

- Berlin – Böttger, Friedrich:** Die Comédie-ballet von Molière-Lully. – Högg, Margarethe: Die Gesangkunst der Faustina Hasse und das Sängerrinnenwesen ihrer Zeit in Deutsch-

- keitsstil in den Variationenwerken der Romantik.
- Königsberg** – Loge, Eckhard: Eine Messen- u. Motettenhandschrift des Kantors Mathias Krüger aus der Musikbibliothek Herzog Albrechts von Preußen. (Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 13.) Kassel, Bärenreiter-Verlag. – Nemenoff, Elfriede: Die Violintechnik Franz Bendas und seiner Schule. (Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 12.) Ebenda. – Teuscher, Hans: Christ ist erstanden. Stilkritische Studie über die mehrstimmigen Bearbeitungen der Weise von den Anfängen bis 1600. (Königsberger Stud. z. Musikwiss. Bd. 11.) S. Abschnitt III.
- Leipzig** – Dieckmann, Jenny: Die in deutscher Lautenabulatur überlieferten Tänze des 16. Jahrhunderts. – Gläsel, Rudolf: Zur Geschichte der Battaglia. – Szendrei, Alfred: Rundfunk und Musikpflege.
- Marburg** – Kühlmann, Hans: Stil und Form in der Musik von Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“.
- München** – Graupner, Karl: Das Leben und die dramatischen Werke Friedrich Kuhlaus. [Ein Teildruck erschien in Remscheid bei Herrn. Krumm Nachf.]. – Luin, Elisabeth Jeanette: Antonio Gianettini und das Musikleben am Hofe zu Modena. – Schubert, Karl: Spontinis italienische Schule.
- Münster** – Wolking, Hubert: Guidos Micrologus de disciplina artis musicae und seine Quellen.
- Prag** – Heurich, Hugo: John Wilbye. Ein Bild seiner Persönlichkeit.
- Tübingen** – Pfäfflin, Clara: Pietro Nardini, ein Beitrag zur Geschichte der vorklassischen Violinmusik.
- Wien** – Gurk, Else: Die Entwicklung der Klavieretude von Mozart bis Liszt. – Hadamowsky, Hans: Die Oboe im Zeitalter des Barock. – Hinterleitner, Berta: Die Vokalmessen Johann Stadelmayers. – Kaswiner, Salomon: Die Unterrichtspraxis für Tasteninstrumente. 1450–1750. – Knepler, Georg: Die Form in den Instrumentalwerken Johannes Brahms'. – Malecek, Ant. Rud.: Der Paduaner Lautenmeister Antonio Rotta. – Meermann, Alois: Die Motetten Christian Hollanders. – Rosenmann, Marjan: Studie zum Gestaltungsproblem der letzten fünf Streichquartette L. v. Beethovens. – Schmidt, Hellmut: Die Organa der Notre Dame-Schule. – Srb, Maria Martha: Joseph Wölfl. – Strassl, Alois: Das Inhaltsproblem in der Meßkomposition der Wiener Klassiker. – Tschernitschegg, Erich: Die großen und kleinen Geigen in der deutschen Musik-Theorie und -Praxis in der Zeit von 1500–1620. – Weithorn, Julius: Zur musikalischen Entwicklung des Kindes.



phot. M. H.

Jos. Haydn

Pastellbild im Besitze der Musikbibliothek Peters